

DIE
HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE
DER
KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK
ZU BERLIN



DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS
DER
SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN
VON
EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899



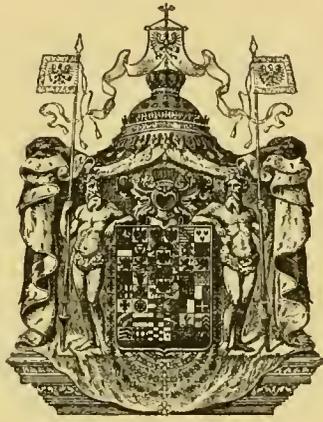
f016.091
B455h
v.23,pt.1

BOOK# 016.091.B455H v.23 pt.1 c.1
BERLIN # DIE
HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE DER K



3 9153 00056740 6

DIE
HANDSCHRIFTEN - VERZEICHNISSE
DER
KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK
ZU BERLIN



DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS
DER
SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN
VON
EDUARD SACHAU

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

BERLIN

A. ASHER & Co.

1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN

A. ASHER & Co.

1899

VORREDE.

I.

Um die Zeit von Christi Geburt sprachen alle Bewohner der Semitischen Culturländer von Palaestina im weiten Bogen nach Norden über Syrien und Nordmesopotamien bis nach Assyrien und Babylonien eine und dieselbe Sprache, das Aramäische, und bildeten, sofern die Sprache ein Kriterium nationaler Zusammengehörigkeit ist, eine nationale Einheit, die Nation der Aramäer. Dieser einheimische Name machte später, hauptsächlich in Folge jüdisch-christlicher Litteratureinflüsse, der Griechischen Bezeichnung *Syrer* Platz.

Die Aramäische Sprache spielte schon viele Jahrhunderte früher unter Assyrischer Herrschaft eine bedeutsame, wenn auch im Einzelnen noch nicht genau übersehbare Rolle, trat aber nach dem Ende des Assyrischen und des Babylonischen Reiches mehr und mehr in den Vordergrund. Mit einem kräftigen Expansionstrieb begabt, verdrängte sie Idiome anderen Stammes und behauptete sich im Gebrauche der Millionen auch unter Persischer, Griechischer, Parthischer, Römischer und Neupersischer Herrschaft. Im Allgemeinen haben die Sprachen dieser fremden Herrscher und ihrer Regierungen das Aramäische nicht mehr beeinflusst als etwa heutigen Tages die Sprache der Türkischen Herrscher das Arabische in denselben Ländern, ausgenommen das Griechische, das sich in den Städten des Syrischen Küstenlandes festsetzte und durch seine Litteratur einen tiefgreifenden Einfluss ausübte. Unter dem, wie es scheint, unwiderstehlichen Einfluss des Aramäischen gaben die Israeliten ihre nationale Sprache und Schrift preis, und Christus und seine Zeitgenossen sprachen Aramäisch. Der mehr als tausendjährigen Herrschaft des Aramäischen wurde erst durch das Arabische des Islams ein Ende bereitet.

Die Aramäer sind die Träger des Christenthums im Orient. Als die ersten Christen, aus Jerusalem verdrängt, in Antiochien am Orontes eine neue Heimat gewonnen hatten (Apostelgeschichte XI, 19 ff.) und von dort aus ihre Missionsreisen unternahmen, scheint der Aramäische Osten nicht minder für die Aufnahme der neuen Religion reif gewesen zu sein als der

Griechische und Römische Westen, und jedenfalls war es ein Vortheil für die neue Lehre, dass sie in einer und derselben Sprache von Antiochien bis nach Babylonien und Elam gepredigt werden konnte. Wir kennen die einzelnen Etappen der Ausbreitung gegen Westen, entbehren aber gänzlich gleichzeitiger Nachrichten über den Weg, den das Evangelium in seiner Verbreitung nach Osten eingeschlagen hat. Auf Grund der Nachrichten einer späteren Zeit müssen wir annehmen, dass das Christenthum, den grossen Landstrassen folgend, frühzeitig die Hauptstadt Nordmesopotamiens, Edessa, erreichte und dass diese Stadt nach Antiochien zu einem neuen Centrum der Mission wurde, dass die Sendboten von dort dem Tigris zustrebten und, die von ihm getränkten Culturländer durchziehend, bis nach Babylonien und Elam, Ktesiphon und Susa vordrangen.

Eine Sprache, eine Religion, aber niemals ein Staat! Es ist den Aramäern niemals beschieden gewesen ihr nationales Wesen in einem einheitlich gegliederten grossen Staatswesen unter einem einheimischen Fürstenhause entwickeln und zum Ausdruck bringen zu können. Unter den Achaemeniden und Seleuciden trugen sie gemeinsam das Joch stammfremder Fürsten, und in den folgenden Zeiten existirten sie als zwei durch die Politik aus einander gerissene Volkstheile, von denen der eine den Parthern und Sasaniden, der andere den Römern gehorchte. Nach dem Frieden zwischen den Persern und Kaiser Jovian vom Jahre 363 war auf der Strasse von Amid nach Nisibis unfern der letzteren Stadt ein Castell, von dem gegenwärtig noch mächtige Quadern Zeugniß geben, die Grenze zwischen den beiden Reichen, welche die christlichen Aramäer unter einem christlichen Römischen Kaiser von ihren Nations- und Glaubensgenossen unter dem feueranbetenden Perserkönige trennte. Ähnlich gehören gegenwärtig von den Resten der Aramäer im Zagros diejenigen auf der Ostseite zum Persischen, diejenigen auf der Westseite zum Türkischen Reiche. Aramäer und Armenier sind die Stiefkinder der orientalischen Geschichte. Sie hat beiden Völkern den Segen einer nationalen Organisation ihrer Volkskraft versagt, und daraus erklärt sich jedenfalls zu einem grossen Theil, warum ihre Litteratur nicht allein hinter derjenigen der gleichzeitigen Griechischen Christenheit erheblich zurückgeblieben ist, sondern auch an Vielseitigkeit und consequenter Entwicklung der einzelnen Wissenszweige den Vergleich mit derjenigen der stammverwandten Araber nicht aushält.

Von einer Aramäischen Nation kann heutigen Tages nicht mehr die Rede sein, wohl aber giebt es zwei Völker Aramäischen Stammes, die einander so fremd gegenüberstehen wie Holländer und Deutsche, Franzosen und Deutsche, Engländer und Deutsche. Nicht die Politik war es, die diesen Riss bewirkt hat, sondern die Religion, die christologischen Streitigkeiten, die sich an die Namen von Nestorius und Eutyches knüpfen. Die Geburtszeit dieser Spaltung ist das fünfte Jahrhundert, die Hauptetappen auf ihrem Wege sind die grossen Concilien zu Ephesus und Chalcedon in den Jahren 431, 449 und 451. Nestorianer und Jakobiten hassen einander kaum weniger als den gemeinsamen Feind, den Muhammedaner, dem ihre Zwietracht die Herrschaft über sie erleichtert. Wenn die Türkischen Provinzialregierungen ihre Acten öffnen wollten, würden sie unsäglich traurige Bilder gegenseitiger Verhetzung und Verfolgung unter den Christen entrollen. Beide Völker schreiben zwei verschiedene Arten derselben Schrift und sprechen, wo sie die Sprache der Vorfahren noch erhalten haben, zwei verschiedene Dialekte derselben Sprache. Man hat im persönlichen Verkehr mit ihnen stets den Eindruck, dass

die Thatsache der gemeinsamen Abstammung von einem und demselben Volke ganz und gar ihrem Bewusstsein entschwunden ist und dass der Umstand der Ableitung ihrer beiderseitigen christlichen Bekenntnisformen aus derselben Urquelle nicht die geringste Kraft des Bindens und Vereinigens oder gar des Versöhnens auszuüben scheint. Wer mit den Vorstellungen von dem historischen Gewordensein aus der europäischen Gelehrtenstube in den Orient kommt, findet sich schwer in der Sonderstellung der beiden Syrervölker mit allen ihren praktischen Consequenzen zurecht, wird aber gut thun, um der Welt der Thatsachen gerecht zu werden, sich dessen zu erinnern, dass die Spaltung, welche diese Verhältnisse gezeugt hat, schon einer sehr alten Zeit angehört, ungefähr derselben, in der die Franken in Gallien eindringen und den Weg der Romanisirung betreten, in der die nach Britannien auswandernden Angeln und Sachsen sich von ihren Deutschen Volksgenossen trennten.

II.

Von einer heidnisch-aramäischen Litteratur in den Zeiten vor Christi Geburt wissen wir nichts, wohl aber ist bekannt, dass jüdische Schriftsteller sich schon seit dem fünften vorchristlichen Jahrhundert des Aramäischen zu litterarischen Zwecken bedienten. Die christlich-aramäische oder syrische Litteratur beginnt um die Mitte und in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts, im Zeitalter der Antonine. An ihrer Wiege stand Bardesanes, vielleicht auch Tatian, falls er sein Diatesseron Syrisch schrieb. Es ist beachtenswerth, dass die Orthographie in den ältesten Denkmälern der Syrischen Litteratur bereits eine historische gleich der heutigen Englischen ist, insofern sie nicht die Aussprache jener Zeit, z. B. der Zeit des Bardesanes, sondern die Aussprache einer erheblich älteren Zeit wiedergibt. Man schrieb *ktbj*, d. i. *kěthábhí*, sprach aber *kěthábh*, was *ktb* zu schreiben gewesen wäre. In welcher Periode vor Beginn der Syrischen Litteratur die ältere Aussprache der jüngeren Platz machte (während die Orthographie stets dieselbe blieb), ist nicht bekannt. Einige Theile der Syrischen Bibelübersetzung mögen in ein noch höheres Alter zurückreichen, indessen sind wir hierfür lediglich auf Conjectur angewiesen, wie sich überhaupt bei allen Untersuchungen über die Syrische Bibel in den Zeiten vor Aphraates und Ephraem ein Mangel an historischen Daten peinlich fühlbar macht. Das dritte Jahrhundert, das Zeitalter der beiden Severus, des Decius, der dreissig Tyrannen, des Aurelian und Diocletian, steht in einem Gegensatze zu dem zweiten und vierten, insofern die historische Überlieferung über die Syrische Litteratur während desselben fast vollständig versagt. Mag die fortschreitende Detailuntersuchung noch diese oder jene Schrift (besonders aus der Apokryphen-Litteratur) als in dem dritten Jahrhundert verfasst nachweisen, im Allgemeinen scheint diese Periode der Entwicklung der Syrischen Litteratur sehr ungünstig gewesen zu sein, und ein kräftiges Anwachsen beginnt erst nach Constantin mit Aphraates und Ephraem.

Wie der Arabische Dialekt vom *Higáz* durch den Islam, wurde der Aramäische Dialekt von Edessa durch das Christenthum zur Schriftsprache. Und diese ist durch alle Jahrhunderte so einheitlich geblieben, dass man in Damascus genau ebenso schrieb wie in Amid und in

Ninive, dass in der ganzen Litteratur nur ausserordentlich geringe Spuren von dialektischen Verschiedenheiten erhalten sind und dass es sehr schwer, wohl in den meisten Fällen unmöglich ist, ein Schriftwerk allein nach den Kriterien der Sprache einer bestimmten Zeit oder Landschaft zuzuweisen.

Die Syrische Litteratur ist in der Hauptsache eine Dependenz, eine Unterabtheilung der spätgriechischen oder griechisch-kirchenväterlichen Litteratur in semitischer Mundart. Alle Gedanken, welche die Christenheit jener Jahrhunderte bewegten, gingen von Constantinopel, Antiochien oder Alexandrien aus, und die Syrischen Schriftsteller beschränkten sich in der Hauptsache darauf entweder durch Übersetzungen oder durch Originalcompositionen die gleichzeitige Griechische Litteratur ihren Sprachgenossen zugänglich zu machen. Die Syrer bis zu Barhebraeus herab sahen stets in den gesegneten Griechen¹ ihre Lehrer und Meister und schöpften, wenn sie konnten, stets aus Griechischer Quelle; aber auch dann, wenn sie gegen die von Westen kommenden Ideen Opposition machten, bewegten sie sich in Gedanken und kleideten sie in litterarische Formen, welche gleichmässig Griechischem Geiste ihren Ursprung verdankten. Einwirkungen der Persischen Litteratur auf die Syrische sind ganz spärlich, und die Arabischen Einflüsse gehören der späten, nachclassischen Periode an. Es ist charakteristisch, dass ein so später Schriftsteller wie der Mönch Johannes Bar Zo'bi, der um 1200 in einem Kloster der Gegend von Arbela schrieb, die eine seiner Schriften einen Traktat über die *Προβλήματα philosophica* betitelt² und im Übrigen in seinen sämtlichen Werken mit dem Rüstzeug der Griechischen Grammatik und Philosophie arbeitet.

Die classische Epoche der Syrischen Litteratur, in der die Sprache derselben mit derjenigen des Volkes, wenigstens der Gebildeten übereinstimmte, erstreckte sich vom Zeitalter der Antonine, also vom zweiten bis zum siebenten Jahrhundert, demjenigen der Arabischen Eroberung, und etwas darüber hinaus. Schon aus der litterarischen Thätigkeit des Bischofs Jakob von Edessa (gest. 708) ergeben sich deutliche Anzeichen des Niederganges. Er schreibt eine Grammatik, um die Sprache zu erhalten; er bemüht sich Griechische Vocale in die Syrische Schrift einzuführen und schreibt Werke über die richtige Aussprache des Bibeltextes, doch wohl nur deshalb, weil er seine Muttersprache und die richtige Aussprache des Bibelwortes für gefährdet ansah, und dies erst ungefähr fünfzig Jahre, seitdem der Islam und das Arabische die Erbschaft des Byzantinischen Reiches in Nordmesopotamien angetreten hatten. Die Gebietenden und die Mächtigen, die Beamten und die Heere sprachen Arabisch, und dies dürfte namentlich in den ebenen Ländern zur Folge gehabt haben, dass die einheimische Sprache frühzeitig auf den Gebrauch der Kirchen und Klöster, der Bischöfe und ihrer Kleriker beschränkt wurde, dass sie im Schulgebrauch verknöcherte und im Munde des Volkes verwilderte, oder anders ausgedrückt: sich weiterentwickelte zu solchen Dialektformen, wie sie in den Gebirgsländern, im Tūr-'Abdīn, im Zagros und im Antilibanus gegenwärtig gesprochen werden. Alle Syrischen Schriften aus den Zeiten nach dem achten Jahrhundert sind Werke von Geistlichen und Mönchen in einer durch den Kirchengebrauch und die Litteratur fixirten Sprache, die aber

¹ *معلم حنانيا*.

² Vergl. S. 272 unter nr. XVI.

ähnlich so, wie sie geschrieben wurde, im Gebrauche der Volksmassen kaum mehr irgendwo existirte. Die ursprünglich so mächtige Triebkraft des Aramäischen war erstorben. Die Sprache des Islams hatte ihre welthistorische Mission angetreten, sie verdrängte mehr und mehr die ältere Schwester aus den Palästen der Reichen, aus den Ebenen und von den grossen Verkehrsstrassen, so dass sie auf die Häuser der Armen und die Hütten der Bauern, auf die abgelegenen Winkel der Berge beschränkt wurde.

Die älteste Heimat der Syrischen Litteratur ist die Stadt Edessa und mit ihr die Klöster in den Ebenen und Felslandschaften der Osrhoëne. Ihre weitere Pflege und Verbreitung hat sie östlich von Edessa gefunden, in Nordmesopotamien in Amid-Dijârbekr (Kloster Zûknîn), im Nordwesten Mesopotamiens in Tellâ-dhë-Mauzelath = Constantine = Wèrànsâhr, Ra'sel'ain und besonders in Nisibis, nachdem die religiöse Spaltung der Kirche und der Schule in Edessa zu der Gründung einer neuen Schule in Nisibis geführt hatte, in Dârâ-Anastasiopolis, gelegentlich auch in den Klöstern des Tûr-'Abdîn (Kartâmîn = Dèr El'amr); jenseits des Tigris und im Tigristhal in Mosul-Ninive und Arbela, in den Klöstern der Assyrischen Ebenen und Berge (Bèth 'Ábhê in Margâ, Bèth Rabban, Šëkh Mattî, Hazzâ, Balad, Hadditha); weiter südlich in der Landschaft Bèth Garmê (in Karkhâ dha-Slôkh = Kerkûk und Lâšom bei Tâ'ûk) und westlich vom Tigris in Tîrhân (besonders in Takrit); schliesslich unter dem Einfluss des Nestorianischen Patriarchates in Seleucia in Babylonien (Bèth Aršâm, Anbâr, Hîra, 'Âkûlâ-Kufa, Kaškar-Wâsit), in Mesene (Bašra) und in Susiana (Bèth Ledhân, Bèth Lâfat, Šušter, Ahwâz).

Mehr sporadisch ist das Auftreten Syrischer Schriftsteller in Callinicum-Raḳḳa und Umgegend (Bèth Maḥrê), im Schädel-Kloster am Châbûr, in Hârân, in Serûgh, Aggel (Ingilene) nördlich von Amid, in Maiperḳaṭ-Justinianopolis, in Khelâṭ, Bohtân (Gâzarta-Ĝezire, Fenek, Kloster Kemûl, Thamanon) und in Mardîn. Erst spät treten in dem Kloster Rabban Hormizd Syrische Schriftsteller auf.

Gegenüber der von solchen Autoren geschriebenen Litteratur, die in den genannten Gegenden schrieben, ist dasjenige, was westlich vom Euphrat, namentlich im eigentlichen Syrien geschrieben ist, gering an Umfang, was nicht zum wenigsten daraus zu erklären ist, dass das Antiochenische Patriarchat ein Griechisches war, die Inhaber desselben (z. B. Severus) Griechisch, nicht Syrisch schrieben. Die Ortschaften, die hier in Betracht kommen, sind ausser Antiochien Mabbôgh-Hierapolis in der Nähe des Euphrat, das Kloster Ḳennešrê auf dem Ostufer des Euphrat, Mar'aš-Germanicia auf dem Amanus und das Kloster Teleda in der Palmyrenischen Wüste.

III.

Über die Provenienz und das Anwachsen der Syrischen Handschriftensammlung der Königlichen Bibliothek giebt die folgende Übersicht¹ Auskunft:

¹ Sie ist entnommen dem kurzen Verzeichniss der SACHAU'schen Sammlung Syrischer Handschriften, Berlin 1885, Einleitung S.V (von Dr. V. ROSE) und ergänzt von Prof. Dr. STERN.

| | | |
|---|------------------------|--|
| Alte Kurfürstliche Bibliothek (vor 1673) | 1 | or. fol. 13 (vergl. ANDR. MÜLLER-GREIFF, Symbolae Syriacae, Berol. 1673 p. 3) |
| (1678) ANDREAS MÜLLER († 1694) | — (Karsch. 1) | or. oct. 2 |
| († 1814) P. J. BRUNS | 2 | or. qu. 5. 6 |
| 1817 v. DIEZ († 1817) | 8 | DIEZ fol. 36. 38. 39, qu. 105. 118, oct. 160. 161. 175 |
| 1841 v. MOLTKE | 2 | or. fol. 354. 355 |
| 1853 PETERMANN | 1 | or. qu. 374 |
| 1854 PETERMANN | 5 (nebst Karsch. 2) | PET. I. 9. 12. 18—22 |
| 1855 PETERMANN | 15 (nebst Karsch. 1) | PET. I. 10. 11. 13—17. 23—31 |
| 1857 W. NASSAU LEES († 1889) | — (Karsch. 1) | or. qu. 451 |
| 1862 G. H. BERNSTEIN († 1860) | 7 | or. fol. 542—546, qu. 480. 483 |
| 1871 BRUGSCH († 1894) | 1 | or. qu. 528 |
| 1872 GEORG HORMIZD | 5 | or. fol. 619. 620, qu. 546. 547, oct. 251 |
| 1873 PETERMANN († 1876) | 2 | PET. II. Nachtr. 15. 23 |
| 1875 ROEDIGER († 1874) | 4 | or. qu. 565. 580, oct. 254. 262 |
| 1879 ABB. ABDISHO | 4 | or. fol. 1199. 1200. 1201, oct. 337 |
| 1884 SACHAU | 175 (nebst Karsch. 34) | |
| 1884 SACHAU | 23 (Neusyrisch) | |
| 1888 SACHAU | 31 (nebst Kurd. 2) | SACHAU 321—341. 343. 344. 347—356 |
| 1889 B. MAIMON | 1 (nebst Karsch. 2) | or. fol. 1408, qu. 795, oct. 444 |
| 1889 Sir TH. PHILLIPPS († 1867) | 1 | PHILLIPPS I368 |
| 1891 MIRZA YUSUF KHAN | 5 | or. fol. 1616, qu. 801—804 |
| 1891 SACHAU | 1 | or. fol. 1633 |
| 1891 C. KAYSER | 1 | or. oct. 465 |
| 1895 IS. ADAMS | 1 | or. oct. 553 |
| 1897 GOUSSEN | 1 | or. qu. 845 |
| 1899 GOUSSEN | 2 | or. qu. 870. 871 |

299, mit Karschuni 340.

Der Zustand, in dem die meisten Syrischen Handschriften sich durch die Jahrhunderte hindurch bis auf unsere Zeit erhalten haben, ist, von seltenen Ausnahmen abgesehen, ein sehr schlechter. Dass sowohl der Anfang wie das Ende fehlen, dass das Innere Lücken aufweist, dass die noch vorhandenen Blätter in Unordnung gerathen sowie durch Moder, Feuer, Schmutz oder Abreissen besonders an den Rändern stark beschädigt sind, ist etwas ganz gewöhnliches. Am häufigsten erklärt sich die Störung der Blätterfolge sowie der Verlust einzelner Blätter dadurch, dass der Rücken eines Kurràs, d. h. eines meist in acht oder sechzehn Blättern zusammengefalteten Stückes Pergament oder Papier durch Reiben oder Scheuern zerstört war und nun die einzelnen Blätter, da sie nicht numerirt waren, in Unordnung oder auch in Verlust geriethen. Sofern auf die Erhaltung der Bücher irgendwelche Sorgfalt verwendet wurde, beschränkte sie sich in den Klöstern und Kirchen auf solche, die für das Studium der Mönche oder den Gottesdienst gebraucht wurden, während alle anderen unbeachtet, unbehütet in den Winkeln von Kirchen, Klöstern, Bauernhäusern, in den Kellern oder auf dem Boden oder in schrankartigen Wandlöchern der Zerstörung durch Schmutz und Würmer über tausend und mehr Jahre preisgegeben waren. Nur wenigen Handschriften ist ein so vorzüglicher Aufbewahrungsort

beschrieben gewesen wie denjenigen im Keller des Marienklosters in der Nitrischen Wüste, dem das Britische Museum und die Vaticana die Kerntheile ihrer Sammlungen verdanken.

Die Berliner Sammlung schliesst sich ergänzend an die älteren in Rom, London und Paris an. Die Bibel-Codices nr. 1. 3. 4. 5. 7. 8. 11. 12. 13, die grossen Sammlungen kirchlicher Poesien aus dem Tûr-'Abdîn nr. 16—24, die patristischen Codices nr. 26—28 stellen sich den werthvollsten Exemplaren verwandter Art in jenen Sammlungen würdig an die Seite. Poesie und Legende des christlichen Morgenlandes sind reich vertreten. Die Materialien für das Studium der lebenden Dialekte nr. 117—137 und nr. 278—292 sind zur Zeit einzig in ihrer Art. Was das Alter der Handschriften betrifft, so erstrecken sie sich über alle Jahrhunderte, von der ältesten Zeit, dem fünften und sechsten Jahrhundert bis auf die Gegenwart, und zwar sind die älteren Zeiten reichlicher vertreten, als aus dem Index II (Verzeichniss der datirten Handschriften) ersehen werden kann, da die hier in Frage kommenden Handschriften, abgesehen von einer einzigen Ausnahme, sämmtlich nicht datirt sind.

Eine systematische Eintheilung der in diesen Codices überlieferten Litteratur nach dem Alter der einzelnen Autoren oder Sammler wäre ohne Zweifel das wünschenswertheste gewesen, schien mir aber deswegen nicht empfehlenswerth, weil von vielen Autoren und Sammlern von Gesangbüchern, Herausgebern von Ritualtexten die Zeit unbekannt ist und besten Falls nur durch ausgedehnte Detailforschungen ermittelt werden könnte. Die von mir befolgte Eintheilung in Estrangelo-, Nestorianische und Jakobitische Handschriften beruht nicht auf einer dogmatischen Scheidung, sondern lediglich auf dem Kriterium der Schrift. Der theologische Leser muss daher von vornherein damit rechnen, dass von den Estrangelo-Handschriften einige von Jakobiten, andere von Nestorianern geschrieben sind, dass sich unter den Nestorianischen einzelne finden, deren Verfasser Jakobiten waren, und umgekehrt unter den Jakobitischen einzelne, deren Verfasser Nestorianer waren¹. Der praktische Vorthheil der hier befolgten Anordnung besteht meines Erachtens darin, dass sie deutlich und im Grossen und Ganzen zutreffend das geistige Eigenthum der beiden Syrervölker scheidet und insofern den bestehenden Verhältnissen und dem Sinne der Orientalen am meisten Rechnung trägt. Ihre unleugbaren Mängel können zum Theil durch die Indices ausgeglichen werden.

Ich habe ferner jede einzelne Handschrift als ein selbständiges Individuum behandelt, so dass bei Sammelbänden Schriften des verschiedensten Inhalts unter einer und derselben Nummer verzeichnet sind. Für die Auffindung der einzelnen Theile bieten die Indices die nöthige Handhabe. Meine *currente calamo* geschriebenen Inhaltsangaben von Legenden und ähnlichen Schriftwerken sind nur dazu bestimmt den Fachmann aufmerksam zu machen, und beanspruchen keineswegs für eine definitive Ausschöpfung des Inhalts zu gelten. Die von mir gegebenen Litteraturnachweise bewegen sich in gewissen, durch die Rücksicht auf Zeit und Raum gebotenen Grenzen; wer weitere Information wünscht, wird in den meisten Fällen das Nöthige bei W. WRIGHT, *A short history of Syriac literature*, London 1894, und bei R. DUVAL, *La littérature Syriacque*, Paris 1899, finden. Seitdem ich diesen Katalog geschrieben und durch den Druck geführt, ist manche verdienstvolle Publication, speciell auch manche, die aus den

¹ Besonders die Schriften des Nestorianers Abdallah Ibn El'ajjib und des Jakobiten Barhebraeus haben die nationalen Grenzen vielfach überschritten.

Handschriften der Königl. Bibliothek geschöpft ist, erschienen, auf die ich den Leser aufmerksam gemacht haben würde, wenn sie damals, als ich den betreffenden Theil meiner Arbeit schrieb, schon vorhanden gewesen wäre. Ich sehe davon ab sie nachträglich vollständig zu verzeichnen, da dies mehr in den Rahmen einer Litteraturgeschichte als in denjenigen eines Handschriftenkatalogs gehört.

Die beigefügten neun Facsimilia veranschaulichen die Geschichte der Syrischen Schrift von der ältesten Zeit bis zum 15. Jahrhundert.

Die in diesem Katalog gebrauchten Formen der Citation sind folgende:

WRIGHT: Catalogue of the Syriac manuscripts in the British Museum 1870—1872.

FORSHALL: Catalogus codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur. Pars prima, codices Syriacos et Carshunicos complectens 1838.

WRIGHT, Syriac literature: A short history of Syriac literature, London 1894.

PAYNE SMITH: Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae pars sexta, codices Syriacos, Carshunicos, Mendaeos complectens, Oxford 1864.

ZOTENBERG: Catalogues des manuserits Syriaques et Sabéens de la bibliothèque nationale 1874.

Die Kaiserliche Reichsdruckerei hat sich durch die Anschaffung aller erforderlichen Typenarten um die orientalischen Studien verdient gemacht und die typographische Herstellung dieses Werkes mit bekannter Meisterschaft durchgeführt.

BERLIN, den 18. Mai 1899.

EDUARD SACHAU.

Nachschrift. Seit der Vollendung des Druckes dieses Katalogs hat die Königl. Bibliothek zwei weitere Handschriften erworben, auf welche hier mit einigen Worten hingewiesen werden mag:

Mss. or. qu. 870. Copie aus Urmia. Grosser Bibelcommentar (catena patrum) von einem unbekanntem Nestorianischen Verfasser, unvollständig zu Anfang und Ende, und in dem letzten Theil sehr lückenhaft. Die Grundlage des Commentars sind die Perikopen **ܩܒܠܐ** der einzelnen Sonn- und Festtage des Jahres. Der Text beginnt in dem Abschnitt für den zweiten Advent-Sonntag. Diejenigen Autoren, aus deren Werken hier sehr umfangreiche Auszüge mitgetheilt werden, sind **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ**, **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ** Theodorus von Mopsueste, **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ**, **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ**, gelegentlich auch **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ** und **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ**. Vergl. Catalogue of Syriac Mss. in the library of the Museum Association of Oroomiah College 1898 nr. 180 unter dem Titel **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ**.

Mss. or. qu. 871. Copie aus Urmia, enthaltend: 1. das Scholion **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ** von Theodorus **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ**, einen ausführlichen Commentar zum Alten und Neuen Testament.

Im Anschluss daran Behandlung einzelner Thesen der dogmatischen Theologie (Buch 9?). Ferner Fragen und Antworten, Buch 10. Schliesslich ein Haeresien-Buch (Buch 11), das zum Theil von H. POGNON, Inscriptions Mandaites des coupes de Khoubair, II. partie, Paris 1899, edirt und übersetzt ist.

2. Zwei Schriften des Bischofs Silvanus von Gordyene **ܩܒܠܐ ܩܒܠܐ**. Vergl. denselben Catalogue etc. nr. 137. 138.

INHALTSVERZEICHNISS.

| | Seite | | Seite |
|---|---------|---|---------|
| Estrangelo-Handschriften.... | 1—121 | IV. Prosa | 276—374 |
| I. Biblisches (Altes und Neues Testament, Lectionarien) | 1—42 | 1. Apokrypha, Legenden, Acta Sanctorum | 276—294 |
| II. Liturgisches..... | 43—93 | 2. Bibelcommentare, Theologie, Recht..... | 294—321 |
| III. Patristisches | 94—121 | 3. Philosophie, Grammatik, Lexikographie | 321—357 |
| <hr style="width: 10%; margin: auto;"/> | | 4. Chronologie, Erzählendes, Aberglaube | 357—374 |
| Nestorianische Handschriften, Syrisch | 122—374 | Nestorianische Handschriften, Arabisch..... | 375—415 |
| I. Biblisches (Altes und Neues Testament, Lectionarien)..... | 122—142 | Nestorianische Handschriften, Fellihi..... | 415—448 |
| II. Liturgisches (Messen, Gesänge, Gebete, Rituale)..... | 143—187 | | |
| III. Poesie..... | 188—275 | | |

ESTRANGELO-HANDSCHRIFTEN.

I. BIBLISCHES N^R. 1—15.

Altes Testament Nr. 1. 2. — Neues Testament Nr. 3—11. — Lectionarien Nr. 12—15.

I.

(SACHAU 201.)

Pergament.

In der Hauptsache die Bibel nach der *Pešittá*, Fragment, bestehend aus drei Theilen verschiedenen Ursprungs:

- A. Bl. 1—143 Theil des Alten Testaments (die Propheten),
- B. Bl. 144—162 Petrus ad Damianum,
- C. Bl. 163—220 Theil des Neuen Testaments (Apostelgeschichte und Briefe).

A.

Die einzelnen Lagen oder Kurrás hatten sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst; diese sind dann in Unordnung gerathen und dabei manche verloren gegangen. Auf Grund der Neuordnung der Blätter ergibt sich folgendes Inhaltsverzeichniss:

- Bl. 1—7 = Jesaias 11, 6—25, 9.
- Bl. 8—30 = Jesaias 27, 11—64, 4.
- Bl. 31—33^a = Joel 1, 6 bis zum Ende.
- Bl. 33^a—37^b = Amos.
- Bl. 37^b = Obadja.
- Bl. 38^b = Jona.
- Bl. 40^a = Micha.
- Bl. 43^b = Nahum.
- Bl. 45^a = Habakuk.
- Bl. 46^b = Zephanja.
- Bl. 48^b = Haggai.
- Bl. 50^a—51 = Zacharias 1, 1—4, 6.
- Bl. 52—54^b = Zacharias 10, 4 bis zum Ende.
- Bl. 54^b = Maleachi 1, 1—1, 11.
- Bl. 55^a = Maleachi 3, 8 bis zum Ende. Nachschrift: **אלה חזקו יהוה נקרא**
- Bl. 55^{a+b} = Jeremias 1, 1—1, 17.
- Bl. 56—68 = Jeremias 3, 19—19, 6.
- Bl. 69—82 = Jeremias 22, 4—35, 14.
- Bl. 83 ff. = Jeremias 36, 20 bis zum Ende.
- Bl. 97^b ff. = Klagelieder Jeremiae.
- Bl. 101^a—126 = Ezechiel 1, 1—34, 8.
- Bl. 127—137^a = Ezechiel 36, 26 bis zum Ende.

Bl. 137^a—138^b = Daniel 1, 1—2, 28.

Bl. 139^a = Gesang der drei Männer im feurigen Ofen, V. 80—90 (s. P. DE LAGARDE, Libri veteris testamenti syriace S. 128. 129). eingeschoben zwischen Daniel 3, 23—24.

Bl. 139^a med.—143 = Daniel 3, 24—7, 21.

Über die *Pešittā* vergl. WRIGHT, Syriac literature S. 3—13; SCRIVENER, Introduction to the criticism of the New Testament, 4. ed. S. 6.

Die Kurrās sind mit Buchstaben (nicht Ziffern) bezeichnet, der Art, dass der Buchstabe unter der letzten Zeile dreimal geschrieben ist, unter der rechten Ecke, unter der Mitte und unter der linken Ecke der Zeile.

Kurrās כ: davon nur das letzte Blatt vorhanden. K. ט: von den 10 Blättern desselben sind 9 vorhanden. Fehlt ein Blatt zwischen Bl. 7 und 8. K. נ und א ganz erhalten. K. מ: vorhanden die beiden letzten Blätter. K. ו ganz erhalten. K. ו: fehlt das letzte Blatt. K. ז: davon vorhanden 4 Blätter. K. ח ganz erhalten. K. ט: davon vorhanden 8 Blätter. K. י: davon fehlt das letzte Blatt. K. יב, יג, יד ganz erhalten. K. טו: davon 8 Blätter vorhanden. K. טז: davon 8 Blätter vorhanden. K. טז: die Blätter 139—143 bilden den Restbestand dieses Kurrās, dessen Nummer nicht mehr vorhanden ist.

Der Schreiber kennt bereits die Punktvocale sowie *Rukkākhā*, *Kuššājā* und *Mehajjānā*, macht aber im Ganzen nur einen spärlichen Gebrauch davon. Der Diphthong *au* wird אר (nicht אר) geschrieben, wie in אר, אר. אר; vergl. ausserdem Schreibungen: אר, אר, אר. Diese Vocalisation ist Nestorianischen Hdss. eigenthümlich, vergl. MARTIN, Journal Asiatique, 1872 Avril-Mai, S. 447—449.

Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören. Die einzelnen Blätter sind vielfach beschädigt durch Wasserflecke, durch Abreiben oder Verblässen der Schrift und Einreissen der Ränder; sie sind an vielen Stellen geflickt. Die Nachschriften und Unterschriften sind zum Theil von jüngerer Hand nachgezogen. Die **ܩܘܪܪܐ** (Capitel) sind am Rande durch doppelte Zahlen, die aber an vielen Stellen nicht mehr vorhanden, bezeichnet.

143 Blätter (23.5 × 16 cm). Die Seite im Durchschnitt zu 33 Zeilen.

B.

Inhalt:

Bl. 144—162 Brief des Patriarchen Petrus von Antiochien an den Patriarchen Damianus von Alexandrien, Fragment.

Bl. 153^a trägt die Altsyrische Kurrās-Ziffer für 18. Danach ist B ein Stück einer grösseren Handschrift, und zwar Kurrās 17 (davon fehlt das I. Blatt) und Kurrās 18 ganz.

Petrus Junior aus Callinicus war Jakobitischer Patriarch von Antiochien von 578—591 und Damianus Patriarch von Alexandrien 578—605. Vergl. über diese Schrift Assemani II. 77—82; WRIGHT, Syriac literature S. 113 und über die Rolle der beiden Autoren im Trithemien-Streit die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus, übersetzt von SCRÖNFELDER S. 276.

Titel finden sich auf Bl. 147^b **ܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ** und auf Bl. 152^b **ܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ**

Anfang:

ܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ
ܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ
ܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ
ܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ
ܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ ܕܩܘܪܪܐ

Der Schreiber der Hds. verwendet neben den diakritischen Punkten mannigfach die Punkt-vocale, *Rukkákhá*, *Ķuššájá* und *Mehajjánd*. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

In der Vocalisation sind zu beachten Schreibungen wie *فقد* (nicht *فقد*), *نجد* (nicht *نجد*), und dementsprechend *نص*, *نص* (nicht *نص*, *نص*), *نص* (nicht *نص*), *نجد* (nicht *نجد*), die einen Nestorianischen Ursprung der Hds. beweisen. Vergl. *Ke-thábhá dhesemlé*, ed. MARTIN S. 229 Z. 19. 21. 23.

Auf manchen Blättern ist die Schrift abgeblasst oder abgerieben. Die *رتسك* waren ursprünglich am Rande vollständig notirt, sind aber an vielen Stellen nicht mehr leserlich.

58 Blätter (25 × 17,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30—33 Zeilen.

Die Hds. stammt aus Tel-Kéf. Der Einband ist alt und besteht aus zwei Holzplatten, die mit Leder und einem Stoffe überzogen sind.

2.

(SACHAU 30.)

Papier.

Nestorianisch.

Pentateuch nach der *Pešittá*, unvollständig zu Anfang und Ende.

Inhalt:

Bl. 1^a Genesis, beginnend mit Cap. 1, 29.

Bl. 70^a Exodus. Lücke zwischen Bl. 87 und 88; fehlt Exodus 15, 8—16, 3.

Bl. 120^b Leviticus. Lücke zwischen Bl. 155 und 156; fehlt Lev. 25, 38—26, 4.

Bl. 159^b Numeri.

Bl. 217^a—260 Deuteronomium. Lücke zwischen Bl. 254 und 255; fehlt Deut. 28, 43—28, 61. Das letzte Blatt endet mit Deut. 32, 26.

Von dem 1. Kurrás fehlen 3 Blätter, von dem letzten oder 26. fehlen 4 Blätter.

Vielfach beschädigt, die Schrift abgerieben oder durch Feuchtigkeit abgeblasst. Von Bl. 90—100 sind die unteren Blatthälften von einem Späteren ergänzt, angeklebt. Von Bl. 108—154 waren grosse Theile der Blätter an der Aussen-seite abgerissen, die von demselben Ergänzter durch Ankleben von Stücken ergänzt worden sind. Das Papier sehr gebräunt. Von Bl. 214 bis zum Ende in dem untersten Theil mehr oder weniger durch Wasserflecke beschädigt.

Die Schrift ist Estrangelo, eine späte, plumpe Form desselben: sie gehört vielleicht dem 14. (13.?) Jahrhundert an.

Die Vocalisation ist spärlich, ebenso *Rukkákhá*, *Ķuššájá* und *Mehajjánd*. Schreibungen wie *نص*, *نص* entsprechend dem Nestorianischen Usus. Auf dem Rande die Zahlen der *رتسك*.

Auf dem Rande gelegentlich Arabische Notizen, z. B. zu *عالم الغيب رحمة حسن* Bl. 57^b; zu *الارض الجرا كور* Bl. 48^b; zu *سوس* 81^b — *بليه افه عامه فساد ذنب المروزي* — *جرم بينه* zu *معلقه من صحتهم* 251^a القرمطاه; zu *كلبتين مناقيش* 98^b

Der Ergänzter kann dem 18. Jahrhundert angehören.

260 Blätter, das Blatt (25,5 × 17 cm) zu 27 Zeilen.

3.

(SACHAU 3.)

Pergament.

Nestorianisch.

Das Neue Testament nach der *Pešittā*, Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

- Bl. 1 (untere Hälfte weggerissen):
 1^a = Matthäus 17, 12—17, 24.
 1^b = Matthäus 17, 27—18, 10.
 Bl. 2. 3 = Matthäus 25, 9—26, 35.
 Bl. 4 = Marcus 5, 5—6, 1.
 Bl. 5 = Lucas 17, 14—18, 12.
 Bl. 6 = Lucas 24, 1—24, 35. Fortsetzung auf Bl. 13^a.
 Bl. 7 = Johannes 6, 67—7, 31.
 Bl. 8 = Johannes 13, 37—15, 2.
 Bl. 9^{b+a} = Johannes 7, 31—8, 23.
 Bl. 10 = Apostelgeschichte 2, 46—4, 3.
 Bl. 11 = Johannes 19, 2—19, 30.
 Bl. 12^a = Johannes 21, 15—21, 25.
 Bl. 12^b = Apostelgeschichte 1, 1—1, 13. Fortsetzung auf Bl. 17.
 Bl. 13^a = Lucas 24, 35—24, 53.
 Bl. 13^b = Johannes 1, 1—1, 21.
 Bl. 14 = Lucas 11, 9—11, 39.
 Bl. 15 = Lucas 14, 17—15, 14.
 Bl. 16 = Johannes 17, 8—18, 13.
 Bl. 17 = Apostelgeschichte 1, 13—2, 14.
 Bl. 18 = Lucas 22, 22—22, 58. Fortsetzung auf Bl. 20.
 Bl. 19 = Johannes 3, 11—4, 9.
 Bl. 20 = Lucas 22, 58—23, 23. Fortsetzung auf Bl. 29.
 Bl. 21 = Matthäus 10, 37—11, 28.
 Bl. 22—25 = Matthäus 12, 32—15, 16.
 Bl. 26 = Lucas 19, 42—20, 29.
 Bl. 27. 28 = Lucas 12, 17—13, 22.
 Bl. 29 = Lucas 23, 23—24, 2.

- Bl. 30 = Lucas 18, 13—19, 5.
 Bl. 31 = Apostelgeschichte 25, 24—26, 24.
 Bl. 32 = Lucas 19, 5—19, 42. Fortsetzung auf Bl. 26.
 Bl. 33. 34 = Johannes 19, 30—21, 15. Fortsetzung auf Bl. 12^a.
 Bl. 35—42 = Apostelgeschichte 4, 32—10, 31.
 Bl. 43—61 = Apostelgeschichte 11, 17—25, 24; s. Bl. 31.
 Bl. 62—64^a = Apostelgeschichte 26, 24 bis zum Ende.
 Bl. 64^a—65 = Brief des Jacobus 1, 1—3, 8.
 Bl. 65—66^b = Brief des Jacobus 5. 6 bis zum Ende.
 Bl. 66^b = Brief des Petrus.
 Bl. 70^a = Brief des Johannes.
 Bl. 73^b = Römer.
 Bl. 86^b = I. Korinther.
 Bl. 100^b = II. Korinther.
 Bl. 109^a = Galater.
 Bl. 114^a = Epheser.
 Bl. 118^b = Philipper.
 Bl. 122^a = Kolosser.
 Bl. 125^b = I. Thessalonicher.
 Bl. 128^b = II. Thessalonicher.
 Bl. 130^a = I. Timotheus.
 Bl. 134^a = II. Timotheus.
 Bl. 137^a = Titus.
 Bl. 138^b = Philemon.
 Bl. 139^a—149 = Hebräer 1, 1—13, 17.

Ein grosser Theil der Lagen (Kurrās) der Hds. war zerstört und in einzelne Blätter aufgelöst; von diesen sind viele (dem Evangelientext angehörige) verloren gegangen, andere an die verkehrte Stelle gerathen und dort bei dem letzten Einband, der im Orient gemacht worden ist, belassen worden. Die Kurrās 14  bis 24  sind ziemlich vollständig erhalten; von den Kurrās 3  bis 13  sind meist nur einzelne Blätter vorhanden, die K. 1 und 2 ganz verloren. Das Erhaltene ist in gutem Zustande.

Der Text ist sorgfältig mit diakritischen und Interpunctiionszeichen, vielfach auch mit Vocalen nach Nestorianischer Art und *Rukkakhá* und *Kuššájá* versehen. Nach der Schrift zu urtheilen, dürfte die Hds. im 9. Jahrhundert geschrieben sein. Am Rande sind die  durch doppelte Zahlen bezeichnet.

149 Blätter (22×15 cm), die Seite zu 32 Zeilen.

4.

(SACHAU 6.)

Pergament.

Neues Testament nach der *Pešittá*, Nestorianischen Ursprungs, ein Bruchstück.

Inhalt:

- Bl. 1—4 = Matthäus 9, 6—13, 32.
Bl. 5 = Matthäus 28, 7 — Marcus 1, 22.
Bl. 6 = Marcus 3, 1—3, 33.
Bl. 7—12 = Lucas 2, 24—6, 9.
Bl. 13—20 = Lucas 7, 34—11, 27.
Bl. 21 = Johannes 2, 12—3, 13.
Bl. 22 = Johannes 4, 31—5, 4.
Bl. 23 = Johannes 20, 24—21, 15.
Bl. 24, 25 = Apostelgeschichte 1, 11—2, 33.
Bl. 26 = Apostelgeschichte 3, 12—4, 11.
Bl. 27 = Apostelgeschichte 4, 35—5, 24.
Bl. 28, 29 = Apostelgeschichte 7, 40—8, 32.
Bl. 30, 31 = Apostelgeschichte 9, 39—11, 1.
Bl. 32—35 = Apostelgeschichte 12, 20—15, 19.
Bl. 36—38 = Apostelgeschichte 17, 16—19, 22.
Bl. 39 = Apostelgeschichte 21, 18—22, 2.
Bl. 40 = Apostelgeschichte 23, 20—24, 12.

Bl. 41 = Apostelgeschichte 28, 20—Brief des Jacobus 1, 14.

Bl. 42 = Brief des Jacobus 3, 15—5, 8.

Bl. 43 = Römer 16, 15 bis I. Korinther 1, 16.

Bl. 44—47 = I. Korinther 2, 14—7, 36.

Bl. 48 = II. Korinther 9, 1—10, 10.

Bl. 49 = Galater 2, 3—3, 6.

Bl. 50 = Kolosser 1, 7—2, 7.

Bl. 51—52^a = II. Timotheus 2, 26 bis zum Ende.

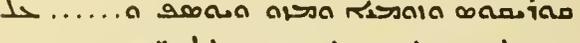
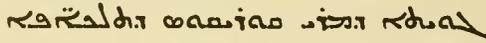
Bl. 52^a—53^b = Titus.

Bl. 53^b—54^b = Philemon.

Bl. 54^b = Hebräer I, 1—1, 9.

Sämmtliche Kurrás sind unvollständig und grösstentheils in einzelne Blätter aufgelöst, die vielfach, an den Rändern wie in der Mitte, zerrissen sind. Pergament sehr gebräunt. Am Rande die Zahlen der .

Unten auf Bl. 13^b findet sich folgende Notiz von jüngerer Nestorianischer Hand: 

»Der Diaconus *Ghucargis* und seine Brüder *Cyriacus*, , *Joseph* und  haben dies Evangelium des h. *Cyriacus* von *Telképe* übergeben.« Vergl. SACHAU, *Reise in Syrien und Mesopotamien* S. 359. Diese Hds. stammt aus *Tel-Kéf*.

Der Text ist vielfach nach Nestorianischer Art vocalisirt wie auch mit *Rukkakhá* und *Kuššájá* versehen. Die Schrift kam dem 9. Jahrhundert, wenn nicht einer älteren Zeit entstammen.

54 Blätter, das Blatt zu 27, 28 Zeilen und 25×18 cm.

5.

(SACHAU 301.)

Pergament.

Neues Testament, *Pešittā*, Nestorianischen Ursprungs, unvollständig.

Inhalt:

- Bl. 1. 2 = Matthäus 27, 10—28, 7.
 Bl. 3—8 = Marcus 5, 35—9, 38.
 Bl. 9. 10 = Lucas I, 46—2, 38.
 Bl. 11 = Lucas 6, 40—7, 19.
 Bl. 12—21 = Lucas 7, 47—13, 1.
 Bl. 13. 14 eingerissen.
 Bl. 22 = Lucas 14, 19—15, 13.
 Bl. 23. 24 = Lucas 16, 10—18, 3.
 Bl. 25 = Lucas 18, 29—19, 19.
 Bl. 26—33 = Lucas 21, 16 bis Johannes 2, 6.
 Bl. 34—39 = Johannes 4, 31—7, 37.
 Bl. 40—45 = Johannes 16, 24—21, 7.
 Bl. 46. 47 = Apostelgeschichte 3, 20—5, 12.
 Bl. 48 = Apostelgeschichte 7, 34—7, 60. Von dem Ergänzer.
 Bl. 49 = Apostelgeschichte 8, 27—9, 15.
 Bl. 50. 51 = Apostelgeschichte 10, 27—12, 3.
 Bl. 52—70 = Apostelgeschichte 14, 27—28, 12.
 Bl. 71—73^b = Brief des Jacobus 2, 8 bis zum Ende.
 Bl. 73^b = Brief des Petrus.
 Bl. 77^b = Brief des Johannes.
 Bl. 81^b—94 = Römer 1, 1—16, 5.
 Bl. 95 = I. Korinther 1, 5—2, 7.
 Bl. 96 = I. Korinther 3, 19—5, 4. Das Folgende von dem Ergänzer.
 Bl. 97—108^b = I. Korinther 7, 23 bis zum Ende.
 Bl. 108^b = II. Korinther.
 Bl. 119^a = Galater.
 Bl. 124^a = Epheser.
 Bl. 129^a = Philipper.
 Bl. 132^b—133 = Kolosser 1, 1—2, 8.

Bl. 134—135^a = I. Thessalonicher 4, 11 bis zum Ende.

Bl. 135^a = II. Thessalonicher.

Bl. 137 = I. Timotheus I, 1—3, 16.

Bl. 138 = I. Timotheus 6, 5—6, 16 und 4, 6—5, 4.

Bl. 139—141^a = II. Timotheus 2, 13 bis zum Ende.

Bl. 141^a = Titus.

Bl. 143^a = Philemon.

Bl. 143^b—144 = Hebräer I, 1—2, 15.

Bl. 145—149 = Hebräer 7, 5—11, 19.

Die Handschrift besteht aus zwei Theilen:

A. Bl. 1—47. 49—96. Das Blatt 19,5 × 13,5 cm.

B. Bl. 48. 97—149. Das Blatt 19,7 × 14,7 cm.

A.

Pergament, die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 31 Zeilen. Viele Lagen sind verloren; von anderen, die sich in einzelne Blätter aufgelöst, sind viele Blätter verloren. Von den ersten 6 Kurràs sind nur 8 Blätter vorhanden.

Kurràs 7 (beginnt mit Bl. 9): davon 3 Blätter erhalten. K. 8: ganz erhalten, wasserrfleckig in der unteren Hälfte. Vom K. 9—15 sind 28 Blätter vorhanden. K. 16 ganz erhalten. K. 17: davon die ersten 9 Blätter vorhanden. K. 18: davon die Blätter 2—10 erhalten. K. 19 ganz erhalten. K. 20: davon 7 Blätter erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen Punkten versehen (nicht mit *Ruk-kákhá* und *Kuššájá*). Am Rande und zwischen den Columnen sind mit rother Farbe in Verbindung mit den Zahlen der *مقررات* die Sonn- und Festtage sowie die Tageszeiten angegeben, an denen die betreffenden Abschnitte bei dem Gottesdienst vorzutragen sind. Die Schrift kann meines Erachtens dem II. Jahrhundert angehören. Vergl. WRIGHT III pl. X von 1000 n. Chr.

B.

Ergänzung auf Papier, geschrieben von einem Nestorianer vielleicht im vorigen Jahrhundert, ziemlich vollständig vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkákhá* und *Kuššájá*): nicht mehr vollständig erhalten und im Innern nicht ohne Lücken.

Über die Differenzen zwischen Nestorianischen und Jakobitischen *Pesšitto*-Handschriften des Neuen Testaments vergl. G. H. GWILLIAM, *The materials for the criticism of the Peshitto New Testament with specimens of the Syriac Massorah.* S. 68—71 (*Studia Biblica* III, Oxford 1891).

149 Blätter.

6.

(SACHAU 24.)

Papier.

Das Neue Testament nach der *Pesšitto*, Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

- Bl. 1—8 = Matthäus 9, 14—14, 14.
 Bl. 9, 10 = Matthäus 15, 6—16, 19.
 Bl. 11—31^b = Matthäus 17, 14 bis zum Ende.
 Bl. 31^b—58^b = Marcus.
 Bl. 58^b—66 = Lucas 1, 1—4, 40.
 Bl. 67—88 = Lucas 5, 15—14, 15. ·
 Bl. 89—98 = Lucas 14, 35—20, 19.
 Bl. 99, 100 = Lucas 20, 41—21, 37.
 Bl. 101—108^a = Lucas 22, 26 bis zum Ende.
 Bl. 108^a—145 = Johannes 1, 1—20, 7.
 Bl. 146^a—146^b = Johannes 21, 17 bis zum Ende.
 Bl. 146^b—154 = Apostelgeschichte 1, 1—5, 18.
 Bl. 146—154 von dem Ergänzzer.
 Bl. 155—171 = Apostelgeschichte 7, 2—16, 3.

Bl. 172 = Apostelgeschichte 16, 3—16, 24.

Bl. 172 von dem Ergänzzer.

Bl. 173—191 = Apostelgeschichte 16, 24—27, 30. Von Bl. 191 ist die obere Hälfte abgerissen.

Bl. 192—194^b = Apostelgeschichte 27, 30 bis zum Ende.

Bl. 194^b = Brief des Jacobus.

Bl. 199^b—204^b = Brief des Petrus. Bl. 192—202 von dem Ergänzzer.

Bl. 204^b = Brief des Johannes.

Bl. 209 = Römer 1, 1—1, 15. Bl. 209 von dem Ergänzzer.

Bl. 210—217 = Römer 1, 15—8, 29.

Bl. 218—226 = Römer 8, 29—16, 15. Bl. 218—226 von dem Ergänzzer.

Bl. 227^a—227^b = Römer 16, 15 bis zum Ende.

Bl. 227^b = I. Korinther 1, 1—1, 11.

Bl. 228—244^a = I. Korinther 2, 7 bis zum Ende.

Bl. 244^a—256^a = II. Korinther.

Bl. 256^a—262^a = Galater.

Bl. 262^a—268^b = Epheser.

Bl. 268^b—273^a = Philipper.

Bl. 273^a—275 = Kolosser 1, 1—3, 15.

Bl. 276 = Kolosser 3, 15—4, 13. Bl. 276 von dem Ergänzzer.

Bl. 277^a = Kolosser 4, 13 bis zum Ende.

Bl. 277^a = I. Thessalonicher.

Bl. 281^a = II. Thessalonicher.

Bl. 283^{a+b} = I. Timotheus 1, 1—1, 13.

Bl. 284 (grösstentheils weggerissen) = Bruchstück von I. Timotheus 1, 13—3, 2.

Bl. 285—288 = I. Timotheus 3, 2 bis zum Ende.

Bl. 289^a = II. Timotheus 1, 1—2, 11. Bl. 285—289 von dem Ergänzzer.

Bl. 290—292^a = II. Timotheus 2, 11 bis zum Ende.

Bl. 292^a = Titus.

Bl. 294^b = Philemon.

punctionssystem der ältesten Zeit. Die Schrift beider Schreiber zählt zu den schönsten und ältesten Specimina des Estrangelo. S. das Facsimile I von Bl. 155^a.

Für die Geschichte der Altsyrischen Schrift ist die Gestalt des Aleph zu beachten, dessen unterer, rechtsseitiger Schaft in einen Widerhaken ausläuft (ebenso auf den ältesten Inschriften der Umgegend von Edessa, s. meine Edessenischen Inschriften in Zeitschrift der DMG. 36 S. 142 Tafel I Nr. 4), während er in der für die Europäischen Druckereien hergestellten Form eine einfache Linie bildet. Diese Gestalt bleibt überall dieselbe, in Anfang, Mitte und Ende des Wortes.

Der Text ist derjenige der *Peshitto*. Die Geschichte der Ehebercherin Johannes 7, 53—8, 11 ist daher hier nicht vorhanden. S. Bl. 171^b Col. 2 Z. 2. 3. Zur Charakteristik des Textes gebe ich folgende Lesarten aus den ersten fünf Capiteln des Marcus-Evangeliums im Anschluss an die Vergleichung Jakobitischer und Nestorianischer Lesarten bei G. H. Gwilliam, *Studia Biblica III, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament* S. 68—71. Der Text der Hds. ist in der Hauptsache identisch mit der von Gwilliam als Jakobitisch bezeichneten Überlieferung.

| | | |
|-------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Marcus 1, 2 | ܐܡܝܢ | nicht ܐܡܝܢ, ausserdem ܘܒܫܘܢܐ ܕܥܝܢܐ. |
| | | nicht ܘܒܫܘܢܐ ܥܝܢܐ |
| 5 | ܡܝܬܘܢܐ | » ܕܝܡܘ ܡܝܬܘܢܐ |
| 6 | ܡܫܠܘܥܐܢܐ | » ܡܫܠܘܥܐܢܐܢ |
| 7 | ܡܠܟܐܢܐ | » ܡܠܟܐܢܐ |
| 16 | ܫܘܢܝܘܬܐ | » ܫܘܢܝܘܬܐ |
| 20 | ܕܝܢܐ ܥܘܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܝܢܐ ܥܘܢܐ |
| 21 | ܐܠܐ | » ܐܠܐ |
| 23 | ܕܫܘܢܝܘܬܐ ܕܥܝܢܐ ܕܝܢܐ | » ܕܝܢܐ ܥܘܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 27 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 31 | ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ |
| 42 | ܡܫܘܢܐ ܡܫܘܢܐ | » ܡܫܘܢܐ ܡܫܘܢܐ |
| 2, 4 | ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ |
| 16 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 18 | ܕܥܝܢܐ an beiden Stellen. | » ܕܥܝܢܐ |
| 20 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 3, 28 | ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ |
| 35 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 4, 5 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 21 | ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ |
| 33 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 40 | ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ |
| 5, 27 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |
| 40 | ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ | » ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ |

Abweichend von der Jakobitischen Überlieferung bei Gwilliam sind die Lesarten in Marc. 1, 7; 1, 31 und 5, 27.

Über den Ursprung und die Geschichte der Hds. geben folgende Notizen auf Bl. 201^a Col. 2 Auskunft:

1. *Handwritten text in Estrangelo script.*

2. *Handwritten text in Estrangelo script.*

Diese Notiz 2 ist sehr abgerieben und verwischt, jedenfalls absichtlich.

3. *Handwritten text in Estrangelo script.*

Die Notiz 1 ist die älteste, geschrieben von dem Schreiber der ganzen Hds., in einer etwas mehr cursiven Schrift. Die Notizen 2 und 3 sind von einer späteren Hand geschrieben.

Nach Notiz 1 haben die Presbyter Thomas und Aquilinus aus Haddadin die Hds. gemacht (sic) für das Isaaks-Kloster in Gabbûlâ.

In Notiz 2 wird bezeugt, dass die Hds. dem Isaaks-Kloster zu Gabbûlâ gehört, und jedem, der sie von dort wegnimmt, mit der Strafe Gottes gedroht.

Nach Notiz 3 ist sie A. Gr. 988 am Mittwoch den 6. Adhr = den 6. März 677 n. Chr. der Kirehe von Bêth-Bîšd, als Bacchus ihr Presbyter war, geschenkt worden.

Ein weiteres Datum, als dass die Hds. vor 677 n. Chr. geschrieben worden sein muss, ist nicht vorhanden. Nach dem Schriftcharakter halte ich sie indessen für bedeutend älter und bin der Ansicht, dass sie gegen Ende des 5. oder zu Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts geschrieben worden ist. Der Schriftcharakter der Unterschrift (Notiz 1) zeigt die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. IV (datirt von 509), der Schriftcharakter des Textes die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. II (datirt von 464). Ähnlich, aber jünger, ist die Schrift des Codex Vaticanus vom Jahre 548 (s. Facsimile bei Gwilliam, *Studia Biblica* II gegenüber dem Titelblatt).

Weitere Notizen, die sich auf die Geschichte der Hds. beziehen, sind folgende:

4. Bl. 201^b.

Handwritten text in Estrangelo script.

Alte Schrift. Sehr verblasst.

5. Bl. 201^b.

Handwritten text in Estrangelo script.

Alte Schrift. Absichtlich zerstört.

6. Bl. 201^b. Arabische Inschrift ohne Punkte:

فرا في هادا الانجيل المبارك الشمس ناصر بن س —
من هد . . . قرية القديسين رحمه الله — يترحم
عنه — — —

7. Bl. 1^a oben:

Handwritten text in Estrangelo script.

יהוה של חלמה גושם סוכה יהוה
אך לשם זה יהוה

Jüngere Schrift.

8. Bl. 1^a in der Mitte:

עמ לחמיהם סוכה יהוה סוכה (?) יהוה סוכה
| סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
| יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
| סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
| סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
| סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
| סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה

Alte Cursive.

9. Bl. 1^a unten:

יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה
יהוה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה סוכה

Diesen Notizen ist folgendes über die Geschichte der Hds. zu entnehmen:

Thomas und Aquilinus »haben sich bemüht und haben gemacht« die Hds., nach meiner Ansicht ein etwas ungewöhnlicher Ausdruck für: sie haben sie geschrieben. Die Theilung zwischen den beiden Schreibern scheint die gewesen zu sein, dass der eine den Brief und die Canones des Eusebius Bl. 1—10, der andere die Evangelien schrieb. Möglicher Weise könnten auch die Ammonianischen und Eusebianischen Ziffern im Text und unter demselben von dem ersteren geschrieben sein. Sie stifteten die Hds. dem auch anderweitig bekannten Isaaks-Kloster (s. WRIGHT, Index S. 1260 Col. 1) zu Gabbält in Nordostsyrien an der Strasse von Aleppo nach Meskene (und Rakka-Callinicus). Ein Brief

eines Abtes Thomas desselben Klosters, geschrieben zur Zeit des Streites zwischen den Severianern und Julianisten, ist im Brittischen Museum vorhanden (WRIGHT S. 954 Col. 2 und 756 Col. I und 2), und in demselben Zusammenhang wird ein Presbyter Thomas (vermutlich demselben Kloster angehörig) erwähnt (a. a. O. S. 756 Col. 1). Es ist immerhin die Möglichkeit vorhanden, dass einer dieser beiden Thomas identisch sei mit demjenigen, der zusammen mit Aquilinus dem Kloster diese Hds. gestiftet hat.

Die Notiz 3 beurkundet einen Wechsel des Besitzers. Nachdem derselbe Schreiber in Notiz 2 das Jacobs-Kloster zu Gabbält als den Besitzer der Hds. für alle Zeit erklärt hat, berichtet er in Notiz 3, dass sie der Kirche von Bëth-Biâd gegeben ist. Welche Umstände diesen Besitzwechsel bewirkt haben, entzieht sich unserer Kenntniss. Vermuthlich war es dieser Schreiber selbst, der die Notiz 2 zu tilgen suchte, nachdem er sich durch Notiz 3 in einen so flagranten Gegensatz zu derselben gesetzt hatte.

Den Ausdruck לחמה גושם סוכה über- setzte ich früher »der Kirche des Klosters des Biâd« und deutete letzteres als das Kloster der h. *Bisôï* in der Nitrischen Wüste (vergl. WRIGHT, preface S. III). Indessen die Annahme, dass die Hds. in Aegypten gewesen sei und zwar schon 677 n. Chr., scheint mir mit dem Inhalt der im folgenden zu besprechenden Notizen unvereinbar. Ich ziehe daher jetzt vor, die Stelle zu übersetzen »der Kirche von Bëth-Biâd« und halte Bëth-Biâd für den Namen einer Ortschaft, die sammt ihrem Priester Bacchus mir anderweitig nicht bekannt ist. Dieser erste Besitzerwechsel hat Statt gefunden 677 unter der Regierung des ersten Omajjadischen Chalifen *Muawija*.

Nach den Notizen 8 und 9 muss die Hds. später nicht weit von Gabbält entfernt, in *Callinicus-Rakka* am mittleren Euphrat gewesen

sein. Nach Notiz 8 ist sie dem Säulenloster in oder bei *Callinicus*, als ein Jesaja Abt desselben war, geschenkt worden. Beide Klöster, das Isaakskloster zu *Gabbulá* und das Säulenloster zu *Callinicus* werden zusammen erwähnt in einer Urkunde vom Jahre 798 n. Chr. (bei WRIGHT S. 418 Col. 2).

Die letzten Zeichen in (?) ܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ sind unsicher; möglich sind Lesungen wie ܫܘܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ , ܫܘܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ (= ܫܘܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ). Der Schenkende ist wahrscheinlich *Dádhí Bar Hormuzd Abü-Siri* aus *Teghrith*. »Jeder, der in der Hds. liest, möge für ihn (den Schenkenden) beten und für jeden, der Theil gehabt hat an der Kirchenverwaltung (?) des *Habib Joseph*, des Metropolitens.« Ein Metropolit *Habib* von Apamea wird in dem oben citirten Schriftstück vom Jahre 798 (bei WRIGHT S. 419 Col. 1) erwähnt.

Das wichtigste in der sehr zerstörten Notiz 9 ist die Angabe, dass die Hds. noch in *Callinicus* war. »Gekauft (ܘܕܡܝܩܝܐ) hat dies Evangelium der ——— Ignatius aus dem Kloster des ——— von *Callinicus* zum Heil seiner Seele und damit ihn Gott vor seinen Sünden rette (?)¹ u. s. w. Welches von den anderen Klöstern von *Callinicus* (des h. Cosmas? der h. Zachäus und Cyrus?) gemeint sei, ist aus den verwischten Zügen nicht mehr zu erkennen.

Die Besitzer-Notiz 5 ist so zerstört, dass von den Eigennamen nur wenig mehr zu sehen ist. Möglich wäre z. B. die Ergänzung ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ (ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ) »quod in ditione *Callinici*«, vergl. WRIGHT S. 419 Col. 1: ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ .

Aus den anderen Notizen 7. 4. 6 ist weiter nichts zu entnehmen, als dass einmal ein ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ (Παπαῦς) *Abraham Bar Dádi* (Sohn des Schenkenden in Notiz 8?), ein Presbyter *Aaron* und

ein Arabisch schreibender Diaconus *Nâšîr* die Hds. gelesen haben.

Auf dem Rande von Bl. 18^a erwähnt sich ein *Chirî Johannân*: ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ .

Auf Bl. 1^a folgende Notiz:

»Paraphé au desir de l'arrest du 5 Juillet 1763. Mesnit.«

Auf Bl. 201^b:

Codex saeculi sexti.

Vide Biscionii Catalogum

Bibliothecae Mediceo-Laurentianae.

Phillipps 1828.

Auf den linksseitigen Bindeblättern das Wappen von Sir J. Phillipps und die Worte: Hic codex olim dono datus fuit Monasterio Beith Beisio, in Deserto Nitriae Egypti sito.

Die Handschrift besteht aus 21 Kurràs zu je 10 Blättern mit folgenden Ausnahmen:

- a) Von Kurràs 9 fehlen 2 Blätter zwischen Bl. 81—82 (Marcus 10, 26—44).
- b) In K. 11 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 100—101 (Lucas 2, 39—3, 6).
- c) K. 12, bestehend aus 8 Blättern (Bl. 107—114), ist, wie oben bemerkt, von jüngerer Hand (Jacob) hinzugefügt. Lucas 6, 1—8, 41. Geschrieben etwa im 9. oder 10. Jahrhundert.
- d) In K. 15 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 135—136 (Lucas 16, 15—17, 2).
- e) K. 17 hat nur 8 Blätter, ist aber vollständig; ebenso ist K. 21 vollständig mit 9 Blättern.

Die Kurràszahlen sind jüngeren Ursprungs. Die Hds. ist an den Rändern vielfach geflickt, zum Theil schon im Orient mit Stücken einer christlich-arabischen Handschrift. Sonst durchweg gut erhalten.

201 Blätter (33.5 × 26 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

¹ Zu lesen ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ anstatt ܘܘܨܟܝܢܝܗܘܠܐܝܢ ?

Die Kurràs sind beziffert mit Buchstaben, nur K. 10 und 11 (Bl. 80 und 88) zeigen daneben auch die Altsyrischen Ziffern.

Die Perikopen (geschrieben **ⲁ, ⲓⲟ, ⲓⲓⲟ** und **ⲕⲓⲓⲟ**) sind im Text mit rother Farbe angegeben. Andere Angaben über die Eintheilung in Perikopen und deren Verwendung sowie eine Eintheilung der Evangelien in eine erste und zweite Hälfte von viel jüngerer Hand finden sich auf dem Rande.

Die Hds. gehört dem 8. Jahrhundert an. Die Unterschrift auf Bl. 126^a ist so gründlich abgekratzt, dass kaum mehr als hier und da ein einzelnes Wort zu erkennen ist. Über die ersten Zeilen dieser Unterschrift hat eine spätere Hand Folgendes geschrieben:

ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ
ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ

»Eigenthum des Klosters der Gottesgebälerin der Syrer in der Wüste Scete« u. s. w.

Der Schreiber dieser Zeilen, der die Hds. in dem Kloster deponirte, dürfte derselbe sein, der die Unterschrift vernichtet hat. Die Notiz kann aus der Zeit des Moses von Nisibis stammen, der 932 Abt des genannten Klosters war.

Punctuation und Interpunction nicht reich bemessen, aber in der Hauptsache schon in der späteren Ausbildung vorhanden.

Das Blatt 27, 5 × 21, 5 cm. Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 29—31 Zeilen.

3. Theil = Bl. 12—17 und 42—55. Geschrieben von einem Nestorianer etwa im 9. Jahrhundert und ursprünglich gehörig zu der Hds. des Brittischen Museums Add. 14, 669 Bl. 38—56 (s. WRIGHT S. 58). Von Bl. 12. 15. 16 ist fast

nichts mehr erhalten, von Bl. 13 die untere Hälfte, von Bl. 55 das obere Drittel. Es enthält:

- Bl. 13^a = Matthäus 9, 29—10, 6.
- Bl. 13^b. 14 = Matthäus 10, 21—12, 22.
- Bl. 17 = Matthäus 13, 24—14, 22.
- Bl. 42 = Matthäus 24, 30—25, 40.
- Bl. 47—55^a = Marcus 5, 30—14, 58.
- Bl. 55^b = Marcus 15, 4—13.
- Bl. 43. 44 = Lucas 13, 4—16, 2.
- Bl. 45. 46 = Lucas 19, 7—21, 23.

Am Rande finden sich je zwei Zahlen, von denen die eine das Capitel **ⲕⲓⲓⲟ**, die zweite die Perikope bezeichnet. Gelegentlich sind Nestorianische Punktvocale gesetzt.

Das Blatt 27 × 20 cm, die Seite (ungetheilt) zu 35—38 Zeilen.

4. Theil = Bl. 18—41 enthaltend Matthäus 18, 1—28, 4. Geschrieben vermuthlich im 6. Jahrhundert. Die Kurràs waren ursprünglich mit Altsyrischen Zahlen beziffert (s. Bl. 34^a unten rechts). Im Texte selbst ist keinerlei Eintheilung in Capitel oder Perikopen angegeben, wohl aber finden sich auf dem Rande einige Perikopen-Angaben, wie mir scheint, von späterer Hand.

Für die Geschichte der Punctuation ist dieser Theil mit Vorsicht zu gebrauchen, da augenscheinlich viele der hier auftretenden Punkte von späterer Hand hinzugefügt sind. Ursprünglich scheint die Interpunction einen einzigen Punkt, die grammatische Punctuation ausser den *Sejdmé* nur den Punkt über und unter **ⲁⲓ**, und zuweilen denjenigen über dem Particip **ⲕⲁⲗ** angewendet zu haben, vielleicht auch den über dem Suffix der 3. Person fem. gen. wie in **ⲕⲁⲗⲓⲛ**, **ⲕⲁⲗⲓⲛ**, sowie bei **ⲕⲁⲗ** und **ⲕⲁⲗ**.

Das Blatt 27, 2 × 21, 3 cm, die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

Auf Bl. 127^a eine Notiz von späterer Hand:

ⲛⲁⲙⲉ ⲙⲓⲛⲓ ⲓⲛ ⲕⲁⲛⲁⲗ ⲙⲉⲙⲓⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ
 ⲛⲁⲙⲉ ⲙⲓⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ
 ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ

»Buch, geschrieben von dem Priester *Isa Bar Sergis* aus Kaph̄. «

Darüber eine mir unverständliche Notiz, deren Anfang zerstört:

ⲛⲁⲙⲉ — — | (??) ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ
 ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ

Ausserdem eine Federprobe.

Die Hds. ist an vielen Stellen geflickt mit kleinen Stücken von anderen Handschriften, Griechischen (20^a, 23^b, 21^a), Syrischen (33^{a+b}) und Arabischen.

Beigelegt eine Beschreibung der Hds. aus der Feder W. WRIGHT's.

9.

(Ms. DIEZ A. Oct. 175.)

Pergament.

Jakobitisch.

Die Evangelien nach der *Pešītta*:

- Matthäus Bl. 6^b,
- Marcus Bl. 67^a,
- Lucas Bl. 105^b,
- Johannes Bl. 172^b—224^a.

Vorher auf Bl. 1—5 ein Verzeichniss der Sonn- und Festtage und einiger festlicher Ge-

legenheiten, für welche die einzelnen Perikopen bestimmt sind:

ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ
 ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ
 ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ

Das Verzeichniss beginnt mit dem Abend des Kirchweihfestes. Unter jedem Tage wird durch eine Ziffer auf die Nummer der für diesen Tag bestimmten Perikope hingewiesen. Anfang: ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ
 (vergl. Bl. 36^b).

Am Ende des Kirchenjahres (5^b) sind noch einige Perikopen für besondere Anlässe hinzugefügt, für den Märtyrer *Mār Kardagh* und Genossen, für die Tonsur von Mönchen und Nonnen; wenn Jemand auf die Säule hinaufsteigt: ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ, für den h. Antonius und Genossen, für den Patriarchen Severus, für die Weihung von Bischöfen und Priestern u. s. w., für die Messe, für Fürbitten ⲙⲉⲛⲓ ⲙⲉⲛⲓ (z. B. Bitte um Regen). Nachschrift Bl. 5^b.

Der Text zeigt die Eintheilung in Perikopen, deren Bestimmung mit rother Farbe im Texte selbst angegeben ist, und in ⲙⲉⲛⲓ durch schwarze Ziffern am Rande:

| | | | | |
|----------|----|------|------|------|
| Matthäus | 74 | ⲙⲉⲛⲓ | , 22 | ⲙⲉⲛⲓ |
| Marcus | 40 | » | , 13 | » |
| Lucas | 72 | ⲙⲉⲛⲓ | , 23 | ⲙⲉⲛⲓ |
| Johannes | 48 | » | , 20 | » |

Bl. 108 ist falsch gebunden: seine richtige Stelle ist zwischen Bl. 8—9 als letztes Blatt des ersten Kurràs. Ferner fehlt zwischen Bl. 218—219 ein Blatt (Johannes 19, 12—25) als erstes Blatt des 22. Kurràs.

Was den Text betrifft, so hat die Hds., obwohl Jakobitischen Ursprungs, durchweg die Lesarten, welche GWILLIAM (Studia Biblica III, S. 68 ff.) als die östlichen oder Nestorianischen bezeichnet. In den daselbst angeführten Stellen aus Marcus I—V differiren nur zwei Stellen von der Nestorianischen Lesung:

מלאכה דא פאלא סגמא דאסמ. 12
 אפא מושיבא דאפא. 11
 אפא מושיבא דאפא אפא מושיבא מן 10
 אפא. 9
 אפא מושיבא. 8
 אפא מושיבא דאפא. 7
 אפא מן אפא. 6
 אפא מן אפא. 5
 אפא מן אפא מושיבא אפא מן אפא 4
 אפא. 3
 אפא מן אפא מושיבא לטמא. 2
 אפא מן אפא מן אפא. 1
 אפא מן אפא. 1
 אפא מן אפא. 2
 אפא מן אפא מושיבא לטמא. 3
 אפא מן אפא. 4
 אפא מן אפא. 5
 אפא מן אפא. 6
 אפא מן אפא. 7
 אפא מן אפא. 8
 אפא מן אפא מושיבא אפא מן אפא 9
 אפא מן אפא מן אפא לטמא. 10
 אפא מן אפא מן אפא. 11
 אפא מן אפא מן אפא מן אפא מן אפא 12
 אפא מן אפא מן אפא מן אפא מן אפא מן אפא 13
 אפא מן אפא מן אפא מן אפא מן אפא מן אפא מן אפא 14

Die Geschichte von der Ehebrecherin Johannes 7, 53—8, 12 ist hier nicht vorhanden.

Die Hds. dürfte ursprünglich sowohl zu Anfang wie zu Ende grösser gewesen sein, denn, nach den Kurräs-Zahlen zu schliessen, ist Bl. 1 das letzte Blatt von Kurräs I, und am Ende vermisst man die üblichen Schreibernotizen.

Der Text ist nicht vocalisirt; gelegentlich, besonders in Eigennamen, sind Griechische Vocale gesetzt.

Zu Anfang von Matthäus sind am Rande viele Eigennamen des Textes in einer Schreibung wiederholt, welche bestimmt ist die Griechische Aussprache genau wiederzugeben. *Rukkakhā* und *Kuśšājā* in rother Farbe sehr spärlich.

Der Schreiber bittet zwar am Ende jedes Evangeliums für ihn zu beten, verschweigt aber seinen Namen, seine Zeit u. s. w. Die Schrift könnte sehr wohl bis in das 11. Jahrhundert zurückgehen, doch die Art des Papiers weist auf eine jüngere Zeit hin. Geschrieben im 14. Jahrhundert?

Zu Anfang jedes Evangeliums ein vergoldetes Frontispiz und Titel in Goldschrift.

241 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 21—22 Zeilen.



11.

(SACHAU 18.)

Pergament.

Bruchstück des Neuen Testaments nach der *Pešittā*, Theile der Apostelgeschichte, der Jakobus-Brief und Anfang des Petrus-Briefes; Nestorianischen Ursprungs.

Inhalt:

- Bl. 1 = Reste von Apostelgeschichte 3, 7—4, 9.
- Bl. 2—7 = Apostelgeschichte 4, 10—8, 19.
- Bl. 8, 9 = Apostelgeschichte 9, 38—11, 6.
- Bl. 10, 11 = Apostelgeschichte 12, 6—13, 34.
- Bl. 12, 13 = Apostelgeschichte 14, 10—16, 1.
- Bl. 14—21 = Apostelgeschichte 17, 15—23, 14.
- Bl. 22—26^a = Apostelgeschichte 25, 10 bis zum Ende.
- Bl. 26^b—29^b = Brief des Jacobus.

Schlussworte:

אלא כה להיא

Lücke zwischen Bl. 7 und 8.

Bl. 8^a Col. 1 Z. 1—Bl. 8^b Col. 1 Z. 22 = Johannes 12, 27—43.

Anfangsworte:

נפג מן פליקא

Schlussworte:

נהי מן פליקא דאלמא

Überschrift Bl. 8^b Col. 1 Z. 22—25:

דאזוכבבבא דמזום דתמא אהלא
מזא דתני סאד פליקא במוסא
דמלמ¹

»Für den letzten Mittwoch im Fasten:
Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus
Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 8^b Col. 2 Z. 1—Bl. 9^b Col. 1 Z. 15 = Johannes 13, 1—17.

Anfangsworte:

מזמ דמ גאזא דפליקא

Schlussworte:

לעבא אהלא א זכבבא קבמ

Auf Bl. 9^a Col. 2 Z. 8—13 zwischen Johannes 13, 11 und 12 scheint eine Überschrift gewesen zu sein, die aber später ausradirt wurde. Vorher *ae d. i. אלמא* finis und nachher *מזמ d. i. מזמא lectio*.

Überschrift Bl. 9^b Col. 1 Z. 16—19:

דעזוכבבבא דפליקא אהלא מזמא
דתני סאד פליקא במוסא דמלמ

»Für den Oster-Donnerstag: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 9^b Col. 1 Z. 20—Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 26, 1—5. 14—17.

Anfangsworte:

אחא זאד להלחזמא

Schlussworte:

מזיגה דלתזומא לאו

Lücke zwischen Bl. 9 und 10.

Bl. 10 (Torso)^a Col. 1 und 2 = Matthäus 26, 34—44.

Anfangsworte:

אחא למ פליקא אהלא

Schlussworte:

מזמא אהלא אהלא

Am unteren Theil des Blattes ist eine oder zwei Zeilen abgerissen.

Bl. 10^b Col. 1 und 2 = Lucas 22, 43—45; Matthäus 26, 45—49; Lucas 22, 48; Matthäus 26, 50; Johannes 18, 10. 11 (Col. 1 Z. 1—9. 9—Col. 2 Z. 6. Z. 6—10. Z. 10—14. Z. 15 ff. Unterer Theil der Columne abgerissen.)

Anfangsworte:

מזמא דמזיגה למ

Schlussworte:

דמזמא [מזמא דמ] זכבבא ד[מ]
אחא [מזמא]

Bl. 11^{a+b} = Johannes 18, 11; Matthäus 26, 52—54; Lucas 22, 51; Matthäus 26, 55—72.

Die untere Hälfte der inneren Columne ist abgerissen.

Anfangsworte:

לא זעזעזמא בלמא לא

Schlussworte:

[מזמא] דמ ב[מזמא] פליקא בלמא [מזמא] ז
[מזמא] אהלא [מזמא אהלא] א [מזמא]

Bl. 12^a Col. 1 Z. 1—Bl. 12^b Col. 1 Z. 19 = Matthäus 26, 72—75.

Anfangsworte:

כזוכבבבא דלא מזמא

Schlussworte:

נפג לבו ב[מזמא] דמזמא

¹ Neben dieser Überschrift findet sich auf dem Rande von späterer Hand eine ähnliche Notiz wie auf Bl. 3^b, anfangend *מזמא אהלא*, aber nicht mehr leserlich.

LEE

Matthäus 27, 1. 2.

Johannes 18, 28
. . .
. . .

Matthäus 27, 2
. . .
. . .

Johannes 18, 28
. . .

12. Lucas 23, 4
. . .
. . .

13. Lucas 23, 13
. . .

Der Text hat manche Punktvocale, *Rukkákhá*, *Kuššájá*, *Mehagjáná* und eine sorgfältige Interpunction. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

Aus folgenden Schreibungen:

| | |
|-----|--------------------------|
| كنا | 1 ^a Col. 2, 8 |
| كنا | 8 ^a 1 l. pen. |
| كنا | 8 ^a 2, 3 |
| كنا | 2 ^a 2 unten |
| كنا | 7 ^a 2, 5 |
| كنا | 8 ^b 1, 8 |
| كنا | 4 ^b 2, 17 |
| كنا | 8 ^b 1, 18 |
| كنا | 12 ^a 2, 5 |

ergiebt sich, dass die Hds. Nestorianischen Ursprungs ist.

Von Kurrás-Nummern sind folgende vorhanden:

- 6 a auf Bl. 5^b.
- 7 11 auf Bl. 6^a, 12^b.
- 8 22 auf Bl. 13^a.

13 Blätter (ungefähr 34,5 × 25 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 23—28 Zeilen.

SACHAU 20

Bl. 12^a Col. 2:

ܩܘܿܪܿܬܿܐ ܩܘܿܪܿܬܿܐ ܩܘܿܪܿܬܿܐ
 . . .
 . . .
 ܕܐܢܢܐ ܩܘܿܪܿܬܿܐ
 ܩܘܿܪܿܬܿܐ ܩܘܿܪܿܬܿܐ

13.

(SACHAU 14.)

Pergament.

Jakobitisch.

Fragment einer Evangelienharmonie, ein aus kleineren und grösseren Theilen der vier Evangelien zusammengestellter fortlaufender Text, eingetheilt nach den Tagen und täglichen Gottesdienst-Zeiten, an denen die einzelnen Abschnitte vorgetragen wurden. Der Bibeltext ist der des Thomas von *Harkel*. Das, was erhalten ist, war bestimmt für Palmsonntag, den Tag vorher und Montag und Dienstag nachher. Vergl. Nr. 12.

Vielleicht ist diese Evangelienharmonie identisch mit der von S. E. Assemani bei WHITE, Sacrorum Evangeliorum versio Syriaca Philoxeniana S. 645 erwähnten: *ܩܘܿܪܿܬܿܐ ܩܘܿܪܿܬܿܐ ܩܘܿܪܿܬܿܐ ܩܘܿܪܿܬܿܐ* in einer Handschrift vom Jahre 859 n. Chr. Vergl. TH. ZAHN, Forschungen zur Geschichte

des Neutestamentlichen Canons, Erlangen 1881, Bd. 1 S. 294 and Gwynne, On a Syriac ms. of the New Testament, Transactions of the Royal Irish Academy vol. XXX S. 354. 355.

Inhalt:

Bl. 1^a Anfang:

ܘܠܟܡ ܕܡܠܟܗ ܕܗܘܐ: ܠܚܝ: ܘܚܘܒܝܗ ܝܘܒܒܝܗ
ܠܐ ܘܨܝܗܝܗ. ܘܠܐ ܘܨܝܗܝܗ ܕܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ.
Matthäus 21, 5—22.

Bl. 1^b Col. 2:

ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
Marcus 11, 1—23.

Bl. 2^b Col. 2, 3. Z. v. u.:

ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
Anfang von Johannes 12, 12.

Zwischen Bl. 2 und 3 eine Lücke.

Bl. 3^a Col. 1 = Lucas 12, 36—40. Das. letzte Zeile = Marcus 13, 33—37.

Bl. 3^a Col. 2, 21—25 = Lucas 12, 41. Das. Z. 26 = Matthäus 24, 45—51.

Bl. 3^b Col. 1 Z. 26 = Lucas 12, 47. 48. Das. Col. 2 med.:

ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
Matthäus 25, 1—13.

Bl. 4^a Col. 2:

ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
Matthäus 22, 1—4. Das. Z. 27 = Lucas 14, 18—20.

Bl. 4^b Col. 1 Z. 15 = Matthäus 22, 6—9. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 14, 22—24. Das. Z. 18 = Matthäus 22, 10—11.

Eine Lücke zwischen Bl. 4 und 5.

Bl. 5^a Col. 1 = Matthäus 22, 17—22. Das. Z. 17 = Marcus 12, 28—31. Das. Col. 2 Z. 15 = Matthäus 22, 40. Das. Z. 17 = Marcus 12, 32—34.

Bl. 5^b Col. 1 Z. 11:

ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

Matthäus 22, 41—43. Das. Z. 22 = Marcus 12, 36. 37. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 20, 45—47. Das. Z. 18 = Marcus 12, 41—44.

Bl. 6^a Col. 1 med.:

ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
Marcus 11, 11—15. Das. Col. 2 Z. 12 = Marcus 11, 19—25.

Bl. 6^b Col. 1 Z. 17 = Lucas 20, 1—8. Das. Col. 2 Z. 35:

ܘܘܨܝܗܝܗ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

Einige der Perikopen sind dieselben, wie im Lectionarium Nr. 15, wo auch dieselben Bezeichnungen der Gebetszeiten vorkommen.

Diese 6 Blätter sind der Rest von einem Kurräs 8 ܘ (diese Ziffer in einer farbigen Vignette auf Bl. 1^a und 6^b). Die Evangelien, denen die Texte entnommen sind, sind an einigen Stellen (nicht überall) am Rande angegeben. Die Hds. muss einmal in Armenischen Händen gewesen sein, denn auf Bl. 1^a und 6^b findet sich die Armenische Ziffer 11. Die Blätter waren von einer späteren Hand numerirt als Bl. 70. 71. 74. 75. 78. 79. Vocale sind nicht vorhanden. Die Hds. kann im 9. oder 10. Jahrhundert geschrieben worden sein. Die Überschriften der einzelnen Perikopen waren ursprünglich vergoldet.

6 Blätter (24. 5 × 19 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columnne zu 27 Zeilen.

14.

(SACHAU 304.)

Pergament.

Ein Evangeliarium¹ nach der *Pešittá*, von dem der Anfang fehlt und dessen Blätter in den oberen Hälften zum grossen Theil durch Feuer zerstört sind: geschmückt mit vielen farbigen Bildern (s. die Inhaltsangabe) und mit Ornamenten verschiedener Art, z. B. Rosetten, in denen die Kurrás-Ziffern stehen. Die Zeichnungen sind sorgfältiger ausgeführt als diejenigen in Nr. 15.

Dies Evangeliarium scheint mir Nestorianischen Ursprungs zu sein. Abgesehen davon, dass die beiden Ergänzter Nestorianer waren, überwiegen unter den angeführten Heiligen diejenigen der Nestorianer. Neben ihnen kommen aber auch die Gründer der später Jakobitischen Klöster im *Tür-Abdin* vor. Die Anordnung der Texte und besonders der hier vorkommende Heiligen-Kalender dürften einer sehr alten Zeit (derjenigen vor der Spaltung der Syrischen Nation?) angehören. Denn es ist nicht anzunehmen, dass zur Zeit des ausgeprägten Gegensatzes zwischen Nestorianern und Jakobiten in einem für den praktischen Gebrauch bestimmten Kirchenbuch neben Nestorianischen Heiligen solche Männer genannt worden seien, die zwar vor der Zeit der Spaltung gelebt, aber Klöster gegründet hatten, die späterhin ausschliesslich von Jakobitischen Mönchen bewohnt waren.

Das Alter der Hds. ist nicht angegeben; sie ist 1697 Gr. = 1386 n. Chr. neu gebunden. Die Schrift ist derjenigen von Nr. 15, die vom Jahre 1241 n. Chr. datirt ist, sehr ähnlich. Die Schrift kann im 13. Jahrhundert geschrieben sein. sie kann aber auch älter sein. Die Hds. ist aus

¹ Vergl. WRIGHT, S. 182—188.

dem *Tür-Abdin* gekommen, näheres über die Provenienz mir nicht bekannt.

Die Einrichtung des Evangeliariums zeigt nichts besonderes; jeder Perikope ist der Gesang *ḳōwān*, bezeichnet durch die Anfangsworte, hinzugefügt. Bemerkenswerth ist der Umstand, dass in den Notizen zu den Gedenktagen (Freitagen) vielfach die heiligen Männer, Bischöfe, Märtyrer, Klostergründer nach ihren Provinzen zu Gruppen zusammengefasst sind. Der Titel des Werkes ist erhalten auf Bl. 195^a:

»Die Lesungen (Perikopen) des Kreises des ganzen Jahres, der Sonn- und Freitage, der Feste, Gedenk- und Gebettage.«

In der ursprünglichen Hds. schloss sich hieran ein *Gazzá* (Thesaurus) an, enthaltend ausser anderem die Perikopen, die bei den Weihungen der verschiedenen Grade der Geistlichkeit vorgetragen worden. Hiervon ist aber nur eine Seite vorhanden.

Nach der Notiz auf Bl. 195^a haben Mönche die Hds. zu verbrennen gesucht. Ob desshalb, weil sie (Jakobitische Mönche) bemerkten, dass Nestorianische Heilige darin erwähnt sind?

Die Hds. bestand aus einem ungeordneten Convolut von losen Blättern. Mit Hilfe mancher Kurrás-Zahlen sowie der kalendarischen Überschriften der einzelnen Perikopen sind die Blätter geordnet worden. Bei der folgenden Inhaltsübersicht ist zu beachten, dass viele Überschriften verschwunden oder nicht mehr lesbar sind. Von den Kurrás scheinen 1 und 2 ganz verloren. Im Einzelnen viele Lücken, da sämtliche Kurrás in einzelne Blätter aufgelöst und viele davon verloren gegangen sind.

Inhalt:

Bl. 1^b. Epiphania: ⲙⲓⲛⲓⲁ ⲁⲓⲛⲓⲁ ⲁⲓⲛⲓⲁ ⲁⲓⲛⲓⲁ]

Bl. 1^b. 2^a Bilder.

Bl. 2^a Eine Mutter Gottes mit dem Kinde; zerstört.

Bl. 2^b Gedenktag der Mutter Gottes.

Bl. 5 von einem Nestorianischen Ergänzter.

Bl. 6^a Gedenktag Johannes des Täufer, am
1. Freitag nach Epiphania.

Bl. 7 von dem Nestorianischen Ergäuzer.

Bl. 9^a Montag des Gebetes der Jungfrauen:

ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ

Bl. 10^a Dienstag des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 11^b Mittwoch des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 12^a Donnerstag derselben Woche: Gedenk-
tag des Bischofs Johannes von *Hira*, ge-
nannt *El'azrak*: ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ

Danach hat Bischof Johannes von *Hira*
diese Tage der *Preces virginum* in den Gottes-
dienst eingeführt. Vergl. Assemani III, 182.

Bl. 12^b Freitag nach Epiphania: Gedenktag
von Peter und Paul.

Bl. 14^b Zweiter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 15^b Dritter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der Evangelisten.

Bl. 16^b ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ
ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ

Bl. 19^a Dritter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 20^a Gedenktag des Johannes aus Dailam
am 3. Sonntag nach Epiphania.

Bl. 21^b Gedenktag des Stephanus.

Bl. 22^b Vierter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 24^a Fünfter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der Griechischen Lehrer Diodorus,
Theodorus und Nestorius.

Bl. 25^b Christi Eintreten in den Tempel am
2. Februar.

Bl. 25^b Fünfter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 27^a Das Ninive-Gebet: ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ
Mehrere Perikopen.

Bl. 31^a zwei Bilder. Bl. 32^b ein Bild.

Bl. 33^b Mittwoch des Gebets (von Niuiwe):
ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ

Bl. 35^b Donnerstag des Gebets.

Bl. 39^a Sechster Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag (wessen? eines Abraham?).

Bl. 42^b Sechster Sonntag nach Epiphania.

Bl. 43^b Siebenter Freitag nach Epiphania:
Gedenktag des Catholicus *Mâr Abhá*.

Bl. 45^a ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ
ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ

Bl. 48^b Siebenter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 50^a Achter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der 40 Märtyrer.

Bl. 51^b Achter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 52^a Neunter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der Todten.

Bl. 54^a Sonntag des Fastenanfangs: ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ
ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ ܘܗܘܐ

Bl. 56^a Dienstag der ersten Fastenwoche.

Bl. 57^a Mittwoch und Donnerstag der ersten
Fastenwoche.

Bl. 58^a Freitag derselben Woche.

Bl. 59^a Zweiter Sonntag im Fasten.

Bl. 61^a Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 63^b Vierter Sonntag im Fasten und fol-
gende Tage.

Bl. 72^a Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 75^b Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 81^a Palmsonntag. Bruchstück eines Bildes:
Christus auf dem Esel reitend.

Bl. 83^a Montag der letzten Fastenwoche.

Bl. 86^a Dienstag der letzten Fastenwoche.

Bl. 88^a Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 89^a Bild der Fusswaschung.

Bl. 90^b Gründonnerstag. Ein Bild, die Abend-
mahlseinsetzung und Fusswaschung dar-
stellend, auf Bl. 90^b.

Bl. 95^b Charfreitag: ܘܗܝܘܢ ܥܒܪ ܘܗܘܐ

Bl. 100^a Zweite Perikope für denselben Tag.

Bl. 104^a Anfang vom Ostersonntag: **הַחֲלֵקָה**
עַל־סֵפֶר־רַבִּי הַמַּנְחֵם

- Bl. 109^a Dienstag nach Ostern.
- Bl. 110^b Mittwoch nach Ostern.
- Bl. 112^a Donnerstag nach Ostern.
- Bl. 113^b Gedenktag des h. Georg am 24. April.
- Bl. 116^a Dritter Sonntag nach Ostern.
- Bl. 117^a Dritter Freitag nach Ostern: Gedenktage des Johannes, Abraham, Daniel und ihrer Genossen, der Metropolit von Arbela: **הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־הַבָּרְכָה וְעַל־דָּנִיֵּאל וְעַל־אַבְרָהָם וְעַל־יְהוֹחָנָן**

Nach einer Randnotiz Bl. 117^a ist der Montag dieser Woche der Gedenktag des *Rabban Hormisd.*

- Bl. 117^b Vierter Sonntag nach Ostern.
- Bl. 119^a Vierter Freitag nach Ostern: Gedenktag des Sergius und Bachus.
- Bl. 119^a Fünfter Sonntag nach Ostern.
- Bl. 120^b Sechster Sonntag nach Ostern.
- Bl. 122^a Himmelfahrt.
- Bl. 123^b ein Bild der Himmelfahrt.
- Bl. 124^a Sechster Freitag nach Ostern.
- Bl. 124^b Siebenter Freitag nach Ostern: Gedenktag des *Mār Aḥā*, Johannes, *Šāhīn*, *Jesu Bar Nōn*, *Aduršābhōr*, *Bakhtišō*^c und der Genossen ihres Martyriums: **הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־יְהוֹחָנָן וְעַל־בְּרַחְמִיָּה וְעַל־יְהוֹחָנָן הַבְּרֵייתִי וְעַל־יְהוֹחָנָן הַבְּרֵייתִי וְעַל־יְהוֹחָנָן הַבְּרֵייתִי**

- Bl. 125^A Sonntag nach Pfingsten.
Die Blätter 125^A, 125^B, 126 von einem Ergänzzer.
- Bl. 127^a Pfingstsonntag.
- Bl. 129^b Goldener Freitag.
- Bl. 131^a Fest der Apostel.
- Bl. 134^a Dritter Apostelfreitag: Gedenktag des Athanasius und der anderen Patriarchen:

הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־הַבָּרְכָה
וְעַל־דָּנִיֵּאל וְעַל־אַבְרָהָם וְעַל־יְהוֹחָנָן

- Bl. 135^b Vierter Apostelfreitag: Gedenktag der Märtyrerin **הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־הַבָּרְכָה וְעַל־דָּנִיֵּאל וְעַל־אַבְרָהָם וְעַל־יְהוֹחָנָן**
- Bl. 135^b Fünfter Apostelfreitag.
Bl. 133—138 von dem Ergänzzer.
- Bl. 143^b Siebenter Sonntag in der Apostelwoche: **הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־הַבָּרְכָה וְעַל־דָּנִיֵּאל וְעַל־אַבְרָהָם וְעַל־יְהוֹחָנָן**
- Bl. 144^b Siebenter Freitag der Apostelwoche: Gedenktag der 70 Apostel.
- Bl. 146^b Sonntag des Endes der Apostelwoche.
- Bl. 148^a Gedenktag des h. Cyriacus am 15. Juli: **הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־הַבָּרְכָה וְעַל־דָּנִיֵּאל וְעַל־אַבְרָהָם וְעַל־יְהוֹחָנָן**
- Bl. 149^a Erster Freitag des Sommers: Gedenktag des Bischofs Jacob von Nisibis.
- Bl. 151^a Dritter Sonntag im Sommer.
- Bl. 153^a Dritter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Šembaite*, *Kelil-Īšō*, Ephraem, *Īšō-Sabhran*, Abraham, *Īšō-Jabh*, *Burz-Īšō*^c und ihrer Genossen, der Bischöfe von Ninive: **הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־הַבָּרְכָה וְעַל־דָּנִיֵּאל וְעַל־אַבְרָהָם וְעַל־יְהוֹחָנָן**
- Bl. 153^b Erscheinung Christi auf dem Berge Tabor am 6. August.
- Bl. 153^b Vierter Sonntag im Sommer.
- Bl. 155^a Vierter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Mār Māri*, *Mār*, *Mārōn* und ihrer Mitmartyrer: **הַיּוֹמִים הַזֵּהּ הַמְּעַנִּין אֶת־הַבָּרְכָה וְעַל־דָּנִיֵּאל וְעַל־אַבְרָהָם וְעַל־יְהוֹחָנָן**
- Bl. 155^a Fünfter Sonntag im Sommer.
- Bl. 156^b Fünfter Freitag im Sommer: Gedenktag der *Šammōnī* und ihrer Kinder.
- Bl. 157^a Sechster Sonntag im Sommer.

חסכת למחבר סגולה סגולה
 חסכת למחבר סגולה סגולה

Neben dem Ornament: **חסכת למחבר סגולה סגולה**
 חסכת למחבר סגולה סגולה
 חסכת למחבר סגולה סגולה

»Dies heilige Evangelium hat geschrieben
 Emmanuel, Mönch und Diaconus, Brudersohn
 des Bischofs Johannes vom h. Kloster *Ḳartāmīn*
 und dem Gebirge *Tūr-ʿAbdīn* (?). Gebunden und
 erneuert hat dies Buch der geringe und sündige
Nagmō Bar ʿAsʿar, Diaconus aus dem Dorfe
*Gaslōnā*¹, im Jahr 1697 (1386 n. Chr.). Betet
 für den Schreiber und den Erneuerer.«

»Die Mönche haben von diesem Buche vier
 (Kurrās?) verbrannt. Das übriggebliebene hat
 gebunden der erwähnte Knecht Gottes (*Nagmō*).«

Über den Schreiber Emmanuel vergl. Assemani II, 352.

Auf Bl. 195^b folgender Titel: **חסכת למחבר סגולה סגולה**
 חסכת למחבר סגולה סגולה
 חסכת למחבר סגולה סגולה
 חסכת למחבר סגולה סגולה
 חסכת למחבר סגולה סגולה

Folgt Matthäus 16, 13—18; Johannes 21, 15. 16.

Die Hds. ist im Ganzen unvocalisirt; doch finden sich hier und da Vocale (Punkte) sowie auch *Rukkākhā* und *Ḳuššājà*.

Die Hds. zeigt Ergänzungen auf Papier von zwei späteren Händen. Bl. 5 und 7 rühren von der jüngsten Hand her (vielleicht 200—300 Jahre

¹ GESLUNA Mesopotamiae urbs juxta Baladam bei Assemani, *Bibl. Or. und Codd. mss. bibliothecae apostol. Vaticanae* II S. 492.

alt). Die übrigen Ergänzungen (angegeben in dem Inhaltsverzeichniss) sind von einer älteren Hand geschrieben, die sehr wohl dem 14. Jahrhundert angehören kann. Die Schrift beider Ergänzter ist nicht identisch mit der Schrift des *Nagmō*, der nach der Notiz auf Bl. 195^a die Hds. 1386 neu gebunden hat.

Am Rande finden sich zerstreut einige auf Aussprache oder Vortrag bezügliche Glossen: **ܚܘܼܢܐ**, **ܚܘܼܢܐ**, **ܚܘܼܢܐ**, ferner **ܚܘܼܢܐ**, **ܚܘܼܢܐ**, **ܚܘܼܢܐ**, **ܚܘܼܢܐ** (= *ܚܘܼܢܐ*), **ܚܘܼܢܐ** u. a. Vergl. DUVAL, *Traité de grammaire Syriaque* S. 146 ff.

195 Blätter (40 × ungefähr 28 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 oder 25 Zeilen.

15.

(SACHAU 322.)

Pergament.

Jakobitisch.

Evangelium nach der *Ḥarklensis*, zum Theil auch nach der *Pešittā*¹. Einige Perikopen finden sich in beiden Versionen, z. B. Johannes 2, 1—11 nach der *Pešittā* auf Bl. 69^b. 70^a, nach der *Ḥarklensis* auf Bl. 70^b. 71^a. 71^b. Die Zahl der Perikopen beträgt 256 **ܥܝ**. Ein Verzeichniss der Tage, für welche sie bestimmt sind, auf Bl. 2^b—7^a in ebenso vielen, mit bunten Farben gemalten Feldern. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist 2. 3. 5. 4. 6. 7.

Auf Bl. 7^b ein Kreuz (Mosaik-Imitation) innerhalb eines kunstvollen Randes (Flechtmuster) mit der Aufschrift: **ܥܝ ܢܘܘܐ ܠܚܘܪܩܬܝܡ**.

Auf Bl. 8^a ein Kreuz in einer kranzartigen Einfassung. Alles in bunten Farben ausgeführt.

¹ Vergl. FORSHALL S. 37 Nr. XXVI; PAYNE SMITH S. 138—152 und ZOTENBERG S. 16 Nr. 51; S. 21 Nr. 59.

- Bl. 59^b Christi Eintritt in den Tempel.
Lucas 2, 22—40 (*Pešittá*). Lucas 2, 22—39.
- Bl. 62^b Gedenktag des h. *Baršaumá*. Auch Gedenktag für den h. Jacob Reclusus *ܝܫܘܥ*, Simeon, Ahron, Antonius und andere.
Lucas 13, 22—30. Matthäus 5, 1—16.
- Bl. 64^b Sonntag der Priester. Auch für die Beerdigung *ܕܡܪܝܬܐ* von Bischöfen und Priestern.
Matthäus 25, 13—30. Lucas 19, 11—27.
- Bl. 67^a Sonntag der Verstorbenen. Auch für die Vigilien der Mönche *ܕܡܪܝܬܐ ܕܩܝܡܝܘܬܐ*
Matthäus 25, 31—46. Johannes 5, 19—29.
- Bl. 69^b Sonntag des Fastenanfanges *ܠܠܐ ܕܦܫܬܐ*
Johannes 2, 1—11 (*Pešittá*). Johannes 2, 1—11.
- Bl. 71^b Montag der ersten Fastenwoche und die folgenden Tage derselben.
Matthäus 4, 1—11. 6, 1—6. 6, 25—34. 7, 13—27. 5, 27—37.
- Bl. 76^a Gedenktag des Ephraem und Theodoros. Sonnabend der ersten Fastenwoche.
Matthäus 10, 24—38. Johannes 15, 17—16, 3.
- Bl. 78^a Zweiter Sonntag im Fasten, und für die einzelnen Wochentage.
Marcus 1, 32—45. Matthäus 7, 28—8, 13 mit Zusatz. Lucas 6, 27—36. Marcus 4, 21—34. Lucas 11, 1—13. Lucas 18, 1—8 und Matthäus 18, 18—20. Matthäus 5, 38—48.
- Bl. 85^b Dritter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.
Lucas 5, 17—26. Johannes 5, 1—18. Marcus 2, 13—20. Marcus 4, 1—13. Lucas 12, 32—40. Marcus 9, 30—41. Lucas 18, 9—17.
- Bl. 92^a Vierter Sonntag im Fasten.
Matthäus 15, 21—31. Marcus 7, 24—37. Marcus 12, 35—44. Matthäus 11, 25—12, 8.
- Bl. 96^a Mittfasten.
Johannes 7, 14. 15, 3, 13—21. Lucas 16, 19—31. Lucas 17, 1—10.
- Bl. 98^b Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.
Lucas 10, 25—37. Lucas 7, 1—10. Lucas 4, 31—41. Marcus 5, 2—16. Matthäus 14, 14—23. Marcus 6, 47—56. Matthäus 9, 18—31.
- Bl. 105^a Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage. Die Wochentage der Fastenzeit haben nur eine Perikope, die für den Morgen *ܕܦܫܬܐ*. Für die Sonnabende der Fastenwochen sind Perikopen nicht angegeben.
Matthäus 9, 32—35. Marcus 10, 46—52. Johannes 9, 1—41. Lucas 9, 18—25. Matthäus 8, 23—9, 1. Lucas 4, 33—41. Marcus 8, 22—26. Matthäus 20, 17—19. Lucas 18, 34—43. Matthäus 4, 1—11. Lucas 4, 1—13.
- Bl. 114^a Auferstehung des Lazarus.
Johannes 11, 1—27.
- Bl. 117^b Erster Hosianna-Sonntag.
Johannes 11, 28—46. Matthäus 21, 1—21. Lucas 19, 28—40. Marcus 11, 1—24. Joh. 12, 12—19.
- Bl. 123^a Perikopen der Leidenswoche: *ܕܡܪܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ*
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
Montag der Osterwoche.
Lucas 19, 41—20, 8. Marcus 12, 1^a. Matthäus 21, 33—46. Lucas 14, 12—24. Matthäus 25, 1—13. Matthäus 22, 1—13. Matthäus 21, 23—32. Matthäus 19, 1—12. Matthäus 22, 41—23, 12. Matthäus 23, 14—36.

Bl. 133^b Dienstag der Osterwoche.

Matthäus 22, 15—33. Matthäus 12, 38—45. Marcus 11, 18. Johannes 2, 12—25. Johannes 5, 30—6, 2. Johannes 8, 28—59. Johannes 7, 45—8, 20. Lucas 11, 37—54. Lucas 17, 1—3^a. Johannes 6, 30. Johannes 8, 21—27.

Bl. 144^a Mittwoch der Osterwoche.

Johannes 11, 47—12, 9. Johannes 10, 15—33. Johannes 12, 19—33. Johannes 12, 34—50. Johannes 6, 63^b—7, 9. Johannes 7, 14—27. Johannes 7, 28—39. Lucas 13, 31—33. Marcus 8, 38. Lucas 12, 50. Lucas 13, 17^a. Matthäus 12, 14. Matthäus 13, 55. 56. 57^a. Johannes 10, 39. 40.

Bl. 153^b Gründonnerstag *כין כרסו*

Johannes 7, 37—8, 20 (mit Ausschluss von 8, 1—11). Marcus 10, 32—34. Lucas 18, 34. Johannes 5, 14—18. Johannes 6, 24—39. Johannes 6, 41—60. Lucas 22, 1—13. Johannes 12, 23—36. Marcus 14, 1. 2. Lucas 7, 36—50. Matthäus 26, 1—19. Johannes 13, 1—19.

Bl. 165^b Charfreitag *כדאבסוה כדבסוה*

1. Lucas 22, 14. 15. Matthäus 26, 21. Johannes 13, 2. Matthäus 26, 21—23^a. Johannes 13, 16—19. Lucas 22, 21. Johannes 13, 21. 22. Matthäus 26, 22. Johannes 13, 23—26^a. Matthäus 26, 23^b—28. Lucas 22, 19 Schlusssatz. Matthäus 26, 29. Lucas 22, 28—30. Johannes 13, 27—30.
2. Johannes 13, 31. 32. Matthäus 26, 30—32. Lucas 22, 31. 32. Johannes 13, 36. Lucas 22, 33. Johannes 13, 37 (ohne die Einleitung), 38 (ohne das letzte Wort). Matthäus 26, 33 nebst den 3 Schlussworten aus Lucas 22, 34. Matthäus 26, 35. Johannes 16, 31. 32. Lucas 22, 35—38. Johannes 18, 1. 2. Matthäus 26, 36—38.

Lucas 22, 40. 41. Marcus 14, 35 Schluss. Lucas 22, 41 Schluss. Marcus 14, 36 erste Hälfte. Lucas 22, 42 zweite Hälfte. Matthäus 26, 39 Schlusssatz, 40 (mit Einschaltung aus Marcus 14, 37). 41. 42. Lucas 22, 43. 44. Matthäus 26, 47.

3. Matthäus 26, 47. 48. Marcus 14, 44 die 3 letzten Worte. Johannes 18, 3—5. Matthäus 26, 49. Lucas 22, 48. Matthäus 26, 50 Anfang. Johannes 18, 6—9. Matthäus 26, 50 zweite Hälfte. Lucas 22, 49. Johannes 18, 10. Lucas 22, 51 erste Hälfte. Johannes 18, 11. Matthäus 26, 52 Schlusssatz. 53. 54. Lucas 22, 51 zweite Hälfte. Lucas 22, 52. 53. Matthäus 26, 56. Marcus 14, 51. 52.
4. Johannes 18, 12—16. Matthäus 26, 58 letzter Theil. Johannes 18, 17—24. Matthäus 26, 57^b—60^a. Marcus 14, 56^b. Matthäus 26, 60^b. Marcus 14, 57—61^a. Matthäus 26, 63 (mit Anfügung des Schlusses von Marcus 14, 61). Marcus 14, 61—62. Matthäus 26, 65—68. Marcus 14, 65 Schlusssatz. Matthäus 26, 69 erster Satz. Marcus 14, 66—68. Matthäus 26, 71 Anfang. Marcus 14, 69 mit Ausnahme des Schlusssatzes. Matthäus 26, 71 zweite Hälfte. 72. 73 mit Einschaltung aus Marcus 14, 70. Johannes 18, 26. 27^a. Marcus 14, 71. 72 Anfang. Lucas 22, 61 (mit Einfügung eines Wortes aus Matthäus 26, 75). 62.
5. Matthäus 27, 1. 2. Johannes 18, 28—38. Marcus 15, 3. 5^a. Matthäus 27, 13. Marcus 15, 5^a. 4. Matthäus 27, 14. 15. 16. Marcus 15, 7. 8. Matthäus 27, 17—26. 3—8.
6. Lucas 22, 66—23, 2. Matthäus 27, 11. Lucas 23, 4—16. Johannes 18, 39. Lucas 22, 17—23. Marcus 15, 25 erste Hälfte. V. 15^a. Lucas 23, 24. 25 mit einem Zusatz aus Matthäus 27, 26.

7. Marcus 15, 16. Matthäus 27, 28. Marcus 15, 17. Matthäus 27, 29 mit Ausschluss des letzten Satzes. Marcus 15, 18^a. Zusatz 18^b. 19 erste Worte. Matthäus 27, 30. Johannes 19, 4—16^a. Matthäus 27, 31. Johannes 19, 16^b—18^a. Marcus 15, 21. Lucas 23, 26 Schluss—32. Marcus 15, 22—23. Lucas 23, 33^a. Marcus 15, 27. Johannes 19, 18 (die 4 letzten Worte). Marcus 15, 28. Matthäus 27, 35 (die 3 ersten Worte). 37 (bis γεγραμμένην). 36. Lucas 23, 34 (erste Hälfte). Joh. 19, 19—24 (bis κληρον). Matthäus 27, 39. 40 (mit Ausfall von τοῦ θεοῦ). 41. 42 (bis σῶσαι). Lucas 23, 36. 39. 40—43.
8. Matthäus 27, 46 (mit der Lesart ἐλωῖ)—49. Johannes 19, 25 (bis τῆς μητρὸς αὐτοῦ). 26—28 (mit einem Einschub hinter γραφή). 29. 30 (bis τετέλεστοι). Lucas 23, 46 (bis πνεῦμά μου). Johannes 19, 30 (καὶ κλίνας—πνεῦμα). Übergang Matthäus 27, 51 (ohne καὶ ἰδοὺ)—53.
9. Lucas 23, 49 (erster Satz). Matthäus 27, 55. 56. Marcus 15, 40 (καὶ Σαλώμη). 41 (καὶ ἄλλα—Ἱεροσόλυμα). Joh. 19, 31—37.

Bl. 188^a Sonnabend vor Ostern.

Während ausserhalb der Osterwoche der Gottesdienst beschränkt ist auf Abend, Morgen und Messe, sind die Gottesdienstzeiten der Tage der Osterwoche:

Tagesanfang **١٤٠ ١٤١**.

لل = 3 **١٤٠ ١٤١** stationes.

١٤١ Morgen,

١٤١ 3. Stunde,

١٤١ ١٤١ Mittag,

١٤١ 9. Stunde.

1. Marcus 15, 42. Matthäus 27, 57 (ἦλθεν ἄνθρωπος πλούσιος ἀπὸ Ἀριμαθαίας). Lucas 23, 51 (πόλεως τῶν Ἰουδαίων). 50 (ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος). Marcus 15, 43 (εὐσχημάτων βουλευτής). Matthäus 27, 57 (ὃς καὶ

αὐτὸς ἐμαρτήτευσεν τῷ Ἰησοῦ). Johannes 19, 38 (κεχυρμιμένος δὲ διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων). Lucas 23, 51 (οὗτος—πράξει αὐτῶν, ὃς προσεδέχετο τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ). Marcus 15, 43 (τολμήσας—Ἰησοῦ). 44. 45 (καὶ γνοὺς ἀπὸ τοῦ κεντυρώιως). Matthäus 27, 58 (τότε ὁ Πιλάτος—σῶμα). 59. Johannes 19, 39—41 (mit Einschub von ὁ ἐλατόμησεν ἐν τῇ πέτρα aus Matthäus 27, 60). 42. Matthäus 27, 60 (καὶ προσκυλίσαντες—ἀπῆλθον). Lucas 23, 54—56.

2. Matthäus 27, 62—66.

3. Marcus 9, 31. Matthäus 12, 38—42. Lucas 6, 5 (ὅτι κύριος κ. τ. λ.). Johannes 5, 16 (am Schluss: ὅτι ἰάσεις ἐπιτελεῖ st. ταῦτα). 17. 18.

4. Matthäus 12, 43—45. Joh. 2, 18—21.

5. Matthäus 18, 18—35.

Bl. 192^b Ostersonntag.

Reiche Ornamente. Goldschrift auf grünem, rothem, braunem Boden. Bl. 192^b. 193. 194^a.

1. Matthäus 28, 1 (ausgelassen τῇ ἐπιφώσκειση εἰς μίαν σαββάτῳ) — 20 (in V. 6 Ἰησοῦν Ναζωραῖον).

2. Lucas 24, 1—12.

3. Johannes 20, 1—18.

4. Johannes 13, 34. 35. 14, 37 (bis δίδωμι ὑμῖν). 15, 11—15. 17—19. 17, 1 (bis εἶπε). 11 (von πάτερ ἄγιε an). 12 (bis ὀνόματί σου). 13—15. 17. 24. 25 (bis ἔγνωσαν). 26.

5. Marcus 16, 1—7.

6. Lucas 24, 13—35.

7. Matthäus 28, 11—20.

Bl. 199^a Ostermontag: **١٤١ ١٤١ ١٤١**Bl. 201^b Dienstag nach Ostern.

1. Marcus 15, 37—16, 1.

2. Marcus 16, 9—18.

Bl. 203^a Mittwoch nach Ostern.

1. Lucas 23, 46—24, 6.

2. Lucas 24, 12—24.

Bl. 205^a Donnerstag nach Ostern.

1. Johannes 19, 30—42.
2. Johannes 20, 3—17.

Bl. 207^b Freitag nach Ostern:

Κῆραι κῆραι

1. Johannes 20, 18—23.
2. Matthäus 27, 50—60.
3. Lucas 24, 25—39 (V. 36 mit dem Zusatz:
ἐγώ εἰμι. μή φοβηθεῖτε).
4. Matthäus 27, 62—66. 28, 11—18.

Bl. 210^b Der Neue Sonntag.

1. Johannes 20, 19—31.
2. Johannes 20, 19—31.
3. Johannes 14, 1—9 (ἐώρακε τὸν πατέρα).

Bl. 213^b Erster Sonntag nach dem Neuen Sonntag.

1. Johannes 21, 1—14.
2. Johannes 21, 15—19.

Bl. 215^b Zweiter Sonntag nach dem Neuen.

1. Johannes 6, 16—27 (bis ὑμῶν δώσει).
2. Matthäus 14, 22—33.

Bl. 217^b Dritter Sonntag nach dem Neuen.

1. Lucas 5, 27—39.
2. Johannes 3, 11—21.

Bl. 219^b Vierter Sonntag nach dem Neuen.

1. Johannes 14, 1—13 (bis τοῦτο ποιήσει).
2. Johannes 16, 16—28.

Bl. 221^b Himmelfahrt.

1. Lucas 24, 36—53.
2. Lucas 24, 36—53.
3. Marcus 16, 14—19.

Bl. 224^b Sonntag vor Pfingsten. Auch für die Weihung von Priestern und Diakonen.

1. Johannes 16, 31—17, 12.
2. Johannes 17, 13—26 (bis τὸ ὄνομά σου).

Bl. 227^a Pfingstsonntag.

1. Johannes 14, 15—31 (bis οὕτως ποιῶ).
2. Johannes 15, 20—16, 13 (bis ἀλήθειαν).
3. Johannes 15, 1—10.
4. Johannes 4, 13—24.

Bl. 231^b Freitag der Apostel.

1. Matthäus 19, 23—29.
2. Matthäus 9, 37—10, 13.

Bl. 233^b Erster Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 8, 4—15.
2. Matthäus 11, 20—27 (vom letzten Vers nur Anfang und Ende).

Bl. 235^b Zweiter Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 6, 12—23.
2. Marcus 3, 7—15. 4, 21—23.

Bl. 237^b Dritter Sonntag nach Pfingsten.

1. Marcus 6, 4—13.
2. Lucas 9, 1—10.

Bl. 239^a Vierter Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 10, 1—12.
2. Lucas 10, 17—24.

Bl. 241^a Fünfter Sonntag nach Pfingsten.

1. Marcus 9, 30—40 (im letzten Vers ὑμῶν st. ἡμῶν).
2. Matthäus 20, 17—25.

Bl. 242^b Sechster Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 9, 10—17.
2. Marcus 6, 34—46.

Bl. 244^b Siebenter Sonntag nach Pfingsten.

1. Matthäus 12, 30—37.
2. Marcus 3, 20—30.

Bl. 245^b Achter Sonntag nach Pfingsten.

1. Marcus 4, 2—17.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 247^b Neunter Sonntag nach Pfingsten.

Matthäus 13, 36 die ersten 4 Worte, Anfang fehlt. Lucas 14, 10 (εἴπη σοι)—15.

Bl. 248^b Zelten-Fest: **Καθίστα Κηρ**

1. Matthäus 17, 1—13.
2. Marcus 9, 1—13.
3. Lucas 9, 28—35.

Bl. 251^b Erster Sonntag nach dem Zelten-Fest.

1. Matthäus 13, 44—52.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 253^a Zweiter Sonntag nach dem Zeltenfest.

1. Matthäus 21, 28—32.
2. Lucas 18, 28—33.

Bl. 254^a Tod der Mutter Gottes:

ⲕⲓ ⲛⲓ ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲗⲓ ⲕⲁⲁⲓ ⲕⲓⲕⲁ

1. Marcus 3, 28—35. Matthäus 12, 30^b, 43—45 (bis πρῶτων). Lucas 11, 27, 28.
2. Lucas 2, 42—48 (bis καὶ ἰδόντες αὐτόν).
3. Anfang fehlt. Lucas 10, 40 (εἰπὲ οὖν αὐτῇ...)—42. Johannes 19, 25.

Bl. 256^a Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes. Auch für das Scheeren der Mönche:

ⲕⲓ ⲛⲓ ⲕⲓⲑⲟⲱⲗⲟ

1. Lucas 14, 25—33.
2. Lucas 15, 1—10.

Bl. 257^b Zweiter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.

1. Lucas 17, 22—24. 18, 1—8.
2. Lucas 18, 9—17.

Bl. 259^b Dritter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.

1. Matthäus 19, 1—11.
2. Matthäus 17, 22—27.

Bl. 261^a Vierter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.

1. Matthäus 18, 1—10.
2. Matthäus 18, 12—20.

Bl. 263^a Fünfter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.

1. Marcus 7, 14—23.
2. Lucas 11, 33—41.

Bl. 264^b Kreuzes-Fest: ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ

1. Matthäus 24, 1—28.
2. Marcus 13, 1—19.
3. Lucas 21, 5—17.

Bl. 269^a Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Luc. 17, 20—30.
2. Matthäus 24, 36—46.

Bl. 270^b Zweiter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Matthäus 15, 1—9.
2. Matthäus 15, 12—20. 16, 1—3.

Bl. 272^a Dritter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Matthäus 18, 23—35.
2. Lucas 16, 1—8.

Bl. 274^a Vierter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Lucas 9, 37—44 (bis λόγους τούτους).
2. Lucas 16, 13—18.

Bl. 275^a Fünfter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Lucas 20, 27—36 (bis τοῦ θεοῦ).
2. Matthäus 23, 1—10.

Bl. 276^b Sechster Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Matthäus 19, 13—24.
2. Marcus 10, 17—27.

Bl. 278^b Siebenter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Lucas 12, 13—21.
2. Lucas 12, 49—59.

Bl. 280^a Gedenktag der Märtyrer.

1. Lucas 12, 1—12.
2. Marcus 8, 34—38. 13, 9 (βλέπετε)—13.
3. Johannes 15, 12—15. 17—21. 16, 1—3.

Bl. 283^{a+b} Gedenktag der Weiber.

Lucas 10, 38—42. 8, 1—3.¹

Nachschriften auf Bl. 284^{a+b}. Ein Kreuz in reicher Einfassung auf Bl. 285^a.

Nachschrift auf Bl. 284^a:

.ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ
 ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ
 ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ ⲕⲁⲗ ⲑⲓⲕⲁ

¹ Durch den Nachweis der Bibelstellen hat mich Herr Dr. R. RAABE, Friedenau, verpflichtet.

kannt ist unter drei heiligen Personen. Keine der drei Personen ist jünger oder älter als die andere, sondern sie sind Drei-Eins und Eins-Drei, der eine und wahrhaftige Gott. Ihm sei Preis in Ewigkeit.

Für die Andacht und das Studium der strebsamen und göttliches Leben liebenden Brüder, welchen dieser geistige Schatz in die Hände kommen wird, sowie für die Förderung und Erbauung der katholischen und apostolischen Kirche, damit sie Ruhe finden für ihre Seelen, und Preis auch ————— sich bemüht und gestiftet haben diesen lebensvollen Schatz der *Distinctio lectionum circuli anni totius*.

Vollendet durch die Kraft und Hülfe von Gott durch die Hand schwacher und elender Menschen, des sündigen *Sáhdá*, des Mönches und Priesters aus dem Kloster von *Şalah*, dem gesegneten *καστρον* (nördlich von *Midjád*), das bekannt ist als das Kloster des sel. Thomas, unter Beihülfe des Schreibers, des Mönches Isaak, der sich um dies Werk bemüht hat.

Ich bitte alle, die den Messias lieben: Betet für den armen, der dies geschrieben, und für seine sel. Eltern.

Vollendet ist dies Buch A. Gr. 1552 zur Zeit des Patriarchen Ignatius und unseres Abtes *Már Jóhannán*. Gott sei Preis! Und betet für meine sel. Oeime, die Mönche *Hasan* und *Moses*.¹

Das Datum ist 1241 n. Chr., der genannte Patriarch Ignatius III. David.

Die Handschrift ist ein Prachtwerk Alt-syrischer Schreibekunst; sie beweist, dass in dem abgelegenen Gebirgslande des *Ťür-Abdín* die Edessenische Kalligraphie sich noch in alter Vollendung, wenigstens für den Kirchengebrauch, erhalten hat, als in den Ebenen

¹ Ein Mönch *Moses* aus *Şalah* unter dem Jahr 1204 erwähnt bei FORSHALL S. 10, 1.

bereits wesentlich jüngere Schriftformen vorherrschten. Vergl. Assemani II, 352.

Die Schrift ist gross und gleichmässig von Anfang bis zu Ende. Vocale sind nicht vorhanden, aber Lesezeichen und Interpunction.

Die Ausschmückung der Hds. ist ungewöhnlich reich. Die Kurrás-Zahlen sind in Vignetten eingefasst. Am Anfang und Ende vieler Abschnitte finden sich reiche Ornamente, besonders in den Weihnachts- und Oster-Perikopen. Auf manchen Seiten ist mit Gold geschrieben und jedes Zeichen mit rother Farbe umrändert, an manchen Stellen auf grünem, blauem, rothem und andersfarbigem Grunde, der mit weissen Punkten besäet den Himmel darstellen soll. Eine grosse Mannigfaltigkeit der Erfindung zeigt sich in den Mustern, es scheint fast nie dasselbe Muster zweimal gebraucht zu sein. Ebenso gross ist der Reichtum in der Colorirung; die Farben sind im Allgemeinen sehr gut erhalten. Die meisten Muster sind Flechtmuster, andere von der Mosaiktechnik (auch von der Stickerei, Teppichweberei?) hergenommen. Gross ist der Reichtum an Rosetten, und manche Zeichnungen erinnern an bunte Kirchenfenster.

Die Hds. ist vorzüglich erhalten. Auf Bl. 9—11 ist die Schrift aber zum Theil von späterer Hand nachgezogen: auf Bl. 10^b oben ein Flecken eingesetzt. Bl. 10. 20 oben etwas beschädigt. Die Blätter 269—279, ebenso Bl. 284^b sind durch Feuchtigkeit dermaassen beschädigt, dass die Farbe fast ganz verschwunden und vielfach nur der Eindruck im Leder übrig geblieben ist.

Lücken sind zwischen Bl. 247—248 und 255—256; es fehlt das erste und das letzte Blatt des Kurrás 25, d. i. das Ende der Perikope 214 und Anfang von 215, das Ende der Perikope 224 und der Anfang von 225. Bl. 282 hat seinen richtigen Platz vor Bl. 281.

Auf Bl. 193^a:

אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ
 אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ
 אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ
 אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ

Dies Gekritzelt soll wohl nur besagen, dass zu irgend einer Zeit ein אֵל מֶלֶךְ, *Ibrahim*, eine *Marjam* und אֵל מֶלֶךְ, vielleicht auch eine *Šammūni* אֵל מֶלֶךְ Mitbesitzer der Hds. gewesen sind.

Notiz unten auf Bl. 28^a: אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם
 אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם
 אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם

Und von derselben Hand auf Bl. 29^a unten:
 אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם

Ferner daselbst:

אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם אֵל מֶלֶךְ שָׁמַיִם

Aufforderungen zu beten für den Diaconus *Denḫá*(?) mit dem Gebet der h. Maria und des h. *Baršaumá*, für den Diaconus *Ješú*, Sohn des *Molla Bek*(?) und für *Sa'idá*.

Die in diesen Notizen vorkommenden Ortsnamen sind zum Theil ihrer Lage nach bekannt, so *Arbó* und *Šalah* (*Šáliḫ*?), vergl. SACHAU, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 412; *Habáb*, vergl. SOGIN, Zeitschrift der DMG. 35, S. 262 Nr. 46. Die Eigennamen der Personen zeigen zum Theil Kurdische Formen.

285 Blätter (45×32 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 22 Zeilen.

II. LITURGISCHES N^R. 16—25.

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ 16—22. — ܠܘܕܝܢܐ u. ä. 23—25.

16.

(SACHAU 349.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Kirchengesängen für alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres vom 1. October an. Uuvollständig zu Anfang und Ende.

Das Werk ist bezeichnet als:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

»Canon Graecus i. e. Edessenus« (Bl. 8^b, 9^a unter dem Text),

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

Canon totius circuli anni (Bl. 28^b, 29^a),

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

»Emendatio (editio emendata) accurata Edessena« (Bl. 38^b, 39^a). Anstatt: ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ

findet sich auf Bl. 48^b, 49^a: ܠܘܕܝܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

Ferner: ܠܘܕܝܢܐ ܠܘܕܝܢܐ »Canon Graecus et Edessenus« (Bl. 68^b, 69^a, 128^b, 129^a, 158^b,

159^a), ܠܘܕܝܢܐ ܠܘܕܝܢܐ ܠܘܕܝܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

»Haec est versio Graecorum et Edessenorum« (Bl. 148^b, 149^a); ferner auf Bl. 168^b, 169^a unten:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ ܠܘܕܝܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

»Secundum traditionem Jacobi Edesseni«.

Nach diesen Notizen ist die Sammlung Edessenischen Ursprungs, angelegt von Jacobus Edessenus; vielleicht sind auch von ihm die Hymnen übersetzt (aus dem Griechischen des Severus von Antiochien?). Vergl. ein liturgisches Werk von Jacobus bei WRIGHT S. 312.

Inhalt:

Bl. 1^a Schluss des ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ

Erste Zeilen:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ

Bl. 1^a Col. 2 Geburt Johannis: ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ

Bl. 3^b Col. 1 Offenbarung Joseph's: ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ

Bl. 5^b Col. 2 Die Märtyrerinnen Barbara und Juliane.

Bl. 9^a Col. 2 Sonntag vor Weihnacht.

Bl. 11^a Col. 2 Weihnacht: ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ

Bl. 14^a Col. 1 Zweiter Ordo für denselben Tag.

Bl. 17^a Col. 1 Lobpreis der Mutter Gottes:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܝܗܘܢܐ

Bl. 19^b Col. 2 Kindermord.

Bl. 171^b Col. 2 כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל

Bl. 172^b Col. 1 Goldener Freitag und die Apostel.

Bl. 175^a Col. 2 Apostel Thomas.

Bl. 178^a Col. 1 Zelten-Fest und Verwandlung der Gestalt Unseres Herrn auf dem Berge Tabor:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל
כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל
כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל

Bl. 181^a Col. 1 Tod der Mutter Gottes.

Bl. 185^a Col. 1 Erneuerung des Kreuzes:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל
כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל

Bl. 188^b Col. 2 Der h. Georg.

Bl. 191^b Col. 1 Johannes Evangelista.

Bl. 192^b Col. 1 Der h. Cyriacus.

Bl. 195^b Col. 2 Jacob von *Serugh*.

Bl. 197^b Col. 2 Simeon Stylites.

Bl. 199^b Col. 2 Der h. *Dimet*.²

Bl. 202^a Col. 1 Sergius und Bacelus.

Bl. 204^a Col. 1 Der h. Romanus:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל

Bl. 205^b Die h. Febronia.

Bl. 208^a Col. 1 Für Mönche und Büsser:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל

Das Ende dieses Ordo fehlt. Anfang des letzten Gesanges:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל
כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל

Die Zeiten, für welche die Hymnen bestimmt sind, sind Abend, Nacht und Morgen: כַּסְיָא, כַּסְיָא und כַּסְיָא.

¹ ἑρμαινῶ.

² Ein Kloster des h. *Dimet* lag bei *Kyllith*, s. SACHAU, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 420.

Die Zahl und Anordnung der Hymnen, die nach gewissen Anfangsworten benannt sind, ist in der Hauptsache für alle Tage dieselbe.

Abends:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Miserere mei. Psalm 51.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Versus Edessenus oder

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Responsorium Edessenum (Bl. 11^b. 17^a und sonst).

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Domine, clamavi ad te. Psalm 140.

Nachts:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Benedicite.

Morgens:

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Landatio glorifica. Exodus 15, 1.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Validum eor meum factum est. 1. Samuelis 2, 1.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Domine, audivisti. Habacuc 3, 2.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Noctu anima mea. Jes. 26, 9.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Vocavi dominum. Jona 2, 2.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Benedictus tu. Canticum Ananianorum 1. pars.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Benedicite omnia opera Canticum Ananianorum 2. pars.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Magnificat anima mea (μαγαλιυναίμιον). Lucas 1, 46.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Laudate ejus opera. Ps. 113.

כַּסְיָא דְּתוֹמָא דְּאַפּוֹסְטוֹל Beati illi. Psalm 118.

Zu jedem Hymnus ist die Melodie angegeben, eingeleitet durch das Wort כַּסְיָא (Stichwort, εἶρημός).

Am Rande neben dem Umfange jedes Hymnus finden sich Buchstaben, welche je eine der acht Melodien zu bedeuten scheinen; dabei ist zu beachten, dass die 1. und 2. Melodie, כ und ב, ganz allgemein vorherrschen.

Die Hymnen für je einen Tag sind bezeichnet als כַּסְיָא Ordo. Als eine Probe eines solchen Ordo geben wir den 4. Ordo für Epiphania Bl. 35^a Col. 1:

כז שונתטו למנו לה כחבנימל.
 דפקטר סמא כחא עקתס, דמאזמ.
 מכובלמ מכובלמל מכובלמ סמס.
 דמכבמ לכחח דלמ עמפלמ.
 אלמסומו דמכובלמ דכבמ.
 סכז אדלילמל אעמזימל לחלמ.
 דכובמ חלממ :

ⲟⲩ ⲁⲛⲁⲛⲁ ⲛⲁⲧⲧⲟⲩⲏ ⲛⲁⲧⲧⲟⲩⲏ
 ⲛⲁⲧⲧⲟⲩⲏ ⲛⲁⲧⲧⲟⲩⲏ :

כחזכמ חלמ לממא דממא.
 ס, דמ ככמ דממ למ.
 אמממ למ כחזכמ.
 סממזימ לפתמ דחל :
 פלממ חלמ.
 לחז סממ. 36^b

למנו דמ חמכ כחזכמל.
 דממ ככממ דמממ.
 סממזימ לפתמ דחל :
 כחממ חלמ.
 כמכ סכמז'.
 מכובלמ פמפלמ.
 דממ חל ממזמ.
 אדליל.
 סממזימ לפתמ דחל :
 כחזכממ חלמ.
 לחממ כממממ.
 דמחל פלמזי סמ.
 סממלמ לממז כמממ.
 סממממ כמממז :

ⲁⲛⲁⲛⲁ ⲁⲛⲁⲛⲁ, ⲛⲁⲛⲁ ⲁⲛⲁⲛⲁ :

כחז סממ.
 מכתמ פלמ כממ.
 למנו דמזי כממ סממ.
 סמממ. ⲉⲁ :
 כממזימ.
 סממ סממ אדמממלמ.
 חלממ דממכמ לחז.
 כז אעמזימ ⲉⲁ :

וּפָאָר אַחַר כֵּן לִבְרִית מֵעַתָּה
 וְאֵלֶיךָ אֲרַחֵב אָרְצִי
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה :

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה .

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה :

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה :

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה .^{37a}

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה :

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה
 וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה :

וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה וְאֵלֶיךָ אֲשׁוּבָה

Bl. 2^a **מלך המלכות היום ה'לל**
 Ein *Madhrāšá* Bl. 2^a Col. 2:
כְּשֶׁמֶן חַיִּי, לְיָמֶיךָ הַלְלוּהוּ.
כִּי מִן הַשָּׁמַיִם שֶׁעָלְתָהּ.

Bl. 5^a **מלך ה'יפיו**
 Bl. 5^b **ה'לל ה'תע**
 Bl. 6^a **מלך ה'תע**

Bl. 6^b Verkündigung des Zacharias **הַלְלוּ**
ה'לל ה'תע

Bl. 11^b Verkündigung der Mutter Gottes.
 Bl. 19^b Besuch der Maria bei Elisabeth.
 Bl. 25^a Geburt des Johannes.
 Bl. 30^a Offenbarung Josephs.
 Bl. 35^a Weihnacht.
 Bl. 48^a Gedenktag der Mutter Gottes.
 Bl. 59^b Kindermord zu Bethlehem.
 Bl. 62^b Basilius und Gregorius.
 Bl. 64^b Epiphania **כְּשֶׁמֶן חַיִּי.**
 Bl. 73^b Johannes der Täufer.
 Bl. 75^b Enthauptung des Johannes.
 Bl. 80^a Stephanus.
 Bl. 82^b Patriarch Severus.
 Bl. 85^a Christi Eintritt in den Tempel.
 Bl. 89^b *Baršauwá*.
 Bl. 92^b Beschneidung in der Ninive-Woche
ה'לל ה'תע

Bl. 95^a Dienstag in der Ninive-Woche.
 Bl. 97^b Mittwoch in der Ninive-Woche.
 Bl. 100^a Sonntag der Priester.
 Bl. 103^b Sonntag der Verstorbenen **הַלְלוּ**
ה'לל ה'תע

Bl. 107^a Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit
 zu Kana.
 Bl. 110^b Montag der 1. Fastenwoche.
 Bl. 112^b Dienstag " " "
 Bl. 114^b Mittwoch " " "
 Bl. 116^b Donnerstag " " "
 Bl. 118^b Freitag " " "
 Bl. 120^b Ephraem und Theodorus der Mär-
 tyrer von **ה'תע** *Euchaïta*.

Bl. 123^b Zweiter Sonntag im Fasten und für
 die Aussätzigen **ה'לל ה'תע**

Bl. 126^a Montag der 2. Fastenwoche.
 Bl. 128^a Dienstag " " "
 Bl. 130^a Mittwoch " " "
 Bl. 132^a Donnerstag " " "
 Bl. 134^a Freitag " " "
 Bl. 135^b Dritter Sonntag im Fasten.
 Bl. 139^a Montag der 3. Fastenwoche.
 Bl. 141^a Dienstag " " "
 Bl. 143^a Mittwoch " " "
 Bl. 145^b Donnerstag " " "
 Bl. 148^a Freitag " " "
 Bl. 150^b Vierter Sonntag im Fasten.
 Bl. 154^a Montag der 4. Fastenwoche.
 Bl. 156^a Dienstag " " "
 Bl. 158^a Mittwoch " " "
 Bl. 160^b Donnerstag " " "
 Bl. 162^b Freitag " " "
 Bl. 165^a Fünfter Sonntag im Fasten.
 Bl. 169^b Montag der 5. Fastenwoche.
 Bl. 172^a Dienstag " " "
 Bl. 174^b Mittwoch " " "
 Bl. 177^b Donnerstag " " "
 Bl. 180^a Freitag " " "
 Bl. 182^b die 40 Märtyrer von Sebaste.
 Bl. 186^a Sechster Sonntag im Fasten.
 Bl. 190^a Montag der 6. Fastenwoche.
 Bl. 194^b Dienstag " " "
 Bl. 195^b Mittwoch " " "
 Bl. 198^a Donnerstag " " "
 Bl. 201^a Freitag " " "
 Bl. 203^a Lazarus.
 Bl. 205^b Palmsonntag.

Schluss in der 2. Nocturn des Palmsonntag:
ה'תע ה'תע

ה'לל ה'תע

Anfang:
ה'תע ה'תע
ה'תע ה'תע

Bl. 108^a יאמא דאמ דאמ
 Bl. 108^a דא דא דא דא דא דא דא דא
 Bl. 108^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 109^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 109^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 110^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 113^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 115^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 117^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 117^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 119^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 121^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 121^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 122^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 122^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 124^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 124^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 124^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 125^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 126^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 128^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 130^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 132^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 134^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 136^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 136^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 137^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 137^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 137^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 139^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 141^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 144^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 146^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 148^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 148^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 151^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 151^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 151^b דא דא דא דא דא דא

Bl. 152^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 154^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 156^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 158^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 161^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 166^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 166^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 167^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 168^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 170^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 175^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 178^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 183^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 183^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 183^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 184^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 184^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 184^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 185^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 185^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 186^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 186^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 187^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 188^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 188^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 190^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 193^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 196^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 199^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 203^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 204^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 206^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 207^a דא דא דא דא דא דא

Es scheint, dass von vielen *Madhrāṣē* nicht das ganze, sondern nur einige Strophen mitgetheilt sind.

Verzeichniss des *Madhrāṣē* nach den Anfangsworten:

- Bl. 4^a (?) **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 4^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 8^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 9^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 10^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 17^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 17^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 22^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 23^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 32^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 45^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 55^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 55^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 55^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 55^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 78^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 78^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 79^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 88^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 138^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 146^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 152^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 152^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 163^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 166^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 168^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 172^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 180^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**
- Bl. 188^b **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**

In den meisten **ܘܘܫܘܢ** haben die Strophen alphabetische Anfänge.

Während die Dichter der **ܘܘܫܘܢ**, **ܘܘܫܘܢ** und **ܘܘܫܘܢ** nicht angegeben sind, ist bei den **ܘܘܫܘܢ** allemal der Dichter angegeben. Die meisten sind von Jacob (von Edessa?), viele von Ephraem, während von *Balai* in diesem

Bande nur ein einziges Gebet vorzukommen scheint (Bl. 133^b).

Die **ܘܘܫܘܢ** von Jacob: Bl. 1^b, 5^a, 5^b, 6^b, 7^b, 10^a, 11^b, 14^b, 18^b, 20^a, 21^b, 24^{ab}, 25^{ab}, 27^a, 29^a, 30^b, 31^b, 34^b, 35^b, 36^a, 41^b, 46^{ab}, 47^b, 49^a, 57^b, 59^{ab}, 60^a, 62^a, 63^a, 64^b, 65^a, 67^b, 69^b, 71^b, 73^b, 74^b, 75^{ab}, 79^b u. s. w.

Im Folgenden finden sich *Gebete* von Jacob auf jedem Blatt, vielfach auf jeder Seite.

Die **ܘܘܫܘܢ** von Ephraem: Bl. 5^a, 6^a, 9^b, 10^b, 18^a, 19^b, 28^b, 29^b, 33^b, 34^b, 41^b, 47^b, 48^a, 56^a, 57^b, 59^b, 61^b, 62^b, 64^a, 71^a, 72^a, 75^a, 79^a, 80^a, 82^{ab}, 85^a, 88^b, 89^a, 90^a, 92^a, 93^b, 94^b, 98^b, 100^a, 102^b, 103^b, 109^a, 111^a, 112^a, 113^a, 114^a, 115^a, 117^b, 118^b, 119^b, 120^{ab}, 122^a, 125^a, 127^b, 129^{ab}, 130^b, 131^b, 133^b, 134^b, 135^{ab}, 136^a, 140^b, 142^a, 143^a, 144^a, 145^a, 148^a, 149^a, 150^a, 155^b, 159^a, 160^a, 168^b, 170^b, 171^b, 173^a, 174^a, 176^a, 177^{ab}, 179^a, 180^a, 181^a, 185^a, 194^a, 195^a, 196^b, 197^a, 198^a, 199^b, 200^b, 202^b.

Die Melodie der **ܘܘܫܘܢ** wird eitirt: Bl. 5^a, 29^a, 36^a, 49^a, 63^b, 65^a, 72^a, 77^a, 82^a, 83^a, 88^b, 92^a, 106^b, 111^b, 113^b, 120^b, 122^b, 124^a, 125^a, 126^b, 127^b, 131^a, 139^a, 150^a, 153^a, 154^a, 155^b, 159^b, 162^a, 169^b, 170^b, 171^b, 174^{ab}, 192^a, 195^a.

Die *Melodia Paradisi* **ܘܘܫܘܢ** wird eitirt: Bl. 22^a, 44^b, 51^b, 74^b, 81^a, 87^b, 91^a, 102^a, 109^a, 110^b, 148^b, 153^b, 183^b.

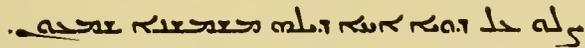
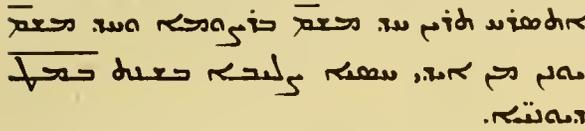
Den meisten Gedichten ist nicht allein die Melodie **ܘܘܫܘܢ**, sondern auch ein **ܘܘܫܘܢ** d. i. **ܘܘܫܘܢ** (Antiphon) vorgesetzt, z. B. Bl. 38^a Col. 1:

ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ
ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ

Einige Randnotizen von dem ersten Schreiber, z. B. Bl. 54^a und 68^a **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ** »(dieses Lied) wird gesungen nach der Melodie **ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ**«. Ähnlich Bl. 67^a:

ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ ܘܘܫܘܢ ܕܘܫܘܢ

Nicht vocalisirt. Die Schrift ist an vielen Stellen abgeblasst, aber immerhin noch lesbar. Die ersten Blätter etwas beschädigt, auch Bl. 8. Von den letzten Blättern (Bl. 184 bis zum Ende) sind kleinere oder grössere Stücke abgerissen. Vom 1. Kurrás fehlen am Anfange drei Blätter; die folgenden Kurrás 2—21 sind vollständig.

Auf Bl. 9^b ist ein Diakonus Simeon erwähnt:
. 
Daselbst eine Notiz, dass A. Gr. 2049 = 1738 n. Chr. zwei Diakone *Barsaumá* und *Jona* von einem *Slibhá* die Priesterweihe empfangen haben:


Eine Notiz über Alter und Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden; sie entstammt dem *Tür-Abdín*. Von demselben Schreiber ist Nr. 19 (SACHAU 323), Nr. 18 (SACHAU 355) und Nr. 20 (SACHAU 236) geschrieben.

207 Blätter (41,5 × 27 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columnne zu 30 Zeilen.

18.

(SACHAU 355.)

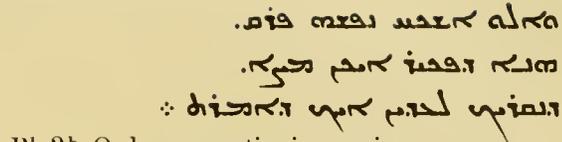
Pergament.

Jakobitisch.

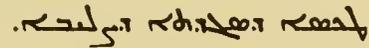
Ein durch Feuer vielfach beschädigtes Bruchstück eines *Kurrás*, einer Sammlung kirchlicher Poesien für das ganze Jahr, von derselben Einrichtung wie Nr. 17 (SACHAU 350), beginnend mit Charfreitag.

Inhalt:

Bl. 1^a (letztes Blatt des Kurrás 28) beginnt in dem Abschnitt für Charfreitag. Anfangsworte (in einem *Kurrás*):



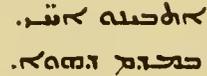
Bl. 2^b Ordo venerationis crucis:



Bl. 3 ein Bruchstück.

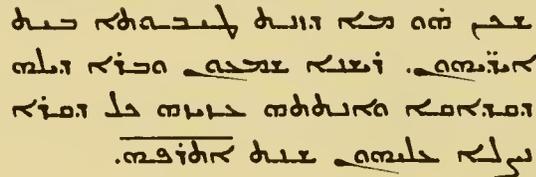
Bl. 4 beginnt in dem Abschnitt für die dritte Stunde *Charfreitags*.

Ein *Kurrás* Bl. 4^b:



Mittag des Charfreitag Bl. 6^a.

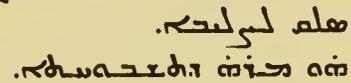
Unten auf Bl. 6^a eine Schenkungsnotiz:



Ein *Kurrás* Bl. 6^b:



Eine *Kurrás* Bl. 8^a:



Ein *Kurrás* Bl. 10^a:



Ein zweiter *Madhrásá* Bl. 10^a:



Súghithá Bl. 10^b:



Bl. 11^a Sonnabend der Verkündigung:



Madhrásá Bl. 12^b:



und Bl. 13^b:



Súghithá Bl. 14^a: 

und Bl. 15^a:



und Bl. 16^b:



Nach der Notiz auf Bl. 8^a (s. oben) hat ein Simeon mit Sohn und Frau *Azize* diesen Band geschenkt (einem Kloster? einer Kirche?) im Jahre 1685 d. Gr. = 1374 n. Chr.

Das vorhandene Bruchstück besteht aus Blättern des Kurrás 28. 29. 31. 32 und aus losen Blättern.

Ich vermüthe, dass diese Hds. von demselben Schreiber geschrieben ist, der Nr. 17 (SACHAU 350) geschrieben hat, vor 1374 n. Chr.

45 Blätter (40 × 28 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 29 Zeilen.

19.

(SACHAU 323.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung kirchlicher Poesien für alle Sonn- und Festtage des Jahres aus dem *Tür-Abdin*, nach Inhalt und Form ähnlich Nr. 20 (SACHAU 236) und Nr. 17 (SACHAU 350). Unvollständig zu Anfang und Ende. In den Tagen der Osterzeit wird zwischen den Gebetszeiten des Abends und der ersten Station der Nacht noch das *ḳiḥaw* (Completorium) eingeschoben. Nicht überall (wie in Nr. 17) trägt das Schlussgebet eines *ḳawāf* die Überschrift *ḳiḥaw*, sondern an manchen Stellen die Überschrift *ḳiḥaw* oder *ḳiḥaw*.

Ausser den Gedichtarten *ḳalo*, *ḳiḥaw*, *ḳiḥaw*, *ḳiḥaw*, *ḳiḥaw*, *ḳiḥaw* findet sich ein *ḳalwar* auf Bl. 251^a, ein Strophenlied mit vorwiegend fünfsilbigen Versen:

ḳ ; ḳ .ḳ ḳiḥaw ḳ ; ḳ ḳ ḳalwar
ḳ ḳiḥaw
ḳiḥaw ḳiḥaw

Folgen vier weitere Strophen.

Inhalt:

- Bl. 1^a beginnt in der Verkündigung des Zacharias, in dem Abschnitt der Gesänge für den Abend.
- Bl. 1^b Col. 1. Erste Nocturn. Lücke zwischen Bl. 1 und 2; fehlt die zweite Nocturn und Anfang des Abschnittes für den Morgen.
- Bl. 2^b Verkündigung der Mutter Gottes.
- Bl. 8^b Besuch der Maria bei Elisabeth.
- Bl. 12^a Geburt des Johannes.
- Bl. 15^a Offenbarung des Joseph.
- Bl. 19^b Die h. Barbara.
- Bl. 21^b Sonntag vor Weihnachten.
- Bl. 26^a Weihnachten.
- Bl. 34^b Gedenktag der Mutter Gottes.
- Bl. 40^a Kindermord.
- Bl. 44^a Sonntag nach Weihnachten.
- Bl. 47^a Basilius und Gregor.
- Bl. 50^b Epiphania *ḳiḥaw ḳiḥaw*.
- Bl. 61^a Enthauptung Johannis.
- Bl. 69^b Stephanus.
- Bl. 73^b Zweites Epiphania-Fest *ḳawāf*
ḳiḥaw ḳiḥaw ḳiḥaw ḳiḥaw
ḳiḥaw ḳiḥaw ḳiḥaw
- Bl. 77^b Dritter Ordo über die Taufe Christi im Jordan.

Bl. 78^a Vierter Ordo über denselben Gegenstand.

Bl. 80^b Gedenktag der Mutter Gottes.

Mitte Januar.

Bl. 82^b Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 87^b *Baršaumđ*.

Bl. 91^a Patriarch Severus.

Bl. 93^a Woche des Ninive-Fastens.

Montag Bl. 93^a, Dienstag Bl. 94^a, Mittwoch Bl. 95^b.

Bl. 96^b Die Gerechten und die Priester.

Bl. 98^b Die Verstorbenen.

Bl. 102^b Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit zu Kana.

Montag Bl. 105^a, Dienstag Bl. 107^a, Mittwoch Bl. 109^a, Donnerstag Bl. 111^b, Freitag Bl. 114^a.

Bl. 115^b Ephraem.

Bl. 118^a Zweiter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 120^b, Dienstag Bl. 123^b, Mittwoch Bl. 125^b, Donnerstag Bl. 128^a, Freitag Bl. 130^b.

Bl. 133^a Dritter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 136^a, Dienstag Bl. 140^a, Mittwoch Bl. 143^a, Donnerstag Bl. 146^a, Freitag Bl. 149^a.

Bl. 152^a Vierter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 155^b, Dienstag Bl. 158^a, Mittwoch Bl. 161^a, Donnerstag Bl. 164^a, Freitag Bl. 166^b.

Bl. 170^a Fünfter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 174^a, Dienstag Bl. 176^b, Mittwoch Bl. 179^a, Donnerstag Bl. 182^a, Freitag Bl. 185^a.

Bl. 188^a Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 191^a Die 40 Märtyrer.

Bl. 194^a Montag der Hosianna-Woche, Dienstag Bl. 197^a, Mittwoch Bl. 199^b, Donnerstag Bl. 202^a, Freitag Bl. 204^a.

Lücke zwischen Bl. 206—207; fehlt das Ende des Freitags und Anfang des Sonnabends.

Bl. 213^a Osterwoche, Montag.

Dienstag Bl. 220^b, Mittwoch Bl. 227^b.

Bl. 235^a Donnerstag *ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ*

Bl. 242^a Weihung des Öls *ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ*.

Bl. 245^a Fusswaschung (*ܘܨܘܪܐ*).

Bl. 245 A^b Charfreitag.

Bl. 257^a Lazarus.

Bl. 259^a *ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ*

Bl. 264^a *ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ*

Bl. 274^a Ostersonntag.

Bl. 279^b Der Neue Sonntag und der Apostel Thomas.

Bl. 282^b Himmelfahrt.

Bl. 284^b Pfingstsonntag.

Bl. 287^b Goldener Freitag und die Apostel

ܘܨܘܪܐ ————— *ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ*

ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ

Bl. 288^b Apostel Thomas.

Bl. 290^a Tod der Mutter Gottes..

Bl. 293^a Auffindung des Kreuzes.

Bl. 296^a Vom Berge Tabor oder dem Hütten-

fest *ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ*

ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ

Bl. 298^b Apostel Petrus.

Bl. 299^b Johannes der Evangelist.

Bl. 300^b Der h. Georg.

Bl. 302^b Sergius und Bacchus.

Bl. 304^a Cyriacus.

Bl. 305^a *Šammīni* und ihre Kinder.

Bl. 306^b Simeon Stylites.

Bl. 307^a Der h. *Dimet*.

Bl. 308^b Der h. Romanus.

Bl. 309^b Der h. Lazarus.

Bl. 310^b Der h. *Āsjá*.

Bl. 312^a—314^b Jacob von *Serūgh*.

Schluss dieses Abschnittes fehlt.

Letzte Worte:

ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ

ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ

ܘܨܘܪܐ ܘܨܘܪܐ

Verzeichniss der **אֲתִיבָא** nach den Anfangsworten:

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Bl. 1 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 1 ^b | בְּנֵי מִמֶּנָּה אֲתִיבָא |
| Bl. 2 ^a | מִמֶּנָּה אֲתִיבָא — מִמֶּנָּה |
| Bl. 3 ^b | אֲתִיבָא לְמִיבְרָא |
| Bl. 4 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 4 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 5 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 5 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 5 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 5 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 6 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 9 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 9 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 10 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 10 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 10 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 12 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 12 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 13 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 13 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 14 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 16 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 16 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 17 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 20 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 20 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 20 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 22 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 23 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 23 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 24 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 24 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 24 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 27 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 28 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 28 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |

| | |
|---------------------|--------------------|
| Bl. 28 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 29 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 30 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 30 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 31 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 35 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 35 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 36 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 36 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 36 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 36 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 37 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 37 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 38 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 38 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 38 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 38 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 41 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 42 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 42 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 42 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 42 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 43 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 45 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 45 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 45 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 45 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 46 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 48 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 48 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 48 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 49 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 52 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 53 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 53 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 54 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 56 ^a | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |
| Bl. 56 ^b | אֲתִיבָא מִמֶּנָּה |

Bl. 62^b אה קריא כיבא
 Bl. 62^b עפסא אהמ קא
 Bl. 64^a מבלה מבלא פאסונא.
 Bl. 64^b הללילא חלה פוסתה.
 Bl. 65^a אה פוסתה אפסא.
 Bl. 65^b אה מונכא פוסתה.
 Bl. 66^a אהמ קריא אהמ אהמ.
 Bl. 66^b אהמ פוסתה אהמ.
 Bl. 71^a Col. 1 } Anfänge zerstört.
 Bl. 71^a Col. 2 }
 Bl. 71^b אהמ קריא אהמ.
 Bl. 71^b אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 72^a אהמ קריא אהמ אהמ.
 Bl. 74^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 74^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 74^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 75^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 75^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 76^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 80^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 80^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 81^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 81^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 83^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 84^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 84^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 84^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 84^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 85^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 85^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 85^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 86^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 88^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 88^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 88^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 89^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 89^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 89^b אהמ אהמ אהמ אהמ.

Bl. 89^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 91^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 91^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 92^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 92^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 97^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 97^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 99^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 99^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 100^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 100^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 101^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 101^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 103^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 103^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 103^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 103^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 107^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 109^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 112^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 112^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 114^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 118^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 119^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 119^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 121^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 134^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 134^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 134^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 134^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 135^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 135^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 153^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 153^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 153^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 154^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 154^a אהמ אהמ אהמ אהמ.

Bl. 156^a מה גרמא כוונא נפשו
 Bl. 158^b גרמא לבי מרסא בן לא שפשו
 Bl. 161^b משרא דכרמא
 Bl. 162^a מה גרמא דכמא אדלפשו
 Bl. 167^b כמא ארזא מאן לילא
 Bl. 171^a כרמא דכרמא אדלפשו
 Bl. 171^b זכא מ, מרמא נח לא
 Bl. 171^b בן מכלל חילא דכרמא.
 Bl. 172^a אכל מרמא לילא
 Bl. 172^b חרמא כמא נפשו לילא
 Bl. 172^b אכלפ, למא דכרמא.
 Bl. 174^b ארמא דכרמא, נח ככרמא.
 Bl. 177^a ככרמא דכרמא אדלפשו
 Bl. 180^a ארמא דכרמא אדלפשו.
 Bl. 183^a גרמא דכרמא.
 Bl. 188^b ככרמא ארמא כמא.
 Bl. 188^b ארמא מרמא לילא. מכלל דכרמא.
 Bl. 189^a כרמא דכרמא אדלפשו.
 Bl. 192^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 192^a ארמא מרמא כמא
 Bl. 192^b ארמא דכרמא אדלפשו. מכלל.
 Bl. 192^b ארמא מרמא אדלפשו.
 Bl. 193^a ארמא אדלפשו — ארמא אדלפשו
 Bl. 194^b ארמא אדלפשו (2) ארמא אדלפשו
 Bl. 195^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 195^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 197^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 200^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 202^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 208^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 209^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 209^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 210^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 210^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 210^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 210^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 214^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 215^a ארמא אדלפשו אדלפשו.

Bl. 215^b מה לא גרמא, בן שפשו ארמא.
 Bl. 216^a מה ארמא אדלפשו
 Bl. 222^a ארמא אדלפשו אדלפשו,
 Bl. 222^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 223^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 223^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 228^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 229^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 229^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 231^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 236^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 236^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 237^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 239^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 249^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 253^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 256^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 256^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 258^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 260^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 262^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 266^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 267^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 270^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 275^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 275^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 275^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 276^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 277^a ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 277^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 280^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 281^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 281^a ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 281^b ארמא אדלפשו אדלפשו.
 Bl. 281^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 283^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 283^b ארמא אדלפשו אדלפשו
 Bl. 284^a ארמא אדלפשו אדלפשו.

Bl. 284^a אַבְרָהָם אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 286^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 286^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 286^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 295^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 295^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 297^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 297^b Anfang zerstört.
 Bl. 301^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 301^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 303^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 304^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 313^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 313^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 314^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ

Bl. 66^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 72^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 72^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 76^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 104^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 105^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 116^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 119^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 124^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 126^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 128^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 131^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 137^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 140^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 143^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 146^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 149^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 156^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 158^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 164^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 168^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 185^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 189^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 198^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 200^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 203^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 205^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 205^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 209^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 210^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 212^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 217^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 225^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 231^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 240^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 242^b Anfang zerstört.
 Bl. 246^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 247^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ

Verzeichniss der אֱלֹהֵינוּ nach den Anfangsworten:

Bl. 4^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 6^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 8^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 16^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 17^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 26^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 27^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 32 אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 32 אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 39^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 57^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ

- Bl. 247^b
- Bl. 249^b
- Bl. 251^a
- Bl. 252^b
- Bl. 252^b
- Bl. 253^b
- Bl. 254^b
- Bl. 257^b
- Bl. 260^b
- Bl. 262^b
- Bl. 268^a
- Bl. 269^a Derselbe Anfang.
- Bl. 276^a
- Bl. 277^a
- Bl. 277^a
- Bl. 277^b

136^b. 137^b. 139^b. 141^b. 148^a. 151^a. 152^b. 156^a.
 157^b. 163^a. 174^a. 178^{ab}. 182^b. 186^b. 188^a. 193^b.
 194^a. 196^a. 202^a. 204^b. 214^a. 215^a. 216^a. 219^b.
 221^a. 223^b. 234^b. 235^a. 241^a. 246^b. 248^b. 252^a.
 255^b. 271^a. 288^b. 289^b. 290^a. 292^b. 295^b. 296^b.
 303^a. 307^b. 314^b. Zuweilen heisst es $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$
 oder $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$, auch $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$.

Die *Melodia Paradisi* $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$ eitirt
 Bl. 6^a. 13^b. 65^a. 89^b. 92^a. 99^b. 107^b. 177^a.
 183^a. 189^b. 192^b. 200^a. 277^a. 284^a. 291^b. 313^a.
 Beachtenswerth ist die Überschrift Bl. 107^b:

$\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}} \overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}} \overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$
 $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$

Die *Melodia Paradisi* findet sich nur vor
Madhrāšē, nicht vor anderen Dichtungsarten.

Die Passions-Gedichte $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$ in grosser
 Zahl auf Bl. 213—273.

Einige Notizen der ersten Hand auf dem
 Rande, z. B. Bl. 122^a $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$
 $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$
 $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$

Ähnliches auf Bl. 144^b.

Auf Bl. 273^b eine Zeichnung, in welche
 folgendes eingeschrieben ist:

$\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$
 $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$
 $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$

Die Hds., d. i. der Haupttheil, ist von demselben
 Schreiber geschrieben wie Nr. 17 (SACHAU
 350). Sie ist ergänzt von einer jüngeren Hand
 (*Sertó* auf Papier). Von diesem Ergänzter rühren
 her die Blätter 1—70, 275, 289—291. Die Er-
 gänzung kann dem 18. Jahrhundert entstammen.

In dem Haupttheil ist die Schrift vielfach
 sehr abgeblasst, aber doch noch fast überall
 lesbar. Von Bl. 247A ist ein Stück abgerissen.

Die Hds. ist nicht ohne Lücken, z. B. zwischen
 Bl. 1—2, 206—207. Zu Anfang fehlen die
 9 ersten Blätter des 1. Kurrās. Der alte Be-

Von *Bilai* sind nur zwei $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$ vorhanden,
 Bl. 176^b, Bl. 185^a. Diejenigen von Jacob sind
 so zahlreich, dass es sich nicht verlohnt die
 betreffenden Stellen anzugeben.

Gebete $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$ von Ephraem: Bl. 2^b. 8^a.
 11^a. 15^a. 18^a. 21^b. 25^b. 34^b. 39^a. 40^a. 44^a. 46^a.
 47^a. 50^a. 59^b. 61^a. 68^a. 71^b. 73^b. 76^b. 77^b. 78^a.
 79^{ab}. 82^b. 89^b. 90^b. 92^b. 93^b. 94^b. 95^{ab}. 98^a.
 102^a. 104^{ab}. 105^a. 106^{ab}. 108^{ab}. 109^a. 111^{ab}.
 113^b. 114^b. 115^{ab}. 117^a. 122^b. 124^b. 125^a. 128^a.
 129^{ab}. 130^{ab}. 132^b. 133^{ab}. 146^a. 148^b. 158^a.
 169^b. 174^a. 175^a. 176^a. 181^b. 184^b. 187^a. 190^b.
 195^b. 196^b. 198^a. 199^a. 200^b. 201^b. 203^{ab}. 205^b.
 206^b. 207^b. 211^b. 212^a. 214^{ab}. 216^b. 220^b. 221^b.
 223^b. 225^a. 227^a. 228^b. 229^a. 231^a. 233^b. 236^a.
 237^a. 239^b. 241^a. 243^b. 246^a. 250^a. 253^a. 255^a.
 258^a. 264^b. 266^a. 268^b. 269^b. 271^b. 279^a. 280^b.
 282^{ab}. 284^a. 285^a. 286^b. 287^b. 289^b. 299^{ab}. 300^a.
 301^b. 303^b. 305^a. 305^b. 306^a. 307^{ab}. 310^a. 311^b.
 314^a.

Die Melodie $\overline{\text{ܡܘܨܡܘܢܐ}}$ eitirt Bl. 7^b. 11^a.
 14^a. 20^a. 27^b. 35^b. 46^a. 51^a. 68^a. 80^a. 90^a. 91^a.
 94^a. 100^b. 104^a. 117^a. 118^b. 120^{ab}. 121^a. 123^a.

standtheil beginnt mit dem dritten Blatt des 7. Kurräs. Kurräs 26 hat 12 Blätter: die Blätter 257 und 259 stehen nicht an der richtigen Stelle. Von Kurräs 29 fehlen 3 Blätter, von dem letzten Kurräs (Nr. 32) fehlt ein Blatt.

314 Blätter (43 × 31 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30 Zeilen.

20.

(SACHAU 236.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien, ein Hymnarium für alle Fest- und Heiligen-Tage des ganzen Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Der Titel der Sammlung scheint **ⲕⲓⲣⲁⲱ** *Circulus*, **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ ⲕⲓⲣⲁⲱ** *circulus annuus* gewesen zu sein. Es finden sich zwei titelartige Überschriften, eine auf Bl. 174^b. 175^a:

ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ ⲕⲓⲣⲁⲱ ⲕⲱⲓⲧⲱ ⲕⲁⲓⲧⲁⲓ (*ἐγκύκλιον*?)
eine zweite auf Bl. 184^b:

ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ ⲕⲓⲣⲁⲱ ⲁⲛⲓⲧⲁⲓ ⲁⲛⲓⲧⲁⲓ

Die Gesänge sind zum grösseren Theil **ⲕⲗⲁ** von geringem Umfang, ausserdem **ⲕⲗⲓⲛⲁ** und **ⲕⲑⲓⲧⲁⲓ** von grösserem Umfang; die letzteren haben fast durchgehends alphabetische Strophen-Anfänge; ferner **ⲕⲑⲁⲕⲁ** *Gebete*. Bei den **ⲕⲗⲁ**, **ⲕⲗⲓⲛⲁ** und **ⲕⲑⲓⲧⲁⲓ** werden niemals die Verfasser angegeben, während sie bei den **ⲕⲑⲁⲕⲁ** stets genannt werden. Über die Verfasser s. weiter unten.

Die Anzahl und Gruppierung sowie die Zahl der Gebetszeiten ist verschieden je nach der

kirchlichen Bedeutung der einzelnen Tage. Bei einfachen Heiligen-Tagen werden nur vier Zeiten **ⲕⲗⲓⲛⲁ**, **ⲕⲗⲁ**, **ⲕⲓⲣⲁ** und **ⲕⲑⲓⲧⲁⲓ** genannt, während an bedeutenderen Tagen für alle 7 Gebetszeiten **ⲕⲗⲁ ⲙⲗⲁ**, **ⲕⲓⲑⲁⲱ**, **ⲕⲗⲁ**, **ⲕⲓⲣⲁ**, **ⲕⲑⲓⲧⲁⲓ**, **ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲙⲗⲁ**, **ⲕⲑⲓⲧⲁⲓ** Gesänge angegeben sind. Am reichlichsten sind die Tage der Passionswoche bedacht, denen die **ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲕⲑⲁ** (s. weiter unten) eigenthümlich sind. In der Regel werden zwei *Stationes* unterschieden, die erste **ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲕⲗⲁⲛⲁ** und die zweite **ⲕⲓⲑⲁⲛⲁ ⲕⲗⲁⲛⲁ**; in der Passionswoche auch noch mehr (bis zu 5 **ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲕⲗⲁⲛⲁ**).

Bei allen Gesängen (nicht bei den **ⲕⲑⲁⲕⲁ**) werden die Melodien, nach denen sie zu singen sind, durch Anführung der mit rother Farbe geschriebenen Anfangsworte bekannter Gesänge angegeben, für Ostersonntag auch durch Angabe des betreffenden **ⲓⲗⲟⲥ**, z. B. **ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲱⲁⲕⲕⲁ** von den 8 **ⲓⲗⲟⲓ** des Kirehengesanges. Eine jüngere Hand hat vielfach am Rande zu dem Anfang der Gesänge hinzugeschrieben **ⲕⲗⲁⲛⲁ**, **ⲕⲗⲁⲛⲁ**, **ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲕⲗⲁⲛⲁ** u. s. w. (von 1—8). Die Bedeutung von **ⲕⲗⲁⲛⲁ** ist vermuthlich = **ⲕⲗⲓⲛⲁ ⲕⲗⲁ** *Vigiliengesang*, vergl. WRIGHT S. 370 Nr. 4 und PAYNE SMITH S. 183 Nr. 13.

Am Rande sind ferner den Anfängen der einzelnen Lieder die Buchstaben **ⲕ** und **ⲥ** beigefügt; ihre Bedeutung ist mir nicht ersichtlich.

Der Codex stammt aus dem *Tür-Abdin* und dürfte dort im Gebrauch eines Klosters oder einer Kirche gewesen sein.

Inhalt:

1. Bl. 1^a Schluss des **ⲕⲗⲁⲛⲁ** für Simeon Stylites. Vergl. die Unterschrift auf Bl. 1^b Col. I:

ⲙⲁⲗⲁⲕⲁ ⲁⲛⲓⲧⲁⲓ ⲕⲗⲁ

2. Bl. 1^b Für den Tag der h. Barbara:

ⲕⲓⲑⲓⲕⲥ ⲕⲑⲓⲧⲁⲓ ⲕⲑⲓⲧⲁⲓ ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲕⲗⲁⲛⲁ

3. Bl. 3^a Für den Tag genannt **ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲙⲗⲁ**:

ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲙⲗⲁ ⲕⲗⲁⲛⲁ ⲕⲗⲁⲛⲁ

4. Bl. 6^b Für die Märtyrer: **לחשבך דל**
קמנה סגתא דלכאל דל
Von Bl. 8 ist der grösste Theil abgerissen.

5. Bl. 11^b Für die Todten: **לחשבך דל**
דלכאל דל

6. Bl. 17^b Ein **לחשבך** für elementare Unglücksfälle und bei Regenmangel: **לחשבך**
דלכאל דל — **דלכאל דל**

7. Bl. 16^b Bruchstücke, deren Überschriften nicht mehr ganz erhalten sind.

Auf Bl. 16^b:

_____ **לחשבך דל**
_____ **דלכאל דל**

Bl. 17 Ein kleines Stück eines anderen **לחשבך**.

Bl. 18 sehr zerstört.

8. Bl. 18^b Für die Taufe:

לחשבך דל

9. Bl. 19^b Ein weiterer **לחשבך**, dessen Überschrift nicht mehr lesbar.

10. Bl. 20^b Für die Enthauptung Johannis des Täufers: **לחשבך דל**
דלכאל דל

11. Bl. 24^b Für den Gedenktag des Stephanus: **לחשבך דל**
דלכאל דל

12. Bl. 25^b Für das Eintreten Christi in den Tempel: **לחשבך דל**
דלכאל דל

13. Bl. 29^a Für den h. *Baršaumá*: **לחשבך**
דלכאל דל

14. Bl. 31^b Für Ninive: **לחשבך דל**

15. Bl. 144^a Für den Patriarchen Severus: **לחשבך דל**
דלכאל דל

Zwischen Bl. 33 und 34 ist Bl. 144 einzufügen.

16. Bl. 35^a Für die Priester: **לחשבך דל**
דלכאל דל

17. Bl. 38^a Für den Sonntag des Fasten-Anfanges und die Hochzeit von Kana: **לחשבך**
דלכאל דל

18. Bl. 40^a Für den ersten Montag im Fasten: **לחשבך דל**
דלכאל דל und für die anderen Tage der ersten Fastenwoche.

19. Bl. 50^a Für die hl. Ephraem und Theodoros am Sonnabend der ersten Fastenwoche: **לחשבך דל**
דלכאל דל

Darin ein Gedicht des Ephraem auf sich selbst Bl. 51^a: **לחשבך דל**
דלכאל דל

Anfang: **לחשבך דל**

Darin ferner ein langes Gedicht auf Hiob: **לחשבך דל**

Identisch mit WRIGHT I S. 362 (von Jacob von *Serugh*).

20. Bl. 55^a Für die zweite Fastenwoche, beginnend mit Montag: **לחשבך דל**

21. Bl. 66^a Für den Sonntag und die übrigen Tage der dritten Fastenwoche: **לחשבך דל**
דלכאל דל

22. Bl. 81^b Für die vierte Fastenwoche:

לחשבך דל

Darin auf Bl. 91^a ein Gedicht über die Nichte des *Abraham Kidinújá*, die ihr Gelübde gebrochen, aber durch Gottes Kraft sich wieder erhoben hatte:

לחשבך דל
דלכאל דל

Die Strophen, deren Anfänge alphabetisch geordnet sind, bestehen aus je drei Zeilen, von denen die erste 12, die zweite 9, die dritte 6 Silben zählt.

Vergl. WRIGHT S. 359 Nr. 7.

23. Bl. 96^b Für die fünfte Fastenwoche:

לחשבך דל

Darin auf S. 99^a ein Gedicht über Seele und Körper: **לחשבך דל**

24. Bl. 112^b Für die sechste Fastenwoche:

לפסח ונגזברא האשה הגדולה

Darin Bl. 116^a der Ordo für die 40 Märtyrer:

לפסח הארבעים שנים

25. Bl. 119^a Für die Hosianna-Woche:

לפסח הזכרה הארבעים

26. Bl. 127^b Für Lazarus von Bethanien:

לפסח הגל ליוזאבא

27. Bl. 128^b Für den h. Hosianna-Sonntag:

לפסח ונגזברא משה הארבעים

Darin Bl. 132 ein grosses Strophenlied:

לפסח

Jede Strophe besteht aus vier siebenzeiligen Versen; die Strophen-Anfänge alphabetisch.

28. Bl. 134^a—205^a Für die h. Leidenswoche:

לפסח הזכרה משה הארבעים

Ein Lied über die 10 Jungfrauen Bl. 135^b:

לפסח הגל יעקב הזכרה

Ferner Bl. 139^a ein Lied über Abraham und Isaak: לפסח הגל אברהם ויזאבא

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Bl. 144 steht an der falschen Stelle; es ist einzufügen zwischen Bl. 33 und 34.

Ein Lied auf Kain und Abel Bl. 150^b:

לפסח הגל אהאבא

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Ferner Bl. 159^a ein Lied über Adam und Eva: לפסח הגל אדם וחוה

Ferner ein Lied über die Sünde und den Satana: לפסח הגל שטן וזכרה

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Für die Weibung des μύρον Bl. 172^a:

לפסח המשיחה

Für die Waschung Bl. 173^b:

לפסח הזכרה משה הארבעים

Ein Lied über Judas den Verräther Bl. 177^b:

לפסח הגל יואן המכזר

Lied von dem Leugnen des Simeon Bl. 182^a:

לפסח הגל שמואל

Der Ordo für die Anbetung des Kreuzes Bl. 193^a: לפסח הזכרה הגל

Eine Sāghthá über den Cherub und den Räuber Bl. 198^a: לפסח הגל חורבן

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Folgende Nachschrift für die Texte der Passionswoche auf Bl. 205^a: לפסח הזכרה

משה הארבעים משה הארבעים משה הארבעים

הגל חורבן הגל חורבן הגל חורבן

Die einzelnen Tage der Passionswoche beginnen:

Montag auf Bl. 134^a,

Dienstag auf Bl. 145^a,

Mittwoch auf Bl. 154^b,

Donnerstag des Geheimnisses auf Bl. 163^b,

Kreuzigungs-Freitag auf Bl. 175^a,

Sonntag der Verkündigung לפסח הזכרה auf Bl. 194^b—205^a.

Unter den Gesängen der Passionswoche sind eigenthümlich die Versus passionis לפסח הזכרה, bestehend aus einer Anzahl Strophen von je fünf achtsilbigen Zeilen. Probe Bl. 167^b:

כמה אהאבא שבבא

מיהא חורבן הגל לפסח:

האשה הגל: האשה הגל:

האשה הגל: האשה הגל:

האשה הגל: האשה הגל:

29. Bl. 205^a Für Ostersonntag:

לפסח ונגזברא זכרה המשיחה

30. Bl. 212^a Für den zweiten Auferstehungs-sonntag: לפסח ונגזברא זכרה המשיחה

31. Bl. 216^b Für den weissen Mittwoch:

לפסח הגל ארבעה שבא האשה

32. Bl. 218^b Für den weissen Donnerstag:

לפסח הגל ארבעה שבא האשה

31. Bl. 220^a Für den weissen Freitag:

לפסח הגל ארבעה שבא האשה

32. Bl. 222^a Für den weissen Sonntag:

לפסח הגל ארבעה שבא האשה

- 33. Bl. 224^a Der 8. Auferstehungs-Ordo:
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
- 34. Bl. 226^b Für den neuen Sonntag und
 den Apostel Thomas: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
 .ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 35. Bl. 229^b Für Himmelfahrt: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 36. Bl. 232^a Für Pfingstsonntag: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 37. Bl. 234^b Für den goldenen Freitag:
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 38. Bl. 236^a Für die zwölf Apostel: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 39. Bl. 240^a Für Peter und Paul: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 40. Bl. 244^a Für Johannes den Evangelisten:
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 41. Bl. 242^a Für den Gedenktag des Apostels
 Thomas: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 42. Bl. 244^a Acht Ordines für die Auf-
 erstehung nach den acht ἡχάδια: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 .ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
 Erster Ordo Bl. 244^a, zweiter Bl. 245^b, dritter
 Bl. 247^b, vierter Bl. 249^b, fünfter Bl. 251^a, sechster
 Bl. 253^a, siebenter Bl. 256^a, achter Bl. 258^a.
 Unterschrift Bl. 259^b: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 43. Bl. 260^a Ordo für die Beerdigung der
 Mutter Gottes: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 44. Bl. 267^a Für das Kreuzesfest: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 45. Bl. 274^a Für Cyriacus und Julitta:
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 46. Bl. 276^a Für Sergius und Bacchus:
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ

- 47. Bl. 278^a Für den h. Georg: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 48. Bl. 280^a Für die Šammūni und ihre Kin-
 der: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 49. Bl. 282^a Für Jacob von Serūgh: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 50. Bl. 284^b Für den h. Dimet: ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
- 51. Bl. 289^a—291 Für das Zelten-Fest:
 ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ

Bl. 292 ein Bruchstück.

Die Verfasser der ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ sind Jacob, Ephraem, Bālai (Balaens), wie im Einzelnen die folgende Übersicht darthut.

Die Gedichte ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ von Jacob¹ sind so zahlreich vorhanden, dass sie auf jedem Blatt, fast auf jeder Seite vorkommen.

Gedichte ܐܘܦܪܝܫܘܬܐ von Ephraem: Bl. 1^a, 5^a, 6^b, 10^b, 11^b, 19^a, 20^{ab}, 23^b, 25^{ab}, 28^b, 29^a, 31^a, 33^{ab}, 34^a, 39^a, 40^b, 41^b, 43^{ab}, 44^b, 45^a, 47^{ab}, 49^b, 50^a, 54^a, 56^b, 57^a, 58^b, 59^a, 61^a, 63^{ab}, 65^b, 66^{ab}, 70^a, 71^b, 73^b, 74^b, 76^b, 77^a, 78^a, 79^a, 80^b, 81^b, 86^b, 87^a, 92^b, 95^a, 106^b, 107^b, 110^a, 112^{ab}, 115^{ab}, 118^a, 119^b, 120^b, 121^b, 122^{ab}, 123^{ab}, 124^b, 125^{ab}, 126^a, 127^a, 133^{ab}, 135^a, 136^a, 138^b, 141^a, 143^a, 145^a, 146^a, 148^b, 152^{ab}, 154^a, 155^a, 157^a, 160^a, 162^b, 164^a, 166^b, 169^a, 171^b, 173^{ab}, 176^b, 179^b, 187^a, 189^b, 194^a, 195^b, 199^a, 202^{ab}, 204^b, 210^b, 214^a, 215^b, 216^b, 217^b, 218^a, 219^b, 220^a, 221^{ab}, 223^{ab}, 225^b, 228^b, 231^b, 233^b, 239^a, 241^a, 242^a, 243^a, 245^{ab}, 246^b, 247^a, 248^b, 251^a, 252^b, 253^a, 255^a, 257^{ab}, 259^{ab}, 266^b, 273^b, 274^a, 275^{ab}, 276^a, 277^{ab}, 279^b, 280^a, 281^{ab}, 283^b, 286^a, 289^a.

¹ Ob Jacob von Serūgh oder von Edessa, ist aus den Hdss. nicht ersichtlich (s. Bl. 56 Col. 1); der erstere angedeutet bei PAYNE SMITH S. 176 Nr. 5.

Bälai, כחצא von ihm finden sich:

Bl. 20^b. 41^b. 43^b. 44^a. 45^a. 47^a. 49^b. 55^a. 56^b. 59^a. 63^b. 65^b. 72^a. 74^b. 79^a. 81^a. 87^a. 92^a. 94^b. 95^a. 163^b. 250^b. 256^a. Diese Gedichte von *Bälai* חל (auch חכא) sind alle im fünf-silbigen Metrum, aber in verschiedenen Strophenformen, gedichtet.

Neben diesen Gebeten finden sich solche mit der Überschrift כחצא חכא לתפלה (Bl. 43^a. 92^b. 109^b. 120^a. 121^a. 123^b. 249^b). Mit dem Ausdruck חכא לתפלה vergl. den Anfang eines Gedichtes von *Bälai* in Nr. 157 (SACHAU 186) auf Bl. 25^a. Diese Gedichte zeigen alle das fünf-silbige Metrum. Ob sie auch von *Bälai* gedichtet sind?¹

Ferner wird oft citirt כחצא *Kükajit*, meist als Componist (כחצא חכא), zuweilen auch so, dass man ihn für den Dichter halten kann (vergl. Überschriften wie כחצא חכא). Gemeint ist damit der Töpfer Simeon, ein Zeitgenosse des Jacob von *Serugh*, über den WRIGHT, Syriac Literature S. 79 verglichen werden kann.

Der *Kükajit* כחצא wird citirt:

Bl. 1^a. 2^b. 7^a. 15^b. 20^a. 22^b. 28^b. 32^a. 34^a. 39^a. 40^a. 48^a. 49^b. 52^a. 55^b. 56^b. 60^b. 65^b. 66^b. 70^a. 78^b. 79^b. 84^b. 85^b. 88^b. 92^a. 94^b. 97^a. 101^a. 102^b. 104^a. 109^b. 114^a. 118^b. 128^a. 131^b. 135^a. 136^b. 137^b. 145^b. 149^a. 153^a. 154^b. 163^b. 164^b. 171^a. 172^a. 174^a. 175^a. 179^a. 181^b. 185^a. 187^b. 189^b. 192^a. 193^b. 194^b. 203^a. 204^b. 210^b. 211^a. 213^a. 227^a. 234^a. 241^b. 247^b. 249^a. 260^b. 267^a. 283^b. 287^b. 291^a.

Schliesslich wird noch כחצא *Paradisus* citirt, worunter eine Liedersammlung zu verstehen sein dürfte. Zuweilen wird die Melodie als aus dem *Paradisus* entlehnt bezeichnet (durch eine Überschrift wie כחצא חכא), zuweilen das Gedicht selbst (vergl. Überschriften

¹ Einige Gebete von ihm bei OVERBECK, Ephraemi Syri Rabulae etc. opera S. 331—335.

wie כחצא חכא). Übrigens haben alle aus dieser Quelle entlehnten Gedichte das fünf-silbige Metrum.

Das Buch כחצא citirt:

Bl. 4^b. 10^a. 12^b. 22^a. 27^b. 30^b. 48^b. 87^b. 90^a. 103^a. 117^b. 122^b. 144^b. 208^b. 217^b. 228^a. 230^b. 233^a. 246^b. 248^b. 259^a. 266^a. 270^b. 278^b. 280^b. 286^a. Vergl. eine Sammlung kirchlicher Poesien, betitelt כחצא bei WRIGHT S. 371.

Verzeichniss der כחצא nach den Anfangsworten:

- Bl. 2^a כחצא חכא חכא
- Bl. 2^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 5^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 12^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 13^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 13^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 18^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 19^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 21^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 21^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 22^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 22^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 23^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 26^b .כחצא חכא חכא חכא

Bl. 101^b דגו אבטב למ
 Bl. 103^a לבכא דגו דגבא
 Bl. 104^a דגבא דגו
 Bl. 106^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 106^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 108^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 108^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 110^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 110^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 111^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 113^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 113^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 114^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 114^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 116^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 117^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 117^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 117^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 122^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 124^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 126^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 129^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 130^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 130^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 131^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 132^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 132^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 135^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 136^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 137^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 137^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 144^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 144^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 146^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 148^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 148^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 149^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 156^a דגבא דגו דגבא

Bl. 157^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 158^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 165^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 167^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 167^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 168^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 179^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 182^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 184^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 185^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 188^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 189^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 192^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 196^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 198^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 199^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 201^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 206^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 206^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 207^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 207^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 207^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 208^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 208^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 209^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 209^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 209^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 210^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 212^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 213^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 213^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 213^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 215^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 215^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 217^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 217^b דגבא דגו דגבא
 Bl. 219^a דגבא דגו דגבא
 Bl. 219^b דגבא דגו דגבא

Bl. 221^a כסודכבא עמא קלס.
 Bl. 222^b כפלי עמא קלא כמ.
 Bl. 223^a כמא עמא קמא קמא
 Bl. 224^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 224^b כסודכבא עמא קמא.
 Bl. 225^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 225^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 227^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 227^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 228^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 228^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 228^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 228^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 230^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 230^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 230^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 231^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 231^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 233^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 233^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 233^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 237^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 238^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 238^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 238^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 238^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 239^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 243^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 243^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 243^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 244^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 245^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 246^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 246^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 248^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 250^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 250^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 252^a כמא עמא קמא קמא.

Bl. 252^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 254^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 256^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 257^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 258^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 259^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 261^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 261^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 262^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 262^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 262^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 263^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 263^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 263^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 264^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 264^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 264^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 265^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 265^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 266^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 267^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 269^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 269^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 269^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 269^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 270^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 270^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 270^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 270^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 271^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 271^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 272^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 272^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 272^b כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 273^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 273^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 273^a כמא עמא קמא קמא.
 Bl. 275^a כמא עמא קמא קמא.

Bl. 275^a מוֹשֶׁה וְיִשְׂרָאֵל
 Bl. 278^b אֶתְּחַבֵּב בְּלִבִּי
 Bl. 278^b בְּלִבִּי לְיַחֵד הַפְּזוּלָה
 Bl. 279^a לְיִשְׂרָאֵל הַבָּרָה לְאַלְמֵי
 Bl. 280^b זִמְרֵי שׁוֹה אֲנִי
 Bl. 282^b לַיְהוָה הַגָּדֵל אֲנִי
 Bl. 283^a אֵל זֶה הַיָּמִין
 Bl. 285^a שׁוֹה אֲנִי לְיִשְׂרָאֵל
 Bl. 285^b לְאַלְמֵי הַבָּרָה
 Bl. 285^b לְיִשְׂרָאֵל הַבָּרָה
 Bl. 285^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 286^a בְּלִבִּי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 286^a הַבָּרָה הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 286^b לְיִשְׂרָאֵל הַבָּרָה
 Bl. 286^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 287^a הַבָּרָה הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 287^a לְיִשְׂרָאֵל הַבָּרָה
 Bl. 289^b זִמְרֵי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 290^a הַבָּרָה הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 290^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל

Verzeichniß der **מִשְׁלֵי** nach den Anfangsworten:

Bl. 23^a מִשְׁלֵי הַבָּרָה
 Bl. 27^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 27^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 51^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 53^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 62^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 68^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 91^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 99^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 130^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 131^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 132^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 135^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל

Bl. 139^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 150^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 156^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 159^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 160^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 165^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 169^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 177^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 181^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 182^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 184^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 184^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 186^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 188^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 190^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 191^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 192^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 198^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 200^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 201^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 211^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 211^b אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל
 Bl. 254^a אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל

Über Alter und Herkunft der Hds. geben folgende Notizen Auskunft. Auf Bl. 195^a:

אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל הַבָּרָה הַגָּדֵל
 אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל הַבָּרָה הַגָּדֵל

Danaech ist die Hds. von einem *Štibhōn* geschriebenen A. Gr. 1879 = 1568 n. Chr. Derselbe nennt sich auf Bl. 259^b unten *Štibhō*: אֲנִי הַבָּרָה הַגָּדֵל הַבָּרָה הַגָּדֵל הַבָּרָה הַגָּדֵל הַבָּרָה הַגָּדֵל.

Durch diese unverdächtigen Angaben erfahren wir die für die Syrische Paläographie sehr bemerkenswerthe Thatsache, dass in den Schluchten des *Tūr-Abdīn* sich das Pergament als Schreibmaterial und die Estrangelo-Schrift um mehrere Jahrhunderte länger erhalten haben als in den

Ebenen Mesopotamiens und Syriens. Vergl. die Bemerkungen von WRIGHT, Preface S. XXV und XXXI.

Es finden sich hier und da auf dem Rande Zusätze von späteren Händen, z. B. auf Bl. 194^b. 195^a. Auf Bl. 194^b nennt sich in einer etwas verwischten Notiz als Schreiber eines solchen Zusatzes ein — **ܘܚܒܝܒ ܚܝ ܟܘ ܟܠܒ** *Habib*, Sohn des Priesters *Šlibhó* aus dem Jahre **ܕܘܒܪ ܟܘܪܝܢܐ ܡܪܘܢ** (!) **ܕܝܗܝܟܢܐ ܕܠܘܟ** 1925 Gr. (?) = 1614 n. Chr.

Auf Bl. 127^a nennt sich ein Joseph: **ܝܘܫܘܦ ܕܥܘܠܝܢܐ**
Es scheint derselbe zu sein, der die Notizen **ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ** u. s. w. beigeschrieben hat. Andere Randglossen auf Bl. 31^a. 80^a. 84^a. 95^b. 115^b. 155^b. 172^{a,b}. 194^a. 204^a. 226^b.

Die ersten 24 Blätter sind der Rest der ersten 7 Kurrás des Buches. Von den folgenden Kurrás sind vollständig 8. 9. 11—17. 19—23. 25—28. 30—32. 34; die Kurrás 10. 24 und 29 haben jeder nur 8 Blätter, während K. 18 zwölf und K. 33 elf Blätter hat. An vielen Stellen ist die Schrift abgeblasst, abgerieben, durch Wasser beschädigt; der bei Weitem grösste Theil ist aber gut erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunctszeichen versehen. S. das Facsimile von Bl. 140^b. 141^a.

292 Blätter (44 × 32 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 33 Zeilen.

21.

(Mss. orient. fol. 1633.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein aus losen Blättern oder Blattfragmenten bestehendes Exemplar eines **ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ** *circulus annuus*, ohne Anfang und Ende und mit vielen Lücken im Innern. Eine Sammlung von **ܟܠܐ**, **ܟܘܪܪܐܝܢ**, **ܟܘܪܪܐܝܢ**, **ܟܘܪܪܐܝܢ**, **ܟܘܪܪܐܝܢ** für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Die Gebete von Jacob und Ephraem (von *Balai* Bl. 23^a). Die Ordnung und Einrichtung ist dieselbe wie z. B. in Nr. 19 (SACHAU 323), Nr. 17 (S. 350), Nr. 18 (S. 355), Nr. 20 (S. 236).

Die Hds. stammt aus dem *Tür-Abdin*. Die Kurrás 6—25 sind einigermaassen vollständig vorhanden, von den folgenden (bis 39) nur einzelne Blätter.

Inhaltsübersicht:

Bl. 1 Kurrás 6.

Bl. 1 Ordo für die h. Barbara: **ܕܠܐ ܟܘܪܪܐܝܢ**
ܕܝܚܝܝܢܐ ܟܘܪܪܐܝܢ

Unvollständig am Anfang (in der zweiten Woche vor Weihnacht?).

Bl. 2^b Stephanus: **ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ**
ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ

Bl. 4^b Basilius und Gregorius.

Bl. 6^b Taufe Christi: **ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ**
ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ oder Epiphania **ܟܘܪܪܐܝܢ**
ܟܘܪܪܐܝܢ

Bl. 11^a Kurrás 7.

Bl. 16^a Sonntag nach Epiphania, von der Taufe: **ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ**
ܟܘܪܪܐܝܢ ܟܘܪܪܐܝܢ

Bl. 18^b Enthauptung Johannis des Täufers.
Bl. 21 K. 8.

chen Tag, welches Fest oder welchen Heiligen sie sich beziehen, aber ihre Reihenfolge lässt sich nicht mehr feststellen; und z. B. nach einem anderen *Hudhrá* wie Nr. 19 (SACHAU 323) eine Ordnung zu versuchen ist deshalb nicht rathsam, weil die Kalender verschiedener Diöcesen in diesen Dingen, d. i. in der Reihenfolge der Heiligkeitage erhebliche Differenzen aufweisen.

Bl. 194 Mittwoch der Ruhe-Woche, zweite Station der Nacht: **ממרח ג'ת דללל ג'ת**
כ' דממרח

Bl. 195^b Anfang des Donnerstags der Ruhe.

Bl. 199^a Freitag der Bekenner, erste Station der Nacht: **ממרח מ'תמרח דללל**
ד'תמרח דממרח

Bl. 201^b Anfang der Woche *in albis*: **א'ת**
ד'תמרח דממרח

Bl. 202 Stück des Ordo auf den Tod der Mutter Gottes.

Bl. 204 Anfang des Ordo für das Kreuzesfest.

Bl. 207 Ende des Kreuzesfestes und Anfang des Ordo für den Apostel Thomas.

Bl. 209 Theil des Ordo für Petrus.

Bl. 210 Anfang des Ordo für den Evangelisten Johannes.

Bl. 211 Anfang des Ordo für den Apostel Paulus.

Bl. 212^a Anfang des Ordo für Sergius und Bacchus.

Bl. 214^a Georg **מ'תמרח**

Bl. 216^b Cyriacus.

Bl. 218^b *Dimet*.

Bl. 221 Schluss des Ordo für Simeon Stylites und Anfang des Ordo für *Šammūnū* und ihre Kinder.

Bl. 223^b Barbara. Vergl. Bl. 1.

Bl. 224^b Die Märtyrer im Allgemeinen.

Bl. 228^b Der Anfang des Titels ist zerstört:
ממרח מ'תמרח דללל (2) דממרח
ד'תמרח דממרח

»Ordo für _____, auch geeignet für die Gedenkfeier von Bischöfen und Äbten.«

Bl. 233^b Priester, Diakone und Mönche. Vergl. Bl. 35^a.

Bl. 235^b Die Verstorbenen im Allgemeinen.

Bl. 242^b Für die Zeit des Zornes, Regenmangel:
ממרח מ'תמרח דללל דממרח
ד'תמרח דממרח

Bl. 245^b Für den Empfang von Bischöfen:
ממרח מ'תמרח דללל

Bl. 247^b Jacob von *Serūgh*; Anfang des Ordo.

Verzeichniss der *Madhrāšé* (*M.*) und *Sūghjāthá* (*S.*) nach den Anfangsworten, soweit erhalten:

- Bl. 1^b *M.* **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 1^b » **ד'תמרח דממרח**
- Bl. 1^b » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 3^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 3^b » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 5^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 5^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 7^b » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 8^b » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 9^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 9^b » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 10^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 10^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 10^b » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 10^b » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 11^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 11^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 11^b *S.* **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 12^b *M.* **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 13^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 13^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 13^a » **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 13^a *S.* **ממרח מ'תמרח דללל**
- Bl. 13^b » **ממרח מ'תמרח דללל**

| | | | |
|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| Bl. 15 ^b S. | מתלך דא שפאט | Bl. 39 ^b M. | שדא דפרא |
| Bl. 16 ^b M. | אלמא דא לאלאל. | Bl. 39 ^b » | אל לאלאל. |
| Bl. 16 ^b » | כחיה — דא דאדא. | Bl. 39 ^b » | ואדא דכוסא, אדאדא. |
| Bl. 19 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 40 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 19 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 40 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 19 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 42 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 19 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 42 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 20 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 42 ^a S. | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 20 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 44 ^b M. | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 21 ^a S. | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 44 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 21 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 45 ^a S. | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 24 ^b M. | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 46 ^b M. | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 24 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 47 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 24 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 47 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 25 ^a S. | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 47 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 25 ^b M. | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 47 ^b S. | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 26 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 48 ^b M. | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 26 ^a S. | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 48 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 27 ^b M. | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 48 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 27 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 50 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 28 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 51 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 28 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 51 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 28 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 52 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 30 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 52 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 30 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 54 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 30 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 55 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 30 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 55 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 31 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 56 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 31 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 57 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 35 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 58 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 35 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 60 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 36 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 60 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 36 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 60 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 37 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 61 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 37 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 65 ^a » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 37 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 65 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 37 ^b » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 65 ^b » | אללף דאדא דאדא. |
| Bl. 39 ^a » | אללף דא דאדא דאדא. | Bl. 66 ^a » | אללף דאדא דאדא. |

Bl. 67^b *M.* אריותא סמ דפארא
 Bl. 68^a *S.* לפארא פארא
 Bl. 70^a *M.* אר פארא סמלאלא בל.
 Bl. 70^b » דלא פארא סמ סמאלא
 Bl. 70^b » סמאלא דהנא סמאלא
 Bl. 73^a » אר לפארא דהנא פארא.
 Bl. 73^a » פארא דהנא פארא.
 Bl. 73^b » פארא דהנא פארא.
 Bl. 73^b » פארא דהנא פארא.
 Bl. 75^b » אר פארא דהנא פארא.
 Bl. 75^b » סמ פארא פארא
 Bl. 76^a » פארא דהנא פארא.
 Bl. 78^a » אר, דלא פארא.
 Bl. 78^b *S.* לפארא פארא דהנא
 Bl. 80^a *M.* פארא דהנא פארא
 Bl. 83^b *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 84^a *M.* פארא פארא פארא.
 Bl. 85^a » פארא דהנא פארא.
 Bl. 85^b *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 88^a *M.* פארא דהנא פארא
 Bl. 88^a » פארא פארא פארא
 Bl. 88^b » פארא פארא פארא
 Bl. 88^b » פארא פארא פארא
 Bl. 89^a » פארא פארא פארא
 Bl. 91^b *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 93^b *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 96^a » פארא פארא פארא
 Bl. 97^a *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 102^b *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 103^a » פארא פארא פארא
 Bl. 103^a » פארא פארא פארא
 Bl. 103^b » פארא פארא פארא
 Bl. 105^b » פארא פארא פארא
 Bl. 107^b » פארא פארא פארא
 Bl. 109^a » פארא פארא פארא
 Bl. 109^b » פארא פארא פארא
 Bl. 111^a » פארא פארא פארא

Bl. 111^a *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 113^a » פארא פארא פארא
 Bl. 115^a » פארא פארא פארא
 Bl. 115^a » פארא פארא פארא
 Bl. 115^a » פארא פארא פארא
 Bl. 115^b » פארא פארא פארא
 Bl. 115^b » פארא פארא פארא
 Bl. 117^a » פארא פארא פארא
 Bl. 117^a » פארא פארא פארא
 Bl. 117^b » פארא פארא פארא
 Bl. 117^b » פארא פארא פארא
 Bl. 119^a » פארא פארא פארא
 Bl. 120^b » פארא פארא פארא
 Bl. 122^a » פארא פארא פארא
 Bl. 123^b » פארא פארא פארא
 Bl. 125^b *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 128^a *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 128^b » פארא פארא פארא
 Bl. 128^b » פארא פארא פארא
 Bl. 133^a » פארא פארא פארא
 Bl. 133^b » פארא פארא פארא
 Bl. 136^b *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 145^a *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 145^b » פארא פארא פארא
 Bl. 147^a » פארא פארא פארא
 Bl. 147^a » פארא פארא פארא
 Bl. 148^b » פארא פארא פארא
 Bl. 150^a *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 156^b *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 157^a » פארא פארא פארא
 Bl. 158^a » פארא פארא פארא
 Bl. 159^b » פארא פארא פארא
 Bl. 161^b *S.* פארא פארא פארא
 Bl. 167^b *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 167^b » פארא פארא פארא
 Bl. 169^b » פארא פארא פארא
 Bl. 170^a » פארא פארא פארא
 Bl. 171^b *M.* פארא פארא פארא
 Bl. 173^a *S.* פארא פארא פארא

| | | | |
|-------------------------|-------------|-------------------------|-------------|
| Bl. 177 ^a S. | אכא אסאכא | Bl. 217 ^b M. | אסא אסא אסא |
| Bl. 187 ^a M. | אסא אסא אסא | Bl. 219 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 188 ^a S. | אסא אסא אסא | Bl. 219 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 189 ^a M. | אסא אסא אסא | Bl. 219 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 189 ^b S. | אסא אסא אסא | Bl. 219 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 190 ^a M. | אסא אסא אסא | Bl. 220 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 190 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 220 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 194 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 221 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 194 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 222 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 196 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 224 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 196 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 226 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 197 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 226 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 197 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 226 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 200 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 226 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 202 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 226 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 202 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 226 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 202 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 226 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 202 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 227 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 202 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 227 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 203 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 227 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 204 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 227 ^b S. | אסא אסא אסא |
| Bl. 204 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 229 ^b M. | אסא אסא אסא |
| Bl. 205 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 229 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 205 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 230 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 205 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 230 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 205 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 231 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 205 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 231 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 206 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 232 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 206 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 232 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 206 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 233 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 208 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 234 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 209 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 234 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 214 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 234 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 215 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 234 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 215 ^a " | אסא אסא אסא | Bl. 234 ^b " | אסא אסא אסא |
| Bl. 215 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 236 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 215 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 236 ^a " | אסא אסא אסא |
| Bl. 217 ^b " | אסא אסא אסא | Bl. 236 ^a " | אסא אסא אסא |

- Bl. 236^b M. ܠܘܠܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 236^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 237^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 237^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 237^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 238^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 238^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 238^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 239^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 239^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 239^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 239^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 240^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 240^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 240^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 240^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 240^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 240^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 241^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 241^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 242^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 242^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 242^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 243^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 243^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 244^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 244^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 244^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 244^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 246^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 246^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 246^a M. ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 246^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 246^b " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
- Bl. 247^a " ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ

bekannt. Die Schrift in den *Hudhrās* aus dem *Tūr-Abdin* bleibt sich überall merkwürdig gleich, doch scheint mir dies Exemplar eines der ältesten zu sein. Geschrieben im 13. oder 14. Jahrhundert? — Nicht vocalisirt.

Die Hds. muss in einem Brande gewesen sein; die Ränder sind angebrannt. Ausserdem sind die Blätter vielfach beschmutzt, zerrissen und durchlöchert.

247 Blätter und Blattfragmente (die grössten Blätter ungefähr 40 × 25 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columnen zu 28—32 Zeilen.

22.

(SACHAU 356.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien aus dem *Tūr-Abdin*, ein *ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ*. Ein vom Feuer stark beschädigtes Exemplar, unvollständig zu Anfang und Ende, und vielfach lückenhaft im Innern.

Die meisten Gesänge sind *ܕܡܪܝܢܐ*; daneben finden sich folgende Dichtungsarten: *ܕܡܪܝܢܐ* *ܡܝܓܪܝܢܐ*, *ܕܡܪܝܢܐ*, *ܕܡܪܝܢܐ*, *ܕܡܪܝܢܐ*, *ܕܡܪܝܢܐ*, *ܕܡܪܝܢܐ*, auch *ܕܡܪܝܢܐ*, sowie *ܕܡܪܝܢܐ*. Die letzteren sind von Jacob und Ephraem; von *Bálai* habe ich nur zwei bemerkt, Bl. 7^b und 20^a. Als Componist, wie es scheint, wird häufig der *ܕܡܪܝܢܐ* genannt, und zuweilen findet sich nach dem Titel eines Liedes die Angabe *ܕܡܪܝܢܐ*, vergl. S. 70.

Die *Madhrāsē* und *Sāghjāthā*, meist Gedichte von grossem Umfang und mit alphabetischen Strophenanfängen, sind in der Inhaltsangabe nach den Anfängen verzeichnet.

Der Schreiber der Hds. scheint (nach der Notiz auf Bl. 129^a) Emmanuel geheissen zu haben; mehr ist über ihren Ursprung nicht

Die Zeiten, über welche die Gesänge vertheilt sind, sind:

- Tagesanfang ܡܘܩܪܝܢ ,
- Nacht,
- Morgen,
- die 3. Stunde,
- Mittag,
- die 9. Stunde.

An besonders heiligen Tagen wird zwischen Tagesanfang und Nacht noch der ܚܝܘܢܐ eingefügt, und die Zahl der Nocturnen, gewöhnlich zwei, auf vier vermehrt. Die *Madhrāsā* und *Sūghithā* werden in der Nacht gesungen, die ܠܘܘܐ ܕܥܘܠܐ in der Osterwoche. Am Anfange der Gesänge sind die Melodien durch Anfangsworte und am Raude der betreffende ܢܝܚܘܨ ܡܠܟܐ durch Ziffern bezeichnet.

Inhalt:

- Bl. 1—12 lose Blätter, Bruchstücke.
- Bl. 1 Fragment eines Ordo für die Tage der hh. *Barṣaumā* und Severus.
- Bl. 2. 3 Fragment eines Ordo für einen Donnerstag und Freitag (in der Fastenzeit).
- Bl. 4. 5. 6 Fragmente eines Ordo für einen Tag der Fastenzeit.
- Bl. 7 Fragment des Ordo für den 5. Sonntag der Fastenzeit und für den vorhergehenden Freitag.
- Bl. 8. 9 Fragment eines Ordo für den Dienstag und Mittwoch (derselben Fastenwoche?).
- Bl. 10. 11 Fragment eines Ordo für einen Mittwoch und Donnerstag (derselben Fastenwoche?).
- Bl. 12 ff. Theil des Kurrās 23.
- Bl. 12^a Schluss des Ordo für den Donnerstag in der Woche, die mit dem 5. Sonntage der Fastenzeit beginnt.
- Bl. 12^b Ordo für den folgenden Freitag.
- Bl. 14^a Ordo für den 6. Sonntag der Fastenzeit: $\text{ܠܘܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Madhrāsā Bl. 15^a:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 16^b:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ (?) ܕܥܘܠܐ}$

Sūghithā Bl. 17^a:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ [?] ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 19^b Die Vierzig Märtyrer von Sebaste.

Lücke zwischen Bl. 19—20.

Bl. 20^b Ordo für den Donnerstag.

Bl. 22^b Ordo für den Freitag.

Madhrāsā Bl. 23^a:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 23^b:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Sūghithā Bl. 24^a:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 26^b Auferweckung des Lazarus.

Bl. 29^a Palmsonntag.

Madhrāsā Bl. 30^b:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 31^a:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Daselbst:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 31^b:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Sūghithā Bl. 31^b:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Madhrāsā Bl. 32^b:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Daselbst:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Daselbst:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 33^a:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Sūghithā Bl. 33^a:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 37^a Ordo für die Leidenswoche.

Bl. 37^a Montag.

Madhrāsā Bl. 38^b:

$\text{ܐܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ}$

Bl. 39^b:

ככא דשחא לטוטא

Bl. 40^b:

טוטא דשחא דככא דשחא

Sūghithā Bl. 42^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 47^a Dienstag in der Osterwoche.

Madhrāšā Bl. 48^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 49^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Sūghithā Bl. 51^a:

טוטא דככא דשחא

Bl. 55^a Mittwoch in der Leidenswoche.

Madhrāšā Bl. 57^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Die Blätter 51—58 sind zum grössten Theil zerstört.

Sūghithā Bl. 59^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 63^a Gründonnerstag.

Madhrāšā Bl. 64^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 65^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Sūghithā Bl. 66^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 67^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 68^b:

טוטא דככא דשחא

Bl. 73^b Ordo für die Weihung des *μύρον*

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 77^a Ordo für die Fusswaschung

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 77^b Ordo für den Charfreitag.

Sūghithā Bl. 80^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 81^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Sūghithā Bl. 81^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 83^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 84^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Sūghithā Bl. 85^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 88^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Sūghithā Bl. 88^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 89^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 90^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Sūghithā Bl. 91^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 91^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 92^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 93^b Ordo adorationis crucis *ככא דשחא*

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 94^b Ordo für den grossen Verkündigungs-

Sonnabend: *ככא דשחא דטוטא*

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 95^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Sūghithā Bl. 96^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 98^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 99^b:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 103^b Ostersonntag *ככא דשחא*

טוטא דככא דשחא דטוטא

Madhrāšā Bl. 105^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 106^a:

טוטא דככא דשחא דטוטא

Bl. 112^a Weisser Montag ג'יח סבב
כ'יא

Bl. 117^b Dritter Auferstehungs-Ordo כ'אב
כ'חכח

Madhrāšā Bl. 118^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא, ,ä

Bl. 119^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 121^b Vierter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 122^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 122^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 124^b Fünfter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 125^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא (?)

Bl. 126^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 128^b Sechster Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 129^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא (?)

Bl. 130^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 132^b Siebenter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 133^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Daselbst:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 136^a Achter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 137^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 138^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 141^a Ordo für den Neuen Sonntag.

Madhrāšā Bl. 142^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 142^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Daselbst:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 144^b Himmelfahrt.

Madhrāšā Bl. 146^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Daselbst:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 148^b Pfingstsonntag.

Madhrāšā Bl. 149^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 150^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 152^b Ordo genuflexionis כ'אב
כ'יא

Bl. 154^a Col. 2 Ordo für den Gedenktag des
h. Aaron כ'יא

Bl. 155^a Ordo für den Sonntag der Apostel.

Bl. 158^a Apostel Paulus.

Bl. 160^b Johannes der Evangelist.

Bl. 161^a Goldener Freitag und Apostel-Tag.

Madhrāšā Bl. 162^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 164^b Apostel Thomas.

Bl. 168^a Zeltenfest: כ'אב
כ'יא כ'יא כ'יא

Madhrāšā Bl. 169^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 169^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Daselbst:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 171^b Tod der Mutter Gottes.

Madhrāšā Bl. 173^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Daselbst Bl. 174^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 174^b:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Daselbst:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 178^a Kreuzes-Fest.

Madhrāšā Bl. 179^a:

כ'חכח כ'יא כ'יא

Bl. 180^a:

ܩܠܘܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ

Bl. 183^a Prophet Elias.

Madhrāšā Bl. 184^a:

ܩܠܘܬܐ ܕܥܠܝܐ

Bl. 185^a Der h. Georg.

Bl. 188^a Cyriacus und Julitta.

Madhrāšā Bl. 189^a:

ܩܠܘܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ

Auf Bl. 191^b am Rande:

ΑΝΑΤΗΤΚΟΤΣ = ܩܠܘܬܐ

Bl. 192^a Madhrāšā auf Šammūni, die Mutter der Makkabäer.

Bl. 195^a Ende eines Ordo für ܩܠܘܬܐ Simeon den Grossen, und Anfang eines Ordo (für Jacob von Serūgh?).

Bl. 197^b Anfang des Ordo für den h. Dīnet.

Die Hds. besteht in der Hauptsache aus den Kurrās 24—39 eines grösseren Ganzen. Die Zerstörung, von den Rändern gegen das Innere vordringend, ist am grössten Bl. 50—58, 170—197, auch 39—49. An vielen Stellen ist die Schrift ausserdem sehr beschmutzt und abgerieben.

Nicht vocalisirt. Die Hds. kann im 14. oder 15. Jahrhundert geschrieben worden sein. Einige Notizen auf dem Rande von späterer Hand beziehen sich nicht auf die Geschichte der Hds., sondern enthalten Gesänge wie der Text.

197 Blätter (44 × 30 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 36 Zeilen.

23.

(SACHAU 303. 172.)

Pergament.

Jakobitisch.

Theil einer Sammlung kirchlicher Poesien ܩܠܘܬܐ ἀντίφωνα für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Andere Liedformen wie ܩܠܘܬܐ, ܩܠܘܬܐ ܘܥܘܪܐ und ܩܠܘܬܐ (vergl. Nr. 20 = S. 236) sind hier nicht vorhanden, auch die Dichter nirgends erwähnt. Die Melodien der Gesänge sind theils durch Anführung der Anfangsworte bekannter Lieder, theils durch Angabe des betreffenden ܩܠܘܬܐ ἵχος bestimmt. Die Gebetzeiten sind meistens ܩܠܘܬܐ, ܩܠܘܬܐ, ܩܠܘܬܐ und ܩܠܘܬܐ. Die für jeden einzelnen Tag bestimmten Gesänge sind als ܩܠܘܬܐ bezeichnet. Als typisch kann der ܩܠܘܬܐ für den Gedenktag der 40 Märtyrer (S. 303 Bl. 112^b—117^a), der ganz erhalten ist, angesehen werden. Der Abschnitt für jeden Tag beginnt mit einem ܩܠܘܬܐ miserere mei.

Die beiden Handschriften bildeten ursprünglich ein Ganzes; am Anfang und Ende beider Bände fehlt etwas. Ein sehr grosser Theil des Werkes ist nicht mehr lesbar; es scheint längere Zeit in Wasser gelegen zu haben, wodurch die Schrift abgeblasst ist. Die rothe Tinte der Überschriften hat der Nässe besser widerstanden als die schwarze Tinte des Textes. Ausserdem sind manche Blätter abgerissen und nur noch in kleinen Stücken vorhanden; an einigen Stellen ist das Pergament durchlöchert. Inhaltsangabe, soweit die Überschriften eine solche ermöglichen:

S. 303.

1. Bl. 4^b Für den Gedenktag der Mutter Gottes ܩܠܘܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ

2. Bl. 13^a Für Basilius und Gregorius ܩܠܘܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ

- 3. Bl. 17^a Für Epiphania **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 4. Bl. 33^a Für die Enthauptung Johannis
des Täufers.
- 5. Bl. 37^a Für Stephanus **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 6. Bl. 40^a Für den Eintritt Christi in den
Tempel **אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 7. Bl. 46^a Für den h. Severus **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 8. Bl. 49^b Für das Andenken des Prie-
sters(?) **אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 9. Bl. 53^a Für den ersten Fastensonntag
und die Hochzeit von Kana **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 10. Bl. 63^b Für den h. Ephraem **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 11. Bl. 66^b Für den zweiten Fastensonntag
und die weiteren Tage der Woche **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 12. Bl. 76^a Für die dritte Fastenwoche **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 13. Bl. 92^a Mittfasten.
Die folgenden Überschriften (so auch Bl. 108^b)
nicht mehr lesbar.
- 14. Bl. 112^b Für die 40 Märtyrer **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 15. Bl. 117^a Für die Hosianna-Woche **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 16. Bl. 124^b Über die Versuchung Christi **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
- 17. Bl. 127^a—135 Für Lazarus **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא

- S. 172.
- Während S. 303 in der Hauptsache die
Kurräs 5—18 enthält, enthält S. 172 die Kur-
räs 19—28, mit verschiedenen Lücken und an-
deren Mängeln. Ferner ist der letztere Band
falsch gebunden: die richtige Reihenfolge der
Blätter in ihm ist:
- Bl. 29—58 = Kurräs 19—21.
 - Bl. 1—28 = Kurräs 22—24.
 - Bl. 59—107 = Kurräs 25—28.
- Im Einzelnen lässt sich die Reihenfolge der
Blätter bei dem jetzigen Zustande des Textes
nicht immer genau feststellen.
- Inhalt:
- 18. Bl. 29^a Für die Leidenswoche **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 19. Bl. 37^b Für die Weihung des μέγρον
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 20. Bl. 40^a Für die Fusswaschung **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 21. Bl. 48^b (Titel zerstört). Für den Auf-
erstehungs-sonntag.
 - 22. Bl. 52^a Für den zweiten Auferstehungs-
sonntag.
 - 23. Bl. 56^b—58 Für den dritten Sonntag
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 24. Bl. 2^b Für den vierten Auferstehungs-
sonntag **אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 25. Bl. 6^b Für den fünften Auferstehungs-
sonntag **אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 26. Bl. 10^a Für den sechsten Auferstehungs-
sonntag.
 - 27. Bl. 20^a Für den neuen Sonntag und
Thomas den Apostel **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 28. Bl. 25^a Für Himmelfahrt **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא
 - 29. Bl. 59^b Titel unleserlich.
 - 30. Bl. 64^b Für die Mutter Gottes **אפאפאניא אפאפאניא**
אפאפאניא אפאפאניא אפאפאניא

- 31. Bl. 67^b Für die Widmung des Kreuzes
(ἐγκαινία) ܩܘܨܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ
- 32. Bl. 73^a Für die h. Propheten ܩܘܨܩܘܢܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ
- 33. Bl. 75^b Für den Propheten Elias ܩܘܨܩܘܢܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ
- 34. Bl. 78^a Für die Apostel ܩܘܨܩܘܢܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ
- 35. Bl. 84^a Für den Apostel Thomas ܩܘܨܩܘܢܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ
- 36. Bl. 88^b Für den h. Dimet ܩܘܨܩܘܢܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ
- 37. Bl. 91^b Für Sergius und Bacchus ܩܘܨܩܘܢܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ
- 38. Bl. 103^b—107 Für den h. ܐܒܗܘܐ (Abhūai)
Bischof von Nicæa ܩܘܨܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܨܩܘܢܐ

Eine genauere Vertheilung der einzelnen Blätter und Fragmente über die einzelnen Tage würde durch das Studium der betreffenden Lieder eventuell auch ohne Vergleichung einer besseren Handschrift möglich sein. Unter Anwendung chemischer Reagentien dürfte es gelingen den grössten Theil des abgeblassten Textes wieder lesbar zu machen. Vergl. eine ähnliche Sammlung bei WRIGHT S. 251—253.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunktionszeichen versehen.

Angaben über Alter und Herkunft der Hds. sind nicht vorhanden. Die Schrift scheint mir aber mit derjenigen von Nr. 20 (SACHAU 236) identisch zu sein. Danaach ist sie um 1568 n. Chr. Geb. irgendwo in *Tür-Abdin* geschrieben.

S. 303 hat 135 Blätter, S. 172 hat 107 Blätter (34 × 23 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 27 Zeilen.

24.

(SACHAU 351.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Ordines ܩܘܨܩܘܢܐ, Officien für die hauptsächlichsten Fest- und Heiligen-Tage des Jahres aus dem *Tür-Abdin*, enthaltend liturgische Texte verschiedener Art, besonders ܩܘܨܩܘܢܐ. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Die Ordnung der ܩܘܨܩܘܢܐ ist die, dass auf ein Gebet ܩܘܨܩܘܢܐ ein ܩܘܨܩܘܢܐ ܩܘܨܩܘܢܐ, auf dieses das *Sedhrá* und ein ܩܘܨܩܘܢܐ folgt. So z. B. Bl. 65^b für die Auferweckung des Lazarus. Unter anderen Tagen erscheint diese Reihenfolge doppelt, und unter den Ostertagen ist die Zahl der Texte sehr gehäuft.

Bei den einfachsten Ordines ist eine Tageszeit nicht angegeben; ich vermute, dass sie mit Tagesanfang, d. i. nach Sonnenuntergang gesungen wurden.

Unter vielen Tagen folgen der Reihenfolge ܩܘܨܩܘܢܐ, ܩܘܨܩܘܢܐ, ܩܘܨܩܘܢܐ weitere derselben Art zur ersten und zweiten Nocturn ܩܘܨܩܘܢܐ ܩܘܨܩܘܢܐ, an den heiligsten Tagen auch für den Morgen, die dritte Stunde und Mittag. Den Schluss eines jeden Ordo bildet ein ܩܘܨܩܘܢܐ.

In der Unterschrift auf Bl. 124^b (s. unten) wird der Abschnitt für die Osterwoche als ܩܘܨܩܘܢܐ ܩܘܨܩܘܢܐ bezeichnet: vielleicht hat die ganze Sammlung diesen Namen geführt.

Verzeichniss der Tage:

Bl. 1—5 Fragmente, von denen sich Bl. 2, 3, 4, vielleicht auch Bl. 5 auf Stephanus Protomartyr beziehen. Da diese Blätter oben zerstört sind, war es nicht möglich, sie an der richtigen Stelle einzureihen (d. i. nach Bl. 7).

Bl. 6—7^b Ende des Tages des Johannes des Täufers.

Bl. 7^b Stephanus: ܟܠܗܘܢ ܕܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܕܠܗܘܢ
.ܘܘܪܘܘܢ

Bl. 9^b Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 13^b *Baršaumá* ܟܘܦܝܢ.

Dieser Ordo ist gezählt als Nr. 15 ܘܡ.

Bl. 19^a Severus: ܟܝܘܘܢܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܘܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ.

Bl. 21^b Ninive-Woche oder Gebet-Woche
ܫܘܒܘܢ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܕܠܗܘܢ.

Bl. 25^a Sonntag der Priester, Erzpriester und
der verstorbenen Priester.

Bl. 28^b Die Verstorbenen.

Bl. 32^a Das Wunder in Kana.

Bl. 35^b Das vierzigtägige Fasten.

Bl. 44^b Die Wunder Christi, zweiter Ordo.
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܕܠܗܘܢ ܕܠܗܘܢ
ܕܠܗܘܢ.

Bl. 51^a Die Wunder Christi, dritter Ordo.

Bl. 58^a Vierzig Märtyrer.

Die Namen derselben auf Bl. 61^b.

Bl. 65^b Auferweckung des Lazarus.

Bl. 67^b Palmsonntag.

Bl. 78^a Ordo passionis salvatoriae ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
.ܘܘܪܘܢ

Montag nach Palmsonntag.

Bl. 87^a Dienstag nach Palmsonntag.

Bl. 94^b Mittwoch nach Palmsonntag ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 101^b Gründonnerstag ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 110^a Fusswaschung ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 111^a Charfreitag.

Zwischen Bl. 122—123 Lücke.

Bl. 123. 124 Schluss des Ordo für die Oster-
woche. S. Unterschrift Bl. 124^b: ܟܠܗ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 125^a Ostersonntag: ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Zwischen Bl. 129—130 Lücke.

Auf Bl. 132^a:

ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 132^b Der Neue Sonntag und der Apostel
Thomas.

Bl. 138^a Himmelfahrt.

Bl. 143^a Pfingstsonntag.

Bl. 146 ist von späterer Hand ergänzt.

Bl. 149^b ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Ordo genulfexionis.

Auf Bl. 154^a. 159 findet sich der Termi-
nus ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ.

Bl. 155^b Für dasselbe Fest ein zweiter Text:
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 160^b—161^b Ein dritter Text (Ministerium)
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Letzte Worte:

ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Am Schluss drei Blattfragmente Bl. 162—164.

Verzeichniss der *Sedhré* nach den Anfangs-
worten:

Bl. 1^b ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 2^a ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 3^b ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 6^a ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 9^b ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 11^b ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ ܟܠܗ ܕܠܗܘܢ

Bl. 14^a לחמא סח קטמא סח פאדא
 Bl. 17^a בן באמאדא דפלסא דגלג
 Bl. 19^b דממא אלמא דגלג סח דבמאדא
 דגלג
 Bl. 22^a דממא אלמא דגלג.
 סח דמא דלמאדא
 Bl. 23^b דממא ——— דגלג סמא
 ——— דמא
 Bl. 25^b אלמא סח דמא דלמאדא
 Bl. 27^b דממא אלמא דגלג.
 סח דמא דממא דגלג
 Bl. 29^a דממא אלמא דגלג.
 סח סמא דממא דגלג
 Bl. 30^b אלמא בבאדא דממא דגלג.
 Bl. 32^a מל דממא מל דממא
 Bl. 33^b דממא אלמא דגלג.
 סח דמא דממא דגלג.
 Bl. 35^b דממא אלמא דגלג.
 סח דמא דממא דגלג
 Bl. 37^a אלמא סח דממא דגלג
 Bl. 39^a אלמא סח דממא דגלג
 Bl. 41^a דממא אלמא דגלג.
 סח דממא דממא דגלג
 Bl. 42^b דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 43^b סמא דממא דגלג
 Bl. 45^a סמא דממא דגלג
 Bl. 46^b אלמא דממא דגלג
 Bl. 48^a דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 49^b דממא דגלג סח דממא דגלג
 Bl. 51^b דממא אלמא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 53^b סמא דממא דגלג
 Bl. 54^b דממא אלמא דגלג
 Bl. 56^a אלמא סח דממא דגלג
 Bl. 58^b בן דממא דגלג

Bl. 62^b דממא אלמא דגלג.
 סח דממא דגלג
 Bl. 64^a דממא דגלג
 סמא דממא דגלג
 Bl. 66^a דממא דגלג
 סמא דממא דגלג
 Bl. 67^b דממא דגלג
 סמא דממא דגלג
 Bl. 69^b דממא דגלג
 סמא דממא דגלג
 Bl. 72^a אלמא דממא דגלג
 Bl. 74^a דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 76^b דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 78^b דממא דגלג
 סמא דממא דגלג
 Bl. 80^a אלמא סח דממא דגלג
 Bl. 81^b דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 83^b אלמא סח דממא דגלג
 Bl. 85^a דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 86^a דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 88^a דממא דגלג
 Bl. 88^b דממא דגלג
 סח דממא דגלג
 Bl. 90^a דממא אלמא דגלג
 Bl. 91^a אלמא סח דממא דגלג
 Bl. 92^b מל דממא מל דממא
 Bl. 93^a דממא דגלג סח דממא דגלג
 Bl. 95^a דממא אלמא דגלג
 Bl. 96^b מל דממא מל דממא
 Bl. 97^b דממא דגלג סח דממא דגלג
 Bl. 98^b דממא דגלג סח דממא דגלג
 Bl. 99^b דממא דגלג סח דממא דגלג

- Bl. 101^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 103^a כעסא דלילא דלילא דלילא
- Bl. 104^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 106^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 107^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 110^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 111^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 112^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 114^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 116^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 117^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 119^b כעסא דלילא דלילא (!)
- Bl. 121^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 125^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 128^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 130^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 132^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 134^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 135^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 138^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 141^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 143^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 146^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 146^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 147^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 151^b כעסא דלילא דלילא
- Bl. 156^a כעסא דלילא דלילא
- Bl. 161^b כעסא דלילא דלילא

Manche der *קורות* haben strophenartige Gliederungen mit alphabetischen Anfängen. Auf Bl. 124^b finden sich Satzglieder, deren Anfangsbuchstaben sind:

אברהם, אברהם, אברהם, אברהם, אברהם

(Abraham¹ der Metropolit und Edessa אברהם?).

¹ Ein *Sedhrá*-Dichter Abraham erwähnt bei WRIGHT S. 300 Nr. 31.

Die Hds. scheint dem Feuer ausgesetzt gewesen zu sein. Dadurch sind von einigen Kurrás die Rücken zerstört worden und bei der Auflösung in einzelne Blätter viele verloren gegangen. Die Blätter 1—12 repräsentieren geringe Reste der Kurrás 1—10. Die Kurrás 11—18, 20, 21, 26 sind vollständig erhalten. Der K. 19 hat nur 8 Blätter, scheint aber vollständig zu sein. Die Blätter 123—138 sind Reste der Kurrás 22, 23, 24. Der K. 25 hat 13 Blätter.

Kräftige Schrift, nicht vocalisirt, ähnlich derjenigen von Nr. 17 (SACHAU 350) und Nr. 19 (SACHAU 323) und vermuthlich aus derselben Zeit.

164 Blätter (33,5 × 23 em), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

25.

(SACHAU 214.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein liturgischer Codex *קורא דלילא*, enthaltend die Texte für die Beerdigung der verschiedenen Stände, Geschlechter und Alter sammt Angabe der begleitenden Handlungen. Am Anfang unvollständig.

Inhalt:

1. Bl. 1—17^a Ordo für die Beerdigung von Priestern und Diakonen. Unterschrift Bl. 17^a:

על דלילא דלילא דלילא דלילא דלילא

Den ersten Theil dieses Ordo bilden acht *קורא דלילא servitia*, von denen die fünf ersten fehlen. Die Hds. beginnt in dem sechsten *Servitium*.

Ein anderes von demselben auf Bl. 29^b:

מאנכיא דגל בתיא קמ גלגא.
סגסג דגזי, מססב.

דלף ארז גזי, ארז ארסח ארז ארז

Vergl. Assemani I S. 313.

Ein anderes Gedicht über die Priester nach der Melodie des Jacob Bl. 16^a:

מאנכיא דגל בתיא כמ דגזי, מססב.
מ ארז גזי מל גזי לארז

Die *מאנכיא* haben zum Theil alphabetische Strophenanfänge. Die Melodie ist als *גזי* (I.—8.) bezeichnet. Für die Melodien ist zuweilen auf *מססב* (Bl. 19^b, 42^a), zuweilen auf *פגדמסב* (Bl. 18^a, 31^b, 41^a) verwiesen.

Über den Ursprung der Hds. gaben ursprünglich zwei Notizen des Schreibers, eine

kürzere auf Bl. 50^b, eine längere auf Bl. 51^a Auskunft: leider sind sie zu einem Theil zerstört.

Erste Notiz Bl. 50^b Col. 1:

גל דלף
גלגא
גזי

Col. 2:

גלגא גל זיב מססב
אשפגיא גססג אשפגיא
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי

Ich gebe im Folgenden, was von der zweiten Nachschrift auf Bl. 51^a noch zu lesen ist:

1
גזי גזי גזי גזי גזי
5
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי
10
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי
15
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי
20
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי
גזי גזי גזי גזי גזי

| | |
|---|----|
| הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת | 25 |
| הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת | |
| הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת | |
| הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת | 30 |
| הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת | 31 |
| הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת | 32 |

Danach ist die Hds. vollendet am 10. Mai 1559 Gr. = 1248 n. Chr. im Kloster des h. Lazarus bei **שבטא** im Gebiete von *Hasan-Kéf*. Der Schreiber, dessen Name verloren, stammte aus dem Dorfe **הַיְהוֹדוּת**. Vergl. über die Dörfer *Évardó* und *Habsús* oder *Habsennás* mein Reise- werk: Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 412. Nach der kürzeren Nachschrift ist die Hds. für einen Mönch und Styliten Moses aus *Évardó* geschrieben. Der gleich- zeitige Patriarch war Ignatius III. David. Die grössere Nachschrift, die im ersten Theil ein Glaubensbekenntniss enthielt, erwähnt noch verschiedene Mönche aus *Évardó*: Simeon, Johannes, Cyriacus, *Hadhbešabbá*, Isaak und andere in einem zerstörten Zusammenhang. In Z. 15 ist nicht bloss von einem Buche die Rede, sondern von mehreren.

Die Schrift der beiden Nachschriften hat einen etwas mehr cursiven Charakter als der übrige Theil der Hds.

Ausser dem, was zu Anfang der Hds. fehlt, sind auch Lücken im Innern und ist die Reihen- folge der Blätter nicht immer ungestört. Es fehlt zu Anfang Kurrás I mit zehn Blättern; vorhanden sind die Kurrás II. III ganz, grosse Stücke von Kurrás IV—VII. Von Nr. IV. VI. VII sind die Kurrás-Zahlen nicht vorhanden.

Die Hds. hat keine Vocale, aber diakritische Punkte und Interpunction. S. das Facsimile Bl. 17^b. 18^a. Sämmtliche Blätter sind an den Rändern beschädigt. In dem letzten Theil hat eine jüngere Hand (in *Sertó*) Einiges ergänzt. Vielfach Schmutz- und Wasserflecken, auch Risse im Pergament.

Auf Bl. 51^b eine Notiz (zum Theil Feder- probe), ziemlich zerstört, von einer späteren Hand, einem Mönche aus *Évardó*:

(?) הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת
הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת הַיְהוֹדוּת

51 Blätter (32 × 22 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 28 Zeilen.

ܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ

Die einzelnen Blätter sind sehr beschädigt,
 so dass ein zusammenhängender Text aus dieser
 Hds. nicht zu gewinnen ist. Letzte Worte:

ܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ

Über die Vitae des Gregorius Thaumaturgus
 s. V. RYssel, Eine syrische Lebensgeschichte
 des Gregorius Thaumaturgus, in der Theologi-
 schen Zeitschrift aus der Schweiz, Jahrgang
 1894.

2. Bl. 20. 21. 22. 24^a Die Märtyrergeschichte
 des Bischofs Petrus von Alexandrien (getödtet
 311), ohne Titel und Anfang. Unterschrift auf
 Bl. 24^a: ܕܩܘܪܝܢܘܨ

ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ

Vorhanden im Britischen Museum (s. Wright
 S. 727 Nr. 7 und S. 1045).

Eine Griechische Märtyrergeschichte des
 Petrus bei Comberis, *Illustrium Christi mar-
 tyrum lecti triumphi*, Paris 1660, S. 189—221,
 und eine Lateinische bei Surius, *Vitae Sancto-
 rum*, Nov. 526—528, sind mit dieser Syrischen
 nicht identisch. Sein Gedenktag wird in der
 Griechischen Kirche am 24., in der Lateinischen
 am 25. November gefeiert.

Bl. 23 gehört zu der Vita des Antonius
 (Nr. 3).

¹ Migne, *Patrologiae cursus completus, series graeca*,
 tom. 46 p. 908. 909: Φαίδιμου δὲ κατὰ τὸν χρόνον ἐχει-
 νων τῆς Ἀμασαίων ἐκκλησίας καθηγουμένου ᾧ θεόθεν ἐξ
 ἁγίου πνεύματος προγνωστικὴ τις δύναμις ἦν καὶ πᾶσαν
 ποιουμένου σπουδὴν ὅπως ὑποχείριον λαβὼν τὸν μέγαν
 Γρηγόριον εἰς ἐκκλησίας ἀρχὴν ἀγάγοι, ὡς ἂν μὴ τοσοῦ-
 τον ἀγαθὸν ἀργὸν τε καὶ ἀνόνητον παγαθράμοι τὸν βίον.

3. Bl. 24^a—48^a ܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ

Bezeichnet am Rande als Nr. 3 der Samm-
 lung.

Vita des h. Antonius, geschrieben von
 Athanasius von Alexandrien. Vergl. Wright
 II S. 760.

Anfang:

ܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ

Griechisch vorhanden bei Migne, tom. 26
 p. 837—976. Hierher gehört auch Bl. 23, ein-
 zufügen vor Bl. 26. Eine Lücke zwischen
 Bl. 25 und 23.

Schlussnotiz:

ܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ

4. Bl. 48^a—56^a ܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ
 ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ ܕܩܘܪܝܢܘܨ

Homilie (wortreiche Lobrede) des Bischofs
 Amphiloehus von Iconium (gestorben nach 392)
 über Basilius von Caesarea. Dieselbe Schrift bei
 Wright III S. 1125 (Nr. 11). Das Griechische
 Original nicht bekannt.

Dieser Text am Rande bezeichnet als Nr. 4
 der Sammlung.

Die Schrift des Amphilochius Iconiensis in vitam et miracula sancti patris nostri Basilii bei COMBESIS (Amphilochii Iconiensis, Methodii Patarensis et Andreae Cretensis opera graecolatina, Paris 1644. S. 155—225) ist mit diesem Syrischen Texte nicht identisch.

Nachschrift:

ⲉⲗⲉ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

5. Bl. 56^a ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

Brief des Bischofs Theophilus von Alexandrien an das Pachomius-Kloster. Vorhanden im Britischen Museum (s. WRIGHT II S. 695 Nr. 14). Griechisches Original nicht bekannt.

Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

Nachschrift:

ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

6. Bl. 56^a—68^b ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ Eine Vita des h. Pachomius, identisch mit derjenigen, welche in einer Lateinischen Übersetzung aus dem Griechischen in den Acta Sanctorum unter dem 14. Mai unter dem Titel Paralipomena und Vita ex asceticis de iisdem Pachomio et Theodoro capita XIV S. 333—345 herausgegeben ist. Die Einleitung des Syrsers fehlt in dem Lateinischen Text, und der Schlusstheil von Bl. 67^b Col. 1 Z. 19 (Acta Sanctorum S. 343 Z. 14) an ist gänzlich verschieden von dem Lateinischen. Vorhanden im Britischen Museum (s. WRIGHT III S. 1100).

Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ (Bl. 56^b) ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

Nachschrift: ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

7. Bl. 68^b—105^a ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

Vita des Petrus des Iberers. Eine solche ist von Zacharias Scholasticus (vergl. Bl. 105^a Col. 2 Z. 11. 12 = LAND, Anecdota Syriaca III, 347 Z. 5. 6) verfasst worden. Vergl. über diesen Petrus LAND a. a. O. III S. 126. 127. Dieselbe Vita findet sich auch im Britischen Museum (s. WRIGHT III S. 1124).

Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

Dieser Text ist am Rande bezeichnet als Nr. 6 a der Sammlung.

Nachschrift:

¹ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

8. Bl. 105^a—108^b ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ

Vita des h. Jesaias, verfasst von Zacharias Scholasticus. Herausgegeben von LAND, Anecdota Syriaca III S. 346—356. Zacharias erzählt in seiner Vita des Severus (Nr. 9) Bl. 127^a Col. 1,

¹ S. Text und Übersetzung dieser Schrift in: Petrus der Iberer. Ein Charakterbild zur Kirchen- und Sittengeschichte des fünften Jahrhunderts. Von R. RAABE. Leipzig 1895.

Nachschrift:

כ.ש.מ.ט, מאינא קיבנא קדושה חזק
.כדאפפאפאפא קדושה קדושה, יז
1.כדאפפאפא קדושה קדושה

II. Bl. 135^a—147^b קדושה קדושה וכו
קיבנא, יז כ.ש.מ.ט, מאינא קיבנא
מא. כ.ש.מ.ט. קדושה קדושה קדושה
.קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה

Am Rande als Nr. 10, der Sammlung be-
zeichnet.

Eine zweite Vita des Patriarchen Severus
von Antiochien, verfasst in Griechischer Sprache
von Johannes dem Abte des Klosters des Aph-
thonius auf den Wunsch des Mönches Dometius
von demselben Kloster, der später Bischof
wurde; übersetzt in das Syrische von dem Abt
Sergius Bar Karjā. Auszug aus einem Briefe
von letzterem s. bei WRIGHT S. 994 Nr. 49.

Ein Stück derselben Biographie scheint im
Brittischen Museum vorhanden zu sein (s.
WRIGHT III S. 1151); sie umfasst das ganze
Leben des Severus bis zum Tode und zur Be-
erdigung. Sein Aufenthalt in Alexandrien ist
hier fast ganz übergangen.

Anfang:

קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה

¹ Seitdem herausgegeben von Dr. J. SPANUTH, Zacharias
Rhetor: das Leben des Severus von Antiochien in syrischer
Übersetzung, Göttingen 1893.

קדושה : קדושה קדושה קדושה קדושה
: קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה

Nachschrift:

כ.ש.מ.ט, מאינא קיבנא קדושה חזק
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה

12. Bl. 147^b—166^a קדושה קדושה וכו
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה

Am Rande bezeichnet als Nr. 12, der
Sammlung.

Vita des Bischofs Johannes von Tellā. S. die
Ausgabe und Übersetzung von H. G. KLEYN.
Het leven van Johannes van Tella door Elias.
Leiden 1882. Der Verfasser, ein persönlicher
Bekannter des Johannes, heisst Elias, wie KLEYN
S. IX meint, Elias von Dārā.

13. Bl. 166^a—172^b קדושה קדושה וכו
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה
קדושה קדושה קדושה קדושה קדושה

Am Rande bezeichnet als Nr. 13, der
Sammlung.

Vita des Bischofs Jacob von Edessa (Bara-
daeus) von Johannes von Asien. Herausgegeben
von LAND, Anecdota Syriaca II S. 364, 17.

Eine andere Besitzernotiz auf Bl. 158^b unter dem Text: *ⲕⲟⲩⲉⲧⲟⲩ ⲕⲁⲛ ⲕⲁⲩⲁ ⲁⲟⲩⲕ*
ⲁⲩⲁ ⲙⲁ ⲙⲁⲓⲁⲩ ⲙⲁⲩⲁ ⲓⲟ ⲙⲁⲩⲁⲩⲁ ⲓⲟ ⲙⲁⲩⲁⲩⲁ
ⲙⲁⲩⲁⲩⲁ ⲓⲟ ⲙⲁⲩⲁⲩⲁ ⲓⲟ ⲙⲁⲩⲁⲩⲁ ⲓⲟ ⲙⲁⲩⲁⲩⲁ

Danaeh hat diese Hds. dem Mönche *Barṣamā*, Sohn des Diaconns *Būra* (?) aus *Sabhrinā* (?), gehört A. Gr. 1761 = 1450 n. Chr.

Folgende Schenkungsurkunde auf Bl. 149^a:
ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ
ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ

Es schreibt ein Basilius, dass der Mönch Johannes, Sohn des *Hātuá* (?) aus dem Dorfe *ⲁⲓⲕⲁⲩⲁ*, dies Buch der Erzählungen dem Kloster des h. *Malká* geschenkt hat A. Gr. 1790 = 1479 n. Chr. Geb.

Charakteristisch für die Schrift ist, dass das Semkat bereits nach links verbunden wird, dass neben der älteren Gestalt des Aleph auch bereits die jüngere, in der Hauptsache auf eine gerade Linie reducirte Form erscheint, dass die Vocalisation durch Punkte in der bekannten Ausbildung hier noch nicht vorhanden, und dass die Interpunction mit grosser Sorgfalt durchgeführt ist. Für die weiteren schriftgeschichtlichen Details vergl. das Facsimile von Bl. 68^b. 69^a.

Ausser bedauernswerthen Lücken und dem Verlust des Anfangs weist die Hds. auch noch andere Mängel auf: von einigen Blättern sind an den Seiten Stücke abgerissen (z. B. von Bl. 1—14), andere Blätter haben am unteren Ende sehr stark durch Feuchtigkeit gelitten (z. B. Bl. 57 = 89), so dass die Reihenfolge der

Blätter nicht überall durch den Zusammenhang controlirt werden kann. Schliesslich ist auf vielen Seiten die Tinte (durch Feuchtigkeit oder Reiben?) bis zu dem Grade verschwunden, dass die Schrift theils nur noch in blassen Umrissen, theils überhaupt nicht mehr vorhanden ist.

Die erste Hälfte der Kurrás-Zahlen ist verschwunden: vorhanden sind die Ziffern der Kurrás 11. 13—21. Das einzelne Kurrás scheint im Durchschnitt 10 Blätter gehabt zu haben. Die Hds. ist an einigen Stellen mit Fetzen einer jüngeren Hds. geflickt.

Einigen der Über- und Unterschriften sind am Rande in unbeholfener Schrift Arabische Versionen von einer späteren Hand beigelegt, z. B. auf Bl. 147^b:

ⲛⲓⲙⲏⲧ ⲛⲧⲧⲉⲓⲃⲏⲧ ⲧⲁⲟⲓⲣⲁ ⲁⲓⲑⲧⲁⲕ ⲛⲧⲧⲉⲓⲃⲏⲧ ⲁⲓⲑⲧⲁⲕ

Ferner ist zu erwählen, dass das linksseitige Bindeblatt ein Stück einer älteren Pergamenthandschrift ist; die sehr grosse Estrangeloschrift ist nicht mehr überall lesbar. Fragment eines Hymnus, dessen einzelne Strophen eingeleitet sind durch Hosianna *ⲕⲁⲩⲁⲩⲁ*.

Am Rande einige spärliche Glossen (z. B. auf Bl. 81^a. 109^b. 110^b. 111^a. 115^b. 118^b), eine Griechische ΠΟΛΗΤΙΕΤΜΕΝ . . . d. i. πολιτευτό-μειρος (Bl. 61^a), ΑΡΤΑΒΤΣ (Bl. 61^b) und Arabisches von roher Hand auf Bl. 40^b. 43^b. 86^b.

Jede Seite hat zwei Columnen zu je 34—38 Zeilen. 189 Blätter (30.5 bis 31 × 22 cm).

כדגס דזיכס אדע אדזכדזכד דזיכד. כד
דזיכד דזיכד דזיכד. כדגס דזיכד דזיכד
דזיכד דזיכד דזיכד. כדגס דזיכד דזיכד
דזיכד דזיכד דזיכד. כדגס דזיכד דזיכד
כדגס דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד.

Schlussnotiz Bl. 9^a:

דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד. כדגס
דזיכד דזיכד דזיכד.

Skizze des Inhalts: Einige erheben den Melchizedek, um den Messias zu verkleinern. »Wenn er nicht von Natur der Sohn Gottes wäre, wie könnte er **דזיכד דזיכד** und König der Gerechtigkeit genannt werden!« »Wenn er nicht Gott wäre, wie könnte er ohne Vater und ohne Mutter sein?« Von dem Ausdruck Hebräer 7, 21 (nach der Harelensis): **אם דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**.

Der Ausdruck **דזיכד** wird gedeutet:

כדגס דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד

»Wenn M. ein Mensch wäre, wie könnte er für ewig Priester bleiben« (Bl. 4^a). »Zugegeben, dass M. ein Mensch sei, vergleichbar dem Messias, wie kommt es, dass er ohne Vater und ohne Mutter ist, dass sein Leben keinen Anfang und kein Ende hat?« Hebräer 7. 3. Worum die Ähnlichkeit zwischen dem Messias und Melchizedek besteht. Was der Ausdruck »seine Tage haben keinen Anfang und sein Leben kein Ende« bedeutet in Anwendung auf den Messias (Bl. 4^b). Warum man Christi Leben nach Jahren berechnet: **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**.

Von der Menschwerdung. Christus hat keinen Anfang, wohl aber die **דזיכד דזיכד** (Bl. 5^a). Erklärung des Ausdrucks, dass Melchizedek beständig Priester bleibt (Bl. 5^b). Erklärung von Hebräer 7, 4: **אם דזיכד דזיכד**. Der Verfasser fragt (Bl. 6^a): Warum haben denn die Propheten und Apostel Gottes

den Melchizedek nicht verkündet, haben sie es aus Neid oder Furcht unterlassen, während sie doch den Messias ohne Neid und Furcht verkündet haben. Erklärung des Ausdrucks Hebräer 5, 11 **דזיכד דזיכד** (Bl. 6^b). Melchizedek heisst König der Gerechtigkeit **כדגס דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**. **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**. **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**. **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**.

Die 318 Knechte Abrahams wurden mit den 318 Vätern von Nicaea verglichen (Bl. 7^a). Von M. als dem Priester vor dem Gesetze **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד** (Bl. 7^b). »Wenn M. nicht von Natur Gott ist, so fehlen wir nicht, wenn wir einen Menschen zum Gott machen« (Bl. 8^a). Die Melchizedekianer sind von den h. Bischöfen verflucht, sie halten sich aber noch im Verborgenen: sie verleumdten die Bischöfe und Periclitanten (Bl. 8^b). Protest gegen die Lehre der Melchizedekianer und Aufforderung an sie, zum Messias, zum Glauben der Väter und Märtyrer zurückzukehren (Bl. 8^b). Die Melchizedekianer sind offenkundig Juden (Bl. 9^a).

Der Verfasser führt die Lehren der Gegner in kurzen Sätzen an und knüpft daran seine Widerlegung. In der Hauptsache handelt es sich um die Auslegung der auf Melchizedek bezüglichen Stellen im Hebräerbrief Cap. 5. 6 und 7.

2. Bl. 9^a—11^b **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**. **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**.

Geschichte des Marcus Eremita von einem alten Mönche Malehus und dessen Erlebnissen.

Anfang:

דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד. **דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד דזיכד**.

Nachschrift Bl. 11^b:

ܘܢܝܢ ܘܥܘܩܝܢ ܕܘܢܝܢ ܕܘܢܝܢ ܕܘܢܝܢ

Skizze des Inhalts:

In dem Dorfe *Maqurīa* (vergl. Ptolemaeus V. 15, 18), drei Meilen von Antiochien in Syrien entfernt, lebte ein alter Mönch Malchus. Ich (Marcus) hatte damals meine Eltern verlassen und war zum h. Evagrius gegangen, folgte aber dann einem besonderen Wunsche und ging zu Malchus.

Dieser erzählte ihm nun als eine Lehre, dass man seinen geistigen Oberen gehorchen müsse, das folgende aus seinem eigenen Leben:

Ich bin geboren in einem Dorfe *بيجبر* und war das einzige Kind meiner Eltern. Als ich erwachsen war, wollten sie mich verheirathen, ich aber wollte Mönch werden (Bl. 9^b). Ich entfloh daher und wollte mich den Klöstern des Ostens zuwenden; weil aber damals die Römer im Begriff standen, mit den Persern Krieg zu führen, so beschloss ich mich westwärts zu wenden. Währenddessen erfuhr ich, dass zwischen *Kinnesrin* und *Haleb* ein Kloster sei, und dorthin begab ich mich. Dort wurde ich aufgenommen und blieb ich. Nach mehreren Jahren tugendhaften Mönchslebens flösste mir der Teufel den Gedanken ein: »Da dein Vater gestorben ist, so kehre zurück in dein Haus und erfreue deine Mutter, solange sie noch lebt. Nach ihrem Ableben verkaufe deinen Besitz und giebe den Erlös den Armen; das Ubrige behalte, baue davon ein Kloster und werde selbst ein Abt«. Ich bekannte diese Gedanken meinem geistigen Vater; obgleich er mir sehr abrieth und mich beschwor ihn nicht zu verlassen, konnte er doch meinen Sinn nicht beugen.

(Lücke zwischen Bl. 9 und 10. Malchus verlässt sein Kloster und geräth in's Unglück, wird, wie es scheint, der Slave eines Araber-Schaichs).

Bl. 10^a: Man (d. h. mein Herr) befürchtete augenscheinlich nicht, dass wir (Malchus und eine Sklavin) entfliehen möchten. So kam es, dass ich den ganzen Monat allein in der Steppe meines Herren Schafe hütete: er kam, sah nach und ging dann wieder. Eines Tags dachte ich besonders lebhaft an mein altes Kloster zurück und an meinen geistigen Vater, wie er mich vom Fortgehen abzuhalten versucht, wie er mir mein jetziges Elend vorausgesagt hatte u. s. w. Da erblickte ich ein Ameisennest. Ich verglich das friedliche, geordnete Leben in dem Ameisennest mit dem Leben meines Klosters. Mit solchen Gedanken beschäftigt, ging ich zu jener Frau (von der in dem verlorenen Theil die Rede gewesen sein muss), und bekannte ihr, dass ich fliehen und zu meinem Kloster zurückkehren wolle.

Sie bat mich sie mitzunehmen und einem Kloster zu übergeben. Wir baten Gott uns zu befreien von jenem ruchlosen Volk (bei dem sie in Gefangenschaft waren). Ich schlachtete zwei grosse Böcke, machte aus ihrer Haut Schläuche und nahm das Fleisch mit. Wir flohen die ganze Nacht. Angekommen vor einem Fluss, bliess ich die beiden Schläuche auf und unsere Füße als Ruder gebrauchend setzten wir über den Fluss. Nun hatten wir die wasserlose Wüste vor uns. Wir tranken reichlich vom Flusswasser und flohen weiter, oft rückwärts schauend, ob wir auch verfolgt würden von unserem früheren Herrn, oder anderen bösen Menschen in die Hände fallen möchten. Bei gewaltiger Hitze flohen wir drei Tage und Nächte. Da sahen wir hinter uns unseren Herrn mit einem Knecht, beide auf Kamelen reitend, mit gezückten Schwertern in den Händen. In unserer Angst erblickten wir eine Höhle, in der bei der gewaltigen Hitze

Schlangen und Skorpione hausen mochten. Zitternd flohen wir hinein und verbargen uns in einem Winkel auf der linken Seite (Bl. 11^a). Die Verfolger kamen vor der Höhle an, stiegen ab von den Kamelen und standen vor dem Eingang der Höhle, so dass wir sie sehen konnten. Unser Herr rief uns an, wir aber, sprachlos vor Angst, antworteten nicht. Da hielt er die beiden Kamele und befahl seinem Knecht hineinzugehen und uns herauszuholen, während er selbst am Eingang mit dem Schwerte in der Faust stehen blieb, begierig an uns seine Wuth auszulassen. Der Knecht trat in die Höhle; als er nur noch fünf Schritte von uns entfernt war, konnte er uns im Dunkel der Höhle nicht sehen, wir aber sahen ihn. Da rief er: »Kommt heraus, ihr mörderischen Ausreisser! Euer Herr erwartet euch«. Da, während er noch sprach, sahen wir, wie eine Löwin auf der rechten Seite der Höhle sich erhob, sich auf ihm stürzte, ihn erwürgte und nach ihrem Lager und zu ihrem Jungen schleppte. Ohne hiervon etwas zu merken, trat der Herr an den Eingang der Höhle und rief: »Schnell, schnell, bringe sie mir her!«. Da stürzte sich die Löwin mit einem Sprung auf ihm und riss ihn in Stücke. Wir dankten Gott für unsere Rettung, fürchteten aber, dass die Löwin auch uns tödten möchte. Aber siehe da! die Löwin nahm ihr Junges in das Maul und verliess die Höhle. Einen Tag blieben wir noch in der Höhle sitzen. Dann, am nächsten Morgen, gingen wir hinaus und fanden die mit Lebensmitteln beladenen Kamele vor dem Eingang. Nun assen und tranken wir, dankten Gott, bestiegen die Kamele und gelangten nach zehntägigem Ritt durch die Wüste zu einem Römer-*χάστρον*. Wir wendeten uns an den befehlhabenden Tribunus und erzählten ihm, was uns passirt.

Er schickte uns an Sabinus *סבין*, den damaligen Dux Mesopotamiae. Dieser nahm uns gegen Bezahlung die beiden Kamele ab und liess uns in Frieden in unser Vaterland ziehen. Bevor ich zurückkehrte, war mein geistiger Vater gestorben. Die Gefährtin meiner Leiden übergab ich einem Jungfrauen-Kloster, ich selbst aber kehrte in mein Kloster zurück und erzählte den Brüdern meine Erlebnisse.

Ich habe dir, mein Sohn, diese Geschichte erzählt zum Beispiel für dich.

So hat mir — ich war damals ein Jüngling — der alte Malchus erzählt, ich (Marcus) aber habe es niedergeschrieben für Andere zu Nutz und Frommen.

Text:

1. *כל היום הזה נחמתי את כל היום הזה*
 2. *כי ידעתי כי את כל היום הזה*
 3. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 4. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 5. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 6. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 7. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 8. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 9. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 10. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 11. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 12. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 13. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 14. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 15. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 16. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 17. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 18. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 19. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 20. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*

5 ארמנו. וכלום נא דאקא מלמ יתירי. כונו
 לא דגאעונו. דו. כלום נא דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 10 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 15 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 20 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 25 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 30 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 35 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.

5 ארמנו. וכלום נא דאקא מלמ יתירי. כונו
 לא דגאעונו. דו. כלום נא דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 10 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 15 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 20 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 25 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 30 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 35 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.
 דאקא מלמ יתירי. דאקא מלמ יתירי.

נפנפן קתמ סחיל לוקר. ונמזח ערר לנ.
 אדחא. סמחא בן לחסמ לוקר כרזמ.
 ודילמ סל לוקר חזעמ סרמ. חבזמ,
 לנזמ. בנממ ומ דחזממ נחבז כרזמ.
 5 אדחא, סרמ ומ סרמ דלמ קמ.
 וברזחאדחא אדחא קמ ומ סרמ.
 סממ ומ דחמ. וזממ סרמ אדחא.
 בן אדחא חזעמ סרמ לבחז. חלל
 סממ ומ דחמ אדחא וזממ דחמ. חלל
 10 דלמ בן ומ סרמ חזעמ. חזעמ ומ
 לממ יפל כרזמ. חלל סממ אדחא.
 חלל סממ אדחא דלמ חזעמ ומ דחמ.
 חזעמ סרמ דלמ חלל סרמ נממ.
 בן ומ כדחמ סרמ אדחא סרמ וזממ
 15 סרמ: דלמ חזעמ לבחז. חזעמ סרמ.
 ומ כחז אדחא נממ. ומ חלל אדחא.
 נממ לחז בן ען חלל. דחמ חל
 וזממ חזעמ. לחסמ סמממ בן אדחא.
 וזממ חזעמ. ומ סרמ אדחא סממ דחמ:
 20 סממ חזעמ לבחז דלמ חזעמ סרמ
 וזממ. אדחא סרמ אדחא וזממ חלל
 חזעמ סרמ דחמ. וזממ סרמ דחמ
 סממ אדחא סרמ: דלמ חזעמ סרמ
 חזעמ. כחלל אדחא וזממ: סממ דחמ
 25 דלמ חזעמ: סממ אדחא וזממ דלמ
 חזעמ אדחא כדחמ סרמ. אדחא
 חזעמ אדחא חזעמ אדחא. דחמ סרמ
 חזעמ חלל אדחא סרמ: אדחא סרמ
 אדחא חזעמ. חלל סממ דחמ
 30 חזעמ סרמ. בן חלל סממ חלל לנ.
 חזעמ סרמ דחמ אדחא חזעמ נממ. בן
 חזעמ סרמ. דחמ וזממ חזעמ לבחז. סממ
 ל. (Bl. 11^a) חזעמ אדחא וזממ אדחא
 דחמ חזעמ ל. סממ ל. חזעמ. בן סממ
 35 חזעמ וזממ סממ חזעמ. אדחא לבחז.
 חזעמ ומ לחז סממ חזעמ חלל אדחא.

בנממ ומ אדחא חזעמ אדחא ל. אדחא.
 אדחא דלמ חזעמ ומ. למ לבחז.
 אדחא סרמ חזעמ סרמ. ומ סרמ חזעמ
 דחמ אדחא חזעמ סרמ. בן סרמ ומ לנ
 5 חזעמ סרמ ל. חלל דלמ חזעמ
 סרמ לבחז. לחז סרמ חזעמ. חזעמ
 חזעמ וזממ סרמ. סרמ בן סרמ
 חזעמ סרמ חזעמ חזעמ. סרמ חזעמ
 חזעמ. דחמ סרמ חזעמ חזעמ חזעמ
 10 חזעמ. בן חלל ומ סרמ חזעמ: אדחא
 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חלל אדחא
 סרמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 חזעמ חזעמ חזעמ ל. סרמ ומ חזעמ
 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חלל דלמ
 15 חזעמ סרמ חזעמ ל. חזעמ חזעמ
 ל. בן חזעמ. חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ.
 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 20 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 25 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 30 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 35 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ
 חזעמ חזעמ חזעמ חזעמ. חזעמ חזעמ

5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

3. Bl. 11^b—13^b Brief des h. Antonius an die Mönche aller Orten: ...

Anfang:

...

Nachschrift Bl. 13^b:

...

10. Bl. 42^a—54^b **מכתב אל אנאטוליוס**
 (Bl. 42^a) **מכתב אל אנאטוליוס**
 .**מכתב אל אנאטוליוס**

Brief an Anatolius in Jerusalem über die Tracht der Ägyptischen Mönche.

Dieselbe Schrift bei WRIGHT S. 448, Griechisch bei GALLAND VII, 553A bis 554B.

11. Bl. 42^b—54^b **מכתב אל אנאטוליוס**
מכתב אל אנאטוליוס
מכתב אל אנאטוליוס

Theil eines Werkes von Evagrius, enthaltend Beweisstellen aus der Bibel gegen die Dämonen, welche uns in Versuchung führen (Antirrheticus?). Von den acht Abschnitten der Schrift sind die drei ersten ganz, der vierte zum Theil vorhanden.

Anfang:

מכתב אל אנאטוליוס
מכתב אל אנאטוליוס

Diese Dämonen sind acht böse Gedanken:

1. Bl. 43^b **מכתב אל אנאטוליוס**
מכתב אל אנאטוליוס

Gegen die Gedanken des Dämons Völlerei.

In 69 **מכתב אל אנאטוליוס** Abschnitten, Citaten aus allen Theilen des Alten und Neuen Testaments.

2. Bl. 47^a **מכתב אל אנאטוליוס**
מכתב אל אנאטוליוס

Gegen die Gedanken des Dämons Hurerei.
 In 65 **מכתב אל אנאטוליוס** Abschnitten.

3. Bl. 50^b **מכתב אל אנאטוליוס**
מכתב אל אנאטוליוס

Gegen den Dämon der Geldgier.
 In 58 **מכתב אל אנאטוליוס** Abschnitten.

4. Bl. 53^b **מכתב אל אנאטוליוס**
מכתב אל אנאטוליוס

Gegen den Dämon Betrübtheit.

Von diesem Capitel sind nur vorhanden die ersten drei Abschnitte (abgerieben, am Rande zerstört) und auf Bl. 52, der oberen Hälfte eines Blattes, Bruchstücke der Abschnitte 61—66 und 70—75.

Es ist dieselbe Schrift, die bei WRIGHT S. 446 den Titel

מכתב אל אנאטוליוס
מכתב אל אנאטוליוס
מכתב אל אנאטוליוס
 führt.

Die Hds. besteht aus Theilen eines viel grösseren Bandes. Erhalten sind: Kurrás 13 ohne das erste Blatt, K. 14 und 15 ganz; zwischen Bl. 29 und 30 fehlt Kurrás 16; erhalten K. 17 und 18 ganz, und 4½ Blätter von K. 19.

Die Hds. ist an den Rändern durch Feuer beschädigt, besonders von Bl. 40 an; stellenweise ist die Schrift auch etwas verblasst.

Von dem Wav kommt neben der jüngeren (geschlossenen Ring-) Form auch noch die ältere Form vor: das He findet sich nur in der jüngeren Gestalt. Das Alef hat noch zuweilen rechts unten den für die älteste Zeit charakteristischen Widerhaken. Vocalisation mit Punkten sehr spärlich, hauptsächlich bei Eigennamen. Geschrieben vermuthlich im 7. oder 8. Jahrhundert.

54 Blätter (25 × 16 cm). Auf der Seite 39 Zeilen.

28.

(SACHAU 220.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein Convolut einzelner Blätter, Bruchstück einer ursprünglich sehr umfangreichen Handschrift, die nach Inhalt und Anlage mit der Hds. des Brittischen Museums Nr. 825 (WRIGHT S. 842 ff.) verglichen werden kann. Eine Sammlung von Predigten ὁμιλίαι  von den Vätern der monophysitischen Kirche und von Kirchenvätern aus der Zeit vor der Kirchenspaltung, geordnet nach den Sonn- und Festtagen des mit der Adventszeit  beginnenden Kirchenjahres, an denen sie vortragen zu werden pflegten. Der ursprüngliche Titel der Sammlung ist  . S. Bl. 10^b. 11^a. 38^b. 39^a. 40^b. 41^a.

Die Väter, von denen Homilien ganz oder zum Theil vorhanden sind, sind folgende:

- Basilius (gest. 379) Bl. 9;
- Gregorius Theologus (gest. 391) Bl. 3. 4. 26. 28;
- Gregorius von Nyssa (gest. 395) Bl. 6;
- Epiphanius (gest. 403) Bl. 17;
- Johannes Chrysostomus (gest. 406) Bl. 8. 9. 12. 13. 20. 24. 28. 32. 35. 41. 43. 47;
- Cyrillus (gest. 444) Bl. 13. 15. 17. 49. 50;
- Proclus (gest. 447) Bl. 40. 41;
- Jacob von *Serugh* (gest. 521) Bl. 10. 11. 29;
- Severus von Antiochien (gest. 542) Bl. 10. 11. 12. 24. 26. 35. 43. 48;
- Pantaleon Presbyter Byzantinus (vergl. MIGNÉ 98 und 140) Bl. 48;
- Theodotus Bischof von Ancyra in Galatien (um 431) Bl. 6;
- Antipater von Bostra (um 460) Bl. 29.

Einzig in ihrer Art ist die Hds. durch die in ihr enthaltenen Miniatur-Malereien, die mit grösserer Kunst, als sonst in Syrischen Handschriften üblich, ausgeführt sind und meist Szenen aus dem Leben Christi darstellen. Sie sind sämmtlich in wohl erhaltenen Farben gemalt, ausgenommen dasjenige auf Bl. 43^a, das eine Federzeichnung ist. Sie sind nicht durchweg gut erhalten, besonders die Gesichter haben viel gelitten, und leider hat eine rohe Hand späterer Zeit hier und da durch Nachziehen die ursprünglichen Linien verdorben. Ausser Darstellungen von Szenen und einzelnen Personen (s. die folgende Inhaltsangabe) sind bunte Vignetten, in welche die Kurràs-Nummern eingetragen sind, und kunstvoll gemalte Kreuze vorhanden. Es ist zu beklagen, dass die Osterzeit in diesen Blättern nicht vertreten ist, da gerade den für die Osterzeit bestimmten Texten die zahlreichsten und schönsten Bilder beigelegt zu werden pflegten. Bilder und Zeichnungen auf Bl. 3^a. 6^b. 7^a. 8^b. 9^b. 10^b. 11^a. 11^b. 12^b. 13^a. 18^a. 20^b. 24^b. 26^a. 28^a. 30^a. 36^b. 39^a. 40^b. 41^a. 43^a. 47^b. 48^a. 49^a. 50^a. Die Überschriften der Bilder sind theils Griechisch, theils Syrisch.

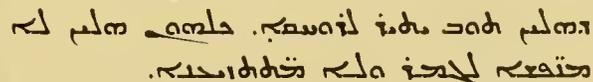
Die gegenwärtige Ordnung der Blätter ist hergestellt nach ihrem Inhalt unter Berücksichtigung der vorhandenen Kurràs-Zahlen, ferner der Nummern, welche die einzelnen Homilien in der ursprünglichen Sammlung führten, und der Ordnung des Kirchenjahres.

Inhalt:

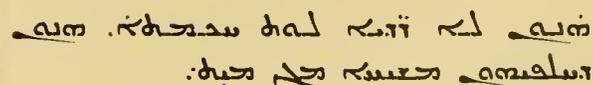
Bl. 1 Theil einer Schrift, vermuthlich



Aufangsworte:



Schlussworte:



Bl. 2 Stück einer Schrift De annuntiatione

ⲉⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃ

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Bl. 3 Letzte Zeilen einer Schrift von Severus De annuntiatione.

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Schlussnotiz:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Ein Bild, das Christuskind in der Krippe, Maria und Joseph, daneben *ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ*

Folgt Bl. 3^a Col. 1: Homilie des Gregorius Theologus über die Geburt Christi. Nr. 5 der Sammlung: *ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ*

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Vergl. WRIGHT S. 240 Nr. 3; S. 245 Nr. 3 und Griechisch in Opera (Paris 1778) I, 663.

Bl. 4 Theil einer Schrift gleichen Inhalts.

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Bl. 5 Ende der Homilie des Gregorius Theologus über die Geburt.

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Schlussnotiz:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Bl. 6 a = Schluss der Homilie des Gregorius von Nyssa über die Geburt.

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Schlussnotiz:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Vergl. WRIGHT S. 245 Nr. 3 und Griechisch in Opera (Paris 1638) III, 339.

Bild: Christus im Jordan, über ihm $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$, links Johannes, rechts Maria.

b = Anfang der Homilie des Bischofs Theodotus von Ancyra in Galatien über die Geburt.

Titel:

(?) ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Anfang zerstört:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Vergl. WRIGHT S. 790 Nr. 7 (andere Übersetzung). Griechisch bei MIGNÉ 77, 1349—1370.

Bl. 7 Theil einer Homilie *ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ*

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Bl. 8 Ende einer Homilie des Johannes Chrysostomus über die Geburt. Vergl. WRIGHT S. 842 Nr. 1; S. 827 Nr. 1e und Griechisch in Opera X, 986; VI, 459.

Anfang:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Schlussnotiz:

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Bild: Drei Reiter, daneben

ⲉⲃⲁⲓⲃⲁ ⲉⲃⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲉ

Bl. 9 *a* = Johannes Chrysostomus, Ende einer Homilie über die Geburt.

Anfang:

ⲙⲓⲥⲁⲧⲁⲓⲛⲉⲥⲁⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Schlussnotiz Bl. 9^b:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Bild mit der Aufschrift:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

vier Personen, zwei Engel und zwei Hirten, über ihnen einen Stern, darstellend.

b = Basilius, Homilie über die Geburt.

Titel:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Anfang:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Griechisch bei Migne 31, 1457.

Bl. 10 *a* = Severus, Ende einer Homilie über die Geburt.

Anfang:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Schlussnotiz Bl. 10^b:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Vergl. Wright S. 827 Nr. 1c.

b = ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Jacobus doctor (von Serugh), Homilie über die Geburt.

Anfang:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Vergl. Wright S. 842 Nr. 3; Assemani I. 309.

Bl. 11 *a* = Jacob, Ende der Homilie über die Geburt.

Anfang:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Schlussnotiz:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Bild: Maria mit dem Kinde auf dem Arm, darüber MI Θ̄T.

b (Bl. 11^b) = Severus, die vierzehnte der *Δόγαι ἐπιτρύγοναι* über die Gottesgebäerin.

Titel:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Anfang:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Die Nr. 14 dieser Rede beweist, dass sie der im Jahre 701 von Jacobus Edessenus geschriebenen Übersetzung der *Δόγαι ἐπιτρύγοναι* entnommen ist. Vergl. Wright S. 534 und 535 Nr. 14.

Bl. 12 *a* = Severus, Ende der Homilie über die Gottesgebäerin. Vergl. Wright S. 827 Nr. 2. S. 535 Nr. 14. S. 827 Nr. 1k.

Anfang:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Schlussnotiz 12^b:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Bild: Maria, daneben *ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ* (von jüngerer Hand).

b = Anfang des Titels einer Homilie von Johannes Chrysostomus:

ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ ⲛⲓⲃⲓⲃⲟⲛⲁⲗⲓ

Bl. 13 a = Ende der Homilie des Johannes Chrysostomus über die Gottesgebälerin.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Schlussnotiz:

Handwritten text in Syriac script.

Bild: Maria mit dem Kinde.

b = Cyrillus, die in Ephesus gehaltene Homilie (Nr. 17 der Sammlung) über die Gottesgebälerin und gegen Nestorius.

Titel:

Handwritten title in Syriac script.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Griechisch bei MIGNÉ 77, 1029.

Bl. 14 Fortsetzung.

Bl. 15 Ein Stück derselben Homilie des Cyrillus.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 16 Mit derselben Schrift.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 17 a = Schluss der Homilie des Cyrillus über die Gottesgebälerin und gegen Nestorius.

Schlussnotiz:

Handwritten text in Syriac script.

b = Epiphanius von Cypem, Homilie über die Gottesgebälerin.

Titel:

Handwritten title in Syriac script.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Vergl. WRIGHT S. 722 Nr. II, 2 und Griechisch in Opera (ed. Petav.) II, 291.

Bl. 18 Theil einer Homilie (von Johannes Chrysostomus? — s. Bl. 20) über Stephanus protomartyr. Vergl. MIGNÉ 59, 501.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 19 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 20 a = Fortsetzung und Ende der Homilie über Stephanus von Johannes Chrysostomus.

Schlussnotiz 20^b:

Handwritten text in Syriac script.

b = Johannes Chrysostomus, neunte Homilie (Nr. 21 der Sammlung) aus dem Commentar des Matthäus-Evangeliums über den Kindermord, dass sich Niemand seiner Vorfahren rühmen soll, und über die Geldgier:

Handwritten text in Syriac script.

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Vergl. WRIGHT S. 465 und MIGNE 57, 175.

Bl. 21. 22 Fortsetzung.

Bl. 23 Theil einer Homilie über den Kinder-
mord.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bl. 24 a = Johannes Chrysostomus, Ende
einer Homilie über den Kindermord.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Schlussnotiz:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bild: Rechts Herodes auf dem Thron, links
ein Henker, einem Kinde den Kopf abschla-
gend, dazwischen eine Kindesleiche, ein abge-
schnittener Kopf.

b = Severus, Homilie über den Kindermord:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Vergl. WRIGHT S. 842 Nr. 6.

Bl. 25 Theil einer Homilie über Basilius und
Gregorius.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bl. 26 a = Severus, Ende der Homilie über
Basilius und Gregorius.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Schlussnotiz:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Vergl. WRIGHT S. 534 Nr. 9.

Ein Bild ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁ : Christus in Jor-
dan, über ihm eine aus der Höhe abwärts
zeigende Hand, die Taube, links Johannes,
rechts ein Engel.

b = Gregorius Theologus. Homilie (Nr. 24
der Sammlung) über Epiphania τὰ φῶτα:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Von Bl. 26^b Col. I med. an in Strophen, die
am Rande numerirt sind.

Vergl. WRIGHT S. 842 Nr. 8; S. 245 Nr. 6
und Griechisch in Opera I. 677.

Bl. 27 Fortsetzung.

Bl. 28 a = Gregorius Theologus, Schluss der
Homilie über Epiphania.

Schlussnotiz:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Ein Bild: In der Mitte ein Brunnen, rechts
Christus, links die Samariterin.

Überschrift:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

b = Johannes Chrysostomus, Homilie (Nr. 25
der Sammlung) über die Taufe Christi: ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bl. 29 *a* = Antipater (von Bostra). Schluss der Homilie über Epiphania.

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Schlussnotiz:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Vergl. WRIGHT S. 245 Nr. 6 und Migne 85 S. 1758. 3.

b = Jacobus (von Serugh). Homilie über die Taufe Christi: ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Vergl. WRIGHT S. 242e.

Bl. 30 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Bl. 31 Ende einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Schlussnotiz: ⲛⲓⲁⲓ

Bl. 32 Johannes Chrysostomus. Homilie über die Taufe Christi: ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Griechisch bei Migne 49, 363.

Bl. 33 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Bl. 34 Fortsetzung.

Bl. 35 *a* = Johannes, Ende einer Homilie, handelnd vom Abendmahl, wie man sich dabei benehmen soll.

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Schlussnotiz: ⲛⲓⲁⲓ

b = Severus. Homilie über Epiphania: ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Vergl. WRIGHT S. 534 Nr. 10.

Bl. 36 Theil einer Homilie über das Fasten.

Anfang:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Bl. 37 Theil (vom Anfang) einer Homilie, die vielleicht der Fastenzeit zuzuweisen ist. allgemein paraenetischen Inhalts (? ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ).

Der Verfasser will zeigen, wem Gott gleicht, s. Bl. 37^a Col. 2:

ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ ⲛⲓⲁⲓ

Von sich selbst sagt der Verfasser daselbst:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Anfangsworte:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Bl. 38 Theil einer Homilie über die Ausgiessung des h. Geistes (Pfungsten).

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Bl. 39 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Bl. 40 Proclus. Homilie (Nr. 134 der Sammlung) über die Gottesgebälerin, gehalten, als Nestorius in der Kirche von Constantinopel sass:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Bl. 41 a = Proclus, Ende der Homilie über die Gottesgebälerin.

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Schlussnotiz:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

b = Johannes Chrysostomus, Homilie über das Kreuz. über Adam und Eva: אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Griechisch bei Migne 50, 815.

Bl. 42 Theil einer Homilie über das Kreuz, Adam und Eva. Ein Theil des Blattes von der Innenseite weggerissen.

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Bl. 43 a = Johannes Chrysostomus, Schluss der Schrift über das Kreuz.

Schlussnotiz:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Federzeichnung: Ein Kreuz, gehalten links von einer männlichen, rechts von einer weiblichen Person.

b = Severus, Rede 31 (Nr. 136 der Sammlung) über die Erneuerung des Kreuzes und zum Andenken an ein Erdbeben: אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן וְכִי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ
בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ בְּיָמַי אֶתְּחַלֵּץ

Vergl. Wright S. 536 Nr. 31.

Bl. 44. 45. 46 Zu derselben Schrift gehörig. Da die obere Ecke der Innenseite durch Feuchtigkeit zerstört ist, kann nicht festgestellt werden, ob die Blätter einen ununterbrochenen Zusammenhang darstellen oder ob zwischen ihnen Lücken sind.

Bl. 47 Johannes Chrysostomus, Theil (Schluss) einer Homilie über die Bekenner ΚΑΙΝΟΙ

Anfang:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Schlussnotiz:

ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Vergl. WRIGHT S. 850 Nr. 102.

Bl. 48 *a* = Severus, Schluss der Homilie über das Kreuz.

Anfang:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Schlussnotiz:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Folgt eine fünffarbige Kreuzdarstellung.

b = Pantaleon, Priester aus einem Kloster in Constantinopel. Homilie (Nr. 137 der Sammlung) über die Erhöhung des Kreuzes:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Anfang:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Vergl. WRIGHT S. 849 Nr. 100. Griechisch bei MIGNE 98, 1265—1270.

Bl. 49 *a* = Cyrill, Ende der Homilie De beatitudinibus.

Anfang:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Schlussnotiz:

ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Ein Bild, einen Heiligen darstellend.

b = Cyrill, 28. Rede (Nr. 146 der Sammlung) für die Zeit der Verfolgung: ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Anfang:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Bl. 50 *a* = Cyrillus, Schluss einer Homilie.

Anfang:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Schlussnotiz:

ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Bild des h. Georg mit Schild und Lanze, daneben ⲛⲓⲓⲛⲓⲓ. Neben dem Kopf Griechische Zeichen.

b = Cyrillus, 33. Homilie der Ermahnung (Nr. 148 der Sammlung): ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

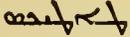
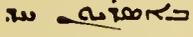
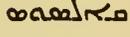
Anfang:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Letzte Worte:

ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Am Rande finden sich folgende Griechische Wörter:

| | | |
|---------------------|---|----------|
| Bl. 16 ^a |  | ΤΕΤΗΙ |
| Bl. 35 ^b | | ΥΠΑΡΧΩΝ |
| Bl. 45 ^a |  | ΑCΑΡΙΟΝ |
| Bl. 46 ^b |  | ΔΑΦΝΗ |
| Bl. 46 ^b |  | ΚΕΛΟC |
| Bl. 46 ^b |  | ΕΠΙΚΟΥC |
| Bl. 46 ^b |  | ΠΟΡΦΥΡΟC |

Der Text zeigt eine sehr sorgfältige Interpunction, viele diakritische Punkte (nicht *Rukkákhá* und *Kuššájá*), noch keine ausgebildete Vocalisation, wohl aber Anfänge derselben, die Bezeichnung von kurz a (z. B.

Bl. 7^b Col. 1, 22 ,  Bl. 3^a Col. 1 med.), den Punkt unter *i*, und *a* zur Bezeichnung von *i* und *á* (s. Bl. 7^b Col. 1 med. , ). Von Griechischen Vocalzeichen ist keine Spur vorhanden.

Die Hds. dürfte im 8. oder 9. Jahrhundert geschrieben worden sein, vielleicht im *Tür-Abdín*, von wo sie (über *Mardín*) gekommen ist. Sie muss dem Feuer ausgesetzt gewesen sein, denn die Ränder sind angebraunt. Ausserdem sind viele Blätter durch Schmutz und Feuchtigkeit beschädigt, manche dann mit Fetzen einer jüngeren Jakobitischen Hds. geflickt.

50 Blätter (33,8 × 25,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 40—44 Zeilen.

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

XI. Zur Kirchweih von Bischof Georg von Nisibis Bl. 121^a: ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ (?) ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

XII. Für einen Fasten-Freitag (?) von Babaeus Bl. 121^b: ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

XIII. Weiteres Gebet (von Babaeus?). Überschrift zerstört Bl. 122^a.

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

XIV. Fastengebete von Babaeus Bl. 122^a:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

XV. Fastengebete von Simeon Bar Šabbā'ē Bl. 122^b: ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ (?) ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

XVI. Weiteres Gebete. Überschrift zerstört.

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

4. Bl. 123^b—135^b Eine Sammlung gebetartiger Texte für verschiedene Tage und Zeiten, genannt: ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Es sind Fürbitten für den Patriarchen, den Bischof, die Gemeinde u. a.

Schlussnotiz:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

5. Bl. 136^a—164^b Gesänge zum Lobe der Märtyrer für die Wochentage (Morgen und Abend): ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Ähnliche Gesänge zum Lobe der Märtyrer. Bitte an dieselben um Fürbitte bei Gott, für die Sonntage Bl. 157^b. Von den Heiligen und Märtyrern werden erwähnt Georg, die Märtyrer von Karkhā da Ledan, die unter Chosroes, die von Karkhā da Stōkh, Addai, Simeon, Christophorus, Julitta und Cyriacus, Constantin, Šmōni die Mutter der Makkabäer, Antonius, Eugen, Sabhrīšō, Pīthjōn, Alā, Jōhannān, Maria.

Nachschrift:

ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܐܘܨܐ ܠܩܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Hier bricht der Text ab. Die folgenden Blätter 165—167 gehören nicht hierher. Bl. 165, 167 sind von jüngerer Hand geschrieben: Bl. 166 von der prima manus hat als erstes Blatt das Kurrās 22 einer anderen, ähnlichen Sammlung

angehört (Gebete für die Märtyrer und zu ihnen. Stephanus).

Bl. 165^b^a Anfang der Geschichte von dem an einem Sonntag vom Himmel herabgekommenen Briefe zur Zeit des Athanasius, Patriarchen von Rom (sic). Überschrift zum Theil zerstört. Vergl. Nr. 246. 3 (SACHAU 154).

Bl. 167^a Anfang einer monastischen Schrift über frommen Lebenswandel

ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ

verfasst von dem Mönche *Mâr Johannân* aus Mosul im Kloster des h. Michael.

Anfang:

ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ

Gut geschrieben und sorgfältig punktirt. Datum nicht vorhanden. Geschrieben vermuthlich im 18. Jahrhundert. Die Kurrâs-Zahlen sind unzuverlässig, später hinzugefügt. Die Blätter hier und da wasserfleckig und an einigen Stellen beschädigt, meist an den Rändern.

167 Blätter (20,5 × 14,5 cm). die Seite zu 19 und 20 Zeilen.

30.

(SACHAU 90.)

Nestorianisch.

Die beiden Bücher der Chronik Nehemia. Ezra und Ester, nach der *Pešittâ*, und alttestamentliche Apokryphen. Unvollständig am Anfang.

Inhalt:

- Bl. 1—33^b = I. Makkabäer-Buch, anfangend mit Cap. 1, 15: ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ

Bl. 34^a—61^a = II. Makkabäer.

Bl. 61^a—72^b = III. Makkabäer.

Bl. 72^b—100^a = I. Chronik.

Bl. 100^a. 104—130^b = II. Chronik.

Bl. 131^a—140^b = Ezra.

Bl. 140^b—151^b = Nehemia. Zwischen Bl. 147. 148 ein unbeschriebenes Blatt; fehlt Nehemia 9. 17—10, 9.

Bl. 151^b = Weisheit Salomonis.

Bl. 164^a = Judith.

Bl. 176^b = Ester.

Bl. 183^a = Susanna.

Bl. 185^b = Brief des Jeremias.

Überschrift:

ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ

S. Libri veteris testamenti apocryphi syriace, ed. DE LAGARDE S. 100.

Bl. 188^a = I. Brief des Baruch.

Bl. 191^b—194^b = II. Brief des Baruch.

Nachschrift Bl. 194^b:

ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ

Auf Bl. 194^b. 195^{a,b} ein wortreiches Kolophon des Schreibers, das hier mit den zulässigen Kürzungen mitgetheilt wird: ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ ܘܠܗܘܘܢ ܡܪܝܚܐ ܗܘܘܬܐ ܟܘܠܗܘܢ

- Bl. 54^b Gedenktag des *Abbi* Antonius.
 Bl. 56^b Eintritt Christi in den Tempel.
 Bl. 59^a Samstag, 60^a Dienstag, 61^a Mittwoch
 der Beschneidung.
 Bl. 62^a Freitag der Priester.
 Bl. 64^a Gedenktag des Severus.
 Bl. 64^b Freitag der Verstorbenen.
 Bl. 66^b Freitag der Fremden.
 Bl. 68^a Erster Sonntag zu Fastenanfang.
 Bl. 70^a Montag, 71^a Dienstag, 72^b Mittwoch,
 74^a Donnerstag, 75^b Freitag der ersten
 Fastenwoche.
 Bl. 76^a Samstag, Gedenktag des Theodorus.
 Bl. 78^b Zweiter Sonntag im Fasten.
 Bl. 79^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 81^b Mittwoch, 82^b Freitag, 83^b Samstag
 der zweiten Fastenwoche.
 Bl. 84^a Dritter Sonntag im Fasten.
 Bl. 85^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 85^b Dritter Sonntag im Fasten.
 Bl. 86^b Mittwoch, 87^b Freitag, 88^a Samstag
 der dritten Fastenwoche.
 Bl. 89^a Vierter Sonntag im Fasten.
 Bl. 90^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 92^a Montag, 93^a Dienstag, 94^a Mittwoch,
 96^a Donnerstag, 97^a Freitag, 98^a Samstag
 der mittleren Fastenwoche.
 Bl. 100^b Fünfter Sonntag im Fasten.
 Bl. 101^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
ܫܥܘܘܬܐ
 Bl. 104^b Mittwoch, 105^a Freitag, 106^a Samstag
 der fünften Fastenwoche.
 Bl. 107^a Gedenktag der 40 Märtyrer.
 Bl. 108^a Sechster Sonntag im Fasten.
 Bl. 112^a Mittwoch der sechsten Fastenwoche.
 Bl. 113^a **ܕܝܚܘܫܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 116^a Samstag der sechsten Fastenwoche.
 Bl. 117^a Palmsontag.
 Bl. 124^a Passionswoche.
 Bl. 162^b Sonntag der Auferstehung.
- Bl. 169^a Montag der Woche in albis
 (**ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ**) und die folgenden
 Tage.
 Bl. 181^a Gedenktag des *Mär* Georgius.
 Bl. 182^b Der Neue Sonntag.
 Bl. 184^b Der zweite, 186^a der dritte, 188^b
 der vierte, 190^b der fünfte Sonntag nach
 Auferstehung.
 Bl. 193^a Donnerstag der Himmelfahrt.
 Bl. 196^a Sonntag nach Himmelfahrt.
 Bl. 198^b Ähren-Fest (**ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ**)
 Bl. 200^b Pfingsten.
 Bl. 204^a Sonntag nach Pfingsten.
 Bl. 206^b Zweiter, 209^a dritter Sonntag nach
 Pfingsten.
 Bl. 210^b Mittwoch in der Woche der Apostel.
 Bl. 212^a Vierter, 214^b fünfter, 217^a sechster
 Sonntag nach Pfingsten.
 Bl. 219^b Freitag der Apostel.
 Bl. 221^b Gedenktag des Apostels Thomas.
 Bl. 223^a Erster, 225^a zweiter, 228^a dritter
 Sonntag nach dem Freitag der Apostel.
 Bl. 230 Erscheinung Christi auf dem Berge
 Tabor.
 Bl. 232^a Vierter, 233^b fünfter Sonntag nach
 dem Freitag der Apostel.
 Bl. 236^a Beerdigung der Mutter Gottes
ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ
 Bl. 237^a Sechster, 239^a siebenter Sonntag
 nach dem Freitag der Apostel.
 Bl. 241^a Erster, 242^a zweiter, 244^a dritter,
 245^b vierter Sonntag in der Woche des
 Ananias (**ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ**).
 Bl. 247^b Auffindung des Kreuzes.
 Bl. 251^a Anbetung des Kreuzes.
 Bl. 253^a Erster, 255^b zweiter, 257^b dritter
 Sonntag nach der Auffindung des Kreuzes.
 Bl. 259^b Gedenktag des Sergius und Bacchus.
 Bl. 261^b Vierter, 263^b fünfter, 265^b sechster,
 267^b siebenter Sonntag nach der Auf-
 findung des Kreuzes.

Bl. 269^b Gedenktag des Johannes im Kloster
(ܩܘܪܕܐ ܕܝܗܘܢܢܐ ܕܝܢܩܘܣܐ)
Derselbe Name kommt vor Bl. 64^b Col. 1
Zeile 3.

Bl. 272^a Gedenktag der Märtyrer.

Gedenktag der Lehrer.

Bl. 272^b Gedenktag der Heiligen und der Un-
glücklichen.

Einweihung der Bischöfe.

Einweihung der Priester.

Für die Tonsur der Mönche (ܩܘܪܕܐ ܕܝܡܘܢܐ)

(ܩܘܪܕܐ)

Für die Tonsur der Nonnen.

Für die Reuigen (ܩܘܪܕܐ ܕܝܢܩܘܣܐ)

Segnung der Ringe (ܩܘܪܕܐ ܕܝܚܘܪܐ)

Bl. 273^a Beerdigung von Priestern und Erz-
priestern.

Beerdigung von Diakonen.

Bl. 273^b Beerdigung von Kindern.

Bl. 274^a Beerdigung von Jünglingen, Männern,
Frauen.

Unvollendet; Schluss und Nachschrift nicht
vorhanden.

Für die Kenntniss der Perikopen und der
Liturgie ist diese Hds. insofern von Inter-
esse, als neben den im Text angeführten Be-
stimmungen der einzelnen Textstücke am Rande
noch anderweitige Verwendungen derselben an-
gegeben sind. Am Rande neben den Übers-
chriften der einzelnen Textstücke steht der
Buchstabe ܘ mit verschiedenen Zahlen, z. B. ܘ ܩ
ܘ ܩ ܩ. Diese Zahlen beziehen sich auf die
Eintheilung der Evangelien in ܩܘܪܕܐ (Ab-
schnitte), d. h. also Abschnitt 9. 2, 18 in dem
angemerkten Evangelium.

Anfang der Karsehuni-Version (Matthäus
16, 13):

ܘܠܡܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ
ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ
ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ

ܘܠܡܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ
ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ
ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ
ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ

Die Hds. ist zusammengebunden — in der
Hauptsache — aus zwei grösseren Bestand-
theilen sehr verschiedenen Alters:

A. Jüngerer Theil Bl. 1—70. 79. 259—274.
Hier ist die Arabische Version mit Syrischen
Buchstaben geschrieben. Die Schrift ist viel-
leicht dem 17. oder 18. Jahrhundert anzudeuten.

B. Älterer Theil Bl. 73—78. 80—257. Hier
ist das Arabische mit Arabischen Buchstaben
geschrieben. Im Syrischen Text sind gelegent-
lich die Griechischen Vocalzeichen gesetzt; im
Arabischen Text sind die diakritischen Punkte
vollständig gegeben. Die Schrift scheint mir
diejenige des 13. Jahrhunderts zu sein.

Der Sammler hat Lücken in diesem Theil
mit Papier überklebt und ergänzt. Ausserdem
hat er Bl. 71. 72 und Bl. 258 selbst hinzugefügt
(das Arabische mit Syrischen Buchstaben), um A
und B mit einander zu verbinden und ein Ganzes
herzustellen. Seine Schrift ist modern.

Auf Bl. 16^b unten von jüngerer Hand die
Namen der drei Könige aus dem Morgenlande

ܡܘܠܘܟܐ

Auf dem Rande von Bl. 177^a zu ܕܘܡܐ
im Text PABBOTNH.

274 Blätter (32,5 × 25 cm), die Seite zu zwei
Columnen; im älteren Theil (B) hat die Syrische
Columnne 28, im jüngeren Theil (A) 24 Zeilen.

Auf Bl. 1^a die folgende Notiz:

»Gekauft vom Patriarchen zu Mossull

April 1838

v. Moltke,

Hauptm. im Gen.-Stab.«

[Ms. Orient. Fol. 354.]

34.

(SACHAU 104.)

Nestorianisch, Syrisch und Arabisch.

Evangeliarium nach der *Pešittā*: Abschnitte der Evangelien in Syrischer und Arabischer Sprache, geordnet nach den Sonn- und Festtagen des Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Anfang Matthäus 10, 2:

فهى هذه الاسماء.
 متقدمهم الذى يدعى
 الصفاء واندراوس
 اخيه. ويعقوب
 بن زبدي
 عفتو زى سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا

Die erste Perikopen-Überschrift auf Bl. 2^b:

للاحد

الثالث بعد الدنج الانجيل
 الطاهر لسيدنا ومخلصنا
 ايشوع المسيح من بشارة يوحنا
 الرسول يبشر ويقول.

سوسا

سوسا زى سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا زى سوسا

Folgt Evangelium Johannis 1, 29.

Verzeichniss der Tage:

- Bl. 2^b Dritter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 4^a Gedenktag des h. Stephanus.
- Bl. 7^a Vierter Sonntag nach Epiphania.

- Bl. 9^b Gedenktag der Griechischen Lehrer.
- Bl. 12^b Fünfter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 15^b Gedenktag der Syrischen Lehrer.
- Bl. 18^a Sechster Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 20^a **دده حدنا سوسا كذيه 19**
- Bl. 25^a **سوسا كذيه 19**
- Bl. 27^b Siebenter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 29^b Gedenktag der Verstorbenen.
- Bl. 30^b **سوسا دختنا**
- Bl. 32^b Achter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 34^b Erster Sonntag im Fasten.
- Bl. 37^a Montag. 40^a Dienstag, 41^b Mittwoch.
 44^a Donnerstag, 46^b Freitag in der ersten Fastenwoche.
- Bl. 48^b Zweiter Sonntag, 50^b zweiter Freitag,
 52^b dritter Sonntag, 54^a dritter Freitag,
 56^b vierter Sonntag im Fasten.
- Bl. 59^b Montag der mittleren Fastenwoche.
- Bl. 62^a Dienstag der mittleren Fastenwoche.
- Bl. 65^b Mittfasten.
- Bl. 66^b Donnerstag, 69^a Freitag der mittleren Fastenwoche.
- Bl. 72^a Fünfter Sonntag, 74^b fünfter Freitag,
 78^a sechster Sonntag im Fasten.
- Bl. 81^b Sechster Freitag im Fasten oder Auferstehung des Lazarus.
- Bl. 86^a Siebenter Sonntag im Fasten, d. i. Palmsonntag **دده حدنا**.
- Bl. 90^a Montag, 93^a Dienstag, 97^b Mittwoch der letzten Fastenwoche.
- Bl. 104^a Abend des Ostersonntags.
- Bl. 104^b **دده حدنا دده حدنا**
- Bl. 107^a Morgen des Ostersonntags.
- Bl. 108^b Abendmahl des Ostersonntags **لرازين**
 يوم احد القيامة
- Bl. 111^b Ostermontag.
- Bl. 115^a Dienstag, 115^b Mittwoch, 117^b Donnerstag und Freitag der Osterwoche.
- Bl. 120^a Neuer Sonntag.
- Bl. 122^b Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 124^b Gedenktag für Rabban Hormisd.
Ghwargis und andere Märtyrer, erster Sonntag
 des Moses.

Bl. 126^b Vierter, 129^a fünfter, 130^b sechster
 Sonntag nach Ostern.

Bl. 134^a Himmelfahrt.

Bl. 136^a Sonntag nach Himmelfahrt.

Bl. 138^a Abendmahl für Pfingsten.

Bl. 139^b Zweiter Sonntag des Elias.

Bl. 140^a Dritter Sonntag des Elias.

Bl. 142^a **ܕܦܢܝܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ**

Bl. 143^b Vierter Sonntag des Sommers

ܕܦܢܝܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 149^a Goldener Freitag **ܕܦܢܝܢܐ ܕܡܫܝܚܐ**

Bl. 151^a Dritter, 153^b vierter, 157^b fünfter,
 158^b sechster Sonntag der Apostel.

Letzte Worte Matthäus 5, 26:

**ܕܠܐ ܐܘܫܝܬ ܟܝܢ ܟܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ.**

Als eine Probe der Übersetzung diene
 Bl. 65^b—66^b Evangelium Johannis 7, 1—13:

ومن بعد ذلك. كان السيد المختص يسير في الجليل.
 ولم يكن يحب أن يتردد في أبيتود. لان اليهود كانوا
 يتطلبون قتله. وكان قد قرب عيد المظال لليهود.
 فقال اخوة السيد المختص له. انتقل من هنا وامض
 الى يهود. لئبصر تلاميذك الافعال التي تفعل.
 ليس انسان يفعل شيا في الخفاء. وهو يؤثر أن يكون
 في الظاهر. ان كنت تفعل ما تقوله. فاطهر نفسك
 للعالم. اى اعدل عن الجليل وناصره واصعد الى
 اورشلم التي هي القطب. ارادوا اولاد يوسف ان
 يحرصوا المختص عن فعل المعجز ليفتخروا به بين
 اليهود. ولا اخوة السيد المختص آمنوا (Bl. 66^a)
 به لان اعتقادهم فيه كان ضعيفا. قال لهم السيد
 المختص. وقتى الى الان لم يبلغ. اى لم يبلغ
 وقت اذاعة سرى وتعريف الناس من انا لان لذلك
 وقت مخصوص لكمال التدبير فعند ذلك اظهر نفسى

واتحد بالصلب. فلما وقتكم انتم فهو في كل آن
 معد اى انتم يتهيبا لكم الصعود الى اورشلم في كل
 وقت لانه لا شىء يعوقكم. لا يمكن العالم ان يبغضكم.
 فلما لى فيبغض. لانكم انتم لا تعنفوا بنى الاشرار.
 لاني اشهد عليه. بان افعاله رديه. انتم اصعدوا الى
 هذا العيد. وانا لست اصعد الان الى هذا العيد.
 اى لست اصعد معكم ظاهرا. لان وقتى لم يكمل
 الان. اى وقت الصلب. هذا قاله وتأخر عنهم في
 الجليل. فلما صعد اخوته الى العيد. صعد هو ايضا
 من بعد. لا ظاهرا (Bl. 66^b) بل في سر وخفاء. لان
 صعوده ظاهرا كان يحدث شغبا في الشعب لان منهم
 من يريدوه وهو مشتاق الى روية المعجز ومنهم من
 هو حاقد عليه فامتنع من التظاهر لان ساعته لم
 تبلغ فما كان يحصل لهم من تظاهره فايده واما
 السيد المختص فراره فايده الناس فتأخر فإزداد
 شوق محبيه وسكن غضب باغضيه. فلما اليهود
 فتطلبوه في العيد. وهذا قولهم ايين هو ذاك يدل
 على غضبهم وكفرهم وقساوة قلوبهم. وجرت دمدمة
 كثيرة من اجله في الشعب. فتأيقه قالت انه صالح
 خير. وآخرون قالوا لا. لانه يضل الشعب ولم يكن
 انسانا يتكلم عليه ظاهرا. لاجل الخوف من اليهود.

Wie diese Probe zeigt, ist der Arabische
 Text mehr als eine blosse Übersetzung des
 Syrischen: er ist erweitert durch viele kurze
 Glossen wie durch längere homiletische und
 exegetische Excurse, die in den Text eingefügt
 sind. Die Abendmahl-Stelle Matthäus 26, 28
 wird in folgender Weise erläutert Bl. 102^b:

ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ.

لغفران الخطايا. اى عن جميع الناس. يفيد المفسرون
 لاعطاء السيد المختص جسده ودمه بالخبز والخمر
 الذين بنلاوة الكلام الالهى عليهما نؤمن انهما جسده
 ودمه عدّة اسباب الاول لبيذكر المؤمنين (Bl. 103^a)
 تألمه وموته من اجلهم فيذكره بهذا سره داها تقوله.

والثاني ليعوّضهم عن دماء الحيوانات وأحومها التي كانت تقرب في السنة العتيقة بجسده ودمه الذين يقتربن باخذها بامانة غفران الخطايا كصمانه. والثالث ليعلمنا محبته لنا باسلامه نفسه للموت فدية عنا كى يقوم ويحقق لنا القيامة نحن الذين كنا عادمين رجاء البعث نموت لخطايانا كالحيوانات فقهر السيد المخلص الخطيئة والموت ببره وارانا بناسوته طبيعتنا علت عن الالام وعلمنا كيف السبيل الى ذلك ثم بذل جسده للموت الطبيعى بيد الاشرار باختياره بارادته ليثبت عند البشر بتهوينه ذلك مع قدرته على دفعه عنه ان القيامة حق ثم بظهوره لهم بعد قيامته تثبت القيامة عند المؤمنين. والرابع لكيما اذا اكلنا جسده وشربنا دمه واختلط جسمه باجسامنا ودمه بدمائنا تطهرنا واستنرنا به وقويت عقولنا على مقاومة الشهوات وصرنا كالأعضاء له وهو كالراس.

Vergl. ferner die Bemerkungen zum Vater- unser Bl. 42^b. 43^a.

Die Abkürzung **دحه** in der Überschrift bedeutet **دحه صلاه** und ist ein Hinweis auf den an demselben Tage zu singenden Hymnus; es folgen darauf die Anfangsworte desselben.

Die Vocalisation des Syrischen Textes und Punctuation mit *Rukkákhá* und *Kuššájá* ist reichlich. Die Vocalisation zeigt die Eigenthümlichkeiten der Nestorianischen Überlieferung, besonders ein starkes Schwanken zwischen lang *á* und kurz *ä*, vergl. Schreibungen wie **م** für **م**, **م** für **م** (Bl. 56^a) für **م**. Beachtenswerth auch **م** (Bl. 55^a) für **م**.

Der Arabische Text ist sorgfältig vocalisirt und punktiert nach der Weise der älteren Handschriften mit den drei Punkten unter dem **س**, mit einem **ع** unter dem **ع**, mit einem Haken

über dem **ر**, u. s. w. Auf den ersten Blättern sind die unteren Theile etwas beschädigt. Im Übrigen gut erhalten. Die Hds. kann etwa im 14. Jahrhundert geschrieben sein.

158 Blätter (24 × 15 cm), die Seite zu zwei Columnen.

35.

(SACHAU 353.)

Nestorianisch.

Theil eines Evangeliariums für die Sonn- und Festtage des Jahres nach dem Ritus von Mosul. Anfangsworte:

دله صلاه **دحه صلاه** **دحه صلاه** **دحه صلاه**
دحه صلاه **دحه صلاه**

Evangelium Johannis 8, 39.

Bl. 1^{a+b} Evangelium Johannis 8, 39—8, 52.

Bl. 2^a Schluss der Perikope für den Montag der letzten Fastenwoche. Johannis 12, 6—12, 11.

Bl. 2^a Dienstag, 3^b Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 7^a Charfreitag: **دحه صلاه** **دحه صلاه** **دحه صلاه**

Bl. 14^b Für den Abend, 15^a für die Nacht, 16^b für den Morgen, 17^b für das Abendmahl **دحه صلاه** des Ostersonntags.

Bl. 19^a Ostermontag.

Bl. 20^a Dienstag, 22^a Mittwoch, 23^b Donnerstag nach Ostern.

Bl. 24^a Freitag der Bekenner: **دحه صلاه** **دحه صلاه**

Bl. 25^b Zweiter Sonntag nach Ostern oder Neuer Sonntag.

Das Stück Bl. 97—102 enthält Gebete, zum Theil von Elias von Nisibis (Bl. 97^b); die einzelnen überschrieben ܐܘܨܘܘܬܐ.

Das Stück Bl. 103^a—106^a enthält drei ܘܨܘܘܬܐ, Schlussgebete für die Messe:

1. Bl. 103^a Überschrift:

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

In siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

2. Bl. 104^a Anfang:

ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Dieselbe metrische Form.

3. Bl. 105^a—106^a in zwölf-silbigem Metrum und zweizeiligen, alphabetisch anlautenden Strophen. Anfang:

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Unterschrift:

لصاحبه السعادة والسلامه
طول العمر ما نأحت حمامه
وعز لا يدانيه زوال
واقبال إلى يوم القيامة.

Die beiden Stücke Bl. 97—102 und 103—106^a scheinen mir Theile einer Nachmesse zu sein. Die Gebete haben zum Theil denselben Text wie die ܘܨܘܘܬܐ, z. B. ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ Bl. 97^b. 99^a. 100^b. 102^b.

4. Bl. 106^b Ordo baptismatis: ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Verfasser *Isô'jabh* III. von Adiabene, der Catholicus. Vergl. WRIGHT, *Syriae literature* S. 174.

5. Bl. 121^a Ordo sanctificationis von demselben *Isô'jabh*: ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

6. Bl. 123^b Ordo consecrationis aquae pol-lutae: ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

7. Bl. 125^a Ordo juramenti: ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

8. Bl. 126^b Ordo renovationis fermenti:

ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

9. Bl. 127^b Ordo consecrationis altaris sine oleo: ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

10. Bl. 133^a Gebete für verschiedene Gelegenheiten: ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Anfang:

ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Über die Bedeutung von ܘܨܘܘܬܐ vergl. BADGER, *Nestorians and their rituals* II, 18.

Bl. 133^b ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 133^b ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 134^b ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 135^a ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 136^a ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 137^a ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 137^b ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 137^b ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 138^a ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 138^a ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 138^a ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Bl. 138^b ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

Für jeden einzelnen Zweck sind zum Theil mehrere Gebete angegeben.

Unterschrift auf Bl. 139^a:

ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ
ܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ ܕܘܨܘܘܬܐ

ܗܘܢܝܢ ܐܡܝܢܢ ܩܘܝܠܢ ܩܘܝܠܢ
 ܕܡܠܟܝܢ ܕܩܘܝܠܢ ܕܩܘܝܠܢ
 ܕܩܘܝܠܢ ܕܩܘܝܠܢ ܕܩܘܝܠܢ

Danaech ist die Hds. geschrieben von einem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon (IV. 1463—1502) und vollendet den 21. *Hexirân* (Juni) A. Gr. 1807 = den 21. Mai 1496 n. Chr.

Im Anschluss daran auf Bl. 139^b—140^b ein Schlusslied *ܩܘܝܠܢܝܢ* in siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

Anfang:

ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ
 ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ
 ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ
 ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ

11. Bl. 140^b Ordo impositionis manuum
ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ

Einweihung eines Diakons, Hypodiaconus und Vorlesers Bl. 140^b:
ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ

Einweihung der Presbyter Bl. 147^a:
ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ

Übersetzt von BADGER, Nestorians and their rituals II, 322—336.

Arabische Nachschrift auf Bl. 149^b.

12. Bl. 150^b Ordo consecrationis altaris adhibito oleo:
ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ

13. Bl. 182^b Ordo servitii pentecostalis:
ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ

Am Rande: *ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ*
Ende fehlt. Bl. 185 zum Theil zerstört.

Letzte Zeilen:

ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ
 ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ
 ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ
 ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ ܩܘܝܠܢܝܢ

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber und um dieselbe Zeit geschrieben, von dem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon IV. 1496 n. Chr. Möglicher Weise kann der Abschnitt Bl. 150—185 ein Wenig jünger sein; er hat seine besondere Kurràs-Zählung (von 1—5).

Von dem Kurràs 1 (K. 2 beginnt mit Bl. 7) fehlen die ersten 4 Blätter: von K. 9 fehlt das erste Blatt (zwischen 76 und 77); von K. 11 fehlen 3 Blätter (Lücken zwischen 96 und 97 und zwischen 102 und 103); die Kurràs 12 und 13 fehlen ganz. Von K. 14 fehlen zwei Blätter (zwischen 107 und 108?), von K. 16 ebenfalls 2 Blätter.

Die Schrift ist sorgfältig, die Vocalisation in manchen Theilen sehr reich und nahezu vollständig. Von den ersten Blättern sind Stücke abgerissen; im Übrigen meist gut erhalten.

185 Blätter (17.5 × 12 cm), die Seite 21 bis 27 Zeilen.

39.

(Ms. orient. quart. 804.)

Pergament.

Eine Sammlung liturgischer Texte für eine Kirche in einem der Thäler des Nestorianischen Hochlandes, ein Handbuch für einen Geistlichen. Unvollständig zu Anfang.

Das Pergament ist sehr beschmutzt, fettig (als wenn es in Öl gelegen hätte) und schwarzbraun: die rothe Farbe der Überschriften ist mir an den meisten Stellen nicht mehr lesbar, dagegen sind die kräftigen Züge der schwarzen Schrift überall lesbar.

Inhalt:

Gebete:

Messen der Apostel, des Theodor und Nestorius:

Gebete vom Bischof Joseph von *Ġezire*:

Tauftritus von *Jabhalâhâ*:

Verschiedene Ordines. der Taufe n. s. w.:

Anweisungen und kanonische Bestimmungen, betreffend die Behandlung des Altars.

Das letzte Blatt ist von einem jüngeren Ergänzer hinzugefügt. Diese Hds. ist inhaltsverwandt mit Nr. 40 (SACHAU 64) und Nr. 38 (SACHAU 167).

Inhalt:

1. Bl. 1^a—2^b Bruchstück einer Sammlung von Gebeten. Beide Blätter an der oberen inneren Ecke beschädigt. Zu Anfang fehlen drei Blätter des 1. Kurrâs.

Die Gebete tragen die Überschriften **ܕܦܚܕܐ**, **ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ** (2^a **ܕܦܚܕܐ**?), **ܕܦܚܕܐ** (?) und **ܕܦܚܕܐ**. Das zweite **ܕܦܚܕܐ** Bl. 1^a lautet:
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ

Letzte Zeilen Bl. 12^b:

ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ

2. Bl. 2^b—10^a Sammlung von Gebeten, die in der Überschrift als **ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ** bezeichnet sind: **ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ**

Anfang:

ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ

Für verschiedene Tageszeiten. Die Überschriften der einzelnen Texte (meist Angabe der Melodie) sind unleserlich. Die Blätter (bis 7) sind an der oberen inneren Ecke abgerissen.

3. Bl. 10^a—16^a Weitere Gebete, betitelt: **ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ** (?)

Anfang:

ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ

4. Bl. 16^a—33^a Die Messe der Apostel Addai und Mâri. Überschrift: **ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ**

Anfang:

ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ
ܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ ܕܦܚܕܐ

Bl. 16. 17 etwas beschädigt.

Bl. 27 steht nicht an der richtigen Stelle, vielleicht einzufügen zwischen Bl. 18—19.

¹ So die Hds. **ܘܦܚܕܐ**?

Danach ist Bl. 106 geschrieben A. G. 2096 = 1785 n. Chr. von dem Diaconus *Hájó*, Sohn des Diaconus *Hági*, des Sohnes des Priesters *Giwargis*, aus der Landschaft *Tehómá*, aus *Gundykthá*, dem Dorfe des h. Hananja; geschrieben in dem Dorfe *ܩܘܢܕܝܩܗ*.

Über das Alter des Haupttheils der Hds. Bl. 1—105 findet sich keine Angabe; sie kann etwa im 17. oder 16. Jahrhundert geschrieben worden sein. Beachtenswerth, dass noch in so später Zeit Pergament gebraucht wurde. Vocalisation und Punctuation ziemlich reichlich.

106 Blätter (23,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

40.

(SACHAU 64.)

Eine Sammlung von liturgischen Texten und Kirchenliedern:

Messen der Apostel,
des Nestorius,
des Theodorus von Mopsueste:

Ordo baptismatis und andere *Ordines*, zum Theil von dem Catholicus *Isó'jabh* III. aus Adiabene.

Morgengebete für die Festtage, herausgegeben (zum Theil auch verfasst) von dem Catholicus Elias III. *Abú-Halim*.

Einzelnes in diesen Schriften vom Bischof *Baršaumá* von Nisibis (in dem Ordo consecrationis altaris);

von *Šallitá* aus Ra's'ain (Assemani III, 176),
Paulus von *Anbár* (Assemani III, 172),
Giwargis von Mosul und Arbela (Assemani III, 518),

Abul'izz *Hadíri* aus Mosul
in dem Gebetbuch des Elias.

Inhalt:

1. Bl. 1^a—2^a Fragment, Anfang fehlt; in der Nachschrift bezeichnet als *ܣܘܠܩܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ*. Vermuthlich identisch mit den *Preces matutinae et vespertinae sive Ordo Sacerdotum* in der Hds. des Brittischen Museums (FORSHALL XXXVII, Nr. 1).

Auf Bl. 1^a ist die Schrift zum Theil abgerieben. Erste Zeilen:

ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Nachschrift:

ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

2. Bl. 2^a Anaphora oder Messe der Apostel.
Überschrift: *ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ*
ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Dieselbe Messe bei FORSHALL XXXVII. 2.
S. auch BADGER, *The Nestorians and their rituals* II, 24 und RENAUDOT, *Liturg. Orient.* II, 170.

Nachschrift:

ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

3. Bl. 22^b Messe des Theodor von Mopsueste:
(ausgekratzt) *ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ*
ܘܢܘܩܘܢ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Für den Mittwoch des Niniviten-Gebetes, erster *mótwá* Bl. 123^b, zweiter *mótwá* Bl. 125^b. Vergl. über die **ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ** *καθίσματα* Assemani III, 291 Anm. 1.

Für die Commemoratio Sanctorum Bl. 127^a: ein zweites Bl. 129^a.

Für den Freitag der Verstorbenen Bl. 130^b: ein zweites Bl. 132^a.

Für den Fasten-Anfangs-Sonntag Bl. 133^a **ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܕܘܘܫܘܪܝܘܬܐ**: ein zweites Bl. 134^a.

Für das Hosianua-Fest Bl. 135^a: ein zweites Bl. 138^a.

Für das Auferstehungs-Fest Bl. 139^b: ein zweites Bl. 142^b.

Für Himmelfahrt Bl. 143^b: ein zweites Bl. 144^b.

Für Pfingsten Bl. 145^a: ein zweites von Paulus von *Anbár* Bl. 147^a; Anfang:

ܠܠܗܘܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ

Gebete von Elias für die Andacht bei der Spendung der Sacramente Bl. 148^b:

ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ

Ein zweites Gebet für denselben Zweck Bl. 149^b.

Für *Nósardél* Bl. 150^a: ein zweites Bl. 151^a.

Für das Offenbarungs-Fest **ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ** Bl. 152^a: ein zweites von *Giwargis* aus Mosul **ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ** Bl. 154^a.

Für das Kreuzes-Fest Bl. 155^a: ein zweites Bl. 157^b.

Für Kirchweih **ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ** von dem Presbyter Abul'izz *Hadîri* aus Mosul Bl. 159^b:

ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ

Ein zweites von demselben Bl. 161^a—163^a.

In dieser Gebetsammlung sind vielfach (unnöthiger Weise) Griechische Fremdwörter verwendet, die durch Randglossen erklärt werden. Wo nicht ein anderer Verfasser angegeben, ist überall Elias als solcher anzusehen.

Dies Werk des Elias, Bischofs von Nisibis und späteren Patriarchen, ist im *Catalogus librorum* von EBEDJESU (Assemani III, 291) erwähnt:

ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ

Vergl. die Anmerkung von Assemani III, 293, 294.

Die Hds. besteht aus einem älteren Theil und einer Ergänzung aus jüngster Zeit.

Der ältere Theil (an einigen Stellen etwas wasserfleckig, abgerieben, an den Rändern beschädigt) ist gut geschrieben und vielfach vocalisirt sowie mit *Rukkâkhâ* und *Kuššâjî* versehen. Datum nicht vorhanden. Kann etwa 200 Jahre alt sein.

Die Ergänzung ist das Werk des Jeremias *Šâmîr* vom Jahre 1881. S. die Nachschrift Bl. 163^a:

ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ ܘܘܕܘܫܘܪܝܘܬܐ
بيد ارميا

Seine Ergänzung ist aber keine vollständige geworden: abgesehen davon, dass der Anfang fehlt und dass mehrere der von Jeremias eingefügten Blätter unbeschrieben sind, finden sich auch noch andere Lücken, z. B. zwischen Bl. 114, 115. Von Jeremias stammen her die Blätter 5. 7. 8. 28. 37. 48. 49. 51. 55—58. 65. 66. 116. 125. 126. 135. 136. 143—145. 150—163.

163 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

41.

(Ms. orient. quart. 565.)

Ein liturgischer Sammelband **ܘܚܘܪܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ**
Ordo sacerdotum aus Nordwest-Persien, ent-
haltend:

die drei Messen der Apostel, des Theodorus
und des Nestorius;

verschiedene Rituale für besondere Zwecke
und

kirchliche Gesänge, besonders **ܘܩܘܪܥܐ** von
verschiedenen Dichtern: 'Abdišō' Bar Brikhā,
Bischof von Gāzartā, Priester Israel aus
Alkōš;

postillenartige Familiennotizen.

Titel Bl. 2^b:

**ܕܠܐ ܫܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܘܥܘܠܡܐ ܘܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Auf Bl. 1^b Zeichnung eines Kuppelbaues.
Inschriften:

ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

An der Seite neben Leuchtern: **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ**

Auf Bl. 2^a Zeichnung eines Kreuzes. In-
schrift:

**ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Unten an der Seite rechts **ܕܥܘܠܡܐ**, links
ܕܥܘܠܡܐ.

Inhalt:

1. Bl. 2^b Anweisung zur Bereitung der
ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ (?):
**ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

2. Bl. 4^b Gebete der Bischöfe und Priester
für das ganze Jahr **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

3. Bl. 11^b Gebete für den Gottesdienst in der
Nacht **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

4. Bl. 27^b Die Messe der Apostel **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

5. Bl. 50^b Messe des Theodorus. Anfang:
**ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Diese Messe ist im Gebrauch vom Anfang
der Adventzeit bis Palmarum.

6. Bl. 65^a Die Messe des Nestorius **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

7. Bl. 83^b Ordo für den Becher **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

8. Bl. 84^a Tauf-Ritual **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Vergl. BADGER a. a. O. S. 195 ff.

9. Bl. 105^a Sühnungs-Ritual **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Vergl. BADGER a. a. O. S. 25

10. Bl. 109^a Ritual für die Weihung un-
reinen Wassers **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

11. Bl. 110^a Ritual für die Erneuerung des
Sauerteigs **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

12. Bl. 114^a Anweisung für die Weihung
des Altars mit Öl, wenn er verunreinigt wor-
den, und kanonische Bestimmungen **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Die Zahl der Caonones
ist 27 **ܘܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Vergl. S. 149 und Assemani III,
238 ff.

ܐܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ
 ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ

Auf dem rechtsseitigen Bindeblatt: Toksa.
 Ordination Service of the Nestorians. To Dr.
 RÖDIGER with the best regards of J. PERKINS.
 Oroomiah, July 2, 1857.

42.

(Ms. orient. quart. 546.)

Ein Ordo sacerdotum ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ
 aus der Gegend von Urmia, übereinstimmend mit
 dem vorhergehenden (Ms. orient. quart. 565).
 Der Anfang fehlt. Erste Worte:

ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ
 ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ

in dem Abschnitt »Gebete der Bischöfe
 und Priester für das ganze Jahr«, ent-
 sprechend Bl. 8^a Z. 11 in Nr. 41.

Bl. 3^b Gebete für den Gottesdienst in der
 Nacht ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ

Bl. 6^b Messe der Apostel ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ
 ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ
 ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ

Sie ist im Gebrauch von der Auferstehungs-
 Woche bis Advent, bei der Todtenfeier, an
 Gedenktagen von Märtyrern und an Wochen-
 tagen.

Bl. 44^a Ein synodischer Canon über die
 Messfeier ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ
 ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ
 ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ ܕܘܫܘܪܝܐ

Eine Frage und Antwort über Fasten und
 Fastenbrechen in der Osterzeit.

Bl. 45^a Messe des Theodorus Interpres (von
 Mopsuestia), übersetzt in das Syrische von dem
 Catholicus *Mār Abhā*:

Geboren Diaconus Aslan 2118 Gr. (= 1807 n. Chr.).

Gestorben *Muḥatas*, Vater des vorigen, 2142 (1831).

Geboren *Bābā-Khān* Bar Kara 2135 (1824).

Geboren *Juḥannān* Bar Isa 2140 (1829).

Die Russen sind nach der Stadt *Darsāpā* 2139 (1828) gekommen.

Gestorben *Innījā* Bar *Muḥatas* 2145 (1834) 16. October.

An demselben Tage, Montags, tödteten die Kinder des Naphtali-Khan in *Šuḥrā* den Alipar, Vetter des Emmanuel-*Khān*. 5 *Tīmān* ܕܘܫܘܪܝܐ (?).

Gestorben Isaak Bar *Ḳara* 2145 (1834).

Geboren *Muḥatas* Bar *Kūḡō* 2145 (1834).

Geboren *Innījā* Bar Isa 2145 (1834).

Geboren Elias Bar Isa 2149 (1838).

Geboren Abraham Bar *Kūḡō* 2150 (1839).

Gestorben *Mīrwat*, Tochter des *Jaureḥā*, Frau des Diaconus Aslan, Epiphania 2149 (1838).

Gestorben *As'ē*, Frau des *Iṣō* Bar *Juḥannān* 2150 (1839).

Diaconus Aslan hat sich verheirathet mit einer Frau aus Diz. *Marjam*, Tochter des Abraham, Palmsonntag 2153 (1842).

Diaconus Aslan hat sich getrennt (vom Christenthum?) 23. Oct. 2155 (1843).

Vollständig vocalisirt und punktirt.

217 Blätter (23×16 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

Inhalt:

- Bl. 1^b Weihnachtsfest. Bl. 4^a **ܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
- Bl. 25^a **ܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
- Bl. 42^b Gedenktag Unserer Herrin Maria
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ
- Bl. 86^b Epiphania (6. Jan.) **ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
- Bl. 115^a Gedenktag von Johannes dem Täufer
(Freitag nach Epiphania).
- Bl. 143^a Gedenktag von Peter und Paul.
- Bl. 171^b Gedenktag der vier Evangelisten.
- Bl. 191^b Gedenktag des h. Stephanus.
- Bl. 213^b Gedenktag der Griechischen Lehrer:
Diodorus, Theodorus, Nestorius.
- Bl. 244^b Gedenktag der Syrischen Lehrer:
Ephraem, Narses, Abraham, Johannes,
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ
- Bl. 266^a Gedenktag des Catholiciens *Már Abhá*
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ
- Bl. 300^a Freitag der Bekenner **ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
- Bl. 312^b Gedenktag des *Már Georgius* Martyr
(am 24. April) **ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
- Bl. 346^a Gedenktag der Makkabäer und ihrer
Mutter **ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
- Bl. 363^b Himmelfahrt.
- Bl. 381^a Gedenktag des Apostels Thomas.
- Bl. 389^b Offenbarung Christi auf dem Berge
Tabor (am 6. *Ábh.*).

Bl. 399^b (Mitte) Notiz über die Auffindung
des Kreuzes **ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ.
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ.
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ.
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ.
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ

Dieser Abschnitt ist durchstrichen. Danach
(Bl. 400^b) Unterschrift.

Bl. 401^a — 401^b (bis Mitte) Schluss der vor-
hergehenden Feier (Offenbarung Christi auf
Tabor). Dies ist ebenfalls durchstrichen.

Bl. 401^b Dieselbe Notiz über die Auffindung
des Kreuzes.

Bl. 402^b—446^a Gedenktag der Kreuzesauf-
findung (am 13. Sept.). Bl. 405^b **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**
ܕܩܘܪܒܐܢܐ. Bl. 420^a **ܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ**

Die Texte für jeden Tag sind eingetheilt
in drei Gruppen, eine Einleitung und zwei
Motwá **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**. Die zum Gottesdienst ge-
hörigen biblischen Perikopen, z. B. die Psalm-
texte **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**, die Messen (der Apostel, des
Theodor, des Nestorius) und ähnliches sind
nicht voll ausgeschrieben, sondern nur citirt,
während die Gesänge in extenso mitgetheilt
sind. Die sehr zahlreichen Gesänge sind in
der Mehrzahl nicht von grossem Umfange und
tragen meist keine andere Überschrift als die
Anfangsworte der Melodie, nach der sie zu
singen sind. Sonstige Überschriften **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**,
ܕܩܘܪܒܐܢܐ, **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**, **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**,
ܕܩܘܪܒܐܢܐ, **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**, **ܕܩܘܪܒܐܢܐ**

Im Allgemeinen sind die Dichter der Ge-
sänge nicht genannt, ausgenommen bei einigen
langen Strophenliedern **ܕܩܘܪܒܐܢܐ** von folgenden
Dichtern;

1. *Wardá.*

a) Bl. 75^b

ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ
ܕܩܘܪܒܐܢܐ ܕܩܘܪܒܐܢܐ

Auch das vorhergehende Gedicht, anfangend Bl. 73^b 6: **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ** ist von *Wardā* gedichtet, obwohl sein Name nicht genannt ist.

- b) Bl. 77^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- c) Bl. 80^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- d) Bl. 108^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- e) Bl. 137^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- f) Bl. 184^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- g) Bl. 186^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- h) Bl. 275^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- i) Bl. 276^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- k) Bl. 307^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- l) Bl. 308^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- m) Bl. 320^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- n) Bl. 377^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

2. *Hakim de-Bêth Kâšâ* (Assemani III, 561)
ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ
 Bl. 102^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

3. *Bābhāi* **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ** (Assemani III, 88).
 a) Bl. 234^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
 b) Bl. 234^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

4. Priester *Šlibhā*, Sohn des David *Bar Makbil* aus *Manšūrijje* (Assemani III, 463): **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
 Ein Panegyricus auf Nestorius.
 Bl. 235^a—242^a. Anfang:

ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ
 5. Priester *Askō* (Abkürzung aus *ܘܕܘܠܐ*, *Šbhadhnājā* **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**?)
 Bl. 337^b—343^a. Anfang:
ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ

6. Eine **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ** vom Catholicus *Mār Denhūi* (vergl. Assemani III, 564) Bl. 426^b. Anfang:

ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ
 7. Catholicus *Mār Sabhrīšō* Bl. 425^a. Anfang:
ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ

Von anderen grösseren Gedichten, deren Verfasser nicht angegeben sind, habe ich die folgenden notirt. Viele derselben haben alphabetische Strophenanfänge, manche tragen die Überschrift **ܕܘܠܐ**.

- 1. Bl. 3^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 2. Bl. 12^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 3. Bl. 22^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 4. Bl. 28^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 5. Bl. 35^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 6. Bl. 48^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 7. Bl. 68^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 8. Bl. 72^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 9. Bl. 100^B **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 10. Bl. 107^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 11. Bl. 118^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 12. Bl. 135^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 13. Bl. 147^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 14. Bl. 163^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 15. Bl. 165^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 16. Bl. 183^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 17. Bl. 207^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 18. Bl. 208^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 19. Bl. 217^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 20. Bl. 218^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- 21. Bl. 221^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

Besitzer des Buches im Jahre 1865 n. Chr.
ein — allah عيسى 'Ísî.

Auf Bl. 160^b Syrisch:

ܘܢܝܢ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ
ܥܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܢܝܢ ܕܐܘܪܝܢܐ

Besitzer im Jahre 1860 den 21. Mai der Dia-
conus 'Ísî.

Daselbst Arabisch:

ܘܢܝܢ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ
ܥܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܢܝܢ ܕܐܘܪܝܢܐ

»Verschieden in dem Herrn *Īlanûn* der ge-
liebte, der Sohn des *Īlannân* 'Ísî am 5. Juni 1867.«

Deutliche, gleichmässige Schrift. Die reiche
Vocalisation steht unter dem Einfluss der Volks-
sprache; in der Schreibung von *ā* und *ā*, *ē* und
ē ist viel Inconsequenz. Vulgär ist auch das
Wort *hāmáná*, der Glaube, für ܘܢܝܢܐܢܐ.
Die *Rukkákhá* und *Kuššájá* sind zahlreich bei-
gefügt.

160 Blätter (16×11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

45.

(Ms. orient. quart. 580.)

Ein Sammelband von kirehlichen Gesängen
(zunn Theil Psalmen) für verschiedene Zeiten
und Gelegenheiten, aus Nordwest-Persien (der
Gegend des Urmia-Sees).

1. Eine Sammlung gottesdienstlicher Texte,
genannt ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ. Vergl. BADGER,
Nestorians and their rituals II, 23: »The *Kdham*
oo d' Wathar, literally the *Before* and *After*, so
called with reference to the two divisions of the
congregation separated by the nave, and styled
severally the *Gooda alleita* or high choir, and

the *Gooda tahteita*, or under choir. The *Khudhra*,
in a rubric for every Sunday, directs whether
the service is *d'kadhmáya* or *d'ahráya*, i. e. whether
it is to be said before or after. If *Before*, then
the *high choir*, or the portion of the congregation
on the north side of the church, begin the daily
prayers during the ensuing week; if *After*, then
the *under choir*, or the congregation on the south
side, shall open the service for the appointed
period. The rubrical order of the *Khudhra*
directs that this change shall take place on
alternate Sundays. The *Kdham oo d' Wathar* con-
tains a few prayers, extracts from the Psalter,
and the whole psalms as appointed to be used
at the Matins and Vespers of week days, and
the psalms and two or three collects appointed
for the Matins of every Sunday.« Ein anderes
Exemplar beschrieben von ZOTENBERG S.128.

Titel:

ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ
ܥܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܢܝܢ ܕܐܘܪܝܢܐ
ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ
ܥܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܢܝܢ ܕܐܘܪܝܢܐ

Erster Abschnitt. Anfang Bl. 1: Psalm für
Montag Abend ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 7^a Dienstag Abend.

Bl. 12^a Mittwoch Abend.

Bl. 17^a Donnerstag Abend.

Bl. 21^b Abend des ersten Freitags ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 24^b Abend des mittleren Freitags ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 25^b Abend des letzten Freitags ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 26^b Abend des Samstags. Bl. 30^b: ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

Ein zweiter Abschnitt, bezeichnet als ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

ܘܢܝܢܐܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 30^b Montag Abend **ܠܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܐܢܐ**,
 32^b Dienstag Abend, 34^b Mittwoeh Abend,
 36^a Donnerstag Abend. Für den Freitag
 wird auf den ersten Abschnitt verwiesen.
 Bl. 37^b Samstag Abend. Unterschrift Bl. 39^a:

ܠܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܐܢܐ ܕܥܘܠܐܢܐ
ܕܥܘܠܐܢܐ ܕܥܘܠܐܢܐ

Die Texte für die einzelnen Tage sind in der Hauptsache zusammengesetzt aus Psalmen (je zwei Abschnitten, jeder als **ܡܘܨܝܩܐ** bezeichnet), aus Gesängen (z. B. an die Mutter Gottes) und den Responsorien. Am Anfang der einzelnen Abschnitte stehen entweder besondere Überschriften wie **ܐܘܘܐܘܐ**, **ܐܘܘܐܘܐ**, **ܐܘܘܐܘܐ**, **ܐܘܘܐܘܐ**, oder die Angabe der Melodie, nach der der Gesang zu singen ist.

Im Folgenden einige kurze Zusammenstellungen liturgischer Texte.

2. Bl. 39^a Gesänge (**ܐܘܘܐܘܐ**) für die Messe an Wochentagen **ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ**
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ.

Die Texte, theils Psalmen, theils andere, sind nur durch die Anfangsworte bezeichnet. Der einzelne Gesang heisst **ܐܘܘܐܘܐ**.

3. Bl. 39^b Bezeichnung von Psalmen durch die Anfangsworte, die an Sonntagen als **ܐܘܘܐܘܐ** gesungen werden: **ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ**
ܐܘܘܐܘܐ

4. Bl. 40^a Gesangverse, betitelt **ܡܘܨܝܩܐ**, die an Wochentagen gesungen werden: **ܐܘܘܐܘܐ**
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

5. Bl. 40^b Gesänge, betitelt **ܐܘܘܐܘܐ**, welche zur Zeit des Nachtgottesdienstes gesungen werden: **ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ**
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

6. Bl. 43^a Psalmen für den Morgengottesdienst **ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ**

Hier Bl. 48^a ein Sonntagsgesang von Narses:

ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

Anfang:

ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

7. Bl. 51^a Gesänge, betitelt **ܐܘܘܐܘܐ**, für die Sonntage, bezeichnet durch die Anfangsworte:

ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

8. Bl. 51^b Gesänge, bezeichnet als **ܐܘܘܐܘܐ** **ܐܘܘܐܘܐ**, für alle Wochen des Jahres: **ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ**

9. Bl. 53^a Mittwochsgesänge, genannt **ܐܘܘܐܘܐ**:
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

10. Bl. 55^a Mittwochsgesänge, betitelt **ܐܘܘܐܘܐ**
ܐܘܘܐܘܐ. Titel: **ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ**
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

11. Bl. 60^b Gesänge, bezeichnet als **ܐܘܘܐܘܐ** **ܐܘܘܐܘܐ**. Anfang:

ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

12. Bl. 65^a Gesänge, bezeichnet als

ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

Darunter solche von Abraham aus *Stókh* Bl. 65^b (**ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ**) und von Gabriel vom Jahre 1599 n. Chr. Bl. 66^a:
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ
ܐܘܘܐܘܐ ܐܘܘܐܘܐ

Vergl. über beide Dichter Assemani III. 599. 566.

13. Bl. 68^b Märtyrer - Gesänge **ܐܘܘܐܘܐ** **ܐܘܘܐܘܐ** für den Abend- und Morgen-Gottesdienst.

Bl. 70^b für Montag Morgen, 72^b für Dienstag
Abend, 74^b für Dienstag Morgen, 77^a für
Mittwoch Abend, 79^a für Mittwoch Morgen,
80^b für Donnerstag Abend, 83^a für Don-
nerstag Morgen, 84^b für Freitag Abend,
87^b für Freitag Morgen, 90^b für Samstag
Abend, 92^b für Samstag Morgen, 94^a
für den Morgen des ersten Sonntags
97^a für den letzten Sonntag:

97^a für den letzten Sonntag:

Ende Bl. 102^b:

Handwritten text in Syriac script, likely a colophon or signature.

Unterschrift auf Bl. 103. 104.

Vollendet ist die Hds. A. Graec. 2161 (A. D.
1850) am Mittwoch den 12. Tammuz (Juli) in
Adharbaiğân im Orte Anhar in der Kirche der
h. *Mârt* Maryam. Geschrieben zur Zeit des
Mâr Abraham Catholicus Orientis und des Me-
tropolitens *Mâr* Gabriel. Der Schreiber heisst
Presbyter Simeon, Sohn des Presbyters
Mattâ, Sohnes des Archidiaconus Hormizd,
Sohnes des sel. Priesters Jeremia, Sohnes des
sel. Priesters *Tâmû* (= *Tâmâsp*?), Sohnes des
sel. Priesters Thomas, Sohnes des sel. Priesters
Môjzâ, Sohnes des sel. Priesters Simeon aus
dem Priestergeschlecht des Anania, Azaria und
Michael aus dem Ort *Îjal* (?). Geschrieben
für die Kirche des h. Jonas und der Makkabäer
(*Ḥanānîyâ*?). Der Schreiber hat die Hds. in
dieser Kirche deponirt und spricht einen Fluch
aus über Jeden, der sie der Kirche entwendet.
Der Schreiber Simeon nennt sich auch auf
Bl. 68^b Zeile 8. Colophon Bl. 103^a:

Handwritten text in Syriac script, likely a colophon or signature.

Handwritten text in Syriac script, likely a colophon or signature.

Anfang:

ܡܚܘܡ ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ
ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Bl. 10^a Fünfter Mittwoch, 13^a fünfter Donnerstag im Fasten.

Bl. 14^a Zweiter Elias-Freitag. Folgt nach Bl. 97.

Bl. 15^b Freitag zu Ende der Apostel-Woche, Gedenktag der 72 Schüler.

Bl. 22^a Zweiter Sonntag des Sommers.

Bl. 25^a Vierter Auferstehungs-Freitag

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Bl. 25^b Fünfter Auferstehungs-Sonntag und Gedenktag des Apostels Addai.

Bl. 28^b Fünfter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 30^a Sechster Freitag, 30^b siebenter Sonntag der Apostel.

Bl. 34^a Sechster Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 38^b Ein Sonntag der Apostel.

Bl. 44^b Mittwoch der Mitte (Mittfasten?)

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Die Blätter 44—59 liegen nicht an der richtigen Stelle (s. weiter unten).

Bl. 48^b Donnerstag Mittfasten ܕܡܫܚܝܢ

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Am Rande:

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Bl. 50^b Vierter Freitag, 54^a fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 59^b Unterschrift Z. 9:

ܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Folgt Z. 11:

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Ordo sacramenti resurrectionis.

Bl. 60^a Ordines et canones sancti festi Epiphaniae ܕܡܫܚܝܢ

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Bl. 65^a Ordo adorationis ܕܡܫܚܝܢ

Bl. 67^a Zweiter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 67^b Dritter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 70^b Gedenktag des h. Hormizd.

Bl. 71^b Vierter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 79^b Erster Freitag im Sommer ܕܡܫܚܝܢ

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

ܕܡܫܚܝܢ

Bl. 80^a Dritter Sonntag, 83^a dritter Freitag,

83^b vierter Sonntag, 87^a siebenter Freitag

im Sommer.

Bl. 87^b Erster Sonntag, 92^b erster Freitag,

93^a zweiter Sonntag des Elias. Fortsetzung

auf Bl. 14.

Bl. 98^a Ordo sacramentorum magnae hebdo-

madis ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

Bl. 106^b Fünfter Freitag, 107^a sechster Sonntag,

111^{a,b} sechster Freitag im Sommer.

Gedenktag des Simeon Bar *Sabbá'ê*:

ܕܡܫܚܝܢ ܕܝܫܘܥ ܕܥܪܘܘܨܝܡܐ

»Sechster Sommer-Freitag. An ihm wird

auch der Gedenktag des Simeon Bar *Sabbá'ê*

sowie der ganzen Schaar von Märtyrern und

Vätern, die zugleich mit ihm die Krone des

Martyriums empfiugen, gefeiert. Sie starben

am Leidens-Freitag (Charfreitag), ihr Gedenk-

tag wurde aber verschoben auf den letzten

Freitag der Bekenner. Dieser Freitag (der

sechste des Sommers) wird deshalb feierlich begangen, weil an ihm die Kirche des Simeon Bar Šabbá'ê zu Karkhá-dhě-Ledan geweiht worden ist. Simeon ist in Susa begraben. Die Hymnen ܘܥܬܝܢܐ, anfangend ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ sollen von ihm verfasst sein.ⓐ

Die Blätter liegen nicht überall in der richtigen Reihenfolge: da aber eine sehr grosse Zahl derselben im unteren Theil zerstört oder unleserlich ist, sodass eine Controle über den Zusammenhang des Textes unmöglich ist, musste von einem Versuche der Neuordnung Abstand genommen werden.¹ Es sind nur wenige Kurrás-Zahlen erhalten, ܘܛ auf Bl. 21^b, ܘܛ Bl. 22^b, ܘܛ Bl. 48^b, ܘܛ Bl. 49^a, ܘܛ Bl. 94^b, ܘܛ Bl. 95^a. Beschädigt im unteren Theil die Blätter 1—17. 25—39. 43—59. 62—74. 95—105.

Grosse deutliche Schrift mit spärlicher Vocalisation. Geschrieben vielleicht im 17. Jahrhundert.

111 Blätter (26 × 17,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

B.

Bruchstück einer grösseren Sammlung von ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ Gesängen, bei denen nicht angegeben ist, wann und bei welcher Gelegenheit sie zu singen sind. Vorhanden Schluss von ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ 13. 14. 15. 16. 17. Jedes ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ enthält eine Reihe von Strophen (Liedern), die nach verschiedenen Melodien zu singen waren. Anfang:

ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ
ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ
ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ.

Bl. 113^b Z. 1 ܘܛܘܚܘܢܐܘܢܐ

14. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. Anfang s. unten.

¹ Die durch das Kirchenjahr indicirte Reihenfolge der Blätter ist folgende: 60^a ff. 44^b. 48^b. 50^b. 10^a. 13^a. 98^a. 65^a. 1. 59^b 11. 2^b. 67^a. 67^b. 70^b. 71^b. 25^a. 25^b. 28^b. 34^a. 38^b. 30^a. 30^b. 15^b. 79^b. 22^a. 80^a. 83^a. 83^b. 106^b. 107^a. 111^a. 87^a. 87^b. 92^b. 93^a. 14^a. 3^a.

Bl. 114^b ܘܛܘܢܐܘܢܐ

15. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. Anfang:

ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.

Bl. 121^a ܘܛܘܢܐܘܢܐ

16. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. Anfang zerstört.

Bl. 124^a ܘܛܘܢܐܘܢܐ

17. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. Anfang:

ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.

Zu jedem ܘܛܘܢܐܘܢܐ gehören ausser anderen Liedern mehrere ܘܛܘܢܐܘܢܐ Gloria, die am Rande numerirt sind. Anfang von ܘܛܘܢܐܘܢܐ 14 auf Bl. 113^b:

ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.
ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.

ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.
ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.
ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.
ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.
ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ. ܘܛܘܢܐܘܢܐ.

Diese Sammlung dürfte einen Anhang zum ersten Theil der Hds. gebildet haben, denn dort werden zuweilen ܘܛܘܢܐܘܢܐ ܘܛܘܢܐܘܢܐ-Nummern citirt, womit auf diese Sammlung Bezug genommen sein dürfte (s. Anm. auf S. 171).

Von sämmtlichen Blättern ist auf der inneren Seite der unteren Hälfte ein grosses Stück weggerissen. Vocalisation der Nestorianischen Art nicht sehr reichlich. Die Hds. kann etwa im 17. Jahrhundert geschrieben sein.

19 Blätter (25,5(?) × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

48.

(Ms. orient. fol. 1199.)

Nestorianisch.

Eine Sammlung von Gesängen und Gebeten für den Gottesdienst an den Wochentagen, bestehend aus zwei Theilen:

A. Bl. 1^b—102^a Ordo dierum simplicium totius anni (mit Ausschluss der Fastenzeit)

ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ.

Anfang:

ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ

Von den Gebetszeiten sind nur der Abend ܘܚܘܪܘܟܘܢ und die Nacht ܕܘܠܬܐ berücksichtigt, unter manchen Tagen nur der Abend. Manche Gesänge wie auch Psalmenabschnitte ܘܚܘܪܘܟܘܢ sind nur durch die Anfangsworte bezeichnet. Die einzelnen Abschnitte des Kirchenjahres sind in folgender Weise angegeben: ܘܚܘܪܘܟܘܢ, ܕܘܠܬܐ, ܕܩܪܝܢܘܢ, ܕܡܫܚܘܢ, ܕܩܪܝܢܘܢ, ܕܘܠܬܐ, ܕܝܗܘܐ, ܕܩܪܝܢܘܢ, ܕܡܫܚܘܢ, ܕܩܪܝܢܘܢ, ܕܘܠܬܐ, ܕܝܗܘܐ.

B. Bl. 102^b—211^a Die Gesänge ܩܪܝܢܘܢ für den Gottesdienst an den Wochentagen, vollständig ausgeschrieben, nach dem Gebrauch des Oberen Klosters der hh. Gabriel und Abraham: ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ

Anfang:

ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ

Die Zahl der ܩܪܝܢܘܢ ist 28: Bl. 102^b, 114^b, 125^a, 126^a, 128^a, 130^a, 135^b, 137^b, 138^b, 145^a, 146^b, 159^a, 160^a, 163^a, 164^b, 167^b, 178^a, 179^b, 194^a, 195^b, 203^a, 204^a (22. ܩܪܝܢܘܢ nicht vorhanden). 204^a, 206^b, 208^b, 210^a, 210^a, 210^b.

Die ganze Sammlung, bestehend aus den Theilen A und B, führt den Namen ܩܪܝܢܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ = Persisch ܩܪܝܢܘܢ Trinkgeräth des Dervisch (s. die Unterschrift). Vergl. BADGER, The Nestorians and their rituals II S. 22, 17.

Unterschrift auf Bl. 211^a^b:

ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ ܘܚܘܪܘܟܘܢ ܕܡܫܚܘܢ ܕܩܪܝܢܘܢ ܕܕܘܠܬܐ ܕܝܗܘܐ

Der Schluss der Unterschrift fehlt.

Danach ist die Hds. geschrieben in dem Orte Karténes in der Nähe des h. Klosters (Name fehlt) zur Zeit des Patriarchen Simeon und des Bischofs Šlibhā von Gáwar und vollendet A. Gr. 2054 = 1743 den 1. April, an einem Donnerstag, dem 33. Tage des Fastens. Der Name des Schreibers ist mit dem Reste der Unterschrift verloren gegangen. Bl. 1—37 ist vermuthlich etwas jünger als der übrige Theil der Hds., kann aber von demselben Schreiber geschrieben sein.

Bl. 11 ist zwischen Bl. 80—81 einzufügen. Von Kurràs 𐤊 fehlen 4, von K. 𐤌 7, von K. 𐤍 6, von K. 𐤎 1, von K. 𐤏 zwei Blätter. Kurràs 𐤐 und 𐤑 haben je ein Blatt zu viel.

An verschiedenen Stellen finden sich auf dem Rande rohe Kritzeleien, die wegen ihrer Schriftart Beachtung verdienen: Bl. 37^a. 69^a. 101^b. 102^a.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

211 Blätter (33 × 21,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

49.

(SACHAU 166.)

Syrisch und Karschuni.

Eine Sammlung liturgischer Texte für Beerdigung und Todtenfeierlichkeit für Geistliche wie für Laien sammt einer Sammlung von Gesängen 𐤌𐤔, die bei solchen Gelegenheiten gesungen werden. Einige dieser Gesänge von

Bischof *Īsô‘jabh* von Arbela,

Presbyter *Giwargis*,

Hasjâ Bar Mekaddim,

Mâr Jûsip (Joseph).

Inhalt:

1. Bl. 1^b—39^a Ordo exsequiarum defunctorum: 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀.

Übersetzt von BADGER, Nestorians and their rituals II, 282 ff.

Anfang:

𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀

Für Männer Bl. 1^b, Frauen 4^a, Männer und Frauen 6^a und 8^b.

Von den hier vorkommenden termini technici sind zu bemerken:

a) 𐤏𐤃𐤌𐤀, z. B. 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 d. i. »Zweite Variation (?) der vierten Melodie des Liedes 'Ich werde den Herrn segnen'«;

b) 𐤏𐤃𐤌𐤀 Antiphon, Gegenstrophe:

c) 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 *lectio Narsetica* (Bl. 32^a. 58^a):

d) 𐤏𐤃𐤌𐤀 in zweizeiligen Strophen; 𐤏𐤃𐤌𐤀 in vierzeiligen Strophen.

Längere Gedichte im zwölfsilbigen Metrum Bl. 32^a und 34^b.

2. Bl. 39^a Ordo exsequiarum infantium baptizatorum qui mortui sunt ante annum septimum peractum: 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀

Anfang:

𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀

In diesem Ordo kommen 12 Gesänge 𐤏𐤃𐤌𐤀 vor. Längerer Gesang im siebensilbigen Metrum auf Bl. 55^b.

3. Bl. 63^b Ordo exsequiarum infantium qui signum baptismatis non acceperunt: 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀

Anfang:

𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀
𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀 𐤏𐤃𐤌𐤀

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

Im Anschluss hieran Bestimmung betreffend die Beerdigung von Getödteten ܘܢܘܨܘܢܝܢ und Ertrunkenen ܘܢܘܨܘܢܝܢ auf Bl. 64^a.

4. Bl. 64^b—92^a Eine Sammlung von *Madhrāšé*, die zu Ehren der Verstorbenen gesungen werden, einen Theil der Beerdigungs-Riten bilden und verschieden sind für die verschiedenen Stände.

Titel: ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

a) Für Catholici:

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

In Strophen von je vier fünfsilbigen Versen.

Ein zweites *Madhrāšá* für Catholici auf Bl. 65^a:

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

Das Metrum ist 12. 12. 9. 9. 12. 12 Silben.

b) Bl. 65^b Für Bischöfe vier *Madhrāšen*:

1. Bl. 65^b ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 Strophen von je vier zehnsilbigen Versen.

2. Bl. 65^b ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

3. Bl. 66^a ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 Strophen von je zwei zwölfsilbigen Versen.

4. Bl. 66^a ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

c) Bl. 66^b Für Priester siebenzehin *Madhrāšen*.

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

Strophen von vier sechssilbigen Versen.

Von den metrischen Formen ist vorherrschend 7/4, d. i. Strophen von je vier siebensilbigen Versen; daneben finden sich 5/4, 6/4, 8/4, 12/2, und $\frac{12. 12. 9. 9. 12. 12.}{6}$ (vergl. oben das Lied auf Bl. 65^a).

d) Bl. 70^b Für Erzpriester: ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

Metrum: $\frac{12. 12. 9. 9. 12. 12.}{6}$.

e) Bl. 70^b Für Priester und Diakone: ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ.

Dasselbe Metrum.

f) Bl. 71^a Zwei *Madhrāšen* für Laien: ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ.

Dasselbe Metrum.

g) Bl. 73^a *Madhrāšā* für Priester von dem
Bischof *Īsō'jābh* von Arbela: ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

Dasselbe Metrum.

h) Bl. 73^b *Madhrāšā* für Priester von dem
Presbyter *Gūwargīs*: ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

i) Bl. 74^b *Madhrāšā* für Diakone von *Hasjā*
Bar Meqaddim: ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

k) Bl. 75^b *Madhrāšā* für Diakone von dem
Presbyter *Gūwargīs*. Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

l) Bl. 76^a *Madhrāšā* für Laien von *Hasjā*
*Bar Meqaddim*¹. Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

m) Bl. 76^b *Madhrāšā* für Laien vom Pres-
byter *Gūwargīs*. Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

Ein weiteres von demselben für Priester
Bl. 77^b, und ein drittes ohne Angabe des Dichters
Bl. 78^a.

n) Bl. 78^a *Madhrāšen* für Weiber, für Kinder
Bl. 80^a, für die Messen ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
Bl. 81^b, für Greise Bl. 82^a, für Ertrunkene
Bl. 83^a, für Diakone Bl. 83^b, für Jedermann
Bl. 84^b, für Getödtete Bl. 85^b, für Weiber
Bl. 86^a.

o) Bl. 86^b—92 Karseluni: *Madhrāšen* in
Arabischer Sprache.

Titel:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

Für Priester. Anfang:

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ
ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ ܕܩܘܿܝܢܐ

¹ Der Name wird sowohl *Mekaddim* wie *Maqaddam*
geschrieben.

ܘܝܫܘܥ ܘܥܡܝܢܘܢ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ.
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Das Gedicht besteht aus strophentartigen Einheiten von je 12 Versen oder Zeilen; jede Strophe hat zwei Reime, die alternierend auftreten.

Bl. 87^b Für Diakone. Anfang:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Bl. 88^b Für Jedermann. Anfang:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Bl. 89^a Für Jedermann. Anfang:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Bl. 90^a Für Frauen, von *Mār Jūsip* (Joseph).

Anfang:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Zwei Schlussgebete ܕܥܝܣܝܘܬܐ (in Prosa) zum Trost der Hinterbliebenen Bl. 91^a—92^a:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ.

Bl. 91^a Anfang des ersten Gebets:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ.
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Bl. 91^b Anfang des zweiten Gebets:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Moderne Hds. aus diesem Jahrhundert. Vollständig vocalisirt und punktirt. Die Vocalisation ist stellenweise vom *Fellihi* beeinflusst.

92 Blätter (23,5 × 16,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

50.

(Ms. orient. octav. 251.)

Ein Trauungs-Ritual ܕܥܝܣܝܘܬܐ.
 Titel und Anfang:

ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ (!)

BADGER, Nestorians and their rituals II, 245
 (Service of the taking of hands and the espousals).

Bl. 7^a Ceremonie bei der Einrichtung der Brautkammer ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Bl. 10^b Ceremonie bei Überreichung des Bechers ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Bl. 30^b Segnung des Brautanzuges ܕܥܝܣܝܘܬܐ

Bl. 38^b Krönung ܕܥܝܣܝܘܬܐ
 Ende Bl. 66^b.

Unterschrift Bl. 66^b. 67.

Vollendet ist diese Copie A. Gr. 2072 (1761 n. Chr.) Samstag den 3. Februar im Ort Dazgere im Lande Pilgawar in der Ortskirche des h. Georg, zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients, und auf Veranlassung des Bischofs *Īnānīšō Mār Īšō'jabh*, der in *Mār Īšō* von *Rustāḳā* wohnte. Der Schreiber heisst *Wardā*, Sohn des Priesters *Mīrzā*, Sohnes des Priesters *Hor-mīzd*, des Brudersohnes des Priesters *Sullāḳā*, des Veters des *Mār Yoḥannān* aus *Ġelu*, des Bischofs ܕܥܝܣܝܘܬܐ (?) von *Adharbaīḡān*.

Colophon Bl. 66^b Z. 5:

ܨܘܪܐ ܕܗܘܐ ܕܥܒܕܝܢ ܕܘܣܘܪܐ ܕܥܒܕܝܢ ܕܘܣܘܪܐ
 ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ
 ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ
 (Bl. 67^a) ܘܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ
 ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ
 (Bl. 67^b) ܘܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ
 ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ ܕܘܣܘܪܐ

Schluss fehlt. Die Hds. ist nicht vollständig, von Kurrās 4 fehlen 2 Blätter, von K. 6 ein Blatt, von K. 7 drei Blätter. Vollständig vocalisirt und punktirt.

67 Blätter (16 × 10 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

51.

(Ms. orient. octav. 262.)

Ein Trauungs-Ritual ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ
 Beschreibung aller bei der Trauung vorkommen-
 den Ceremonien und aller einzelnen Handlungen
 des Trauungs-Gottesdienstes sammt den be-
 treffenden Bibelstücken, Hymnen und Gebeten.
 Vergl. eine Beschreibung des ganzen Herganges
 bei BADGER, The Nestorians and their rituals
 II, 244 ff.

Titel:

ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ
 ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ

Anfang:

ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ
 ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ ܕܡܨܘܚܐ

Bl. 12^a Die Ceremonie bei Überreichung des
 Bechers ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ (s. BADGER, a. a. O.
 S. 245 ff.).

Bl. 34^a Segnung des Brautanzuges ܐܘܬܘܪܐ
 ܕܡܨܘܚܐ (s. BADGER, a. a. O. S. 254 ff.).

Bl. 44^b Krönung ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ
 (s. BADGER, S. 258 ff.).

Bl. 60^b Segen über den Bräutigam (s. BADGER
 S. 267 ff.).

Bl. 63^b Segen über die Braut, den Braut-
 führer, die Brautführerin und die Gemeinde
 (BADGER S. 269 ff.), 7 Strophenlieder und ein
 ܐܘܬܘܪܐ, dasjenige auf Bl. 75^a von Rabbau
 Hadhbešabbá, anfangend: ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ

Bl. 80^a — 83^b Ceremonie des Einrichtens der
 Brautkammer ܐܘܬܘܪܐ ܕܡܨܘܚܐ (s. BADGER
 S. 271 The setting up of the bridal chamber).

Bl. 83^b — 87^a Unterschrift.

Bl. 88^a Hymnus zum Lobe des Bräutigams, gesungen, wenn er in das Brautgemach tritt:

መላእክት ደክሎም ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Anfang:

ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Danach Bl. 90^b eine 210,90.

Bl. 92^a—93^b Gebet beim Schlafengehen von Ephraem
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Anfang:

ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Bl. 94^a Hymnus von dem Priester *Haušib* (= Sonntag), geschrieben 1809:
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Anfang:

ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Allförmige Sprache, wunderliches Gemisch von Griechischen und Syrischen Wörtern.

Bl. 99^a—102^a Buss-Lied
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Anfang:

ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Die Anfänge der folgenden Strophen sind alphabetisch. Der Schlusssatz jeder Strophe ist
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Zwei Unterschriften auf Bl. 83^b, 87^a und Bl. 98^b. Der Haupttheil der Hds. Bl. 1—87 ist vollendet A. Gr. 2148 (1837 n. Chr.) den 30. April am zweiten Freitag nach Auferstehung, in der Gegend von Urmia in dem Ort *Ġamkijê*, der unter dem Schutz der h. *Mārt* Marjam steht. Geschrieben zur Zeit des *Mār* Simeon Catholicus, Patriarchis des Orients und des *Mār* Johannes, Bischofs eines Theiles von Urmia.

Der Schreiber ist Presbyter Johannes, Sohn des sel. *Gôlâ* ገዳሪ, Brudersohnes des Diaconus *Sābhâ*, Brudersohnes des Diaconus Simeon aus *Ġamkijê*. Der Schreiber nennt sich nochmals auf Bl. 86^b Z. 11.

Text der Unterschrift Bl. 83^b:
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት
ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት ገዳሪ ለቤተ-መንግሥት

Notiz über die Tage, an denen eine Hochzeit nicht stattfinden soll, Bl. 85^b. Wiederholung eines Theiles der Schreibernotiz Bl. 86^b, 87^a.

Der nach dieser Unterschrift folgende Abschnitt scheint von derselben Hand herzurühren; aus der Färbung des Papiers möchte ich schliessen, dass er etwas später geschrieben ist als der erste Theil. Daher dürfte das

Text der Unterschrift Bl. 56^a:

Handwritten text in Syriac script, appearing as a single column on the left page of the manuscript.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

58 Blätter (18×11 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

53.

(Bibl. PETERMANN 21.)

Ein Band liturgischen Inhalts ohne Anfang und Ende, der zwei Theile enthält:

A. Bl. 1—13^a Beicht-Ritual

Handwritten title for the confession ritual.

Bl. I Schluss des ersten Abschnitts

Erste Worte: Handwritten text.

Bl. 2^a Zweiter Abschnitt über die Sünden:

Handwritten text for the second section on sins.

Handwritten text at the top of the right page.

Erstes Gebot Bl. 4^a, zweites Gebot Bl. 4^b, drittes Gebot Bl. 5^a, viertes Gebot Bl. 5^b. Eine Lücke zwischen Bl. 5 und 6; es fehlen die Gebote 5. 6. 7; achtes Gebot Bl. 6^a, neuntes, zehntes Gebot Bl. 6^b. Schlussnotiz: Handwritten text.

Bl. 7^a Die sieben Todsünden Handwritten text.

Bl. 8^b Die sieben Werke der Barmherzigkeit Handwritten text.

Bl. 9^b Die fünf Sinne des Körpers Handwritten text.

Bl. 10^b Die drei von Paulus erwähnten Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung.

Bl. 12^b Ertheilung der Absolution durch die Priester.

Dies Ritual ist vermuthlich übersetzt aus dem Lateinischen und bestimmt für die Römisch-Katholische Mission unter den Nestorianern. S. die Einleitung des zweiten Theils.

B. Bl. 13^a—44^b Doctrina Christi Handwritten title.

Handwritten text for Doctrina Christi, including a note about its translation from Arabic to Syriac in Amid.

Handwritten text for the Doctrina Christi section.

Bl. 2^a Einkleidung der Leiche **ܕܚܘܚܘܘܢܐ** bei Laien, Männern, Weibern und Kindern.

Bl. 58^b **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܦܘܬܐܢܐ** Die Begräbnissfeier bei Kindern, welche die Taufe empfangen haben.

Bl. 68^b Begräbniss von Kindern, welche nicht die Taufe empfangen haben **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܦܘܬܐܢܐ ܕܠܐ ܚܘܚܘܘܢܐ**

Bl. 69^a Hymnen für das Begräbniss von Personen aller Stände:

- Bl. 69^a Für einen Catholicus.
- Bl. 70^a Für Bischöfe und Metropoliten.
- Bl. 71^b Für Äbte **ܕܥܘܒܕܐܢܐ**.
- Bl. 72^b Für Mönche.
- Bl. 73^a Für Jungfrauen.
- Bl. 73^b Für Priester und Diakone.
- Bl. 78^b Für die Mitglieder der Kirche

ܕܚܘܚܘܘܢܐ.

- Bl. 80^a Für Lehrer.
- Bl. 80^b Für Diakone.
- Bl. 81^b Für Schüler **ܕܚܘܚܘܘܢܐ**.
- Bl. 84^a Für Greise.

Bl. 84^b Für Jedweden **ܕܚܘܚܘܘܢܐ**. Hier (S. 91^a) ein Hymnus von *Mār Sabhrīšō*, Bischof des oberen Dasen:

ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ

Bl. 91^b Für die Mitglieder der Kirche **ܕܚܘܚܘܘܢܐ**, für Diakone, Reiche, Erschlagene, Ertrunkene, Fremde, Verlobte, einen einzigen Sohn, Säuglinge.

Bl. 102^a Hymnen für verstorbene Frauen **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**

Bl. 106^a Hymnen für Kinder **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**

Bl. 109^a Vier Hymnen (**ܕܚܘܚܘܘܢܐ**) von *Mār Īšō'jabh* (**ܕܚܘܚܘܘܢܐ**), Metropolit von Arbela, genannt *Bar Mekaddim* (vergl. Assemani III, 540)

ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ

1. Anfang: **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**
2. Anfang: **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**
3. Anfang: **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**
4. Anfang: **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**

Bl. 111^b Hymnus von *Mār 'Abhdīšō*, Bischof von *Gāzartā*, für Mönche. Anfang:

ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ

Bl. 113^a Notiz, dass 1547 n. Chr. d. 17. Jan. ein Mönch *Ibrāhīm* gestorben ist.

Bl. 113^a Hymnus von *Abdelmasīh* aus *Slōkh* **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**

- Für Diakone. Anfang: **ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**
- ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ**

Bl. 114^a Hymnus von *Rabban Jōhannān*, für Priester, Getödtete, für Jeden. Anfang:

ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ ܕܚܘܚܘܘܢܐ

Ein zweiter Hymnus von demselben Bl. 115^a.
Anfang:

ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

Bl. 115^b Zwei Hymnen vom Presbyter Israel
(aus *Alkôš*):

1. Anfang: ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

2. Anfang: ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

Bl. 117^a Hymnen für den Gottesdienst während der drei Tage nach dem Begräbniss zum
Trost über die Verstorbenen ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

Bl. 123^a—126^a Einige synodische Canones
(ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ), die sich auf Begräbniss, Einkleidung u. s. w. beziehen.
Erster Canon: Über die Waschung der Leiche.
Anfang:

ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

Unterschrift Bl. 126^a—127^a. Vollendet ist die Copie 1871 n. Chr. den 6. Febr. Geschrieben im Ort *Márt* Marjam in der Gegend von Urmia (ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ) von Johannes, Sohn des Diaconus Johannes, Sohnes des Priesters Sergius, Sohnes des Pr. Georgius, Sohnes des Pr. Jacob, Sohnes des Pr. Jesus. Als seine Onkel nennt er Presbyter Benjamin, Presbyter Georgius, »Meister« Joseph (ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ) im Ort *Čhrbakhš?* (*Čhárbrakhš?*). Text der Unterschrift:

ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

Der Schreiber sagt, dass er aus zwei Vorlagen abgeschrieben: ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

Neusyrisch Bl. 127^a:

ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

Gut geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt.

127 Blätter (21 × 17 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

55.

(Ms. orient. fol. 1200.)

Ein Begräbniss-Ritual ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ besonders für Priester, Diakone und Nonnen nach dem Ritus der hh. Gabriel und Abraham bei Mosul.

Unvollständig zu Anfang, wo zwei Blätter fehlen. Der volle Titel findet sich in der Unterschrift Bl. 128^a:

ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

A. Bl. 1^a (obere Hälfte) Schluss der Einleitung, enthaltend Vorschriften über die Behandlung der Leiche. Anfangsworte:

ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ
ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ ܘܢ ܕܘܠܝܢܘܢ

ܕܢܝܚܝܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ
 ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ

Der Schluss der Unterschrift ist nicht mehr
 vorhanden, und damit der Name des Schrei-
 bers verloren gegangen. Die Hds. ist ge-
 schrieben vermuthlich in der Gegend von
 Urmia, zur Zeit des Patriarchen Elias und
 des Bischofs 'Abhdîšô' von Taron und Urmia,
 und vollendet A. Gr. 1925 = 1614 den 4. Mai
 an einem Mittwoch. Vollständig vocalisirt und
 punktirt.

128 Blätter (29,5 × 19 cm), die Seite zu
 25 Zeilen.

III. POESIE N^R. 56—72.

56.

(SACHAU 99.)

Sammlung von Gedichten des Isaak von Antiochien. Er war geboren in *Amid-Dijárbekr*, studirte in Edessa und war Abt eines Klosters bei Antiochien. Gestorben um 460. S. WRIGHT, *Syriac Literature* S. 52 und Ausgabe von G. BICKELL, *S. Isaaci Antiocheni, doctoris Syrorum, opera omnia, pars I, Gissae 1873; pars II, 1877.*

Titel:

ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ

Inhalt:

1. Bl. 1^b ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ Über die Liebe zum Lernen. Die
sämmlichen Gedichte dieser Sammlung bestehen
aus Strophen von je vier siebensilbigen Versen.
Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ

Zu der Schlussnotiz lautet der Titel:

ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ

Edirt von G. MÖSINGER, *Monumenta Syriaca*,
vol. I S. 13—20.

2. Bl. 9^b ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ Über die Demuth der Mönche;
eine Zurechtweisung. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ

Unterschrift:

ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ

3. Bl. 17^b ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ Über die Demuth. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ
ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ

Unterschrift:

ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ ܘܕܢܘܨܢܐ

S. BICKELL a. a. O. II S. 142.

4. Bl. 25^a **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ ܕܥܝܢܐ** Über die Be-
gehrllichkeit, welche die Brüder (Mitehristen?),
ganz besonders aber die Mönche in Unruhe
stürzt. Anfang:

ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ ܕܥܝܢܐ

5. Bl. 30^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über die Ver-
storbenen. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

6. Bl. 33^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über Einsiedler, Büsser und solche Einsiedler,
die in den Wüsten leben. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

7. Bl. 48^a **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Von dem Ende
aller Dinge. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

8. Bl. 51^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über Reue und Busse. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

9. Bl. 54^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über Einsiedler und Mönche; eine
Zurechtweisung. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

Titel in der Schlussnotiz:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

10. Bl. 71^a **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Ermahnung und Zurechtweisung
für den Dichter selbst. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

Schlussnotiz:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

11. Bl. 75^a **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über
den Reichen und Lazarus. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

Titel in der Schlussnotiz:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

12. Bl. 84^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über Reue.
Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

13. Bl. 84^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über die Bedürfnisslosigkeit,
d. i. die wahre Freiheit. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

14. Bl. 96^a **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über Er-
mahnung. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

15. Bl. 101^a **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über die-
jenigen, die gegen einander auftreten zur Zeit
des Gebets und der Sacramente. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

16. Bl. 104^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Vom heiligen Fasten der 40 Tage. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

S. BICKELL I S. 250.

17. Bl. 112^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Vom
heiligen Fasten. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

S. BICKELL I S. 274.

18. Bl. 118^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Zurechtweisung.
Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

19. Bl. 140^b **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Zurechtweisung.
Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

20. Bl. 157^a **ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ** Über Constantin. Vergl. Nr. 162
SACHAU 177 nr. 39. Anfang:

ܕܢܨܝܬܐ ܕܝܗܘܘܐ ܕܡܫܘܚܐ

21. Bl. 166^a ܕܢܚܠ ܕܚܘܪܐ ܘܥܒܪܐ ܘܥܘܪܐ
Anfang:

ܘܩܘܡܐ ܕܐܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܐ ܘܥܘܪܐ

22. Bl. 176^b ܕܢܚܠ ܕܚܘܪܐ ܘܥܒܪܐ ܘܥܘܪܐ
Anfang:

ܘܩܘܡܐ ܕܐܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܐ ܘܥܘܪܐ

23. Bl. 185^a ܕܢܚܠ ܕܚܘܪܐ ܘܥܒܪܐ ܘܥܘܪܐ
Anfang:

ܘܩܘܡܐ ܕܐܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܐ ܘܥܘܪܐ

Schluss fehlt. Letzte Verse auf Bl. 191^b:

ܘܩܘܡܐ ܕܐܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܐ ܘܥܘܪܐ

ܘܩܘܡܐ ܕܐܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܐ ܘܥܘܪܐ

Diese 23 Gedichte sind ausgewählt aus der Sammlung des Patriarchen *Johannán* Bar Šūšan und entsprechen den Nr. 1. 4. 7. 3. 11. 15. 16. 17. 21. 22. 23. 41—46. 48. 49. 47. 52. 55. 56; s. Assemani I, 214 ff.

Auf dem Rande einige spärliche Glossen, meist Nachtragung von etwas im Text Ausgelassenen, zum Theil auch kurze auf den Inhalt bezügliche Notizen, ähnlich den mit *مطلب* bezeichneten Randglossen Arabischer Handschriften. Alles von der ersten Hand.

Nach einer Notiz auf Bl. 116^a *هذا الكتاب* مال الويس ابن بطروس الخياط الله يجعل نصيبنا gehörte dies Buch einmal einem *الويس* (Aloys?), Sohn des Petrus *Elkhajjât*. Zwei Glossen desselben Inhalts auf dem linksseitigen Buchbinderblatt; daselbst die Notiz *بملك جرجس بن الويس الخياط سنة مسيحية ١٨٤٢*, wonach das Buch 1842 n. Chr. einem *Girgis*, Sohn jenes *الويس* *Elkhajjât*, gehört hat.

Datum nicht vorhanden; kann im 18. Jahrhundert geschrieben worden sein. Deutliche Nestorianische Schrift; fast vollständig vocalisirt und punktirt. Orientalischer Einband.

191 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

57.

(SACHAU 174. 175. 176.)

26 längere Gedichte, genannt *Mémré*, davon 25 verfasst von Narses und eins (Nr. 25) von David. Während David Scholasticus ܕܘܚܠܐ, Lehrer zu *Kephar-Izzé*, gänzlich unbekannt ist, ist Narses oder Narsai, hier bezeichnet als der grosse, der Lehrer, der Übersetzer, der bekannte Nestorianische Biblexeget und Dichter, der zu Nisibis im Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts gestorben sein soll (s. WRIGHT, *Syriac literature* S. 58).

Die *Mémré* bestehen aus Strophen von je zwei zwölfsilbigen (nicht sechssilbigen) Zeilen, ausgenommen Nr. 16. 17. 26, die aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen zusammengesetzt sind. Jedes *Mémré* ist durch eine kurze Doxologie ܕܘܚܠܐ eingeleitet und wird mit einer solchen geschlossen.

Die kürzeren Gedichte, genannt *ܘܩܘܡܐ*, welche den *Mémré* Nr. 3—6. 10. 12. 15. 20. 21 angefügt sind, bestehen aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen und sind Zwiegespräche zwischen zwei oder mehreren Personen.

Diese Gedichte dürften zum Vortrag in den Kirchen bestimmt gewesen sein, denn sie sind im Allgemeinen nach dem Kirchenjahr geordnet, beginnend mit der Adventszeit und schliessend mit Pfingsten, Kreuzesauffindung und Kirchweih. Vielleicht sind diese Dichtungen eine Auswahl aus den von EBEDJESU erwähnten 365 *Mémré* (Assemani 3, 65).

Die Gedichte des Narses sind ausführliche versificirte Betrachtungen oder Predigten allgemein paraenetischen Inhalts über dasjenige Ereigniss, dessen Andenken der betreffende Kirchentag gewidmet ist, in vorzüglicher, lebhafter, von Fremdwörtern verhältnissmässig freier Sprache. Hier und da finden sich kräftige

Ausfälle gegen Andersgläubige, z. B. Bl. 70^a gegen die Paulonianer, Eunomianer, Arianer und Eutychianer:

ⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

Ferner gegen dieselben und die *Dūndritē* (Διμοιρῆται?) ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ Bl. 117^b:

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

Folgender Abschnitt über die Secten auf Bl. 122^b:

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

Genannt sind hier die Simonianer, Borborianer, Anhänger des Menander, Aëtianer, Paulonianer, Marcioniten, Manichäer, Bardesaniten, Valentinus, Sabellius, Arianer, Eunomianer, *Dūndritē* (?), Macedonius, Cyrillus.

Gegen die Juden Bl. 160^a:

ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ

Am meisten tritt die Persönlichkeit des Verfassers in dem Gedicht über Diodor, Theodor und Nestorius Bl. 113 ff. hervor. Besonders

preist er Theodor, bekemnt sich als seinen

Die *Sūghithā* zu diesem *Mémrá* Bl. 71^a. Erste Strophe:

ܕܢܚܢܢ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Nach einer Einleitung von sechs Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen Johannes und Christus in der eben beschriebenen Form.

6. Gedicht Bl. 73^a: ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Über Johannes den Täufer. Erste Strophe:

ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Zu demselben *Mémrá* eine *Sūghithā* auf Bl. 83^b:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Nach einer Einleitung von 7 Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen dem Volke *ܚܘܨܐ*, Johannes, der Kirche und Herodes.

7. Gedicht Bl. 85^b: ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Über Petrus und Paulus. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

8. Gedicht Bl. 98^b: ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Über die Apostel-Evangelisten. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

9. Gedicht Bl. 107^b: ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Für den Gedenktag des h. Stephanus. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

10. Gedicht Bl. 113^a: ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Für den Gedenktag der Väter Diodorus, Theodorus und Nestorius. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Als Anhang zu diesem *Mémrá* auf Bl. 128^a eine *Sūghithā*:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Nach einer Einleitung von 5 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Cyrillus und Nestorius.

11. Gedicht Bl. 129^b: ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Für das vierzigtägige Fasten. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

12. Gedicht Bl. 138^a: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Über das Zeitalter Christi. Erste Strophe:

ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Als Anhang zu diesem *Mémra* auf Bl. 148^a
eine *Súghithá* über Kain und Abel:

ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Erste Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt
ein Zwiegespräch zwischen Kain und Abel.

13. Gedicht Bl. 150^a: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

14. Gedicht Bl. 160^a: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

15. Gedicht Bl. 168^b: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Im Anschluss an dieses *Mémra* eine *Súghithá*
Bl. 173^b:

ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Erste Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt
ein Zwiegespräch zwischen Christus und den
Pharisäern.

16. Gedicht Bl. 175^b: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Für Gründonnerstag. Erste Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

17. Gedicht Bl. 183^a: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Von den Thaten Christi auf Erden, von
seinen Leiden und seiner Kreuzigung. Erste
Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

18. Gedicht Bl. 190^b: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Von dem Räuber, der mit Christus ge-
kreuzigt wurde. Vorzutragen am Sonnabend
in der Osterwoche. Erste Strophe:

ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

19. Gedicht Bl. 199^a: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂՈՒՅԻ ԳԵՂՈՒՅԻ
ՎԵՐԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ ԳԵՂՈՒՅԻ ԿԱՆՆԱԿԱՆ

Von den Sacramenten der Kirche, von der Taufe. Erste Strophe:

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

20. Gedicht Bl. 208^b ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ

ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Für den Auferstehungs-Sonntag. Erste Strophe:

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Im Anschluss an diesen *Mémra* auf Bl. 215^b eine *Sūghithā* ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Noch eine Einleitung von 7 Strophen folgt im Zwiegespräch zwischen dem Cherub und dem Räuber. Dasselbe Fellichi Nr. 134 Bl. 93^a.

21. Gedicht Bl. 217^b ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ

ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Für den Freitag der Bekenner. Erste Strophe:

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Dazu eine *Sūghithā* Bl. 228^b. Erste Strophe:

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Nach einer Einleitung von 4 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Könige und den Märtyrern.

22. Gedicht Bl. 230^b ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ

ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Über Ananias, Azarja und Michael, die drei Männer im feurigen Ofen. Erste Strophe:

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

23. Gedicht Bl. 239^b ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ

ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Für Himmelfahrt. Erste Strophe:

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

24. Gedicht Bl. 247^a ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ

ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Für Pfingsten. Erste Strophe:

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

Ende der *Mémra* des Narses (Narsai) auf Bl. 255^a ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ

Danach folgende Notiz von dem Copisten:
ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

ܩܘܼܛܼܐܼ ܕܼܥܼܘܼܫܼܐܼܢܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ
ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ ܕܼܩܼܪܼܘܼܬܼܐܼ

ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ

Die Reihenfolge der Gedichte des Narses wird auf Bl. 255^b—269^a durch ein Gedicht von einem David Scholasticus, Lehrer zu *Kephars-Izzé*, unterbrochen.

25. Gedicht Bl. 255^b ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ

Von der Auffindung des Kreuzes. Erste Strophe:

ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ

26. Gedicht Bl. 262^a ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ

Für Kirchweih. Der Verfasser ist hier nicht angegeben. Ob von Narses? In der Unterschrift auf Bl. 269^a wird nur das Gedicht Nr. 25 ausdrücklich als nicht von Narses herrührend bezeichnet. Erste Strophe:

ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ

Nachschrift des Schreibers auf Bl. 269^a—270^a:

ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ

ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ
ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ ܘܩܘܪܘܢܐ

Nach diesen Notizen ist Bl. 1—61^a von dem Priester Joseph (Jausip) *Kattûlâ*, Bl. 61^a—270^a von dem Diaconus *Pransîs* (Francis? François?) Bar *Giwargîs* Bar Jausip Bar *Pransîs* aus dem Geschlecht *Bêth-Mêrê* zu *Tel-Kêpê* neben der Kirche des Cyriacus und der Julitta, geschrieben und vollendet am Montag den 16. Januar 1881 n. Chr. Geb., zur Zeit des Patriarchen Elias. Nachdem der Priester Joseph aufgehört zu schreiben, hat er den Rest der Hds. für seine Rechnung durch *Pransîs* schreiben lassen. Vergl. die Notiz auf Bl. 61^a und 255^a, wo der volle Name des Joseph angegeben ist als Joseph Bar *Johannân* Bar *Babbôšû* aus dem Geschlecht *Bêth-Kattûlâ* (*Kâtûlâ*) in *Tel-Kêpê*.

Vorzüglich geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt nach der jetzigen Aussprache Nestorianischer Geistlicher. Die Schriftarten der beiden Schreiber sind einander sehr ähnlich.

270 Blätter (41 × 28,5 cm), die Seite zu 27 Seiten.

58.

(SACHAU 219.)

Eine epische Dichtung: Joseph und seine Brüder, in mehreren Gesängen, von dem Presbyter Narses, Lehrer an der Schule in Nisibis, gestorben im Anfang des 6. Jahrhunderts. Vergl. WRIGHT, Syriac literature S. 58. Nr. 180 (SACHAU 189) nr. VI und Nr. 166 (SACHAU 190) Bl. 28^b—30^b. Titel und Überschrift auf Bl. 2^b:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

Erster Gesang¹ Bl. 2^b—25^b: Nach einer an Moses als den Erzähler der Josephsgeschichte gerichteten Einleitung wird diese Geschichte erzählt bis zum ersten Aufbruch der Söhne Jacobs nach Aegypten. In Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

Unterschrift:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

¹ Dieser Gesang ist herausgegeben von GRABOWSKI, Geschichte Josefs von Mar Narses I. Theil (Leipziger Doctor-Dissertation). Berlin 1889.

Zweiter Gesang Bl. 25^b—54^b: Nach einer Einleitung, in der die Josephsgeschichte mit der Geschichte Christi verglichen wird (bis Bl. 28^a 11), folgt die weitere Erzählung von dem ersten Zuge der Söhne Jacobs nach Aegypten bis zu ihrer Rückkehr zu ihm mit der Nachricht, dass sein Sohn Joseph lebt, König von Aegypten ist und ihm bittet, ebenfalls dorthin zu kommen. In demselben Metrum. Anfang:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

Der Zusammenhang ist auf Bl. 55^a durch folgendes Räthsel in zweizeiligen Strophen unterbrochen:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

Dritter Gesang Bl. 55^a—56^b. Überschrift:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

Dieser Gesang besteht aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen. Reise Jacobs nach Aegypten und Wiedersehen zwischen ihm und Joseph. Anfang:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

Vierter Gesang Bl. 57^a—68^b: Gespräch

zwischen Joseph, Jacob und seiner Tochter Dina. Joseph erzählt seine Erlebnisse, namentlich seine Misshandlung von Seiten seiner Brüder. Überschrift:

ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ
ܘܢܘܚܢܘܢ ܕܝܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ ܕܘܫܘܥ

In Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen.
Anfang:

ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ
ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ
ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ
ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ

Nachschrift Bl. 68^b:

ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ
ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ
ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ
ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ ܘܚܕܘܢ

Diese Dichtung zeigt gegenüber der biblischen
Erzählung besonders zwei Verschiedenheiten:

1. Es sind zahlreiche Monologe und Ge-
spräche eingefügt.

2. Die Fabel selbst weist mancherlei Er-
weiterungen auf. Besonders in dem vierten
Gesang bewegt sich die Phantasie des Dichters
am freiesten.

Indem die Midianitischen Kaufleute den
Joseph fortführen, gelangen sie zu dem Grabe
der Rahel, seiner Mutter. Er bittet sie zu ver-
weilen, betet auf dem Grabe seiner Mutter und
nimmt Abschied von ihr. Eine Stimme aus
dem Grabe antwortet ihm und tröstet ihn,
denn »der Herr stellt fest den Weg vor Dir
nach seinem Willen. Bl. 8^b. 9^a.

Nachdem Joseph der Herr von Aegypten
geworden, lässt ihm die Frau des Potiphar
einen Brief schreiben, Bitte um Verzeihung für
das, was sie ihm angethan. Joseph lässt sie
vor sich und vergiebt ihr. Bl. 22^b. 23^a.

Bevor die Jacobs-Söhne zum zweiten Mal
nach Aegypten ziehen, er bietet sich Ruben seinem
Vater zum Bürgen für Benjamin, und nach
ihm Levi, aber beide werden von dem Vater
mit harten Worten abgelehnt. Dann erst er-
bietet sich Juda zum Bürgen und wird ange-
nommen (I. Mos. 43, 8. 9 ff.). Bl. 38^a—39^b.

Als Joseph seine Brüder zu sich zum Mahl
hereintreten lässt (I. Mos. 43, 27), hält er den
Becher an sein Ohr und klopft daran, worauf

seine Brüder glauben, dass er das, was er
redet, von dem Becher erfahre. Er redet sie
alle bei Namen an, fordert sie auf der Reihe
nach ihre Plätze einzunehmen, und tröstet
Benjamin, dass er seinen Bruder verloren.
Darauf bittet ihn Benjamin, er möchte doch
den Becher veranlassen mitzutheilen, was aus
Joseph geworden sei. Die Brüder raunen dem
Benjamin zu, er möge doch schweigen, Joseph
aber antwortet ihm, der Becher sage, dass
Joseph lebe und nahe sei (Bl. 42^b. 43^b).

Nachdem der Becher in dem Sacke Benjamins
gefunden und die Jacobs-Söhne wieder vor Joseph
geführt werden, herrscht Joseph sie an (Bl. 46^b 2).
Er hält wieder den Becher an das Ohr, schlägt
daran und spricht, als ob ihm der Becher Alles
mittheile. Die Brüder werfen die Schuld auf
Benjamin und reden Böses von seinem Bruder
Joseph; dieser hält ihnen ihre Sünden vor, wie
ihm angeblich der Becher mittheilt. Darauf
erscheinen sechs Greise vor ihm (Bl. 49^a 12),
die nicht Aegypter und nicht Hebräer waren,
die aus einem fernen Lande gekommen. Einer
von ihnen spricht: »Wir waren ursprünglich
zehn, vier aber sind gestorben: wir sind Kauf-
leute. Wir haben ein Schriftstück ܘܚܕܘܢ,
das über 20 Jahre alt ist, gefunden aus
der Zeit, als der Handel noch günstig war.
Wir brachten Gewürze nach Aegypten und
kamen nach Rama in Gilead: da überfielen uns
10 Räuber. wir flohen, sie holten uns aber ein.
Sie zogen einen Knaben aus einer Grube. ver-
kauften ihn und zogen mit uns nach Aegypten:
dort kaufte ein Mann des Namens Potiphar
den Knaben. Das Geld, was für ihn gezahlt
wurde, ist seitdem aufbewahrt und noch nicht
unter uns vertheilt. Lass, o Herr, gemäss der
Urkunde die Vertheilung stattfinden«. Joseph
lässt sich die Urkunde geben und fordert sie
auf die Wahrheit zu reden. Auf seine Auf-
forderung geben sie ihre Namen an (Bl. 50^b):

ܕܢܘܒܗܘܬܐ, ܕܢܘܒܗܘܬܐ, ܕܢܘܒܗܘܬܐ, ܕܢܘܒܗܘܬܐ.
ܕܢܘܒܗܘܬܐ. Sie übergeben Joseph die Urkunde,
die sie von den Verkäufern erhalten. Er fordert
Ruben auf sie zu verlesen, der aber vor Schrecken
nicht dazu im Stande ist. Dann wird sie Juda
übergeben, von dessen Hand sie geschrieben
ist, aber auch er versagt. Dann erklärt Joseph,
die anderen sollen zurückkehren, aber Benjamin
bleiben (1. Mos. 44, 17). Bl. 46^b—51^b.

Nachdem Jacob sieben Tage im Hause
Josephs verweilt, lassen sie Dina aus Gosen
kommen, und nun giebt Joseph vor Vater und
Schwester einen pathetischen Bericht über die
Behandlung, die er von seinen Brüdern er-
fahren, eine Dichtung, die mit dem biblischen
Bericht nur wenig gemeinsam hat (Bl. 57^a ff).
Durchweg ist der biblische Bericht mit grosser
Freiheit behandelt.

Die Sprache ist einfach und leicht ver-
ständlich, vortreffliches Syrisch aus der classi-
schen Epoche der Sprache. Die Hds. ist gut
geschrieben und erhalten, vollständig vocalisirt
und punktirt. In der gelegentlichen Ver-
wechslung von lang \bar{a} und kurz \check{a} zeigt sich
der Einfluss der Volkssprache. Datum nicht
vorhanden. Geschrieben vielleicht Anfang dieses
oder Ende des vergangenen Jahrhunderts (in
der Gegend von Mosul und *Alkoš*).

68 Blätter (21 bis 21,5 × 15 cm), die Seite
zu 17 Zeilen.

59.

(Ms. orient. quart. 802.)

Eine Sammlung von Gedichten, Erzählungen
und Notizen verschiedenster Art:

Josephs-Geschichte;

Priester-Berichte über Indien;

Apokryphen: Bel und der Drache, Tod der
Maria:

Legenden: Arsenius, Melanie;

Phantastische Geographie: von den äussersten
Himmelsgegenden auf der Erde, von An-
dronicus;

Von den Vorzeichen des jüngsten Gerichts:
Mirabilia;

Von den Namen der Monate;

Fragen und Antworten.

Die Hds. stammt aus Urmi in Persien.

Inhalt:

1. Bl. 1^b—45^a Erster, zweiter und dritter
Gesang der Josephs-Geschichte, angeblich von
Jacob von *Serugh*. Die Überschrift ist zu
einem grossen Theil zerstört, vergl. aber die
Nachschrift Bl. 41^a:
ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ.
ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ.
ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ.
ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ.

Die Überschrift scheint den Namen des Ver-
fassers nicht zu enthalten. Anfang:

ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ
ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ.

In Nr. 58 (SACHAU 219) wird dies Gedicht
dem Narses beigelegt. Vergl. oben S. 198.

Auf Bl. 17^b und 18^a ist der Text unter-
brochen. Letzte Worte auf Bl. 17^b (= S. 219
Bl. 24^b Z. 6):

ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ
ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ ܕܢܘܒܗܘܬܐ

Erste Worte auf Bl. 18^b (= SACHAU 219 Bl. 26^a Z. 3):

ܡܠܟܝܢ ܕܝܫܘܥ

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ

Durch diese Lücke ist das Ende des ersten Gesanges und der Anfang des zweiten verloren gegangen.

Schreibernotiz am Ende Bl. 41^a:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ

In dem 3. Gesang auf Bl. 40^a 4—45 ist der Abschnitt auf Bl. 40^b 20—41^a 16 wiederholt auf Bl. 41^b Z. 2 bis Z. 22. Falsch ist es, dass die Hds. den Anfang dieses Gesanges auf Bl. 41^b notirt, da der wirkliche Anfang auf Bl. 40^a 4 zu setzen ist, wie durch das Metrum erwiesen wird. — Der Text dieser Hds. zeigt vielfache Weiterungen gegenüber Nr. 58 (SACHAU 219).

3. Bl. 45^a Geschichte von Arsenius, dem Könige von Aegypten, wie Christus ihn auf-erweckte:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ

In Prosa. Anfang:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ

Gespräch zwischen Christus und einem Schädel meist über eschatologische Gegenstände. Das Grabesexamen durch die Grabesengel (Munkar und Nakir) Bl. 46^b. Christus erweckt den Verstorbenen, dessen Körper in der Hölle weilte, wieder zum Leben. Früher König Arsenius von Aegypten, lebt er nun als frommer Einsiedler Abba Arsenius noch 80 Jahre (vergl. Nr. 110 (SACHAU 7) Nr. 15).

4. Bl. 48^a Von den Indern, die nach *Ġezīre* kamen. Eine Erzählung von dem Mönche *Ibrāhīm* aus *Sīlōkh*:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ

Anfang:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ
ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ ܕܥܝܢܝܗ

A. Gr. 1801 kamen drei Inder zum Patriarchen Simeon in *Ġezīre*, um Priester für ihr Land zu holen. Einer starb auf der Reise; die beiden anderen, Georg und Joseph, werden zu Priestern geweiht in der Georgskirche zu *Ġezīre*. Dasselbst werden zwei Mönche aus dem Kloster des h. Eugen zu Bischöfen geweiht, Thomas und Johannes. Alle vier reisen dann nach Indien. Thomas kehrt nach einiger Zeit mit Geschenken für den Patriarchen zurück. Der letztere stirbt A. Gr. 1813 *ܩܝܦܐ*, begraben im Kloster des h. Eugen. Sein Nachfolger Elias macht drei Mönche aus demselben Kloster zu Bischöfen, *Jabhalāhā*, *Denhā*, Jacob und den erwähnten Thomas zum Metropolit, im Kloster des h. Johannes des Aegypters im Gebiet von *Ġezīre* A. Gr. 1814. Diese vier reisen ab nach Indien, den Inseln in *ܫܝܢ*, *ܫܝܢ* und *ܡܕܝܢ*. Ein Brief von ihnen findet den Patriarchen Elias nicht mehr am Leben; er wurde beerdigt in einer Kirche von Mosul. Sein Nachfolger war Simeon. Folgt Abschrift des Briefes Bl. 49^a med., in dem auch ein Metropolit *Johānndn* von *ܫܝܢ* erwähnt wird; ferner ein Thomas-Kloster am Meeresstrande in der Stadt *ܫܝܢ* im Lande *ܫܝܢ*. Das Land der Indischen Christen heisst *ܫܝܢ* Malabar,

darin die Städte **חַלְכֻדַּי. קְלֻמָּד. סַזְיָאֲבָד** in der Nähe von **כַּלִּיקוּת** Kalikut. Die Briefschreiber berichten (Bl. 50^a), dass ein Frankenkönig des Westens Schiffe nach Kalikut geschickt habe. Die Ismaeliten daselbst hetzen den Indischen König gegen die Franken auf, so dass er sie tödten lässt. Ein Rest der Franken flieht zu Schiff nach der Stadt **חַמְסַת**, wo sie freundlich aufgenommen werden. Als sie aber auch dort von dem Könige von Kalikut belagert wurden, kamen neue Schiffe der Franken. »warfen harte Steine mit Maschinen« und tödteten viele Feinde, worauf die übrigen flohen.

5. Bl. 51^a Von den letzten Zeiten und den Vorzeichen des jüngsten Gerichts, in zwölf-silbigen Versen:

**כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי
 כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי
 כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי.**

Eine Zusammenstellung von Sprüchen der Propheten Moses, Josua, David, Nathan, Elias u. s. w. über diesen Gegenstand. Anfang:

**כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי
 כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי.**

Gegen Ende (Bl. 54^b) wird ein **כַּלִּיקוּתֵי** citirt als Quelle von chronologischen Angaben. Auf der letzten Seite Bl. 53^a ff. ist von Hungersnoth, Pest, Kriegen die Rede, die vor dem jüngsten Gericht in verschiedenen Gegenden sich ereignen werden, z. B. im Jahr 1611, 1612 Gr.: von dem Siege des Christenthums über den Islam, wie alle Könige der Christenheit nach Jerusalem kommen.

In dem Schlussvers sagt der Verfasser, dass Edessa seine Heimath sei:

**כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי
 כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי.**

6. Bl. 55^a Geschichte der h. Maria, der Mutter des Messias:

כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי

Anfang:

**כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי
 כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי
 כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי
 כַּלִּיקוּתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי לְעֵתֵי דְּכַלִּיקוּתֵי**

Die Juden wollen Maria verhindern, am Grabe des Herrn zu beten. Der Engel Gabriel verkündigt ihr das bevorstehende Ende. Sie geht von Jerusalem nach Bethlehem, begleitet von drei Jungfrauen (Bl. 56^a). Als Maria krank wurde, versammelten sich die Jünger um ihr Sterbelager, Johannes aus Ephesus, Petrus aus Rom, Thomas aus Indien u. s. w., nachdem sie durch den Heiligen Geist benachrichtigt waren: die bereits Gestorbenen wurden wieder zum Leben erweckt. Auf feurigen Wolken werden sie nach Bethlelem getragen, dort von Johannes empfangen (Bl. 58^a). Die Apostel erzählen der Maria, wie sie von ihrer Krankheit erfahren und wie sie die Reise gemacht. Engelserscheinungen (Bl. 58^b). Maria verrichtet viele Wunder (Bl. 59^b). Die Juden berichten den Priestern und dem Hegemon davon (Bl. 60^a). Der letztere schickt Chiliarchen und Soldaten nach Bethlehem, um Maria und die Jünger nach Jerusalem zu bringen. Die Apostel tragen die Maria in ihrem Bett durch die Luft nach Jerusalem (Bl. 60^b). Die Soldaten kommen unverrichteter Sache aus Bethlelem zurück. Mittlerweile merken die Priester, dass Maria in Jerusalem weilt (Bl. 61^a): sie wollen sie und ihr Haus verbrennen, was durch den Engel vereitelt wird. Durch dies Wunder wird der Hegemon bekehrt. Die Juden haben das Kreuz Christi vergraben; wenn sie krank werden, berühren sie es und werden gesund (Bl. 61^b).

Der Hegemon fordert die Juden auf, Christen zu werden und den Versteck der Reliquien anzugeben (Bl. 62^a). Auf Geheiss des Heiligen Geistes tragen die Apostel die Maria in eine Höhle im Ölberg (Bl. 62^b). Ein Jude **ܡܦܩܝܐ** will das Bett der Maria zerbrechen und wird dafür bestraft. Petrus giebt dem Jophanja seine Arme wieder und schenkt ihm einen Stab, mit dem dieser nun alle Kranken heilt. Die Juden wollen Maria und ihre Begleiter in der Höhle verbrennen, werden aber bestraft dafür (Bl. 63^b). Eva, Elisa, Adam und alle Patriarchen erscheinen, der Maria zu huldigen, dann auch Christus (Bl. 64^a). Zwiegespräch zwischen ihm und Maria, die ihm bittet, alle diejenigen zu erhören, die in ihrem Namen ihn anrufen (Bl. 65^a). Christus gewährt ihre Bitte (Bl. 66^a). Maria verscheidet. Die Apostel u. s. w. geleiten sie durch die Wolken in das Paradies (Bl. 66^b); von dort kehren sie zurück zum Ölberg. Die Apostel schreiben das Erlebte auf (Bl. 67^a) im Jahre 437; Einsetzung dreier Marien-Tage den 26. December, 15. Mai und im August. Die Apostel bitten um Segen für die einzelnen Monate des Jahres (Bl. 67^b). Dann führt der Heilige Geist alle Apostel in ihre Missionsgebiete zurück (Bl. 68^a).

Ein Auszug aus der apokryphen Schrift *De transitu Mariae*, s. WRIGHT, *Journal of Sacred Literature* 1865, VI, 417 und VII, 129.

7. Bl. 68^a Notiz über die h. Melanie: **ܘܥܫܐ**
ܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܡܠܝܬܐ ܕܩܝܩܝܐ
ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ.

Anfang:

ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ

Wie viel Almosen sie gegeben in Jerusalem, Alexandrien, Aegypten, Athen; wie viel Slaven sie befreit; von der Einfachheit ihrer Lebensweise.

8. Bl. 68^b Von den Mirabilia in grossen Städten und anderswo: **ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ**
ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ.

Anfang:

ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ
ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ.

Kurze Notizen über Curiositäten, zum Theil der thörichtsten Art, vermuthlich aus einem Arabischen کتاب العجائب entlehnt. Auf Bl. 70^b wird ein Gewährsmann **ܐܢܨ ܐܢܨ**, auf Bl. 71^b ein Mönch Emmanuel erwähnt.

9. Bl. 72^b Was in den äussersten vier Himmelsgegenden der Erde ausserhalb des bewohnten Theiles ist, von dem Philosophen Andronicus:

ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ
ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ.

Anfang:

ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ
ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ.

Was im Osten ist Bl. 72^a, im Westen Bl. 73^a, im Süden Bl. 73^b, im Norden Bl. 74^a. Im äussersten Osten wohnen **ܐܡܩܝܥܝܝܐ** und **ܠܥܪܝܥܝܝܐ** (?) mit zwei Köpfen und vier Füssen u. s. w. Unter dem Westen wird kein Volk mit Namen angegeben. Im Süden wohnen **ܕܝܡܝܩܝܐ**, **ܕܝܡܝܩܝܐ**, **ܕܝܡܝܩܝܐ**. Unter dem Norden wird kein Volksname genannt. Die Nachschrift Bl. 75^a:
ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ
ܘܩܕܝܫܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ ܕܩܝܩܝܐ bezieht sich auf Nr. 5 und 6.

10. Bl. 75^a Von den Monaten und (Bl. 76^b) von der Zahl Sieben. Warum der Februar weniger Tage hat als die anderen Monate; was die Namen der Monate bedeuten **ܟܘܟܟܐ** **ܡܩܨܐ** (Bl. 75^b); warum das 9, d. h. 7, das **ܠܦܘܠܝܬܐ** fundamentum des ersten Jahres der Schöpfung ist (Bl. 76^a). Anfang:

ܕܠܗ ܕܢܩܒܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܪܝܩܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

11. Bl. 76^b Die Apokryphen Bel et Draco: **ܟܘܟܟܐ** **ܡܩܨܐ** und Bl. 78^a: **ܟܘܟܟܐ** **ܡܩܨܐ** und **ܟܘܟܟܐ** **ܡܩܨܐ**

12. Bl. 79^a—80^b Fragen und Antworten **ܟܘܟܟܐ** **ܡܩܨܐ**, wann Noah den Wein getrunken, wie lange der Leib Christi unter den Todten war, vom Schweisstuch Christi, ob der Tag früher geschaffen als die Nacht, was Noah's Weintrinken bedeutet und ähnliches. Anfang:

ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ
ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ

Letzte Frage (Bl. 80^b): Warum sich Maria abwendete, als sie den Engel sah, der zu ihr redete.

Bl. 80 ist nur noch zum Theil lesbar. Schlussnotiz Bl. 80^b:

ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ
ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ

Die Hds. ist geschrieben von einem Priester *Īšo*, Sohn des *Iidiršá*, vermuthlich im Anfang des vorigen Jahrhunderts in der Gegend von Urmi. S. die Notizen auf Bl. 41^a. 75^a. 80^b.

Auf Bl. 18^a ist eine Schreibernotiz absichtlich getilgt. Dasselbst eine Notiz von zweiter Hand von Gr. 2079 **ܕܥܘܠܡܐ** = 1768 n. Chr.

Auf Bl. 17^b folgende Notiz: **ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ** **ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ**, d. h.: Im Jahr Gr. 2048 (1737 n. Chr.) brachte *Dargaznájá* (?) viele Gefangene nach dem Gebiete der *Má-medájé* (Muhammedaner?).

Auf Bl. 1^a **ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ**

Im Allgemeinen gut erhalten und zum grossen Theil vocalisirt und punktiert.

80 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

60.

(SACHAU 132.)

Gedichte des Bischofs Elias von *Pêrôz-Sábôr* oder *Anbár* in Babylonien, der zu Anfang des 10. Jahrhunderts n. Chr. unter dem Catholicus Abraham III. (906—937) lebte. Vergl. Assemani III, I, 258; WRIGHT, Syriac literature S. 849. Das Werk wird in dem Titel bezeichnet als *Capita cognitionum quae exercitationi (spirituum) studiosorum inservire possunt*.

ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ
ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ
ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ
ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ

An anderen Stellen wird das Werk bezeichnet als **ܟܘܟܟܐ ܡܩܨܐ** *Liber studii*, z. B. Bl. 126^a. 7. 8. Probe aus demselben mitgetheilt von CARDANI, *Liber thesauri* S. 72—76.

Der Inhalt dieser Gedichte ist Paraenese, allgemeine christliche, moralisirende, populäre Paraenese. Die Diction bewegt sich vielfach in Imperativen und Prohibitiven. In den Gedichten, die aus kurzen Strophenformen aufgebaut sind, haben die einzelnen Strophen oft den Charakter von Sentenzen und etwas durchaus populäres, während die langen Strophen der letzten Gedichte mehr den Charakter gelehrter Auseinandersetzungen annehmen; die kurzen Strophen, namentlich die *١* باعيات, scheinen mir besser gelungen, dichterischer als die langen Strophen. Der Inhalt der einzelnen Gesänge ist schwer anzugeben, da gewisse Gedanken und Bilder fast in jedem Gedichte wiederzukehren scheinen; jede Strophe ist dem Sinne

nach ein selbständiges Ganzes, und in der Reihenfolge der Strophen ist ein Princip oft schwer zu erkennen.

Die Sprache ist mit vollkommener Meisterschaft behandelt: es ist classisches Syrisch und frei von übertriebener Einnengung Griechischen Sprachgutes. Haggadische Elemente kommen nur sehr selten vor, fast nur aus der Bibel, und werden sofort umgedeutet auf Christi Leben und Lehre. Der Dichter erwähnt Bl. 372^b—376^a die sieben Planeten, indem er jeden in christlicher Tendenz umdeutet: *ܣܘܘܚܘܫܘܬܐ*, *ܥܘܠܐ*, *ܕܘܢܐ*, *ܟܘܪܘܒܐܘܬܐ*, *ܩܘܕܫܐ*, *ܣܘܘܚܘܫܘܬܐ*, *ܫܘܬܐ*. Als Probe diene die Strophe über Saturn Bl. 372^b:

ܣܘܘܚܘܫܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

ܣܘܘܚܘܫܘܬܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

5
9
13
17

¹ Syrisch: Die Verse *ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ*.

ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ

ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ

Das Metrum ist durchweg correct; die siebensilbigen Verse scheinen niemals mit achtsilbigen zu wechseln.

Das Werk besteht aus 3 Theilen **ܩܘܪܕܐ**, die einzelnen Theile aus Abschnitten **ܩܘܪܕܐ**, und diese aus Strophen, die durchweg zu Hunderten **ܩܘܪܕܐ** oder Centurien (nach dem Vorgange der Centurien des Euagrius?) geordnet sind. Über die Form und den Zweck des Werkes sagt der Verfasser in der Einleitung Bl. 1^b:

ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ
 ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ

Er (der Verfasser) hat sie (die Capita cognitionum u. s. w.) abgefasst und geordnet als gesonderte Abhandlungen, *mémre*, in einer besonderen metrischen Form und hat in jede Abhandlung einzelne Centurien von Capita (oder

Strophen)¹ eingefügt: er hat aber jeder einzelnen Strophe einen in sich abgeschlossenen Sinn (Satz) verliehen, so dass der Sinn (Satz) einer Strophe sich nicht über die folgende Strophe ausdehnt. Dem Gedankeninhalt dieser Strophen ist als Ziel gesetzt die Erkenntniss der Mysterien der heiligen Bücher Alten und Neuen Testaments: sie stimmen überein mit der philosophia naturalis und ebenen (d. h. sind eine geebnete, übersichtliche Darstellung von der Theorie) die geschriebene Theorie (die Lehre der Kirchenväter) u. s. w. Das ganze Werk ist aus Strophen gebaut, von denen die vierzeilige **ܩܘܪܕܐ** porta als Einheit gilt, aus Strophen von 4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40 Zeilen, die als **ܩܘܪܕܐ**, **ܩܘܪܕܐ**, **ܩܘܪܕܐ** u. s. w. **ܩܘܪܕܐ** bezeichnet sind.

I. Theil **ܩܘܪܕܐ** Bl. 1^b—126^a. Inhalt: Erster Abschnitt, 10 Centurien, die als erster *Mémre* (Abschnitt) bezeichnet sind.

1. Centurie Bl. 2^a. Erste Strophe:

ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ ܩܘܪܕܐ

100 Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen oder portae **ܩܘܪܕܐ**: der vorherrschende Reim ist *a*, zuweilen *e*, selten anders, und so durch das ganze Werk.

¹ Der Verfasser braucht das Wort **ܩܘܪܕܐ** oder **ܩܘܪܕܐ** in dem Sinne von Strophe allgemein, **ܩܘܪܕܐ** porta in dem Sinne Strophe von vier Zeilen.

2. Centurie Bl. 5^b. Erste Strophe:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

3. Centurie Bl. 9^b. Erste Strophe:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

4. Centurie Bl. 13^b. Anfang:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

5. Centurie Bl. 17^b:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

6. Centurie Bl. 21^b:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

7. Centurie Bl. 25^a:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

8. Centurie Bl. 29^a:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

9. Centurie Bl. 33^a:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Vergl. CARDANI a. a. O. S. 75.

10. Centurie Bl. 37^a:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Die dichterische Form ist in allen diesen *mémrè* dieselbe. Schlussnotiz auf Bl. 40^b:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Dieser I. Theil enthält also 10 Centurien capita = 1000 portae (Strophen) von je vier Versen.

Zweiter Abschnitt Bl. 41^a. Titel: ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Dieser zweite Abschnitt besteht aus fünf Centurien:

1. Centurie Bl. 41^a. Erste Strophe:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Vergl. CARDANI a. a. O. S. 75.

Die Strophe besteht aus acht siebensilbigen Zeilen oder 2 × 4 Zeilen ܘܫܘܪܝܢܝܢ.

2. Centurie Bl. 48^b:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

3. Centurie Bl. 56^b:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

4. Centurie Bl. 64^a:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

5. Centurie Bl. 72^a:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Nachschrift Bl. 79^b:

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Dieser Abschnitt besteht aus 5 Centurien = 500 capita (d. i. achtzeiligen Strophen) = 1000 portae (d. i. vierzeiligen Strophen).

Dritter Abschnitt Bl. 79^b. Titel: ܘܫܘܪܝܢܝܢ

ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ
ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ ܘܫܘܪܝܢܝܢ

Er besteht aus 4 Centurien, jede Centurie aus 100 Strophen von je 12 siebensilbigen Versen oder 3 portae. Im Ganzen 1200 portae.

1. Centurie Bl. 80^a. Erste Strophe:

ܐܘܠܐܘܢܐ ܐܘܥܩܘܫܐ
ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ ܐܘܥܩܘܫܐ

Der Reim ist ganz vorwiegend *â*.

2. Centurie Bl. 91^a. Anfang:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

3. Centurie Bl. 103^a:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

4. Centurie Bl. 114^a:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

Unterschrift Bl. 126^a:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ
ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

Dieser erste Theil enthält 3200 vierzeilige Strophen *ܐܘܥܩܘܫܐ* portae.

Als Anhang zum ersten Theil auf Bl. 126^a—128^b:

a) Fünf apokryphe Psalmen *ܐܘܥܩܘܫܐ* herausgegeben von W. WRIGHT, Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, Juni 1887.

b) Bl. 128^a ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ Erklärung einiger schwieriger Wörter aus dem Liber paradisi.

e) Bl. 128^a med. Gespräch zwischen einem Jakobiten und Nestorianer, überschrieben *ܐܘܥܩܘܫܐ*. Der Nestorianer erklärt, er nehme gar keine Concilien an. Das westliche Christenthum sei durch die Haeresie des Arius inficirt worden und musste deshalb durch das Concil von Nicaea gereinigt werden; das östliche Christenthum sei stets rein geblieben. Das westliche Christenthum lehre *ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ*, was alles nicht in der heiligen Schrift stehe. Er sei *ܐܘܥܩܘܫܐ*, rechne aber Nestorius zu den Kirchenvätern.

II. Theil *ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ* Bl. 128^b—260^a, bestehend aus drei Abschnitten oder *ܐܘܥܩܘܫܐ*.

Erster Abschnitt *ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ* Bl. 129^a in drei Centurien:

1. Centurie Bl. 129^a. Anfang:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

Die Strophe besteht aus 16 siebensilbigen Zeilen. Der Reim vorwiegend *â*.

2. Centurie Bl. 144^a:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

In der Unterschrift Bl. 159^b bedeutet *ܐܘܥܩܘܫܐ* ein aus vier *ܐܘܥܩܘܫܐ* (4×4 Zeilen) bestehendes Gedicht, vermuthlich deshalb, weil es in der Reihenfolge der Strophen (4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40) das vierte ist.

3. Centurie Bl. 159^b:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

Zweiter Abschnitt Bl. 175^a. Überschrift:

ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ — ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ
ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ
ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ ܐܘܥܩܘܫܐ ܕܦܥܘܠܐ

Ich verstehe unter **ܕܨܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ** ein Gedicht, dessen Strophe aus fünf **ܕܥܘܕܐ** (5×4 = 20 Zeilen) besteht. Denn die Gedichte dieses Abschnittes bestehen aus Strophen von je 20 siebensilbigen Zeilen. In den Unterschriften steht für **ܕܨܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ** auch **ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ**.

Dieser Abschnitt enthält zwei Centurien:

- 1. Centurie Bl. 175^a:

ܣܗ ܕܥܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

- 2. Centurie Bl. 194^b:

ܣܗ ܕܥܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Dritter Abschnitt Bl. 213^b. Überschrift:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Hier bedeutet **ܕܨܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ** eine aus sechs **ܕܥܘܕܐ** (6×4) oder vierzeiligen Strophen bestehende grössere Strophe, denn die Gedichte dieses Abschnittes bestehen aus Strophen von je 24 siebensilbigen Zeilen.

Dieser Abschnitt hat 2 Centurien:

- 1. Centurie Bl. 213^b:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

- 2. Centurie Bl. 237^a:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Nachschrift auf Bl. 260^{a,b} über die Zahl der grossen und kleinen Strophen **ܕܥܘܕܐ** und **ܕܨܨܘܕܐ**. Danach hat dieser Theil 3400 **ܕܥܘܕܐ**, d. i. vierzeilige Strophen.

III. Theil **ܕܨܨܘܕܐ ܕܩܨܘܕܐ** Bl. 260^b—393^b, bestehend aus vier Abschnitten:

Erster Abschnitt Bl. 260^b, eine Centurie von Strophen, von denen jede sieben **ܕܥܘܕܐ**, d. i. 7×4 = 28 siebensilbige Zeilen enthält, genannt **ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ**. Anfang:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Zweiter Abschnitt Bl. 287^b, eine Centurie von Strophen, von denen jede acht **ܕܥܘܕܐ**, d. i. 8×4 = 32 siebensilbige Zeilen enthält, genannt **ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ**. Anfang:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Dritter Abschnitt Bl. 318^a, eine Centurie von Strophen von je neun **ܕܥܘܕܐ** oder 36 Zeilen, genannt **ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ**. Anfang:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Vierter Abschnitt Bl. 353^a, eine Centurie aus Strophen von je zehn **ܕܥܘܕܐ** oder 40 Zeilen, genannt **ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ**. Anfang:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Dieser dritte Theil hat 3400 **ܕܥܘܕܐ**.

Unterschrift Bl. 391^b:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Danach hat das ganze Werk 10000 **ܕܥܘܕܐ** oder vierzeilige Strophen **ܕܥܘܕܐ**, oder 40000 **ܕܨܨܘܕܐ**, d. i. Zeilen (Verse).

Als Anhang zu dem Werke finden sich noch Bl. 391^b—393^b fünf **ܕܥܘܕܐ** Strophen von je zehn **ܕܥܘܕܐ**. Überschrift:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Anfang:

ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ ܕܨܨܘܕܐ

Die erste Strophe ist ein Loblied auf Christus, die zweite handelt von dem Menschen als Mikrokosmos und Makrokosmos: die dritte ist ein Loblied, Variation des Gedankens: Wem Gott hilft, dem kann nichts mangeln: in der vierten wendet sich der Verfasser an den Leser, die in dem Werke enthaltene Belehrung sei nicht sein Verdienst, sondern Gott sei der einzige

Lehrer; dann fordert er den Leser auf, nicht den Buchstaben gering zu achten: denn von dem richtigen Verständniß des Einzelnen sei das Verständniß des Ganzen, der ganze Glaube abhängig. In der fünften Strophe sagt er, er habe für den Leser geschrieben, damit dieser für ihn bete: er wünsche zu seinem Gott zu kommen, wer werde sein Führer sein? Gloria domino glorioso! **ܠܕܘܠܗ ܠܡܢܗܘܢ ܠܡܢܗܘܢ**

Nachschrift auf Bl. 393^b, in der bereits gesagtes wiederholt wird.

Diese Hds. ist vollendet am Donnerstag, den 19. November 1880 n. Chr. Geb. in *Alkôš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, bei dem Kloster des Hormizd, zur Zeit des Papstes Leo XIII. und des Patriarchen Elias, geschrieben von dem Diaconus *ʿIsā* **ܝܫܘܥ** Bar *Ešaʿjā*, Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Elkrôr* im Gebiete *Sendājē* **ܕܡܚܠܝܢ ܕܥܫܘܥ ܕܝܫܘܥ**

Sie ist vollständig vocalisirt und punktiert mit *Rukkākhā*, *Kuššājā*, *Mehagjānā* u. s. w., wie gegenwärtig das Altsyrische von den Nestorianern gelesen wird. Vortrefflich geschrieben.

Auf Bl. 394^b im Anhang ein Auszug aus einer Kirchengeschichte über den Catholicus *Sabhrīšō*: **ܡܢ ܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܘܬܗ**

Der Kaiser Mauritius schickt einen Bischof als Gesandten an den Catholicus *Sabhrīšō*: der Gesandte findet den Catholicus sitzend auf einer Decke von Ziegenhaar und in ärmlichstem Anzuge, und äussert sich verwundert darüber. Der Catholicus lässt ein stumm gewordenes Kind kommen und giebt ihm die Sprache wieder. Der Gesandte ist beschämt über seine äusserliche Sinnesweise.

394 Blätter (33 × 22 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

61.

(SACHAU 170, 169.)

Das Hexaëmeron von Immanuel (abgekürzt *ʿAnmō*), Mönch und Lehrer im Oberen Kloster *Dairā ʿEllāitā*, Priester und Arzt. Moderne Copie. Titel:

ܘܠܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ

Vergl. ferner Bl. 74^a nach der Überschrift von Capitel 19 (SACHAU 169):

ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܘܬܗ
 Auch in der Überschrift von Capitel 26 (S. 169) Bl. 180^a.

Der Verfasser lebte um 963 (vergl. Assemani III, 277 und WRIGHT, Syriac literature S. 231). Am Ende der einzelnen *Mémré* gedenkt er seiner selbst, aber in so allgemeinen Worten, dass für seine Lebensverhältnisse nichts daraus zu gewinnen ist. Vergl. CARDAHI S. 68.

Sein Werk (ein älteres desselben Namens von Jacobus Edessenus) handelt in den ersten 15 Capiteln von dem Schöpfungswerk, in den folgenden Capiteln 17—28 im Allgemeinen von dem Erlösungswerke Christi. In den dogmatischen Theilen findet sich vielfache Polemik gegen Andersgläubige. Capitel 17 (S. 169) Bl. 57^b—59^a handelt von dem Götzendienste und Aberglauben des Heidenthums. Darin die folgende Stelle:

ܘܠܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ
 ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ
 ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ
 ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ ܕܢܘܨܗܘܢ

»In *Béth-Ánárín*¹ zu *Harrán* wurden *Sin* und *Sinai*, ein männliches und ein weibliches Wesen, und ein hängender Widder verehrt, in den Dörfern *Ázór*² und der Herr der Weiber und Unser Blindler Herr, in *Béth-Mébagné*³ *Ígê* und 70 Bildwerke.«

In Capitel 27 (S. 169) Bl. 199^b 4—13 werden ausser anderen Kirchenvätern Diodorus (Schrift an Bardesanes) und Theodorus (Mopsu-
stenus), Einleitung des Commentars zum Lucas-Evangelium citirt.

Der Text dieser Hds. stimmt im Allgemeinen mit Nr. 62 (SACHAU 310. 309) überein, scheint mir aber aus einer anderen Vorlage abgeschrieben zu sein. In beiden Exemplaren fehlt das 2. Capitel.

Die Schrift ist metrisch abgefasst, theils in Strophen von vier siebensilbigen Versen, theils in Strophen von zwei zwölfsilbigen Versen.

Verzeichniss der Capitel.

1. Capitel Bl. 1^b: **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

»1. *Mémra*. Zu Anfang war das Wort, und das Wort wurde Fleisch und wohnte in uns. Metrisch geschrieben, zunächst in vierzeiligen Strophen (jede Zeile zu sieben Silben).«

Erste Strophe:

**ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

¹ Nr. 62 (SACHAU 310) Bl. 266^b 3 **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ** *Anárín*.

² Das. Z. 5 **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ** *Ázór*.

³ Das. Z. 6 **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ**

2. Capitel fehlt. S. folgende Notiz auf Bl. 8^b:

**ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

3. Capitel Bl. 8^b: **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ
ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

Von der Schöpfung der Engel und des Lichtes am ersten Tage. Erste Strophe:

**ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

Am Ende dieses Capitels Bl. 34^a eine Notiz von dem Copisten (s. weiter unten).

4. Capitel Bl. 34^a: **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ
ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

Von der Erschaffung des Firmaments am zweiten Tage. Erste Strophe:

**ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

5. Capitel Bl. 43^b: **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ
ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

Von der Ordnung der Meere am dritten Tage. Erste Strophe:

**ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

6. Capitel Bl. 56^b: **ⲁⲩ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ
ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

Vom Wachsen der Saaten und Bäume am dritten Tage. Erste Strophe:

**ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ
ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ ⲛⲓⲁⲓ ⲉⲧⲓⲛ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲉⲛⲛ**

7. Capitel Bl. 65^a: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von der Schöpfung des Paradieses am 3. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

8. Capitel Bl. 76^b: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von der Erschaffung der Lichter und dem 4. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Edirt bei CARDAHI, Liber thesauri S. 69.

9. Capitel Bl. 98^b: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung der Meeresthiere, der Wasser-Reptilien und Vögel am 5. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

10. Capitel Bl. 113^a: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung der Thiere am 6. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

11. Capitel Bl. 127^a: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung des Menschen am 6. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

12. Capitel Bl. 144^b: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung Adam's und wie Eva von ihm genommen. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

13. Capitel Bl. 158^a: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von dem Befehl, der dem Adam gegeben, und von seiner Übertretung. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Fortsetzung SACHAU 169 Bl. 1.

14. Capitel Bl. 15^a: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von dem Urtheil über Adam, Eva und die Schlange. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

15. Capitel Bl. 28^b: **ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Vom Sabbath, von den Mysterien (Sacramenten) und vorbildlichen Dingen, welche Unser Herr angegeben. Erste Strophe:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Unterschrift Bl. 41^a:

**ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܘܩܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Folgt eine Notiz des Copisten (s. weiter unten). Bl. 41^b und 42 nicht beschrieben.

16. Capitel Bl. 43^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den Beziehungen auf die Auf-
 erstehung, die in der Siebenzahl der Schöpfungs-
 tage vorhanden sind. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

17. Capitel Bl. 53^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Wie die Menschen in ihrer Willens-
 freiheit irrten bis zur Offenbarung des Messias,
 indem Gott zu jeder Zeit sie heimsuchte. Erste
 Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

18. Capitel Bl. 62^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den Prophezeiungen der
 Seher über die Ankunft des Messias zum Trost
 und zur Hoffnung, welche alle Völker durch
 das zu unserer Rettung bestimmte Erscheinen
 des Messias empfangen sollten. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

19. Capitel Bl. 74^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von dem Gesicht, das Moses auf dem Sinai sah,
 und von dem Wort Gottes zu Moses: »Nicht
 kann mich ein Mensch sehen und leben«. Erste
 Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

20. Capitel Bl. 87^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von der Offen-
 barung des Messias, von der Vergeltung unserer
 Schuld und unserer Befreiung von der Sünde
 durch seinen aubetungswürdigen Heilsplan.
 Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

21. Capitel Bl. 108^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den Zeichen
 und Wundern und den belebenden Worten
 unseres Herrn und Gottes, des Messias, zur
 Bekräftigung der Lehre vom vollendeten Leben,
 welche dem Menschengeschlecht durch seine
 Ankunft gegeben ist. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

22. Capitel Bl. 121^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den übrigen belebenden Worten unseres
 Herrn und Erlösers Jesus Messias, unserer
 Hoffnung. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

23. Capitel Bl. 136^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den
 Worten der lebenspendenden Verkündigung
 unseres Herrn Messias. Erste Strophe:

ܘܢ ܘܢ ܘܢ ܘܢ ܘܢ ܘܢ ܘܢ
 ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܘܠܐ ܕܘܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܥܕܐ ܕܫܘܒܐ
 ܕܠܚܝܬܐ ܕܩܕܫܐ ܕܫܘܒܐ

24. Capitel Bl. 150^a: ܘܢ ܩܘܠܐ ܫܘܒܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܘܠܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 Von den lebenspendenden Worten unseres Herrn
 und dass es keine Erlösung giebt ausser durch
 ihn. Erste Strophe:

ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

25. Capitel Bl. 165^b: ܘܢ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 Dass das Bekenntniß des Messias
 bestätigt wird dadurch, dass die Werke des-
 selben zur Ausführung gebracht werden. Auch
 geeignet für die Kirche (Vortrag in der Kirche).
 Erste Strophe:

ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

26. Capitel Bl. 180^a: ܘܢ ܩܘܠܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 Von der Auf-
 erstehung des Körpers. Nach der Natur und
 der Offenbarung. Erste Strophe:

ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

27. Capitel Bl. 192^b: ܘܢ ܩܘܠܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 Von der Seele, ihrer Natur und
 ihrem Benelimen. Erste Strophe:

ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

28. Capitel Bl. 207^a—219^b: ܘܢ ܩܘܠܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 Vom künftigen Leben und
 der erwarteten kommenden Vergeltung. Erste
 Strophe:

ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

Als Anhang zu dem Hexaëmeron auf Bl. 220^a
 —227^b eine Erklärung des Sacraments der Taufe
 von demselben Immanuel. Titel:

ܘܢ ܩܘܠܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

In Strophen zu vier siebensilbigen Zeilen.
 Erste Strophe:

ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

Eine ausgedehnte Betrachtung, Predigt, Ho-
 milie über die Taufe.

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber
 geschrieben, über den die folgenden Notizen
 Auskunft geben. SACHAU 170 Bl. 34^a:

ܘܢ ܩܘܠܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

»Das dritte Capitel vollendet durch den
 Priester 'Abdišō', Sohn des Diaconus Joseph,
 des Sohnes des Sabhrišō' aus dem Geschlechte
 Sābhā aus Tel-Zkīpā den 4. Mai 1880 n. Chr.«

Ferner am Ende des Hexaëmeron (S. 169
 Bl. 219^b, 220^a):

ܘܢ ܩܘܠܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ
 ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ ܕܩܕܫܐ

62.

(SACHAU 310. 309.)

Ein älteres Exemplar des Hexaëmerons von Immanuel, ursprünglich unvollständig zu Anfang und Ende (wie auch an einigen anderen Stellen), aber in der vorliegenden Gestalt durch eine moderne Hand (Jeremias Šámír) ergänzt, zu Anfang von S. 310 (Bl. 1. 2. 3) und am Ende, ferner zu Anfang von S. 309. Dagegen ist der fehlende Schluss nicht ergänzt. Auch in dieser Hds. fehlt das 2. Capitel. Der Text ist sorgfältiger überliefert als in Nr. 61 und hier und da von jenem verschieden.

Capitel-Übersicht.

Cap. 1 (SACHAU 310) Bl. 1^a — C. 3 Bl. 11^a — C. 4 Bl. 36^a — C. 5 Bl. 49^a — C. 6 Bl. 63^b — C. 7 Bl. 75^a — C. 8 Bl. 92^a — C. 9 Bl. 117^b — C. 10 Bl. 135^b — C. 11 Bl. 154^b — C. 12 Bl. 174^b — C. 13 Bl. 192^a — C. 14 Bl. 213^a — C. 15 Bl. 233^b — C. 16 Bl. 246^b — C. 17 Bl. 259^a — C. 18 Bl. 270^b — C. 19 Bl. 5^a (SACHAU 309) — C. 20 Bl. 25^a — C. 21 Bl. 58^a — C. 22 Bl. 76^a — C. 23 Bl. 97^a — C. 24 Bl. 118^a — C. 25 Bl. 143^a — C. 26 Bl. 166^a — C. 27 Bl. 186^a — C. 28 Bl. 206^a—222^b.

Die letzte Zeile **ܠܡܢܗ ܘܡܢ ܗܘܝܐ ܕܕܠܗ** entspricht S. 169 Bl. 218^b Z. 9: **ܠܡܢܗ ܘܡܢ ܗܘܝܐ ܕܕܠܗ**

Eine Notiz über die Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden. Vielleicht 200—300 Jahre alt. Die Schrift zeigt eine weitgehende Neigung zu Ligaturen. Die nicht sehr reiche Vocalisation und Punctuation steht unter dem Einfluss der Volkssprache.

63.

(SACHAU 188.)

Hymnen (139) **ܘܡܢ ܗܘܝܐ** für alle Zeiten, Feste, Gedenk- und Heiligen-Tage des Nestorianischen Jahres. Vergl. über dasselbe *Alberini*, *Chronology of ancient nations, translated from the Arabic* by SACHAU, London 1879 S. 306—313, und *Chronologie des Simeon Šanqláwájá* von Dr. FRIEDRICH MÜLLER, Leipzig 1889.

Von diesen 139 Hymnen bilden 130 (die meisten davon auch in Nr. 64 SACHAU 330) eine Sammlung für sich, die Hymnen über die Weltregierung Gottes, verbreitet unter dem Namen des *Giwargis Wardá* aus Arbela, der die meisten dieser Hymnen gedichtet hat und auch überall da als der Dichter angesehen werden darf, wo eine auf den Dichter oder Verfasser **ܡܕܘܢܒܝܢ** bezügliche Notiz fehlt. Über ihn vergl. BADGER, *The Nestorians and their rituals* II, 25; WRIGHT, *Syriac Literature* S. 283. Er lebte in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, denn die Hymnen Nr. 55 und 56 beziehen sich auf Ereignisse der Jahre 1219 und 1225. *Giwargis* ist ein grosser Meister der Sprache, schreibt durchweg correcte Verse und hat eine Vorliebe für alphabetische Strophenanfänge.¹ Der Vorwurf einer übergrossen Einmischung Griechischen Sprachgutes (s. CARDAHI S. 51) könnte nur für den Hymnus 116 gelten, und dort ist sie wahrscheinlich beabsichtigt, in ganz bestimmter Tendenz angewendet. Sprache und Inhalt bekunden vielfach den Einfluss der Litteratur *De re monastica*, *Acta sanctorum* und *Acta martyrum* sowie der Apokryphen.

Ausser *Giwargis* haben folgende Autoren einzelne Hymnen zu dieser Sammlung beigesteuert:

¹ Alphabetische Anfänge sind der christlichen Poesie von allem Anfange an eigenthümlich; die Quelle dieser Form ist Psalm 25 und die Klagelieder.

1. *Mas'ūd Ḥakīm Ibn Elḡass* Nr. 16.
2. *Rabban Mārī Bar Mešihājā* Nr. 31. 88.
3. *Catholicus Elias III. (Abū Ḥalīm)* Nr. 53.
4. *Sabhrīšō'* Bar Paulus aus Mosul Nr. 72.
5. *Khamīs* Nr. 92.

Als Dichter von Nr. 12 wird **ܐܘܨܬܐܘܪܐ** Georg aus Adiabene genannt. Über die Frage, von wem diese Hymnen zu einer Sammlung vereinigt und wann sie in die Liturgie der Kirche übernommen sind, findet sich keine Auskunft.

Die Hymnen Nr. 131—139 bilden einen nach Inhalt und Form verwandten Appendix, versificirte Heiligen-Legende und Klostersgeschichte. Nur von einer, Nr. 134, ist der Verfasser genannt **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ**; die anderen treten anonym auf. Jedenfalls stammen sie aus einer späteren Zeit als der des *Giwargis Wardā*, und, wie ich glauben möchte, aus dem Kreis der Mönche von Rabban Hormizd; sie sind zum Theil werthvoll durch ihre geographisch-historischen Detail-Angaben.

Die Form der **ܐܘܨܬܐܘܪܐ** tritt uns hier als eine fertige Kunstform entgegen. Ihr Haupttheil bildet eine grössere Anzahl von Strophen, meist **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ**, d. h. je vier siebensillbige, mit einander reimende Zeilen (so namentlich bei *Giwargis Wardā*), seltener andere, z. B. dreizeilige Strophen. In der letzten Strophe pflegt der Dichter Gottes Segen für sich zu erbitten, ohne indessen seinen Namen zu nennen. Den Anfang bildet ein Prolog, in dem die dichterische Form oft mit solcher Freiheit behandelt wird, dass die Rede mehr gereimter Prosa als Poesie gleicht: in diesem Prolog bittet der Dichter Gott um Hülfe und legt Ziel und Aufgabe seiner Dichtung dar. Am Schlusse folgt ein Epilog, eine metrisch kunstvolle, strengen Regeln unterworfenene Strophenbildung, in der Dank und Preis Gott dem Herrn gesendet wird. Der Anfang des Epilogs pflegt durch je zwei

schrägstehende, einander parallele Striche in rother Tinte angedeutet zu werden. In der Überschrift der Hymnen wird fast immer der Tag, für den sie bestimmt, sowie die Melodie, nach der sie zu singen sind, angegeben. Some are chanted immediately after the reading of the Gospel in the Liturgy, and others are recited whilst the communicants are partaking of the holy elements (BADGER, Nestorians II, 25). Vergl. solche Ausdrücke wie **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ**, **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ** (z. B. in der Überschrift von Nr. 75 und 77). Ob der Ausdruck **ܐܘܨܬܐܘܪܐ** (s. Überschrift z. B. von Nr. 89) bedeutet »vorzutragen nach Verlesung des Evangelien-Textes«?

Titel Bl. 1^b:

**ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ
ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ
ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ**

»Hymnen über die Weltregierung (den Heilsplan) unseres Herrn, welche vorgetragen werden(?)¹ in dem *mōtwā*, verfasst von *Giwargis Wardā* und zu singen nach der Melodie **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ**.« Über die liturgische Bedeutung von *mōtwā* s. PAYNE SMITH S. 1646β.

1. Bl. 1^b Hymnus zu Weihnacht, über die Geburt: **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ**

**ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ
ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ
ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ
ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ**

¹ Diesen Hymnen ist das Wort **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ** Ewigkeit als Überschrift vorgesetzt. Heisst also **ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ ܕܥܘܪܘܨܝܡܐ** »mit denen sie 'alam singen«? — Vergl. Überschrift von Nr. 77. 79.

Strophen von vier mit einander reimenden Zeilen, die meistens 7, zuweilen 8 Silben haben. In der letzten Strophe gedenkt der Verfasser seiner selbst:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ

Danach folgt ein Epilog:

- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 Silben
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 7 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 8 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 7 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 8 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 8 "

2. Bl. 4^a Hymnus über die Geburt von demselben: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ

3. Bl. 6^a Hymnus über die Geburt, über das Buch der Kindheit unseres Herrn:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Die Anfangsbuchstaben der Zeilen der ersten Strophe ergeben den Namen ܘܕܢܝܢܐ.

4. Bl. 9^b Über die Propheten, wie jeder von ihnen Christus prophezeit habe: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

5. Bl. 12^b Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Der Anfang der ersten vier Zeilen ergibt den Namen ܘܕܢܝܢܐ; die anderen Strophen haben alphabetische Anfänge, je zwei auf einander folgende Strophen beginnen mit demselben Buchstaben.

6. Bl. 14^b Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

7. Bl. 16^b Hymnus auf die heilige Maria: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

8. Bl. 18^b Hymnus auf die h. Maria: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Ein Theil dieses Hymnus herausgegeben von CARDAHI, Liber thesauri S. 51.

9. Bl. 21^a De virgine Mariae: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Die Anfänge der beiden ersten Strophen ergeben die Namen ܘܕܢܝܢܐ und ܘܕܢܝܢܐ.

10. Bl. 23^b Hymnus über die Maria: ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Auf einen Prolog von zwölf Zeilen, die zwischen fünf und neun Silben haben, folgen zweizeilige Strophen, die erste zu sieben, die zweite zu acht Silben. Am Schluss ein Epilog von sechs Zeilen.

Anfang des Prologs:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Erste Strophe:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

11. Bl. 26^b Hymnus auf die Maria: ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Die Strophen haben vier siebensilbige Zeilen und alphabetische Anfänge.

12. Bl. 27^b Hymnus auf die Maria: ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .

Der Verfasser ist *Giuvargis* aus Adiabene.
Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Die Strophen — von der sechsten Strophe an — haben alphabetische Anfänge.

13. Bl. 29^a Über den Greis Simeon, der Unseren Herrn auf dem Arme trug:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

14. Bl. 30^a Hymnus für das Fest Epiphania:
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

15. Bl. 32^a Hymnus auf das Fest Epiphania:
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

16. Bl. 32^b Hymnus über das Fest Epiphania von *Hakim de-Bhêth Kâsâ*: ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ . ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ .

Prolog:

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ
ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Erste Strophe:

ܡܘܨܝܢܐ

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ ܡܘܨܝܢܐ

Die Strophen bestehen aus vier Zeilen, von denen die erste vier, die anderen sieben oder acht Silben haben. Der Epilog zwei neunsilbige Zeilen.

Über diesen Dichter — *Mas'ūd Ibn Elqass* —, der Arzt des Chalifen *Elmusta'şim* (1242—1258) gewesen sein soll, vergl. *WRIGHT*, *Syriac Literature* S. 283: Proben dieses Gedichtes mitgeteilt von *CARDAHI*, *Liber thesauri* S. 126—128.

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Strophen von vier siebensilbigen Versen. Das ܘܢܘܨܘܢܐ in der Überschrift bezeichnet die kirchlichen Fasttage genannt ܘܢܘܨܘܢܐ (s. BADGER II, 22; FRIEDRICH MÜLLER S. 8—11).

25. Bl. 49^b Über die Prophetie des Jonas:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

26. Bl. 50^b Über denselben Gegenstand:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

27. Bl. 52^b Über die Reue: ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

28. Bl. 54^a Über denselben Gegenstand:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

29. Bl. 55^a Über denselben Gegenstand.

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

30. Bl. 56^a Hymnus von demselben *Giwargis*:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Die Anfänge der sieben Zeilen des Prologs geben den Namen ܘܢܘܨܘܢܐ. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, Z. 1—4 lauten mit demselben Buchstaben an, mit dem zugleich auch Z. 1—3 auslauten, so dass der Reimbuchstabe in einer Strophe siebenmal wiederkehrt, während die vierte Zeile jeder Strophe auslautet mit der Silbe ܘܢܘܨܘܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Erste Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

31. Bl. 57^b Hymnus von dem Archiater und Archidiaconus Rabban *Māri*, genannt Bar *Mešīhā*

(vergl. Nr. 86): ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Strophen von vier siebensilbigen Versen mit alphabetischen Anfängen derartig, dass die Zeilen jeder Strophe im In- und Auslaut denselben Consonanten haben. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Erste Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

Über diesen Dichter s. CARDANI, Liber thesauri S. 105; daselbst dies Gedicht ohne Prolog und Epilog.

32. Bl. 58^b Hymnus für das ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

von *Giwargis Wardā*: ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ ܕܢܘܨܘܢܐ

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Besteht aus versificirten Psalmstellen. Die Strophen haben vier Zeilen, drei siebensilbig und eine (die letzte) sechssilbig; die drei ersten Zeilen jeder Strophe stammen aus den Psalmen, die vierte lautet ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ. Anfang des Prologs:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Erste Strophe:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

33. Bl. 61^a Hymnus für das Niniviten-Gebet über Reue und über das Vaterunser von *Giwargis Wardi*: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

34. Bl. 62^b Hymnus über das Vaterunser von demselben: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

35. Bl. 63^b Hymnus über das Vaterunser: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

36. Bl. 64^b Hymnus für das Niniviten-Gebet und über Reue: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

37. Bl. 65^b Über Reue: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

38. Bl. 66^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

39. Bl. 67^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

40. Bl. 68^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

41. Bl. 69^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

42. Bl. 70^b Über die Schlechtigkeit der Zeit: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

In dem Prolog ist akrostichisch der Ausdruck ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ wiedergegeben.

Anfang des Prologs:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Am Schluss zwei Strophen, deren Anfänge den Namen ܘܕܘܨܘܢܐ ergeben.

43. Bl. 71^b Hymnus ohne Titel. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܠܒܕܐ ܠܡܨܘܚܐ ܕܩܠܝܠܐ

Die Anfänge der Zeilen des Prologs ergeben den Namen ܠܡܨܘܚܐ.

44. Bl. 72^b Hymnus ohne Titel. Melodie:

ܡܩܘܒ ܢܝ ܩܠܝܠܐ ܠܡܨܘܚܐ

Mit derselben Spielerei wie Nr. 42. Anfang:

ܠܡܨܘܚܐ ܡܩܘܒ ܡܨܘܚܐ ܕܩܠܝܠܐ

45. Bl. 73^b Über Reue. Melodie:

ܕܠܡܨܘܚܐ ܡܩܘܒ ܡܨܘܚܐ

Mit derselben Spielerei. Anfang:

ܠܡܨܘܚܐ ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ

46. Bl. 74^b Über Reue. Melodie:

ܕܠܡܨܘܚܐ ܡܩܘܒܐ

Anfang:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܕܩܠܝܠܐ

47. Bl. 76^a Über sich selbst. Melodie:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Anfang:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

48. Bl. 77^a Über denselben Gegenstand. Melodie:

Anfang:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

49. Bl. 78^a Über denselben Gegenstand. Melodie:

Anfang:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

50. Bl. 79^a Über das Grab. Melodie:

Anfang:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

51. Bl. 80^a Über die Liebe zum Studium: Melodie:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Anfang:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

52. Bl. 81^a Über denselben Gegenstand in demselben siebensilbigen (Ephraemischen) Metrum, geeignet auch für das Niniviten-Gebet und Fasten:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Melodie: ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ

Anfang des Prologs:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Dies Gedicht wird sonst Ephraem zugeschrieben, vergl. WRIGHT Nr. 831. 5.

In allen Gedichten von Nr. 36 an bis hier haben die Strophen alphabetische Anfänge.

53. Bl. 83^a Hymnus vom Bischof Elias von Nisibis: ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Besteht aus Strophen von vier siebensilbigen Zeilen, Prolog und Epilog. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, aber eine mit 2 anfangende Strophe ist nicht vorhanden.

Anfang des Prologs:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

Dieser Elias ist vermuthlich Elias III., Catholicus der Nestorianer 1175—1190, auch genannt *Abū Halim Ibn Alḥadithi* (vergl. WRIGHT, Syriac literature S. 256; BADGER II. 23).

54. Bl. 84^a Hymnus von *Ghurgis Wardā* über die Sündfluth. Melodie:

Anfang:

ܡܩܘܒܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ ܡܨܘܚܐ

65. Bl. 104^a Hymnus für den Sonntag zu Anfang des Fastens: **ܘܨܒܝܬܐ ܕܨܫܘܢܝܬܐ ܕܥܠܝܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܝܫܘܥܝܢ.**

Anfang:

ܕܫܘܥܝܢ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

66. Bl. 105^b Für den 2. Montag im grossen Fasten: **ܕܘܨܒܝܬܐ ܕܨܫܘܢܝܬܐ ܕܥܠܝܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.**

Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

67. Bl. 107^a Für den 2. Sonntag im Fasten. Anfang:

ܕܫܘܥܝܢ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

68. Bl. 109^a Für den 3. Sonntag im h. Fasten und über Barmherzigkeit **ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ** Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

69. Bl. 110^b Für den 4. Sonntag im Fasten und über den Glauben. Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

70. Bl. 111^b Für denselben Sonntag. Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

71. Bl. 112^b Für den mittleren Sonntag im Fasten. Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

72. Bl. 114^a Hymnus von Sabhrisô Bar Paulus aus Mosul: **ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ**

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

Über die Weltregierung Gottes.

Anfang des Prologs:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

Über den Dichter s. CARDAM, Liber thesauri S. 94, der seinen Tod in das Jahr 1002 n. Chr. setzt. Dasselbst der grössere Theil dieses Gedichtes.

73. Bl. 115^b Über den 5. Sonntag im Fasten von *Giwargis Wardd.* **ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ**

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

74. Bl. 117^a Für denselben Sonntag: **ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ**

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

Am Ende dieses Hymnus die folgende Notiz:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

d. h. für den 6. Sonntag im Fasten ist bestimmt der Hymnus **ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ** (s. hier Bl. 98^b),

geschrieben unter dem Tage **ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ**. An

demselben Sonntag lies auch den Hymnus über

Mär Michael, der am Ende des Buches vor dem

Datum geschrieben steht (s. Bl. 224^b).

75. Bl. 118^b Für den Freitag des Lazarus, von *Giwargis Wardd.* Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

76. Bl. 120^b Für das Hosanna-Fest. Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

77. Bl. 122^a Für den Ostersonntag: **ܕܥܝܪܐܘܬܐ**

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ.

Anfang:

ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ ܕܥܝܪܐܘܬܐ

78. Bl. 123^b Für den Leidens-Freitag:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang des Prologs:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Erste Strophe:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die Mehrzahl der Strophen fängt an mit ܘܢܨܘܢܐ.

79. Bl. 125^a Für den Abend des Sonntags der Auferstehung: ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

80. Bl. 127^a Für den Morgen des Auferstehungstages: ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

81. Bl. 128^b Für denselben Sonntag:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

82. Bl. 130^b Für den Freitag der Bekenner:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

83. Bl. 132^b Für den h. Märtyrer *Tahmazgerd* und die Märtyrer, die durch ihn die Krone empfangen zu *Karká dhě-Béth Slókh (Kerkúk)*:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang des Prologs:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Aus der Christenverfolgung unter Sapor. Der erste Märtyrer ein Isaak. Der Verfolger *Tahmazgerd* wird durch das Martyrium eines Weibes bekehrt und selbst zum Märtyrer.

84. Bl. 134 Für den h. Jacobus Intercisus:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Im Jahre 733 (422 n. Chr.), im 2. Jahr des *Warahrán*, Sohnes des Jezdegird, eine Christenverfolgung; Jacob aus *Béth Lapat*, früher im Dienste des Königs Jezdegird, war vom Christenthum abgefallen, kehrt aber auf Bitten seiner Mutter und Frau dazu zurück. Auf Befehl *Warahrán's* wird er langsam in Stücke geschnitten (den 27. November).

85. Bl. 135^b Für den Neuen Sonntag:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

86. Bl. 137^a Für die Commemoratio S. Georgii martyris. Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

87. Bl. 138^b Über denselben Gegenstand.

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Martyrium des Georg aus der Stadt *ܘܢܨܘܢܐ* unter dem heidnischen König *ܘܢܨܘܢܐ* am 24. Nisan, dasjenige der Königin Alexandra den 8. Nisan.

88. Bl. 140^a Für die Commemoratio des h. Pethion, von dem Archidiaconus Rabban *Mári Bar Mešihájá*:
 ܠܫܕܢܝ ܕܕܝܘܚܢܝ ܕܚܘܕܝ
 ܩܒܘܠܐ. ܕܚܘܕܢܝ ܕܙܝܝܢ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܙܝܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܚܘܕܢܝ ܕܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܐܘ ܕܗ ܝܘܚܕܐ ܗܘܘܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Von demselben Dichter Nr. 31. Martyrium des Pethion am 25. October an demselben Orte, wo auch sein Vetter ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ und dessen Tochter ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ gelitten:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Bl. 140^b Col. 2.

Vergl. G. HOFFMANN, Auszüge aus Syrischen Akten Persischer Märtyrer S. 61.

89. Bl. 141^a Für die Himmelfahrt:
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Mit alphabetischen Strophenanfängen; je zwei auf einander folgende Strophen beginnen mit demselben Buchstaben.

90. Bl. 143^b Über denselben Gegenstand.
 Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

91. Bl. 145^a Über denselben Gegenstand:
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

92. Bl. 147^a Für den Sonntag nach Himmelfahrt von *Khamis* (*Bar Kardáhê*). Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Mit alphabetischen Strophenanfängen.

93. Bl. 148^a Für den Pfingstsonntag:
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

94. Bl. 150^a Hymnus auf die 8 Feste:
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Die 8 Feste sind ܕܘܚܘܕܢܝ, ܕܘܚܘܕܢܝ, ܕܘܚܘܕܢܝ, ܕܘܚܘܕܢܝ, ܕܘܚܘܕܢܝ, ܕܘܚܘܕܢܝ, ܕܘܚܘܕܢܝ, ܕܘܚܘܕܢܝ (die Apostel), ܕܘܚܘܕܢܝ. Jedem Fest sind 7 Strophen gewidmet.

95. Bl. 152^b Für den Pfingstsonntag. Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

96. Bl. 154^b Über das Evangelium der Anbetung und die Samariterin:
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

97. Bl. 156^a Für den 2. Sonntag der Apostel über die Sünderin Maria:
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Am Ende dieses Hymnus die Notiz:

ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Für den 3. Sonntag der Apostel ist der Hymnus Nr. 47 bestimmt.

98. Bl. 157^b Für denselben 3. Sonntag der Apostel:
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ
 ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ ܕܘܚܘܕܢܝ

Anfang:

ܥܳܡܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

99. Bl. 160^a Für den 4. Sonntag der Apostel:
ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ
ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ
ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

Anfang:

ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

100. Bl. 161^b Für den 5. Sonntag der Apostel,
über den Reichen. Anfang:

ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

101. Bl. 162^b Für den 6. Sonntag der Apostel,
über das Gleichniß vom Feigenbaum. Anfang:

ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

102. Bl. 164^a Für den 7. Sonntag der Apostel:
(Lucas 13, 11) ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ
ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

Anfang:

ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

103. Bl. 165^a Für den Freitag in der letzten
Apostelwoche: ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ
ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ
ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ
ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

Anfang:

ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ ܳܠܳܫܳܬܳܐ

Über die 72 Apostel, wo sie gelehrt und
gestorben.

1. Johannes der Täufer. 2. Sein Schüler
ܳܠܳܫܳܬܳܐ, predigte in Damascus und starb in
ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 3. Paulus, Legende von der Wieder-
vereinigung seines abgehauenen Kopfes mit dem
Körper. 4. Lucas in Alexandrien. 5. Marcus
in Rom. 6. Joseph, der Gemahl der Maria, in
ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 7. Sein Sohn Jacob in Jerusalem.
8. Kleophas in der Stadt Lydda. 9. Sein Sohn
Simeon in Jerusalem. 10. Joseph der Rath-
herr in der Dekapolis, gestorben in ܳܠܳܫܳܬܳܐ.
11. *Zakkai* in *Hírán*. 12. Der Jüngling, den

Christus auferweckte, getödtet von den Juden.

13. Simeon der Aussätzige in *Rámá*. 14. Nico-
demus in Jerusalem. 15. Nathaniel in ܳܠܳܫܳܬܳܐ.
16. Simeon ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Chios. 17. Addai aus
ܳܠܳܫܳܬܳܐ, gestorben in Edessa. 18. Stephanus,
begraben in Kephar *Gamlá*. 19. Johannes
Marcus in Nyssa und ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 20. Barnabas
in Italien, ܳܠܳܫܳܬܳܐ und Samos. 21. Kephias in
Emesa, ܳܠܳܫܳܬܳܐ und *Šaizar*. 22. Titus in Kreta.
23. Sosthenes in Pontus und Asia, getödtet auf
Befehl der Hipparchen ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 24. Criscus in
Galatia und Alexandria. 25. Justus in Tiberias
und Caesarea. 26. Andronicus in Illyricum.
27. Rufus in Zeugma. 28. ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Chalce-
don. 29. Aristobulus in Syrien. 30. Narcissus
in ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 31. Onesimus in Rom. 32. ܳܠܳܫܳܬܳܐ
verbrannt von den ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 33. Eustachius
in Tarsus. 34. Stephanus in Tarsus. 35. Olym-
pus in Tarsus. 36. ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Samos. 37.
ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Ilios. 38. ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Jeru-
salem. 39. Martellus, getödtet von Barbaren.
40. *Haggai* in Antiochien. 41. Alexander in
ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 42. Lucius, an ein Pferd ge-
bunden. 43. Milos in Rhodos. 44. Herodion
in Akko. 45. ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Akko. 46. Silas
in ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 47. Timotheus in Ephesus.
48. ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Akko. 49. Der Schüler des
Philippus, Beamter der Candace, unter den
Aethiopiern ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 50. Sosipatrus. 51. Jason
in ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 52. ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Melitene.
53. ܳܠܳܫܳܬܳܐ in Loodicea. 54. Nestorius in
Gázartá. 55. Arion in *Kúš*. 56. ܳܠܳܫܳܬܳܐ
in *Kúš*. 57. Levi in ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 58. ܳܠܳܫܳܬܳܐ
in Tiberias. 59. Theodor in ܳܠܳܫܳܬܳܐ.
60. Johannes in ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 61. ܳܠܳܫܳܬܳܐ
in Byzanz. 62. Simeon in Byzanz. 63. Ephraem
in ܳܠܳܫܳܬܳܐ. 64. Justus in Korinth. 65. Jacob
in Nicomedien. 66. Ignatius in Rom.

Vergl. BUDGE, Book of the bee I S. 107—113.

104. Bl. 162^b Für den Sonntag *Nausardél*, über die 12 Apostel: **ܕܫܫܘܨܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Die Legenden der 12 Apostel, ähulich wie bei BUDGE, Book of the bee I S. 104—107, etwas weniger ausführlich, im Einzelnen mit Abweichungen. Über *Nausardél* vergl. FRIEDRICH MÜLLER S. 11—13.

105. Bl. 169^b Für Pfingsten *Nausardél* und alle Gedenktage der Apostel. Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge, und in den beiden letzten Strophen ist das Wort **ܕܥܝܪܐܢܐ** akrostichisch bezeichnet.

106. Bl. 170^b Für den Sonntag des Festes *Nausardél* und Sommeranfang: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

107. Bl. 172^a Für den zweiten Sonntag im Sommer: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

108. Bl. 173^b Für den 3. Sonntag im Sommer: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

109. Bl. 175^b Für den 4. Sonntag im Sommer: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

110. Bl. 176^b Für den 5. Sonntag im Sommer: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

111. Bl. 178^a Für den 6. Sonntag im Sommer: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge; die Zeilenanfänge der beiden letzten Strophen ergeben den Namen *Giwargis*.

112. Bl. 179^a Über Eva. Melodie: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge, aber in umgekehrter Reihenfolge.

113. Bl. 180^a Für denselben Sonntag: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

114. Bl. 181^b Für den 7. Sonntag im Sommer: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Am Ende dieses Hymnus folgende Notiz: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Für den 1. Sonntag des h. Elias sind die Hymnen Nr. 71 und 72 bestimmt.

115. Bl. 184^a Für denselben Sonntag: **ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ**
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

116. Bl. 185^a Für den 2. Sonntag des Elias:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

117. Bl. 186^b Für den 3. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

118. Bl. 188^a Für denselben Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Dies Gedicht nimmt in der ganzen Sammlung eine Ausnahmestellung ein. Während *Giwargis* sonst gutes, leicht verständliches Syrisch schreibt, hat er — zweifellos in bestimmter Absicht — dies Gedicht angefüllt mit seltenen und fremden, meist Griechischen Wörtern, die auch für den Syrischen Leser des Commentars bedürfen. Der Schreiber der Hds. hat in rother Tinte die Erklärungen beigefügt. Thema des Gedichts ist die Betrachtung, dass, während Gott eins und dasselbe ist, die Menschen in Allem von einander verschieden sind; vielleicht ist, um diese Verschiedenheit auch in der Sprache hervortreten zu lassen, die Abweichung von der gewöhnlichen Redeweise beliebt worden.

Prolog:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Erste Strophe:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Über ܘܠܟܘܢ ist hinzugefügt ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ.

119. Bl. 190^b Für den 3. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

120. Bl. 192^a Für das Kreuzes-Fest:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Am Schluss die Notiz: ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Für denselben kann auch der Hymnus Nr. 79 verwendet werden.

121. Bl. 193^b Für den Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung ܘܠܟܘܢ und den 4. Elias-Sonntag: ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

122. Bl. 195^a Für den 5. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

123. Bl. 196^b Für den 6. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

124. Bl. 198^b Für den 7. Elias-Sonntag:
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

125. Bl. 200^a Für den 1. Moses-Sonntag:
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

126. Bl. 201^b Für den 2. Moses-Sonntag:
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

127. Bl. 203^b Für den 3. Moses-Sonntag:
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Am Ende folgende Notiz: ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

128. Bl. 205^a Für den Sonntag der Weihung
der Kirche (Kirchweih): ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

129. Bl. 206^b Für das Fest der Erscheinung
unseres Herrn auf dem Berge Tabor: ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Melodie: ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

130. Bl. 208^b Für dasselbe Fest. Melodie:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Am Ende dieses Hymnus Bl. 210^a folgende
Notiz: ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

»Zu Ende sind die Hymnen der Welt-
regierung Unseres Herrn, verfasst von *Giwardis*
Wardt.«

Dann Segensspruch des Schreibers über den
Dichter und Bitte für sich selbst.

Anhang.

131. Bl. 210^b Hymnus für das Geschlecht
des h. Eugen, auch geeignet für den h. Johannes
der Aegypter und seinen Bruder *Ahâ*: ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Melodie: ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.
Der Verfasser ist nicht genannt.

Die Familie des Eugen kam aus Aegypten
und liess sich nieder neben dem Dorf *Me'arré*
Îzâ, dort Klöster bauend; er sammelt 72 Mann
um sich, Johannes, Abraham aus *Kaškar*, *Bâbhai*
Bar Nesîbhândjê, *Ahâ*, *Genîbhâ*, Johannes
Sâbhâ, ferner ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ,
ferner zwei Brüder,
Kinder des Isaak und der Helena. Vergl. hierzu
G. HOFFMANN, Auszüge aus den Syrischen Akten
Persischer Märtyrer S. 167.

132. Bl. 211^b Über den heiligen ܘܢܘܩܘܠܘܢ
auf dem Berge *Îzâ* oberhalb des Dorfes *Me'arré*:
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ
ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Melodie: ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

Anfang:

ܘܢܘܩܘܠܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢ

27. *Gannî* ܓܢܢܝ aus *Kaškar* gründete ein Kloster daselbst.

28. *Séwbokht* ܣܘܒܘܚܝܬܐ aus Nisibis gründete ein Kloster in *Sinğár*.

29. *’Ukkámd* gründete ein Kloster in einer Höhle

ܘܟܟܝܡܐ ܕܥܘܟܟܝܡܐ

ܕܡܫܝܩܐ ܕܥܘܟܟܝܡܐ

ܕܡܫܝܩܐ ܕܥܘܟܟܝܡܐ.

30. Daniel baute ein Kloster auf dem Gebirge *Orwák* ܘܪܘܩܐ.

31. *Bar Kuzré* ܒܪ ܩܘܣܪܐ baute eine Kirche in *Kephartúthá*.

32. Rabban *Níná* gründete ein Kloster im Gebiete *Kardú* ܕܩܪܕܘܐ.

33. Jacob gründete das Kloster ܕܩܝܣܝܐ.

34. Col. 2. *Šallítá* baute eine Kirche zwischen *Harran* und *Edessa*.

35. *Gúwargis* der Perser baute ein Kloster in *Galgál* in der Nähe von ܕܘܘܪܘܩܐ.

36. *Jóhannán* baute ein Kloster in Palaestina auf dem Berge *Ephraim*.

37. *Dádíšó’*, Schüler des grossen Abraham, begraben neben seinem Lehrer.

38. *Bábhái* der Grosse gründete ein Kloster im Gebiete der Stadt *Béth Zabhdai*, begraben neben Abraham.

39. *Jabh* ܐܒܗ ܕܩܘܣܪܐ baute ein Kloster wohnte auf dem Berge von ܕܩܘܣܪܐ.

40. Bl. 221^a Col. 1. *Abimalk* ܐܒܝܡܠܟ baute ein Kloster auf dem Berge von Nisibis.

41. Abraham der Märtyrer, getödtet von den Griechen ܐܒܪܗܡ ܕܡܪܝܩܐ.

42. Abraham ܐܒܪܗܡ, aus Märtyrer-Geschlecht, wohnte drei Jahre in einer Höhle.

43. *Hiob*, ein Perser, Kaufmannssohn, gründete ein Kloster in *Adiabene*.

44. *Kardagh*, Verwandter von *Bábhái*.

45. *Jóhannán* der Araber aus *Hirtá*, begraben in einer Kirche auf dem Berge *Ízlá*.

46. *Íšo’zekhá* baute drei Klöster, beigesetzt auf dem Gebirge von *Adiabene* in einem Kloster, das er gegründet.

47. Col. 2. *Nestorius* ܢܝܨܝܘܣ baute ein Kloster in *Adiabene*.

48. *Bar Kuzré* ܒܪ ܩܘܣܪܐ gründete ein Kloster in der Nähe von *Sinğár* ܣܝܢܓܪܐ (vergl. Nr. 24).

49. *Bar Kuzré* ܒܪ ܩܘܣܪܐ aus *Mosul* baute dort eine Kirche.

50. *Gabhróná* aus dem Dorfe *Khordepná* gründete ein Kloster auf dem Berge ܩܘܪܕܘܐ.

51. *Habíb*, auf dem Berge *Zmár* ܕܗܒܝܒ baute dort eine Kirche und starb, 110 Jahre alt.

52. *Bassímá* aus dem Lande *Kardó*, begraben im Kloster des *Habíb*.

53. Bl. 221^b Col. 1. *Titus* der Bischof baute eine Kirche in *Hirtá*.

54. Rabban *Šábór* baute eine Kirche auf dem Gebirge neben *Sinğár*, wo früher ein Götzentempel gestanden hatte.

55. *Grighor* Bar *Kaškerájé*, Bischof von Nisibis, ܩܪܝܗܘܪ ܒܪ ܩܝܫܟܪܝܐ.

56. *Gúwargis*, ein Magier aus *Babel*, Märtyrer unter *Khusrau* ܩܘܣܪܐ.

57. *Šubhálémátran*, Bischof von *Slókh*, verbannt von *Khusrau* und dort gestorben.

58. *Sabhríšó’* gründete das Kloster von *Béth Kóká* im Lande *Adiabene*.

59. *Íšo’sabhran* martyrisirt mit zwölf Genossen unter *Khusrau* in *Arbel*.

60. *Michael* von ܡܝܚܐܝܐ gründete ein Kloster im Gebiete von *Arbel* in der Nähe von *Kephar-’uzzél*.

61. *Húnmíšó’*, Schüler des *Sabhríšó’*, lebte und starb in *Béth Kóká*.

62. *Jóhannán*, Nachfolger des *Īnáníšó'*.
63. *Šubhālemāran*, nachdem er 35 Jahre regiert, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (in *Bêth Kóká?*).
64. Joseph regierte in demselben Ort, d. i. *Bêth Kóká*.
65. Nathaniel der Bischof, gekreuzigt unter Khusrau.
66. Bl. 222^a Col. I. Simeon gründete das Kloster von *Šinná*.
67. *Īabbībhá*, Abt auf dem Berge *Īzldá*, aus *Bêth Nuhrá*, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (wo?).
68. *Zinai* ܙܝܢܝܐ gründete eine Kirche auf dem Gebirge von Adiabene.
69. *Abhdíšó'*, Schüler des *Bábhái*, beigesetzt neben seinem Lehrer auf dem Berge *Īzldá*.
70. Simeon gründete ein Kloster auf dem Berge von *Bêth Beghaš* ܒܝܬ ܒܝܓܗܫ.
71. Narsai, Abt des Klosters des grossen Abraham, der Übersetzer, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche.
72. Theodorus aus *Kaškar* ܬܝܘܕܘܪܘܫܐ ܕܩܫܟܪܐ.
73. Col. 2. *Bábhái*, der Schreiber von *Īhirtá*, beigesetzt in einer Höhle(?) ܒܝܬ ܒܝܗܘܝܬܐ ܕܒܝܬ ܒܝܗܘܝܬܐ.
74. *Abhdá*, ein Magier-Sohn, gründete ein Kloster in *Gámar* und starb, 100 Jahre alt.
75. Rabban *Barsáhdé*, Kaufmann, gründete das Kloster in *Rúká* ܪܘܩܐ.
76. *Kádáwi* baute das Kloster ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ:
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
77. *Šubhālemāran* ܫܘܒܗܐܠܡܐܪܐܢ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
baute ein Kloster auf dem Berge ܕܩܕܝܫܐ
Masbarn.
78. Bl. 222^b Col. 1. *Sargis Dódá* baute ein Kloster in *Kaškar*.
79. *Šubhālemāran* gründete das Kloster *Šabhróná* ܫܘܒܗܐܠܡܐܪܐܢ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ.
80. *Dádlíšó'* von Bagdad gründete ein Kloster bei *Īhirtá*.
81. Abraham erneuerte das Kloster des Heils ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ, das genannt wird ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ.
82. *Hazkí'el*, Indischen Ursprungs, gründete ein Kloster in *Bêth Garneqái*.
83. *Dósá* ܕܘܫܐ gründete eine Kirche im Dorfe ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ, die auch ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ genannt wird.
84. Col. 2. *Bábhái* der Perser, Schüler von *Kádáwi*, regierte das Kloster seines Lehrers nach dessen Tode.
85. David Bar *Nátórá* gründete ein Kloster im Lande *Máru* (Merw) von *Khurdsán*.
86. Rabban Hormizd gründete ein Kloster auf dem Berge *Idrai(?)* ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ.
87. *Kámíšó'* gründete ein Kloster auf dem Berge *Īephtón*.
88. *Józádák* aus Mosul baute ein Kloster in *Īardó*.
89. *Īšó' sabhran* aus dem Gebiet ܕܩܕܝܫܐ, Nachfolger des *Józádák* als Abt seines Klosters.
90. Bl. 223^a *Sabhríšó'* baute ein Kloster in *Bêth Máhózé* nach einer Pest.
91. *Āphimāran* gründete ein Kloster im Gebiet ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ.
92. *Gincargis*, ein Verwandter des *Īšó' sabhran*.
93. *Makkíkhá* ܡܩܩܝܚܐ.
94. Abraham, der Bischof von *Dásen*, baute daselbst ein Kloster, begraben in ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ.
95. *Šlémón*, Abt des Klosters des *Īšó' jabh* in *Bêth Nuadrán*, begraben daselbst neben *Īšó' jabh*.
96. Melchizedek gründete ein Kloster in Elam.

97. Col. 2 *Pithjón*, Schüler des *Aphnimáran*, begraben neben seinem Lehrer.

98. Rabban *Giwargis* gründete ein Kloster in der Persis, in der Nähe von Persepolis ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

99. *Šelibhá* gründete ein Kloster in *Béth Nuhadrán*.

100. Cyriacus, Schüler des *Šelibhá*, gründete ein Kloster.

101. Rabban *Bá'úth*, der Araber ܒܥܘܬܐ, d. h. aus dem Gebiet *Béth-Arbájé*, baute ein Kloster in *Béth Nuhadrán*.

102. *Íšo'sabhran*, Freund des *Jóhannán*, wurde beigesetzt neben *Jaunán*.

103. Bl. 223^b Col. 1 *Bar-Dairá*, Schüler des *Aphnimáran*, begraben neben diesem.

104. Abraham von *Me'arrén* ܡܥܘܪܝܢܐ restaurirte das Kloster des Eugen.

105. *Rózbián*, Metropolit von Nisibis, beerdigt in seiner (der von ihm erbauten?) Kirche.

106. *Máranzekhá*, Bischof von *Ihedhattá*, beigesetzt in der Kirche daselbst.

107. Rabban *Sáfrá* baute ein Kloster auf dem Berge *Ízlá*.

108. Joseph gründete ein Kloster gegenüber Balad.

109. *Íšo'*, Schüler des *Aphnimáran*, beerdigt neben seinem Lehrer.

110. Col. 2 *Jóhannán* der Perser baute ein Kloster ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ.

111. Simeon, Abt des Klosters des *Józaddik*, begraben daselbst.

112. Rabban Joseph gründete ein Kloster in *Béth Nuhadrán*.

113. Lucas der Bischof gründete ein Kloster in *Dásen*.

114. *Bar-Dairá* wohnte in einer Höhle im Gebirge, gründete ein Kloster in ܐܪܨܐ ܕܥܘܪܝܢܐ, gerieth dann in Gefangenschaft, beigesetzt in seinem Kloster.

115. Bl. 224^a Col. 1 Aharon gründete ein Kloster in Balad ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܒܠܐܕ.

116. Mattai gründete das Kloster auf dem Berge bei Mosul.

117. *Már'athken* ܡܪܝܬܩܝܢܐ baute ein Kloster auf dem Berge von ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

118. *Bukhtišó'* gründete ein Kloster im Gebirge ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

119. Abraham gründete ein Kloster:

ܐܒܪܗܡ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ
ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ

120. *Sabhróná* gründete 3 Klöster.

121. *Ihdušó'* gründete das Kloster von *Béth Rikná* ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ in der von ihm gebauten Kirche.

122. *Šemšá* baute eine Kirche in der Nähe von Anbar.

123. Isaak von Mosul (Ninive) floh in das Gebirge in eine Höhle und wurde beigesetzt in *Már Šábór* in einer Kirche: ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

124. Joseph ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ, in Gefangenschaft, dann Mönch, beigesetzt in *Már'athken*.

125. *Jóhannán* ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ gründete ein Kloster in *Kardó*.

126. *Sáhdáná*, Bischof von *Máhózé*, vertrieben und zurückgeholt.

127. *Íšo'jabh* erbaute ein Kloster in ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

128. Jacob ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ, Schüler des *Íšo'jabh*, erbaute ein Kloster in *Dásen*.

129. Bl. 224^b Col. 1 Jesaias, von der Schaar des h. Eugen, baute ein Kloster neben einer heissen Quelle ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

130. Stephanus baute in Segestan ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ein Kloster auf den Namen des Messias.

136. Bl. 224^b Hymnus über den h. Michael, einen Schüler des Eugen, verfasst von *Bar Šá'ára*, einem Mönche des Klosters Rabban *Abhdišó'*: ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ
 ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ
 ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ
 ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ

Vergl. Überschrift von Nr. 60.

Melodie: ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Anfang:

ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Zu dem Dichter vergl. WRIGHT, Syriac Literature S. 232 und CARDAHI S. 136.

Inhalt:

Michael, gebürtig aus der Gegend von Amid. Mit 30 Jahren verlässt er die Heimath und schliesst sich dem h. Eugen an. Später schickt ihm dieser in seine Heimath zurück und auf die Wanderschaft; er kommt nach ܘܠܗܘܐ, einem Dorf im Gebiete von Gázartá (Bl. 225^b Col. 2); er lässt Teufel austreiben durch einen Mann Namens ܘܠܗܘܐ; er befreit Griechen aus der Gefangenschaft der Barbaren; nachdem er 40 Jahre in der Wüste gelebt, ging er nach dem Gebirge der ܘܠܗܘܐ und blieb dort allein, er verbannt zehn Dämonen in einen Felsen, die in zehn Männern in Dásen ܘܠܗܘܐ gehaust hatten (Bl. 227^a Col. 1); er heilte eine Fürstentochter von ܘܠܗܘܐ vom Aussatz; später kehrt der Heilige zu den Menschen zurück, die für ihn ein Kloster am Tigris bauen. Michael setzt über den Tigris und lässt sich in dem Kloster nieder. Er starb, nachdem er 12 Jahre in dem Kloster gelebt. Ein Jóhannán restaurirt das Kloster, nach ihm ein Abt Samuel. Manche Geschichten von Wunderthaten gegen Löwen, Räuber, Überfluthung durch den Tigris, eine Schlange u. s. w.

137. Bl. 228^b Hymnus über Sabhrišó von Béth Kóká: ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ
 ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ
 ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ
 ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ

Melodie: ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Anfang:

ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Panegyricus auf den Heiligen. Die meisten Strophen beginnen mit ܘܠܗܘܐ.

138. Bl. 230^a Hymnus auf den h. Hormizd:

ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ
 ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ ܕܘܚܘܕܐ

Melodie: ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Anfang:

ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Hormizd ist von Béth Lapat nach Mosul gekommen, dann zu dem Kloster des ܘܠܗܘܐ, sein Ruhm drang bis zu Már Abraham, Józáddák hat ihn gesehen; dann kam er nach Alkós; er hat ein Kloster zerstört, das ܘܠܗܘܐ; Berührungen mit ܘܠܗܘܐ und Józáddák; die von ihm vollbrachten Wunder.

Jede Strophe fängt mit ܘܠܗܘܐ an.

139. Bl. 231^a Hymnus auf Rabban Hormizd.

Melodie: ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Anfang:

ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Nach CARDAHI S. 142 verfasst von Immanuel aus Béth Garmé.

Hormizd aus Béth Lapat, einziger Sohn des Joseph und der Thekla; mit 20 Jahren zieht er von Hause fort nach Mosul zum Kloster des ܘܠܗܘܐ, wo er bleibt und Wunder verrichtet; nach 39 Jahren zieht er in's Gebirge ܘܠܗܘܐ; befreundet mit Józadak; er geht noch nach Alkós; er vernichtete das Kloster ܘܠܗܘܐ, seinen Abt Jóhannán und die Mönche; er überschreitet den Tigris und vernichtet den Zauberer Ignatius vor den Augen des Sultaus von Mosul, Šemšá.

ܘܠܗܘܐ ܗܘܘܐ ܕܘܚܘܕܐ

Dann erbaute er das Kloster seines Namens mit Unterstützung der *Küddwi*:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Dort versammeln sich die Menschen um den Heiligen. Dies erfährt der Patriarch *Tómarsá*, der mit Hormizd im Kloster des Bar *Édtá* befreundet gewesen war, und zieht aus ihm zu besuchen: er kommt nach Mosul, nach ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ und ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ (d. i. nach dem Kloster der G. *oixovóμoc*), dann zu Hormizd; nachdem er den Altar geweiht und dem Kloster einen Freibrief ܩܕܝܫܐ geschrieben, kehrt er zurück; Hormizd lebt dann auf dem Berge ܩܕܝܫܐ noch 22 Jahre. Starb im Alter von 87 Jahren.

Vergl. G. HOFFMANN, Auszüge aus den Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 179 (Rabban Hormizd) und S. 181 (über das Kloster des ܩܕܝܫܐ), ferner S. 19—22.

Unterschrift des Schreibers auf Bl. 232^b:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus *Ísá* عيسى, Sohn des Jesaias, Sohnes des Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrór* im Gebiet *Sindájé*, geschrieben in *Alkóš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, und vollendet den 15. April 1882 n. Chr. Vergl. die Notiz auf Bl. 44^b.

Vollständig vocalisirt und punktirt. Auf Bl. 231^b und 232^a ist durch Zusammenkleben einiges undeutlich geworden. Die Strophen-

Eintheilung ist überall durch schwarze und rothe Punkte deutlich markirt.

232 Blätter (31,5 × 20,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 26 Zeilen.

64.

(SACHAU 330.)

Eine Sammlung von grösseren Gedichten, genannt ܩܕܝܫܐ, die von den Nestorianern in der Kirche vorgelesen werden (geordnet nach dem Kirchenjahr). Unvollständig zu Anfang und nicht ohne Lücken im Innern. Vergl. die in der Hauptsache identische Sammlung in Nr. 63 (SACHAU 188).

Die meisten Gedichte sind von *Giwargís Wardá*. Neben ihm kommen folgende Dichter vor:

1. Bl. 2^b *Hakím De-Bêth Kâšá*.
2. Bl. 14^b. 81^b *Šlibhá*, Sohn des David, Sohnes des *Mikbil* (*Maḳbil*) aus *Manšurijje* im Gebiet von *Ġezire*.
3. Bl. 21^a Abraham aus *Bêth-Slókħ*.
4. Bl. 36^b. 146^a *Mári Bar Mšihájá*.
5. Bl. 66^b Elias, Bischof von Nisibis.
6. Bl. 110^a *Sabhrišó* Bar Paulus.
7. Bl. 114^b *Abhdišó* Bar *Ša'ára*. Vergl. Nr. 63 (SACHAU 188) nr. 136.
8. Bl. 138^a Catholicus *Sabhrišó* V. Bar *Mšihájá* (gestorben 1256).
9. Bl. 232^b *Sabhrišó*, Bischof von *Rewár*.

Inhalt:

Bl. 1—4 einzelne Blätter.

Nr. 14 Bl. 1^a Schluss des ersten Hymnus für Epiphania. Erste Worte:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 60^b eine Notiz von dem Schreiber *Sabhrīšô'* des Inhalts, dass in dem letzten Gedicht, dessen Strophenanfänge den Namen **ܘܢܘܚܘܢ** ausdrücken, die beiden mit **ܐ** und **ܘ** anfangenden Strophen **ܘܢܘܚܘܢ** gefehlt hätten, dass er sie daher aus Eigenem ergänzt habe.

Nr. 49 Bl. 61^a Hymnus von *Giwargis Wardá*:
ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ
ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Anfang: **ܘܢܘܚܘܢ**

Nr. 50 Bl. 62^a Hymnus, anf. **ܘܢܘܚܘܢ**

Nr. 51 Bl. 63^a „ „ **ܘܢܘܚܘܢ**

Nr. 52 Bl. 64^b „ „ **ܘܢܘܚܘܢ**

Nr. 53 Bl. 66^b Hymnus des Metropolitens Elias von Nisibis, anfangend **ܘܢܘܚܘܢ**

Nr. 54 Bl. 67^b Hymnus von *Giwargis Wardá*, anf. **ܘܢܘܚܘܢ**

Nr. 55 Bl. 70^a Hymnus von demselben, anf. **ܘܢܘܚܘܢ** — Nr. 56 Bl. 72^a **ܘܢܘܚܘܢ** — Nr. 57 Bl. 74^b **ܘܢܘܚܘܢ** — Nr. 58 Bl. 77^a **ܘܢܘܚܘܢ** — Nr. 59 Bl. 79^a **ܘܢܘܚܘܢ**

Bl. 81^b Hymnus von dem Presbyter *Šlibhá* aus dem Geschlecht des Priesters *Maḡbil* aus dem Dorfe *Manštrijje* im Gebiet von *Béth-Zabhdai*.

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Zwischen Bl. 81—82 eine Lücke; fehlen die ersten 7 Blätter von *Kurrás* 13.

Bl. 82. 83^b Schluss eines Hymnus (von *Šlibhá?*). Anfang von Bl. 82^a:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Bl. 83^b. 84 Einige Strophen von dem Schreiber, deren Anfangsbuchstaben den Satz **ܘܢܘܚܘܢ** ergaben. Anfang:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Bl. 84^a Notiz von dem Schreiber *Sabhrīšô'*:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ
ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Nr. 60 Bl. 85^a Hymnus von *Wardá*, anfangend **ܘܢܘܚܘܢ** — Nr. 61 Bl. 86^a **ܘܢܘܚܘܢ** — Nr. 62 Bl. 88^a **ܘܢܘܚܘܢ**

Bl. 90^a Hymnus von demselben:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ
ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Mit **ܘܢܘܚܘܢ** dürfte der Patriarch gemeint sein.

Nr. 133 Bl. 93^b Hymnus über den *Catholicus* des Ostens, auch geeignet für den Gedenktag des *Mār Eugen* und aller Heiligen.

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܚܘܢ ܘܢܘܚܘܢ

Nr. 63 Bl. 95^b Hymnus von *Wardá* für den Freitag der Verstorbenen, anfangend **ܘܢܘܚܘܢ**

ܘܢܘܚܘܢ¹

Nr. 64 Bl. 97^b Hymnus von demselben, anf. **ܡܠܚܘܢ** — Nr. 65 Bl. 100^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 66 Bl. 101^b **ܡܘܫܘܥܝܗ** — Nr. 67 Bl. 103^a **ܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 68 Bl. 105^a **ܘܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 69 Bl. 107^a **ܘܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 70 Bl. 108^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 71 Bl. 109^a **ܘܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 72 Bl. 110^a Hymnus von *Sabhrišô'* Bar Paulus, anf. **ܡܫܘܥܝܗ** — Nr. 73 Bl. 111^b Hymnus von *Wardâ*, anf. **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 74 Bl. 113^a **ܡܫܘܥܝܗ**

Nr. 136 Bl. 114^b Hymnus auf *Mâr Michael*, Schüler des *Mâr Eugen*, verfasst von einem Mönche seines Klosters, Rabban *Abhdîsô'* Bar *Ša'ard*, dessen Gedenktag Mitte October gefeiert wird. Anfang:

ܡܫܘܥܝܗ ܡܘܫܘܥܝܗ ܡܘܫܘܥܝܗ

Nr. 75 Bl. 119^a Hymnus von *Wardâ*, anf. **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 76 Bl. 120^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 77 Bl. 122^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 78 Bl. 123^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 79 Bl. 126^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 80 Bl. 127^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 81 Bl. 129^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 82 Bl. 132^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 83 Bl. 134^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 84 Bl. 136^a **ܚܘܢܝܢ**

Bl. 138^a Hymnus über *Sergius* und *Bacchus*, verfasst von dem *Catholicus Sabhrišô'* V., genannt *Bar Mšihâjâ*, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie **ܚܘܢܝܢ**. Anfang des Prologs:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Bl. 139^b Hymnus über *Simeon Bar Šabbâ'ê* und seine Mitmartyrer, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie **ܚܘܢܝܢ**. Anfang des Prologs:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Lücke zwischen Bl. 139—140.

Nr. 85 Bl. 140^b Hymnus von *Wardâ*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 86 Bl. 142^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 87 Bl. 144^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 88 Bl. 146^a Hymnus auf den h. *Pethion* von Rabban *Mâri Bar Mšihâjâ*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 89 Bl. 147^a Hymnus von *Wardâ*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 90 Bl. 150^a **ܚܘܢܝܢ**.

Auf Bl. 152^a folgende Verse von *Givargis Wardâ Bar Denhâ*:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Bl. 152^a Hymnus von *Wardâ* für *Himmelfahrt*, anfangend **ܚܘܢܝܢ**

Nr. 91 Bl. 153^a Hymnus von *Wardâ*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 92 Bl. 155^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 93 Bl. 157^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 94 Bl. 159^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 95 Bl. 162^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 96 Bl. 165^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 97 Bl. 167^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 98 Bl. 169^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 99 Bl. 171^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 100 Bl. 174^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 101 Bl. 175^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 102 Bl. 176^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 103 Bl. 179^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 104 Bl. 181^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 105 Bl. 183^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 106 Bl. 185^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 107 Bl. 187^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 108 Bl. 188^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 109 Bl. 190^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 110 Bl. 192^a **ܚܘܢܝܢ**

Lücke zwischen Bl. 193—194.

Nr. 111 Bl. 194^a Hymnus von *Wardā*, anfangend
 ܫܚܝܘܢ — Nr. 112 Bl. 195^a ܘܩܘܫ — Nr. 113
 Bl. 196^b ܡܠܟܘܢ — Nr. 114 Bl. 198^a ܐܘܫܝܟܘܢ ܐܘܫܝܟܘܢ
 — Nr. 115 Bl. 201^a ܐܘܫܝܟܘܢ — Nr. 116 Bl. 202^b
 ܡܠܟܘܢ — Nr. 117 Bl. 204^b ܡܠܟܘܢ — Nr. 118
 Bl. 206^a ܐܘܫܝܟܘܢ — Nr. 119 Bl. 209^a ܡܠܟܘܢ

Auf Bl. 211^a eine Notiz von einem ܡܪܘܨܝܢ
 Schüler *Šaumā*.

Nr. 120 Bl. 211^b Hymnus von *Wardā*, an-
 fangend ܐܘܫܝܟܘܢ — Nr. 121 Bl. 213^a ܡܠܟܘܢ
 — Nr. 122 Bl. 215^a ܡܠܟܘܢ — Nr. 123 Bl. 217^b
 ܡܠܟܘܢ — Nr. 124 Bl. 219^b ܡܠܟܘܢ —
 Nr. 125 Bl. 221^a ܡܠܟܘܢ

Lücke zwischen Bl. 221—222: fehlt Ende
 des Hymnus 125 und Anfang des Hymnus 126.

Nr. 127 Bl. 224^a Hymnus von *Wardā*, an-
 fangend ܡܠܟܘܢ — Nr. 128 Bl. 225^b ܡܠܟܘܢ

Lücke zwischen Bl. 225—226.

Nr. 129 Bl. 226^a Hymnus von *Wardā*, an-
 fangend ܡܠܟܘܢ — Nr. 130 Bl. 228^b ܡܠܟܘܢ

Auf Bl. 231^a folgende nicht ganz erhaltene
 Notiz:

ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ

Danach ist diese Hds. geschrieben von einem
 Bischof *Sabhrīšō* von *Hesnā* (*Hasan Kéf*) und
Arzūn.

Auf Bl. 231^b Anfang eines ܡܠܟܘܢ von
Wardā, Fragment. Überschrift und Anfang:

ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ

Bl. 232 einzelnes Blatt, das vielleicht dem
 verlorenen Theil der Hds. angehört. Bl. 232^a
 Theil eines Hymnus. Erste Worte:

ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ

Bl. 232^b Anfang eines neuen Hymnus. Über-
 schrift:

ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ

Anfang:

ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ
 ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ ܡܠܟܘܢ

Als Dichter dieses Hymnus ist angegeben
Sabhrīšō, Metropolit der Landschaft *Rewdr*².

¹ ܡܠܟܘܢ?
² Oder *Darwār*?

- Bl. 4^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 6^a Dritter Sonntag: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 7^a **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 8^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 10^b Vierter Sonntag: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 12^b Weihnachts - Hymnen: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Anfang: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 14^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 16^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Von dem Lehrer *Šemšá*. Anfang: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 19^b Mart Marjam: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 22^a **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 24^a Von *Khamís*: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 26^b Von *Khamís*: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 29^a Sonntag nach Weihnacht von *Jóhannán* von der Familie *Már Abhá*: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Anfang: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 32^b Epiphania: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 34^a **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 36^a Von dem Lehrer *Šemšá*: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 37^b Erster Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 38^b Johannes der Täufer: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**

- Bl. 40^b Zweiter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 41^b Zwölf Apostel von *Wardá*: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 42^b Dritter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 43^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 44^b Die 72 Apostel: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 48^a Vierter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 48^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 49^b Fünfter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 50^a Sechster Sonntag: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 51^a Niniviten-Gebet: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Anfang: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 52^b Von *Jóhannán Bar Már Abhá*: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 54^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 56^b **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 57^b Dienstag des Gebets (der Niniviten): **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 59^a Über die Sodomiter von *Wardá*: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 61^a Anfang: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 62^b Anfang: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 63^b Über Reue: **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 65^a **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**
- Bl. 66^a **ܘܠܟܢ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܘܢܐ.**

Bl. 66^b Von der Zerstörung Jerusalems:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 68^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Diese beiden Gesänge sind edirt und übersetzt von NÖLDEKE in Z. DMG. 27, 495. 505.

Bl. 69^b ܕܚܘܨܕܘܢܐ Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 70^a ܕܚܘܨܕܘܢܐ Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 70^b Mittwoch des Niniviten-Gebets:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 72^b Von Catholicus Mār Abhdīšō':

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 74^b ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ. Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 74^b Für Jemand, der allein betet:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 75^b ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ. Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 76^b ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ. Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 77^b ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 78^a Vom Heilsplan ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 79^a ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 80^a ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 81^a ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 83^a Von Khamis: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 84^a Von Gūwargis: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 87^b Über Nestorius von Mār Šlibhā': ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 94^b Hymne auf den Catholicus Mār Abhā.

Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 95^b Über Mār Hazkijel: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 96^b Über Sabhrīšō' de-Bêth Kōkâ': ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 97^b Über denselben Sabhrīšō': ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 98^b Über Rabban Hormizd: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 99^b Über denselben Hormizd: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Vergl. CARDAHI, Liber thesauri S. 142.

Bl. 101^a Über Hormizd, verfasst von Mār Īšō'jabh, Bischof von Arbel, genannt Bar Maḳaddam. Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 107^b St. Stephanus, verfasst von Mār 'Abhdīšō'. Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 110^a Für die katholischen Väter: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Anfang:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 113^a Für die katholischen Väter: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 114^b Für die Verstorbenen von Gūwargis

Wardā: ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Bl. 116^a Von Wardā über einen Diaconus aus

Arbela, der ein Verräther, d. i. Muslim wurde:

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

ܕܚܘܨܕܘܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܐܝܡܐ.

Anfang:

20 ܡܘܠܐ ܣܘܒܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 117^a Über die neun Ordines der Engel:

ܡܘܠܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܥܘܠܐܢܐ.

Bl. 119^a Erster Fasten-Sonntag von *Khamis*:

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 120^b Zweiter Fasten-Sonntag: ܡܘܠܐ

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 121^b ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 122^b Dritter Fasten-Sonntag: ܩܘܪܘܢܐ

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 123^b Über Kain und Abel: ܩܘܪܘܢܐ

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 124^b Vierter Fasten-Sonntag: 20

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 126^a Von Abraham und Isaak: ܩܘܪܘܢܐ

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 128^a Fünfter Fasten-Sonntag vom ver-

lorenen Sohn: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Anfang:

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 129^b Sechster Fasten-Sonntag von den zehn Jungfrauen: ܩܘܪܘܢܐ

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 131^a Über den Glauben, von *Wardá*:

20 ܡܘܠܐ ܣܘܒܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 132^a Lazarus-Freitag: ܩܘܪܘܢܐ

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 134^a Palm-Sonntag: ܩܘܪܘܢܐ

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 135^b Ostern ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 136^b Von *Khamis* ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Anfang:

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 137^b Leidens-Freitag: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 139^a Der Grosse Sonnabend: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 140^b Auferstehung: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 141^b Von *Khamis* Bar *Kardáhé*: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 142^b Von *Wardá*, über das Evangelium: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 144^b Freitag der Bekenner: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 146^a Der Neue Sonntag: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 147^b Über den h. Georg, von *Wardá*: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 148^b ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 150^a ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 151^b ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 152^b ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 154^b ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 155^b Von *Ísô'jabh* Bar *Maqaddam*: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Die letzten Hymnen von Bl. 147^b an beziehen sich alle auf den h. Georg.

Bl. 158^a Über *Már Jaunán* von *Anbár*, dessen Gedenktag der dritte Sonntag nach Ostern ist. Verfasst von *Már Elias* III. Anfang:

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 159^a Über *Sergius* und *Bacchus* am vierten Freitag nach Ostern. Verfasst vom *Catholicus Sabhrišó'*. Anfang:

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 160^a Himmelfahrt: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

Bl. 162^a Himmelfahrt: ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ.

- Bl. 163^b Himmelfahrt: ܘܡܫܚܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܘܚܘܪܘܬܐ ܕܘܚܘܪܘܬܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 165^a Sonntag nach Himmelfahrt: ܩܪܝܬܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 166^a Pfingsten. Von *Wardá*: ܡܢܐ ܕܙܘܡܝܢܐ ܕܚܘܪܘܬܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 167^b Von *Wardá*. Anfang: ܡܢܐ ܕܙܘܡܝܢܐ ܕܚܘܪܘܬܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 169^a Zweiter Apostel-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 170^b Dritter Apostel-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 172^b Vierter Apostel-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 174^a Fünfter Apostel-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 174^b Sechster Apostel-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 176^a Siebenter Apostel-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 177^a Siebenter Apostel-Freitag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 178^b Über den h. Thomas am 3. Juli: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 180^a Über den h. Cyriacus den 15. Juli: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 181^a St. Cyriacus: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 182^b St. Cyriacus. Vom Catholicus 'Abhdîšô': ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 186^b St. Cyriacus: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Unterschrift Bl. 195^b: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 195^b Ein *Turgámá* über S. Cyriacus von demselben 'Abhdîšô': ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.

- Bl. 196^b Sonntag *Nusardél*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Verfasst von *Wardá*. Anfang: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 198^a Erster Sommer-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 199^b Zweiter Sommer-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 201^a Dritter Sommer-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 202^b Vierter Sommer-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 203^b Fünfter Sommer-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 204^b Sechster Sommer-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 206^a Siebenter Sommer-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 208^a Erster Elias-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 209^a Zweiter Elias-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 210^a Dritter Elias-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 211^b Vierter Elias-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 213^a Fünfter Elias-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 214^a Sechster Elias-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 216^a Siebenter Elias-Sonntag: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 217^b Offenbarung Unseres Herrn auf dem Berge Tabor. Von *Giwargis Wardá* aus Arbela: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.
- Bl. 219^a Der erste Moses-Sonntag. Von *Wardá*: ܕܘܨܩܝܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ ܕܠܦܘܬܘܢܐ.

Bl. 220^a Zweiter Moses-Sonntag: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 222^a Dritter Moses - Sonntag: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 223^a Kirchweih: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 224^a Hymnus für Kirchweih von dem Priester *Darwiš* (Derwisch), Sohn des *Hamud* **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ** (aus *Gázartá?*). Überschrift:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ

Anfang:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ

Bl. 228^b Kreuzesfest. Von *Wardá*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 230^a Kreuzesfest. Von *Catholicius Már Sabhrišó*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 231^b Kreuzesfest. Von *Catholicus Már Denhá*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 233^b Kreuzesfest: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 234^b Kreuzesfest. Von *Catholicus Már Sabhrišó*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 236^b Kreuzesfest. Von *Khamís*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 239^b Von *Güwargis Wardá*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Bl. 242^a Verfasst von *Már Simeon*, Metropolit von Amid, der Stadt der Heiligen. Anfang:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ

Unterschrift Bl. 242^b:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ

Bl. 243^{a,b} Nachschrift des Schreibers. S. weiter unten.

Bl. 244^a Hymnus für den dritten Elias-Sonntag: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Ungewöhnlich wegen der grossen Zahl der darin vorkommenden Griechischen Fremdwörter.

Bl. 246^a—248^b Hymnus von dem Priester Israel aus *Alkôš*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ**

Unvollständig am Ende. Letzte Strophe:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ

Über die Herkunft der Hds. giebt folgende Notiz auf Bl. 243 Nachricht:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܨܐܢܐ

Auf Bl. 1^a ist ein anderes Blatt aufgeklebt, Stück einer Nestorianischen Bibel-Handschrift (Numeri 27, 1—18).

Vollständig vocalisirt und punktiert. Von Bl. 117^a bis gegen Ende waren alle Blätter in der Mitte eingerissen: diese Löcher sind von jüngerer Hand geflickt und der Text vollständig ergänzt.

248 Blätter (30,5 × 22 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 28—29 Zeilen.

66.

(SACHAU 178.)

Eine ältere, nicht mehr vollständige Hds., die von jüngerer Hand in der Weise ergänzt ist, dass theils ganze Blätter, theils Blattstücke ein- und angefügt worden sind. Von dem Ergänzern rühren her: ganz Bl. 1—10. 19. 20. 29. 50. 59. 80. 83. 86. 90. 99, zum grossen Theil Bl. 11—18.

Eine Sammlung von Dichtungen Nestorianischer Sänger aus dem 13., 15., 16. Jahrhundert:

Khamis Bar Kardāhé, Zeitgenosse des Barhebraeus, s. WRIGHT, Syriac literature S. 284; CARDAHI, Liber thesauri S. 59.

Ghuargis Wardá lebte um 1224—1227, s. WRIGHT a. a. O. S. 283; CARDAHI S. 51.

Gabriel, Bischof von Mosul, lebte um 1281, s. WRIGHT a. a. O. S. 284: vergl. CARDAHI S. 107.

Isaak (*Askó*) *Kardāhá Šhahdnájá*, Presbyter, um 1440. Vergl. CARDAHI S. 168.

ʿAtjé Bar *ʿAthli*, Presbyter, um 1522.

Inhalt:

A. Bl. 1—24^a Sammlung von Gesängen des *Khamis Bar Kardāhé*. S. die Überschrift auf Bl. 15^a und 18^b.

1. Bl. 1^b Ohne Titel. Anfang:

Einleitung, Prolog:

ܡܠܟܘܬܗ ܕܠܝܫܝܢ ܕܝܫܘܥ
ܡܠܟܘܬܗ ܕܠܝܫܝܢ ܡܠܟܘܬܗ
ܡܠܟܘܬܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Erste mit 2 anlautende Strophe:

ܟܬܝܒ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܟܬܝܒ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Gruppen mit alphabetischen Anfängen. Die Länge der Strophen variiert von unter 10 bis über 20 Zeilen. Die Zeilen sind durchweg dodecasyllaba, nur die Schlusszeile jeder Strophe hat meist weniger Silben, acht oder neun.

Nach der letzten mit ܐ anlautenden Strophe Bl. 6^b der folgende Schlussabsatz oder Epilog:

ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Einleitung und Schlussabsatz scheinen mir mehr als *سجع* denn als *شعر* angesehen werden zu müssen.

Eine Schlussnotiz des Copisten ist nicht vorhanden.

2. Bl. 7^a Ohne Titel. Einleitung:

ܡܠܟܘܬܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Anfang der ersten Strophe:

ܟܬܝܒ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Die dichterische Form dieselbe wie in Nr. 1. Während auf je einen Buchstaben des Alphabets nur eine Strophe kommt, sind mehrere Strophen vorhanden, die mit א anfangen. Mit den zwölf-silbigen Zeilen wechseln acht- und neunsilbige.

3. Bl. 11^b Überschrift **ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**. Gedicht in Strophen, die denselben Reim haben, von verschiedener Länge; die Zeilen haben verschiedene Maasse, vorwiegend das zwölf-silbige. Die Strophen ohne alphabetische Anfänge. Anfang:

**ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

4. Bl. 15^a **ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

Weiteres Gedicht von demselben *Khamis*. Anfang des Prologs:

**ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

Anfang der ersten Strophe:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

5. Bl. 18^b **ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

Anfang des Prologs:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Die Strophen mit alphabetischem Anfang.

6. Bl. 20^b Ohne Titel. Anfang des Prologs:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

In den Epilogen nennt sich oft der Dichter **ܩܘܠܘܬܐ**, ohne aber seinen Namen anzugeben. Die Form dieselbe wie in Nr. 5.

7. Bl. 22^a **ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

Anfang des Prologs:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

B. Bl. 24^b—38^a Von der Überschrift dieses Abschnittes ist die erste Zeile zerstört. Zeile 2 und 3 lauten: **ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

**ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

Vergl. Bl. 34^a. Das Unterstrichene rührt von dem Ergänzner her.

Einige Hymnen von *Khamis Bar Kardâhé*.

1. Bl. 24 Ein Gedicht von alphabetisch anfangenden Strophen, jede Strophe zu vier sieben-silbigen, mit einander reimenden Zeilen; ausserdem Prolog und Epilog. Anfang des Prologs:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

2. Bl. 25^b **ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

Gedicht von demselben in gleicher Form wie Nr. 1. Anfang des Prologs:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

3. Bl. 26^b **ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ**

Gedicht von demselben in gleicher Form. Anfang des Prologs:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

4. Bl. 28^a ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ.

Ein Hymnus, geeignet zur Lobpreisung Gottes, gedichtet auf Wunsch eines angesehenen Mannes, von demselben *Khamis* im Metrum ܘܢܘܨܘܢܐ nach der Melodie ܘܢܘܨܘܢܐ.

Jede Strophe endet mit ܘܢܘܨܘܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

5. Bl. 29^b Überschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

6. Bl. 30^b ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Von demselben über sich selbst. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Jede Strophe schliesst mit ܘܢܘܨܘܢܐ.

7. Bl. 31^b ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

8. Bl. 33^a Überschrift ܘܢܘܨܘܢܐ d. i. die Melodie, nach der der Hymnus zu singen. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

9. Bl. 34^a ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

10. Bl. 35^b (!) ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

11. Bl. 36^b ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Die Strophen-Anfänge sind nicht alphabetisch. Jede Strophe besteht aus vier mit einander reimenden Zeilen, von denen die erste vier, die anderen je sieben Silben haben. Vergl. Bl. 37^a:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Ende und Unterschrift Bl. 38^a:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

C. Bl. 38^a—52^b Eine Sammlung Hymnen von *Giwargis Wardd*: ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

1. Bl. 38^b Strophenlied mit kurzem Prolog und Epilog: die Strophe hat vier mit einander reimende siebensilbige Zeilen. Anfang des Prologs (nach dem Ergänzer):

Erste Strophe:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

2. Bl. 41^a Strophenlied:
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

»Ein Hymnus über das Prophetenthum des Jonas und wie er vor Gott geflohen. Für das Gebet der Niniviten.« Anfang des Prologs:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Epilog:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

3. Bl. 42^b Strophenlied:

Anfang des Prologs:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

4. Bl. 45^a Strophenlied über die Reue:
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ
 ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang des Prologs:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Die drei ersten Zeilen jeder Strophe reimen mit einander, während allemal die vierte Strophe endet

5. Bl. 47^a Strophenlied über die Reue:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang des Prologs:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Mit alphabetischem Anfang der Strophen.

6. Bl. 48^b Strophenlied ähnlichen Inhalts. Titel verwiischt. Anfang des Prologs:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Jede Strophe beginnt mit

7. Bl. 50^a Strophenlied. berschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

Jede Strophe besteht aus 3 siebensilbigen Zeilen und den Worten

Unterschrift Bl. 52^b:

ܘܢܝܢܝܢ ܘܢܝܢܝܢ

D. Bl. 53^a—80^b Langes Gedicht von dem Bischof Gabriel von Mosul, geschrieben von ihm, als er noch Mönch im Kloster des *Mr Sabhris* in *Bth Kk* war. Titel und Anfang:

ⲉⲛⲉⲧⲉⲙⲉⲧ ⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ

ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ

Anfang der ersten Strophe:

ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ

Das Gedicht besteht aus strophentartigen Absätzen von sehr verschiedener Länge. Die Zeilen sind theils zwölf-, theils achtsilbig; jene herrschen vor in der ersten Hälfte des Gedichts, diese in der zweiten Hälfte.

Die Diction ist sehr gesucht, schwulstig und reichlich versetzt mit Griechischen Wörtern. Nach dem Inhalt theilt sich das Gedicht in zwei Abschnitte:

1. Geschichte Christi, vorher vom Sündenfall, nachher von der Ausgiessung des h. Geistes Bl. 53^a—63^b.

2. Lobpreisungen auf heilige Männer, Antonius, Isidor, Dorotheus, Didymus, Macarius, Pambo, Ammonius, Or, Benjamin, Apollonius, Paesius und Jesaias, Macarius junior, Paulus simplex, Pachomius, Stephanus, Johannes, Marcus, Eulogius und Arianus, Moses Aethiops. Prior, Evagrius, Arsenius, Palladius (vergl. Palladius, Historia Lausiaca); ferner auf den h. Eugen; dann eine vita des h. Sabhrišō', des Gründers des Klosters, in dem dies Gedicht geschrieben, auf Bl. 71^a—76^a. Zum Schluss spricht der Dichter von sich selbst Bl. 77^a und fleht den h. Sabhrišō' an um Segen für sich und sein Kloster.

Epilog:

ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ

ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ

Unterschrift Bl. 80^b:

ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ

Inhalt der Sabhrišō'-Legende: Geboren in der Landschaft Tirhan ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ Bl. 71^b; sein Lehrer war ein Greis Hormizd ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ Bl. 72^b; nach vollendeter Lehrzeit lässt er sich nieder in einer Höhle nicht weit entfernt von Hormizdad Bl. 72^b, in der Wüste: er blieb dort 12 Jahre Bl. 73^b; in Folge eines göttlichen Gesichtes holt ihn Hormizdad aus seiner Einsamkeit hervor und macht ihn zum Oberhaupt (Abt) Bl. 74^a; es war dort (d. h. auf der Stelle des Sabhrišō'-Klosters) ein kleines Märtyrerkloster ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ mit nur drei Zellen vorhanden: da erbaute der König Kōkōd ⲛⲉⲧⲉ ein grosses Kloster und stattete es aus mit reichlichem Landbesitz ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ Bl. 74^b; nun versammeln sich viele Mönche um den heiligen Mann Bl. 75^a, er starb in hohem Alter Bl. 76^a. Von dem Kloster heisst es Bl. 76^b: ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ.

Dasselbe Gedicht in Nr. 67 (Ms. orient. quart. 801 nr. 1 Bl. 1—28^b).

E. Bl. 81^a—113^a Hymnen von Khamis Bar Karddhe: ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ

1. Bl. 81^a Hymnus annuntiationis ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ bestehend aus Strophen von vier siebensilbigen Versen mit Prolog und Epilog. Anfang des Prologs:

ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ
ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ ⲛⲉⲧⲉ

¹ Mit rother Tinte.

Erste Strophe:

ܘܕ ܘܡܘܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

2. Bl. 83^a Titel fehlt. Hymnus über den-
selben Gegenstand. Anfang des Prologs:

ܘܕ ܘܡܘܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Die Strophen scheinen 3 Zeilen zu haben,
die erste von 10—11 Silben, die zweite und
dritte von 7 Silben.

3. Bl. 84^a ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Die letzte Zeile der Überschrift nicht mehr
vorhanden.

»Ein weiterer Hymnus von dem sel. *Khamis*
über das Fest der Geburt: in ihm sind drei
Thore (Strophen), die mit ܘ, ܕ und ܘ an-
fangenden, entlehnt aus dem Hymnus des *Mdr*
Gabriel« (s. *D*).

Die Strophen haben alphabetischen Anfang
und sind von ganz verschiedener Länge. Das
Silbenmaass ist nicht in allen Strophen gleich;
vorwiegend zwölf-silbige Zeilen, daneben auch
acht-silbige. Anfang des Prologs:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

4. Bl. 95^a ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Hymnus über die Geburt. Anfang des
Prologs:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Die Strophen bestehen aus 3 achtsilbigen
Zeilen.

5. Bl. 97^b ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

————— ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Oster-Hymnus. Anfang des Prologs:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Die Strophe besteht aus vier siebensilbigen
Zeilen.

6. Bl. 99^b Titel fehlt. Von Tod und Auf-
erstehung Christi. Anfang des Prologs:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Die Strophen bestehen aus vier siebensilbigen
Zeilen.

7. Bl. 101^b ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Hymnus über die Auferstehung. Anfang
des Prologs:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Die Strophen haben alphabetischen Anfang
und bestehen aus vier siebensilbigen Zeilen.
Eine Probe davon bei CARDANI, *Liber thesauri*
S. 60.

8. Bl. 103^a ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ
ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ ܘܩܘܨܘܢ

Hymnus auf den h. *Īšō‘ sabhran*. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Diese beiden Zeilen wiederholen sich am Anfang jeder Strophe. Fortsetzung:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die 22 Strophen haben verschiedene Länge, die Zeilen sind siebensilbig. Der Reim ist alphabetisch, d. h. Str. 1 reimt auf ܐ, Str. 2 auf ܒ, Str. 3 auf ܘ u. s. w.

Bl. 106^b nicht beschrieben. Dasselbst einige Zeilen eines Gebetes in späterer, ungeschickter, aber eigenthümlicher Nestorianischer Schrift.

9. Bl. 108^a ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Hymnus zur Verherrlichung des Kreuzfestes. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die Strophen haben verschiedene Grösse, die Zeilen verschiedene Silbenzahl (zwischen 8 und 12).

Auf Bl. 108^a unten mit Bleistift die letzte Zeile der Seite von späterer Hand wiederholt in einer ungeschickten, aber eigenthümlichen Spielart der Nestorianischen Schrift. Unterschrift Bl. 113^a:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

F. Bl. 113^a—133^a Hymnen von dem Presbyter Isaak oder *Askó Kārdāhā Šbadhnājā*, verfasst A. Gr. 1751 = 1440 n. Chr.:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Am Rande:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

1. Bl. 113^a Hymnus für das Niniviten-Gebet:
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Ein Strophenlied mit Prolog und Epilog. Die Strophe besteht aus 3 Zeilen, von denen die erste 11, die beiden anderen je 7 Silben haben. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Die Strophen 1. 3. 5. 7 u. s. w. fangen an resp. mit ܐ, ܒ, ܘ, ܕ u. s. w., die Strophen 2. 4. 6. 8 u. s. w. mit ܐ, ܒ, ܘ, ܕ u. s. w.

2. Bl. 115^b ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Hymnus zum Andenken an den Märtyrer *Mār Giwargis*. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die Strophen wie in Nr. 1. Die Strophen-Anfänge ergeben die Reihenfolge des Alphabets in mehrfacher Wiederholung, zum Theil doppelt, d. h. anfangend mit ܐ und anfangend mit ܐ.

3. Bl. 122^b ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Strophenlied über den Heilsplan und über das Kreuz. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Die Strophen sind sehr umfangreich und haben verschiedene Zeilenzahl. Die Zeile ist die zwölfsilbige.

Am Ende Bl. 133^a ein Gedicht von sechs Zeilen, deren Anfänge das Wort ܘܢܘܨܘܢܐ ergeben. Dasselbst die Unterschrift:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

G. Bl. 133^b—137^b Die Überschrift ist nur theilweise erhalten:

[ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ]
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Der Verfasser ist nicht genannt. Die Form des Hymnus ist dieselbe wie die des Hymnus auf den h. *Īsô'sabhran* von *Khamîs* Bar *Kardâhê* (Bl. 103^a dieser Hds.). Vielleicht ist daher auch dieser Hymnus auf den Protomartyr Stephanus von *Khamîs*. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Diese beiden Zeilen werden vor jeder Strophe wiederholt. Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Die meist aus zehn siebensilbigen Zeilen bestehenden Strophen haben alphabetischen Reim; Str. 1 reimt auf 2, Str. 2 auf 3 u. s. w.

H. Bl. 137^b—147^b Hymnen von dem Presbyter *'Atjê* Bar *'Athli*, gedichtet A. Gr. 1833 = 1522 n. Chr.

1. Bl. 137^b ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Hymnus für den ersten Abschnitt der Hymnen für die Nacht des Sonntags im ganzen Jahr und der grossen Festtage; auch geeignet für den zweiten Sonntag der Ankündigung.

Strophenlied. Die Strophe besteht aus je vier siebensilbigen Zeilen. In dem ersten Theil des Gedichts haben die Strophen alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ¹

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

2. Bl. 145^a ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Hymnus von demselben *'Atjê* Bar *'Athli*. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

¹ Unter dem Text wiederholt in roher, eigenthümlicher Schrift.

Die Strophen, aus vier siebensilbigen Versen bestehend, haben alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen.

Nach diesem Gedicht folgende Überschrift Bl. 147^b:

ܢܣܘܚܐ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ

Hiermit bricht die Hds. ab.

Die Schrift ist gleichmässig und deutlich; vielfach punktirt. In der Vocalisation zeigt sich die bei den Nestorianern übliche Verwechslung von lang ā und kurz ä. Der Ergänzter scheint gewissenhaft gearbeitet zu haben (Anfang der achtziger Jahre dieses Jahrhunderts?). Die alphabetischen Strophen-Anfänge sind in der Regel in rother Farbe besonders notirt. Ausserdem finden sich im Text zuweilen drei oder zwei schräg stehende, parallele Striche in rother Farbe (/// oder //), deren Bedeutung mir unbekannt ist. Ob sie auf den Gesang Bezug haben? — Die Strophen-Enden sind immer markirt.

Datum nicht vorhanden. Die Hds. kann im 16. Jahrhundert geschrieben worden sein (nicht lange nach dem Dichter 'Atjê Bar 'Athli 1522).

147 Blätter (24,5 × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

67.

(Ms. orient. quart. 801.)

Eine Sammlung von Gedichten, unvollständig zu Anfang, mit Lücken im Innern und mit gestörter Ordnung der Kurràs. Die Gedichte, in der Hauptsache ܕܘܫܘܩܐ, sind verfasst von *Khamis* Bar *Ḳardāḫê*, eines von Gabriel, Bischof von Mosul. Der Inhalt zum grossen Theil derselbe wie in Nr. 66 (SACHAU 178).

Inhalt:

1. Bl. 1—28^b Längeres Gedicht von Bischof Gabriel von Mosul, identisch mit Nr. 66 *D*. Bl. 53^a—80^b.

Bl. 1 ist ziemlich stark beschädigt, weniger die folgenden Blätter, am unteren Theil des Aussenrandes. Erste Zeilen:

ܘܫܘܩܐ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ

Vergl. Nr. 66 Bl. 55^a 3—5. Hier fehlen zu Anfang von den ersten Kurràs fünf Blätter. Die Vita des *Sabhrišô* beginnt Bl. 18^a.

Schlussnotiz Bl. 28^b:

ܘܫܘܩܐ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ

2. Bl. 28^b—36^a Hymne von *Khamis*: ܕܘܫܘܩܐ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ

Anfang:

ܕܘܫܘܩܐ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ

Identisch mit Nr. 66 *A*. 1.

3. Bl. 36^a—38^b Hymne von *Khamis*: ܕܘܫܘܩܐ
ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ

Anfang:

ܕܘܫܘܩܐ ܕܩܘܪܘܢ ܕܩܘܪܘܢ

Identisch mit Nr. 66 *A*. 4.

4. Bl. 38^b—41^a Hymne von *Khamis*: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

5. Bl. 41^a—43 Hymne von *Khamis*: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Prolog:

ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Mit alphabetischen Strophenanfängen.

6. Bl. 43^b—45^b Hymnus von demselben.

Anfang des Prologs:

ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Identisch mit Nr. 66 A. 6.

7. Bl. 45^b—48^b Hymne von demselben. Anfang: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Identisch mit Nr. 66 A. 7.

Unterschrift Bl. 48^b:

ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Bl. 48 ist das letzte Blatt von Kurràs 7 9; Fortsetzung auf Bl. 71, dem ersten Blatt von Kurràs 8 ܘ.

8. Bl. 71^a Hymnen von *Khamis*: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ
ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Anfang:

ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

9. Bl. 73^a Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

10. Bl. 75^a Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

11. Bl. 77^a Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

12. Bl. 79^b Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

13. Bl. 81^b Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

14. Bl. 83^b Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

15. Bl. 85^b Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

16. Bl. 88^a—91^b Hymne von demselben: ܘܫܘܒܢܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ

Diese Hymnen 8—16 sind identisch mit Nr. 66 (SACHAU 178) B. 1—9.

Zwischen Bl. 90—91 ist eine Lücke von zwei ganzen Kurràs, denn Bl. 90 ist das letzte Blatt von K. 9 und Bl. 91 das erste Blatt von K. 12.

17. Bl. 91^a Hymnus für das Fest der Kreuzes-auffindung von einem Dichter, von dessen Namen nur einer oder nur ein Theil ܘܫܘܒܢܐ (?) vorhanden ist. Überschrift:

— **ܕܠܫ ܕܢܘܩܢܐ ܕܥܘܨܒܐ ܕܚܘܨܐ ܕܥܘܨܒܐ ܕܥܘܨܐ**
— **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܘܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

18. Bl. 94^b Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ܘܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

19. Bl. 98^b—100^b Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ܘܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Zwischen Bl. 100—101 fehlen zwei Blätter.

Anf Bl. 101^a Schluss eines Hymnus, dessen letzter Vers lautet:

ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

20. Bl. 101^b—111^b Hymnus des *Khamis* für Weihnacht. Anfang:

ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Identisch mit Nr. 66 *E.* 3. Unvollständig, denn zwischen Bl. 108—109 ist eine Lücke. Die Reihenfolge der Blätter scheint folgende zu sein:

- Bl. 108. Strophen mit **ܘ** beginnend
- Bl. 111. " " **ܘ** "
- Bl. 109. " " **ܘ** "
- Bl. 110. " " **ܘ** "

Zwischen den einzelnen Blättern sind Lücken.

Von den Blättern 49—70^a sind Bl. 66—70 von der ersten Hand, Bl. 49—65 von einer zweiten Hand geschrieben. Kleinere Gedichte von *Khamis*.

21. Bl. 49^a Anfang:

ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
Danach eine Strophe vom Schreiber.

22. Bl. 49^a—51^a **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
Anfang:

ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
Vergl. Nr. 66 *B.* 11.

Unten auf der Seite Bl. 51^a eine fragmentarische Notiz von jüngerer Hand. Auf Bl. 51^b Federproben; daselbst ein Diaconus Moses erwähnt.

23. Bl. 52^a Kleinere Gedichte von *Khamis* für bestimmte Tage, meist im zwölfsilbigen Metrum.

Überschrift von jüngerer Hand: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Anfang:

ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 52^b Für Weihnacht: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 53^a Für die h. Maria: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 54^a Für Epiphania: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 55^a **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**

Anfang:

ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 55^b Für das Fasten: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 56^a Für das Fasten: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 57^a Für den Lazarus-Freitag: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 58^a Für denselben Tag: **ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ**
ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ ܕܥܘܨܐ

Bl. 59^a Für denselben Tag: **ܠܚܝ ܩܫܘܘܘܢܝܘܢ**
ܡܢ ܥܘܢܘܢ ܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܠܘܘܢ ܨܘܚܘܢܝܘܢ.

Bl. 59^a Für denselben Tag: **ܐܘܢ ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ**
ܡܢ ܥܘܢܘܢ ܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܩܫܘܘܢܝܘܢ.

Bl. 60^a Für Palmsonntag: **ܐܘܢ ܕܠܘܘܢܝܘܢ**
ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܫܪܝܢ ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ.

Bl. 60^b Für den Neuen Sonntag: **ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ**
ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܠܘܘܢܝܘܢ.

Bl. 61^b Für Himmelfahrt: **ܐܘܢ ܕܠܘܘܢܝܘܢ**
ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Bl. 62^a Für denselben Tag: **ܐܘܢ ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ**
ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܫܪܝܢ ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ.

Bl. 63^a Für denselben Tag: **ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ**
ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Bl. 63^b Für Pfingsten: **ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ**
ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Bl. 64^a Für den Kreuzestag: **ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ**
ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Bl. 65^b Für Ostern: **ܥܘܢܘܢ ܕܩܫܘܘܢܝܘܢ**
ܕܡܫܘܚܘܢܝܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Anfang:

ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ
ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Identisch mit Nr. 66 E. 5.

Bl. 67^b—70^a Für denselben Tag:

ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ
ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.
ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ
ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Identisch mit Nr. 66 E. 6.

Schlussnotiz:

ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ

Auf Bl. 70^b von jüngerer Hand einige Zeilen aus dem Paradies Eden von Elias von Nisibis, vom Anfang des Commentars der Einleitung:

ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ
ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.
ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ
ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ ܕܥܘܢܘܢ.

Die Hds. ist in *Telkêf* von dem Priester Hormizd, Sohn des Matthäus, geschrieben. Das Datum ist zerstört: am Ende glaube ich noch ܐܘܢ 76 zu erkennen. Also etwa 1776 Gr. (= 1465 n. Chr.)? Vortrefflich geschrieben, vielfach vocalisirt und punktirt. Auch die Vortragszeichen (?), je zwei, drei oder vier parallele Striche über dem Text, finden sich hier. Die zweite Hand Bl. 14 ff. ist etwas jünger.

111 Blätter (18 × 12 cm), die Seite zu 18—20 Zeilen.

68.

(SACHAU 229.)

Gedichte von Barhebraeus, *Khamis Kardāhā* aus Arbela, seinem Zeitgenossen, Bischof *Īsō'jabh* von Arbela (um 1452), Joseph II., Patriarch der unierten Chaldäer von *Amid-Dijārbekr* 1695—1713, gebürtig aus *Tel-Kêf*. Vergl. Assemani III, 603 ff.

A. Bl. 1^b—102^a Ein Gedicht von Barhebraeus *De rebus divinis*, das auch ausserhalb der Jakobitischen Nation bei Nestorianern und unierten Nestorianern (den sogenannten Chaldäern) den grössten Beifall gefunden zu haben scheint. Barhebraeus nennt sein Gedicht **ܐܘܢ ܕܥܘܢܘܢ**, d. h. ein Gedicht, dessen strophische Einheit eine Doppelzeile ist. Dies Gedicht ist nun in der Form von späteren Dichtern erweitert worden, dass sie in den Zu-

zur Achtzahl, die Dreizahl der Dichter zur Vierzahl zu erheben. Anfang:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Nach dieser Einleitung:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Anfang des Gedichtes Bl. 3^b von Joseph:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

von *Isó'jabh*:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

von *Khamis*:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

von Barhebraeus:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Das zu Grunde liegende Gedicht ist edirt von SCEBABI, Gregorii Bar-Hebraei Carmina S. 1—35.

Am Ende Bl. 102^b. 103^a vier kleine Schlussgedichte, Vierzeiler, von Joseph II.:

- a) ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ
- b) ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ
- c) ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ
- d) ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Schlussnotiz Bl. 103^a:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

B. Bl. 103^b—127^b Gedicht von Joseph II., Patriarch der Chaldäer, über das Lob des In-der-Fremde-Seins und Tadel des Bei-dem-Nächsten-Sitzen-Bleibens. Überschrift:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Das Gedicht besteht aus Strophen von je vier zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Schlussnotiz Bl. 126^b:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

C. Bl. 127^a—142^a Gedicht von Barhebraeus »De sapientia divina«: ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Anfang:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Herausgegeben von CARDAHI, Liber thesauri S. 63—65 (nicht vollständig).

D. Bl. 142^a—144^b Gedicht über die Erhabenheit der Abstammung der Seele: ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

Der Dichter ist nicht genannt. Ob der Patriarch Joseph II.? Anfang:

ܩܒܠܘܢ ܕܥܡܪܢܐ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ ܕܡܘܨܝܢ

E. Bl. 144^b—155^b Gedicht von ungenanntem
 Verfasser (Joseph II.?) De via perfectorum:
 ܘܠܘ ܕܠܘܘܐ ܕܠܘܘܐ ܕܠܘܘܐ ܕܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ

Das Wort ܘܠܘܘܐ ist hier gebraucht wie
 طريفة im Sufismus. Die auf diesem Wege Ein-
 herschreitenden werden in 3 Klassen eingetheilt:
 die Vollkommenen und die Söhne, die Ge-
 rechten und die Lohnarbeiter, die Bussfertigen
 und die Sklaven. Erste Strophe:

ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ

Unterschrift Bl. 155^b:

ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem
 Diaconus Pransi(Franz), Sohn des Giwargis aus der
 Familie Bêth-Mêrê, und vollendet den 8. October
 1882 n. Chr. S. Index scriptorum. Vortrefflich
 geschrieben, vollständig vocalisirt und punktirt
 nach der Methode der heutigen Nestorianer.

155 Blätter (20,5 × 14,5 cm), die Seite zu
 16 Zeilen.

69.

(SACHAU 72.)

Sammelband:

I. Bl. 3—6 Ein Syrisches Gedicht im sieben-
 silbigen Metrum, ohne Anfang und Ende. Es
 scheint von der Philosophie und ihrem veredeln-
 den Einfluss auf die Seele zu handeln. Auf Bl. 6^b
 heisst es:

ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ

»Nachdem wir bisher das Wozu des Seienden
 dargelegt, wollen wir nunmehr von dem Wie
 desselben handeln.«

Auf Bl. 5^a oben wird Orpheus erwähnt:

ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ

»Deshalb ist das Vorbild des Musikers Orpheus
 gegeben, der durch die Süßigkeit seiner Lieder
 die stummen Thiere hinter sich herzog.« Anfang:

ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ
 ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ ܘܠܘܘܐ

Ich vermuthe, dass dies Gedicht-Stück einen
 Theil von Nr. XVI dieser Hds. bildet.

II. Bl. 8^a Fragment. Gehört vermuthlich dem Gebiet des Aberglaubens an und scheint ein Stück einer Anweisung zu sein, wie man den Ausgang einer Krankheit aus gewissen Zahlen prognosticirt. Etwas ähnliches in Nr. 92 (SACHAU 306) Bl. 118^b, daselbst die Zeichnung von zwei Kreisen, auf deren Rand Zahlen geschrieben sind, wie *ܠܘܠܐ ܕܝܢܐ* Circulus vitae und *ܠܘܠܐ ܕܡܘܬܐ* Circulus mortis. Text:

ܡܬܘܩܐ (??) ܠܝܢܐ —————
 ܩܝܡܘܢܐ ܕܝܢܐ ܕܡܘܬܐ ܕܡܘܬܐ
 ܩܝܡܘܢܐ ܕܡܘܬܐ ܕܡܘܬܐ ܕܡܘܬܐ

Vergl. The computation of the sick von ISAAC H. HALL, Journal of the American Oriental Society XV S. 137 ff.

III. Bl. 8^b — 13^b 28 Aesopische Fabeln. Überschrift: *ܩܝܣܬܐ ܕܝܢܐ ܕܡܘܬܐ*.

I. Geschichte Bl. 8^b: Wie Aesop die Menschen abfertigt, die ihn zum zweiten Mal einladen, nachdem sie ihn bei der ersten Einladung schlecht behandelt.

¹ Das ܘ in diesem Wort ist umgekehrt — mit dem Kopf nach unten — geschrieben.

2. Vom Menschen, der bei der Geburt weint, und dem Schwan, der im Sterben singt.
3. Vom Esel, der sich die Stimme der Baumgrille (*ܘܠܠܘܬܐ*?) aneignen wollte.
4. Bl. 9^a Von einem Mann, der Holz trägt, und dem Tode.
5. Schwalbe und Krähe *ܠܚܘܢܐ* streiten, wer schöner sei.
6. Bl. 9^b Vom Wiesel *ܠܘܚܘܢܐ*, das die Feile in der Schmiede leckt.
7. Von den kämpfenden Hähnen und dem Adler.
8. Von der durstigen Taube und dem gemalten Wasserkrug an der Wand.
9. Bl. 10^a Von dem Raben, der den Adler nachmachen wollte.
10. Vom durstigen Hasen, der in den Brunnen gestiegen und nicht wieder heraus konnte.
11. Bl. 10^b Vom Stier, der einen schlafenden Löwen durchbohrte.
12. Vom Mann, der zwei Schlangen mit einander kämpfen sah.
13. Bl. 11^a Vom Käfer *ܠܘܠܘܬܐ*, der sich in den Dienst der Biene begab.
14. Vom Hirten, der seine Hunde auf den Wolf hetzt.
15. Vom Hirten, der Gott ein Schaf zu opfern verspricht, wenn er ein verlorenes Schaf wiederfindet.
16. Von zwei kämpfenden Stieren und dem Löwen, der sie beide umbringt.
17. Bl. 11^b Vom Hirsch, der sein Spiegelbild im Brunnen besah.
18. Bl. 12^a Vom Schmied und seinem Hund, der nur aufwachte, wenn sein Herr zu Tische ging.
19. Vom Löwen, der — in der Grube gefangen — vom Fuchs geschmält wird.
20. Von den Hunden, welche eine Löwenhaut zerzausen.

21. Bl. 12^b Vom kranken Hirsch, der in eine Grube gefallen und den die Thiere zu besuchen kommen.

22. Von dem Kind, das dem Ertrinken nahe war, und dem Manne, der es rettete.

23. Von dem Jäger, der einem verirrtten Hunde Brod vorwarf.

24. Bl. 13^b Von den Hasen, die mit den Adlern Krieg führten und die Füchse zur Hülfe riefen.

25. Von dem Adler als Compagnon des Fuchses, der dessen Junge frisst.

26. Vom Löwen in der Höhle, über den eine Maus sprang.

27. Bl. 13^b Vom Löwen in dem Netz, das die Maus zernagte.

28. Vom Löwen, der den Stier fressen wollte und ihn einlud.

Ende fehlt. Anfang:

ܠܘܩܡܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Mitten in der letzten Erzählung bricht der Text ab. Schluss:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Vergl. Nr. 134 (SACHAU 336) und Nr. 238 (PETERMANN SYR. 28) nr. 11, ferner die Ausgabe von S. HOCHFELD, Beiträge zur Syrischen Fabel-litteratur, Hallische Doctordissertation 1893.

IV. Bl. 14^a—14^b Zunächst ein Fragment eines Textes über Kirchengzucht, davon handelnd, dass ein Priester (wenn er was gethan?) nicht einen Altar weihen darf, nicht mehr Mittelsperson zwischen Mensch und Gott sein darf.

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Ferner ein Gebet des Priesters über einen, der seine Sünden bekennt. Titel und Anfang:
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

V. Bl. 14^b—20^b Auszug aus Canones synodales, das 21. Capitel derselben, hauptsächlich über Eherecht. Titel und Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Dazu eine Erklärung ܕܥܘܠܡܐ Bl. 15^a.

Ferner Bl. 15^b von den Personen, die der Mann nicht heirathen darf, bezeichnet als 3. Abschnitt: ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Der Text bricht ab mit Bl. 15^b in der Aufzählung der verbotenen Verwandtschaftsgrade.

Auf Bl. 17^a—20^b Stück eines Gesetzbuches, strafrechtliche Bestimmungen über Ehebruch, Hurerei und anderes, eingetheilt in Paragraphen. Es beginnt mitten in § 10 und endet in § 36. Anfang:

ܟܕܘܥܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܫܐܢܘܥܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܫܐܘܪܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܫܐܠܘܢܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ

VIII. Bl. 32—40^b Eine Sammlung von Räthseln ܘܠܥܘܕܝܢ, ohne Anfang. Die einzelnen Abschnitte sind bezeichnet mit ܐܘ = ܘܠܘܐܘܩܘܐ und ܕܘܐ = ܘܠܘܘܐܘܩܘܐ. Anfang:

ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ

Lücken zwischen Bl. 34 und 35, 37 und 38, 38 und 39, 39 und 40. Letztes Räthsel:

ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ

IX. Bl. 40^b—41^a Erstens Bl. 40^b einige vierzeilige Strophen im zwölf-silbigen Metrum von einem Diaconus *Šlibhá*, der sich als denjenigen bekennt, der diesen Sammelband angelegt und geschrieben hat. Anfang:

ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ

Auf Bl. 41 einige kurze Gebete und ein Verzeichniss von Gebeten (bezeichnet durch ihre Titel oder Anfangsworte) für alle Stunden des Tages und der Nacht: ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ.

X. Bl. 42^a—47^a Das ܘܠܘܐܘܩܘܐ, Übersicht der Flexionen vom Stamme ܘܠܘܐܘܩܘܐ.

Bl. 45 ist von Jeremias *Šámir* ergänzt. Am Ende nennt sich wieder der Diaconus *Šlibhá*.

XI. Bl. 47^b—57^a Lexikalisches:

a) Bl. 47 Ein Glossar schwieriger Wörter, erklärt in Syrischer, theilweise auch in Arabischer Sprache: ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ.

Anfang:

ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ

Schluss:

ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ

b) Bl. 51^b Abschnitt in Frage und Antwort, eine Erklärung von Matthäus I, 25. Anfang:

ܘܠܘܐܘܩܘܐ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ
 ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ ܕܩܘܕܫܝܢ

In der Antwort wird der Ursprung der Bezeichnung ܘܠܘܐܘܩܘܐ Chrysostomus erwähnt.

ܬܘܚܕܘܢܐ ܬܘܚܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

XIII. Bl. 62^a—62^b Einige Räthsel in zwölf-silbigen Versen. Überschrift und Anfang:

ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

Die Auflösungen sind nicht beigefügt.

Auf Bl. 62^b erwähnt sich wieder der Schreiber *Šlibhā* in einer Zeichnung und in fünf Versen, deren Anfangsbuchstaben seine Namen ergeben.

XIV. Bl. 63^a—66^b Eine philosophische Schrift von *Jōhannān Bar Zo'bi*, betitelt *ܘܚܘܕܘܢܐ Sermo de philosophia*, in der Hauptsache ein Commentar des Verses *ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ*.

Identisch mit Nr. 92 (SACHAU 306) nr. IV.

Im Anschluss daran auf Bl. 65^b eine Notiz im sieben-silbigen Metrum über die Interpunctiionszeichen. Titel:

ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

Identisch mit Nr. 92 n. IV Bl. 120^a.

XV. Bl. 66^b Auszüge aus dem Liber cano-num de aequilitteris von *Endrišo'* und *Hunain* (s. Ausgabe von HOFFMANN, *Opuscula Nestoriana*, Kiel 1880). Überschrift:

ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

Anfang:

ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

Nach Erklärung der Wörter *ܘܚܘܕܘܢܐ*,

ܘܚܘܕܘܢܐ, *ܘܚܘܕܘܢܐ*, *ܘܚܘܕܘܢܐ*, *ܘܚܘܕܘܢܐ*, *ܘܚܘܕܘܢܐ*,
ܘܚܘܕܘܢܐ, *ܘܚܘܕܘܢܐ*, *ܘܚܘܕܘܢܐ*, *ܘܚܘܕܘܢܐ* geht der Text
 sofort in den Buchstaben *ܘܚܘܕܘܢܐ* über zu dem Worte
ܘܚܘܕܘܢܐ, s. HOFFMANN S. 17, 11.

Mitten im Buchstaben *ܘܚܘܕܘܢܐ* folgende Notiz des Epitomators Bl. 78^b:

ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

Der Epitomator verwechselt den *Hunain* mit *Jōhannān Bar Zo'bi* Bl. 86^b:
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

Von Bl. 87 ist die untere Hälfte weggerissen. Der Text bricht ab in den Buchstaben *ܘܚܘܕܘܢܐ* und *ܘܚܘܕܘܢܐ*. Die zuletzt vorkommenden Wörter sind *ܘܚܘܕܘܢܐ*, *ܘܚܘܕܘܢܐ*, *ܘܚܘܕܘܢܐ*. Schluss:

ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ
 ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ ܘܚܘܕܘܢܐ

Vergl. HOFFMANN a. a. O. S. 41, 6.

¹ Vergl. HOFFMANN a. a. O. S. 7, 16.

Auf Bl. 91 oben die zehn Kategorien Syrisch und Karschuni.

XVI. Bl. 91^a—100^b Ein Gedicht im sieben-silbigen Metrum (in Strophen von je 4 Versen) von *Johannán Bar Zo'bi* für seine Schüler, die Presbyter *Šlibhá, Giwargis* und *'Abdallah* über die vier Probleme der Philosophie, d. i. über den Anfang derselben, was sie ist, wozu sie ist und wie sie ist. Überschrift:

מלכזנין פומודין דא דזכנין פדועה ללכח
 פלפולע פני פמזנת נחמה פסאן נחמה
 פומודין פנחמדין לזין זעלשע זעלשע פזנען
 פלפולע זען פא פא פזן פזן פזן פזן
 פלפולע פומודין פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז (Bl. 91^b)
 פז פז

Diese drei Schüler sind auch erwähnt in der Chronologie von Simeon von *Šanklábád*, vergl. Nr. 102 (SACHAU 108) Bl. 91^b.

Zu diesem Gedicht gehört wahrscheinlich auch nr. I dieser Hds. Anfang:

פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז

פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז

Das Ende fehlt. Letzte Strophe:

פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז
 פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז פז

Gute Schrift, vollständig punktirt. Die meisten der einzelnen Kurrás haben sich, nachdem der Rücken zerstört, in einzelne Blätter aufgelöst, und manche derselben sind verloren gegangen.

Wann der Sammler und Schreiber dieser Collectionen, *Šlibhá*, gelebt hat, ist nicht angegeben. Die Hds. kann zwei bis dreihundert Jahre alt sein. Die Punctuation ist beeinflusst von der Volkssprache: so sind Formen wie **ܟܘܣܩ ܟܘܣܩ** stets mit kurzem ä in der ersten Silbe: **ܟܘܣܩ** geschrieben.

100 Blätter (22 × 14,5 cm), die Seite zu 20. 21 Zeilen.

70.

(SACHAU 80.)

Das Paradies Eden von EBEDJESU. Vergl. WRIGHT, Syriac literature S. 287. Ältere, nicht ganz vollständige Hds., die von Jeremias *Šhámír* ergänzt ist durch Hinzufügung von Bl. 1. 19. 20. 28 und 100. Von der alten Hds. sind vorhanden Kurrás 1 (8 Blätter, fehlen also zwei Blätter am Anfang), K. 2 (fehlt das letzte Blatt), K. 3 (fehlt das 8. Blatt), K. 4—9 vollständig und von K. 10 neun Blätter, so dass hiervon nur das letzte oder 10. Blatt fehlt. Anfang Bl. 2^a:

**ܠܗܒܗܬܐ ܕܚܘܫܗ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ
ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ
ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ**

in dem Proemium, s. Ausgabe von CARDAHI Beyrut 1889, S. 2 Z. 5. Theil I Bl. 4^b. Theil II Bl. 57^b. Schlussworte Bl. 99^b:

**ܠܗܒܗܬܐ ܕܚܘܫܗ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ
ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ
ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ**

Wie in Arabischen Dichterhandschriften ist der Text der Gedichte vollständig vocalisirt und sehr reichlich punktirt, dagegen entbehrt der Commentar der Vocale und Lesezeichen. Die ganze Hds. ist mit vollendeter Sorgfalt und

Sachkenntniss hergestellt. Eine Hinneigung zur Volkssprache zeigt sich darin, dass gelegentlich ein langes á in geschlossener Silbe als ein kurzes a geschrieben wird.

Die Schrift ist eigenartig und selten; sie ist lehrreich, insofern sie besonders deutlich den Übergang von dem Estrangelo-Alef zu dem Alif des *Sertó* illustriert.

Datum fehlt. Ich halte es für wahrscheinlich, dass die Hds. im 14. Jahrhundert und zwar in der ersten Hälfte, also nicht lange nach des Verfassers Tode (1318) geschrieben worden ist.

100 Blätter (18 × 12,5 cm), die Seite zu 24 Zeilen.

71.

(SACHAU 1.)

Das Paradies Eden von EBEDJESU. Einleitung Bl. 1^b. Theil I Bl. 3^b. Theil II Bl. 51^b—86^a.

In diesem Theil fehlen die Gedichte 43. 44. 45 zwischen Bl. 75 und 77. Bl. 76 ist als ein leeres Blatt bei dem Binden eingelegt. Bl. 77 fährt fort in dem Commentar zu Gedicht 45:

**ܠܗܒܗܬܐ ܕܚܘܫܗ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ
ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ
ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ ܕܥܕܗܢ**

Von Bl. 67 ist die rechte obere Ecke abgerissen.

Weitschweifige Nachschrift auf Bl. 86^b. 87^{a+b}. Danach ist die Hds. geschrieben von dem Diaconus Gabriel **ܗܒܩܠܐ** aus *Telkéf* in den Tagen des Patriarchen Elias im Kloster des h. Cyriacus und seiner Mutter Julitta bei dem Dorfe *Telkéf* **ܕܗܘܪܘܟܐ** im Jahre 1959 = 1648 n. Chr. Die Jahreszahl ist durchgestrichen,

72.

(SACHAU 21.)

Das Paradies Eden von EBEDJESU. In dem Titel Bl. 3^b ist es fälschlich als **ܘܕܢܐ** bezeichnet, dagegen giebt die Unterschrift Bl. 99^b den richtigen Titel **ܘܕܢܐ** **ܕܩܘܕܫܘܬܐ**; ebenfalls die Überschrift von Theil II Bl. 57^b. Einleitung Bl. 3^b. Theil I Bl. 6^b. Theil II Bl. 57^b—99^a.

Nach der Unterschrift auf Bl. 99^b hat EBEDJESU dies Werk A. Gr. 1627 = 1318 n. Chr. vollendet, und ist diese Hds. geschrieben in *Alkôš*, nahe dem Kloster Hormizd, am 1. *Tešri* I. A. Gr. 2046 = 1734 den 1. October. Der Name

des Schreibers ist nicht angegeben (weder hier noch auf Bl. 57^b).

Randbemerkungen in später, roher Schrift auf Bl. 54^b und 77^b. 78^a. Sporadisch hat ein Leser zwischen den Zeilen Arabische Wörter beigeschrieben.

Gut erhalten und geschrieben: reichlich vocalisirt und punktirt von Anfang bis Ende. Bl. 3^a (zum Theil verklebt) von späterer Hand beschrieben: Überschrift in der Mitte: **ܘܕܢܐ**

ܕܩܘܕܫܘܬܐ

Auf Bl. 2^a Notiz eines früheren Besitzers, Alfonso *Gálin* (?), vom Jahre 1849:

اقتناء العبد الفقير اليه سبحانه قس الفونسوس غالوم
سنة ١٨٤٩

Vergl. einige Italienische Worte auf Bl. 13^b. 99 Blätter (31×21,5 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

IV. PROSA N^R. 73—108.

1. Apokrypha — Legenden — Acta Sanctorum Nr. 73—78.

73.

(SACHAU 131.)

Sammelband von Apokryphen und Schriften ähnlicher Tendenz. Vergl. F. BAETHGEN, Beschreibung der Syrischen Hds. SACHAU 131 in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft, Jahrgang 6, 1866 S. 193—211.

Inhalt:

I. Bl. 2^b—67^a Apokryphen: Judith Bl. 2^b, Esther Bl. 29^a, Susanna Bl. 42^b, Tobias Bl. 48^a—67^a. Die letztere Schrift ist 1818 aus dem Arabischen übersetzt, s. Überschrift:

וְאֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ וְעָזְרוּנוּ וְהַצִּילֵנוּ
 מִכָּפְלֵי חַטֹּאתֵינוּ וְיִסְרֹךְ אֶת־עֵינוּ
 מִכָּל־שִׁיחָרְיָהוּ וְיִשְׁמַחֵנוּ בְּעֲלֵי־כַף־חַטֹּאתֵינוּ
 וְיַצִּילֵנוּ מִכַּף־כָּל־פַּחַד־מֵוָדַיִם
 וְיִפְתָּחֵנוּ לְפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְנִשְׁבָּחֵךָ וְנִשְׁמַחֵךָ וְנִשְׁתַּבַּחֵךָ
 וְנִשְׁתַּמַּחֵךָ וְנִשְׁתַּפָּאֵרֵךָ וְנִשְׁתַּבְּרֵךָ
 וְנִשְׁתַּעַבְדֵךָ וְנִשְׁתַּפְּדָהֵךָ וְנִשְׁתַּגְּדָהֵךָ
 וְנִשְׁתַּפְּדָהֵךָ וְנִשְׁתַּגְּדָהֵךָ

Capitel 1:

וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא וְעָזְרוּנוּ וְהַצִּילֵנוּ
 מִכָּפְלֵי חַטֹּאתֵינוּ וְיִסְרֹךְ אֶת־עֵינוּ
 מִכָּל־שִׁיחָרְיָהוּ וְיִשְׁמַחֵנוּ בְּעֲלֵי־כַף־חַטֹּאתֵינוּ
 וְיַצִּילֵנוּ מִכַּף־כָּל־פַּחַד־מֵוָדַיִם
 וְיִפְתָּחֵנוּ לְפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְנִשְׁבָּחֵךָ וְנִשְׁמַחֵךָ וְנִשְׁתַּבַּחֵךָ
 וְנִשְׁתַּמַּחֵךָ וְנִשְׁתַּפָּאֵרֵךָ וְנִשְׁתַּבְּרֵךָ
 וְנִשְׁתַּעַבְדֵךָ וְנִשְׁתַּפְּדָהֵךָ וְנִשְׁתַּגְּדָהֵךָ
 וְנִשְׁתַּפְּדָהֵךָ וְנִשְׁתַּגְּדָהֵךָ

וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא וְעָזְרוּנוּ וְהַצִּילֵנוּ
 מִכָּפְלֵי חַטֹּאתֵינוּ וְיִסְרֹךְ אֶת־עֵינוּ
 מִכָּל־שִׁיחָרְיָהוּ וְיִשְׁמַחֵנוּ בְּעֲלֵי־כַף־חַטֹּאתֵינוּ
 וְיַצִּילֵנוּ מִכַּף־כָּל־פַּחַד־מֵוָדַיִם
 וְיִפְתָּחֵנוּ לְפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְנִשְׁבָּחֵךָ וְנִשְׁמַחֵךָ וְנִשְׁתַּבַּחֵךָ
 וְנִשְׁתַּמַּחֵךָ וְנִשְׁתַּפָּאֵרֵךָ וְנִשְׁתַּבְּרֵךָ
 וְנִשְׁתַּעַבְדֵךָ וְנִשְׁתַּפְּדָהֵךָ וְנִשְׁתַּגְּדָהֵךָ
 וְנִשְׁתַּפְּדָהֵךָ וְנִשְׁתַּגְּדָהֵךָ

Bl. 3^{ba} = Textausgabe S. 170, 4 **ܠܡܢܗ**
ܩܕܝܫܐ ܕܫܘܥܐ ܕܕܢܘܨܐ bis S. 174, 9

Dann folgt eine Lücke (1 Blatt) entsprechend
der Textausgabe S. 174, 9 **ܕܕܢܘܨܐ** bis S. 178, 16
ܕܕܢܘܨܐ.

Fortsetzung:

Bl. 12. 13 = Textausgabe S. 178, 16 **ܠܡܢܗ**
ܕܕܢܘܨܐ bis S. 186, 12

Bl. 16—19 = Textausgabe S. 186, 12
ܕܕܢܘܨܐ bis S. 202, 5 **ܘܡܚܘܒܐ**
ܨܘܕܝܩܐ.

Bl. 14. 15 = Textausgabe S. 202, 5 **ܕܕܢܘܨܐ**
ܕܕܢܘܨܐ bis S. 210, 17 **ܕܕܢܘܨܐ**

Zwischen Bl. 19 und 20 ist eine Lücke. Über
den muthmaasslichen Zusammenhang zwischen
Bl. 20 und Bl. 1 s. oben Nr. 1.

4. Bl. 20^b Von den 30 Silberlingen, die
Judas Ischariot als Preis für unseren Herrn
erhalten: **ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ**
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Stück aus dem Buch der Biene (Book of
the Bee, edited by E. A. W. BUDGE, Oxford
1886) S. Z. 19 bis Z. 4; auch bei P. DE
LAGARDE, Praetermissorum libri duo S. 94, 20
bis 95, 63. Anfang:

ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Unterschrift:

ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

5. Bl. 22^a Einleitung des Buches der Biene
von dem Bischof Salomo von Perath-*Maišan*,
entsprechend der Ausgabe von E. A. W. BUDGE
(Oxford 1886) von Anfang bis S. Z. 6

Überschrift:

ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Am Ende dieses Abschnittes Bl. 24^b nennt
sich der Schreiber *Wardá*: **ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ**

6. Bl. 24^b Josephs-Geschichte von Basilius
dem Grossen: **ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ**
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Herausgegeben von M. WEINBERG, Die Ge-
schichte Josefs. Halle 1891. Doctordissertation.

Anfang:

ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Bl. 27 ist von jüngerer Hand ergänzt.

7. Bl. 52^b Acten des Apostels Philippus:
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Anfang:

ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal
acts of the apostles, London I S. 74—99.

8. Bl. 65^b Geschichte von dem Dämon, der
sich bekehrte und in Gnaden von Gott ange-
nommen wurde: **ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ**
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

Dieselbe Legende wie Nr. 110 (SACHAU 7)
nr. 9; s. die Inhaltsskizze daselbst. Die Ein-
leitung, betreffend die Teufel Zeus u. s. w., fehlt
hier. Anfang:

ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ
ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ ܕܕܢܘܨܐ

ܡܢ ܡܘܨܝܐ ܕܗܘ ܕܢܘܨܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ
 ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ
 ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ

9. Bl. 68^a Eine wunderbare Geschichte:

ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ.

Ein König hat einen einzigen Sohn, der fünf Jahre alt ist. Mit kostbarem Schmuck und Gewand angethan wird er täglich von zwei Slaven zur Schule gebracht. Eines Tages geht das Kind allein in die Schule zur Zeit, wo noch Niemand da war; da wird der Lehrer vom Bösen gepackt, ermordet das Kind, beraubt es und verscharrt die Leiche im Hause. Die untröstlichen Eltern lassen es überall suchen, vergebens. Da wenden sie sich an einen frommen Mann, der auf einem Berge bei der Stadt in einem Kloster haust. Zusammen mit diesem beten sie zu Gott um Aufklärung. Während die Messe celebrirt wird, erscheinen über dem Altar Schaaren von Märtyrern und unter ihnen ihr Kind. Es giebt den Eltern Kunde von Allem und bittet den Mörder nicht zu verfolgen, aber die Leiche wegzunehmen und im Kloster zu begraben. Die Eltern, erschüttert, führen seinen Wunsch aus. Der Mörder flieht und stirbt eines elenden Todes. Der König vertheilt all sein Gut unter die Armen, baut sich eine Zelle neben dem Grabe seines Sohnes, und wird, nachdem er dort gestorben, neben seinem Sohne begraben. Anfang:

ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ
 (Bl. 68^b) ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ
 ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ
 ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ
 ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ
 ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ

10. Bl. 70^a Geschichte von Onesimus und den Büssern, die geoffenbart wurde dem Paramonarius von Alexandrien: ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ.

Ein ein Sinai-Kloster besuchender Fremder, der genannt wird ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ, erzählt dem Abt, einem auf Besuch dort anwesenden ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ Bischof von Karkhá und den Brüdern folgende Geschichte: Ich beförderte Briefschaften ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ von den Persern zu den Römern und umgekehrt, hatte in Alexandrien viele Freunde, so einen Greis, der ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ der Kirche von Alexandrien war. Ich ging mit ihm in seine Zelle und erzählte ihm die Heiligengeschichten unseres Landes, die von Jabh'aláhá, Stephanus und anderen. Danach erzählt sein Freund: Vor 12 Jahren war ich Küster ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ in der Kirche von Alexandrien. Einstmals blieb ich nach dem Gottesdienst am Ostersonntag in der Kirche zurück mit einem anderen Bruder, der ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ genannt wird; wir schlossen die Kirchenthüren. Da spürten wir einen starken Duft, der aus der ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ kam. Ich öffnete die Thür und sah, wie die ganze Kirche strahlte und ein Greis betend vor dem Altar kniete u. s. w. Der Greis lässt sich von ihm zwei Maass Mehl ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ und ein Viertel Wein geben; dann geht er fort zur Stadt hinaus, begleitet von dem Erzähler. Auf Befragen erzählt der Greis, dass er Büsser bediene und ihnen alljährlich zu Ostern eine Messe ܕܘܢܝܫܝܡܘܨ bereite (Bl. 72^b). Draussen vor der Stadt trennen sie sich. Dieselbe Scene wiederholt sich im nächsten Jahre. Der Erzähler empfindet den Wunsch mitzugehen, die Büsser zu sehen und sich von ihnen segnen zu lassen (Bl. 73^b); der Greis verschiebt zuerst die Sache, aber nach einigen Jahren nimmt er ihn mit (Bl. 74^a). Bei einer Quelle angelangt, fordert ihn der Greis

auf sich hinter einem Stein verborgen zu halten. Nun kommen die Büsser einzeln an, zuerst ihr uraltes, tief gebücktes Oberhaupt. Nachdem sie alle versammelt, gehen sie in einen Raum und halten dort Messe (Bl. 75^a). Der Erzähler geht nach und versteckt sich in einem Winkel; er wird aber von seinem Führer hervorgeholt und empfängt den Segen des Oberhauptes der Büsser (Bl. 75^b). Diese ziehen sich dann wieder zurück. Der Greis erzählt nun dem Maune aus Alexandrien von der Lebensweise der Greise; ihr Oberhaupt sei nicht ein Mann, sondern ein Weib (Bl. 76^a), Onesimus die Königstochter, deren Geschichte darauf berichtet wird. Am folgenden Tage bringt der Greis den Erzähler nach Alexandrien zurück, der weiter erzählt, was er erlebte. In der Folgezeit war aber der Greis aus der Wüste nicht mehr bei ihm erschienen.

So erzählt der gläubige Veredarius, der es gehört von dem **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** (Bl. 78^a).

Die Legende der Königstochter, die denselben Namen (Karschuni *Ndsimós*) führt, s. in Nr. 110 (SACHAU 7) nr. 3 und Nr. 245 (SACHAU 43) nr. 11. Vergl. WRIGHT, Index s. v. Onesima, und Mss. eodicum bibliothecae apostolicae vaticanae catalogus II S. 489. Anfang:

ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**

11. Bl. 78^a Theil von der Geschichte des h. Eugen (eigentlich Legende vom h. Eulogius):

ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**

Entlehnt aus der Geschichte des h. Johannes Arabs. Vergl. WRIGHT S. 1129. 37.

Ein Schüler des h. Eugen, Eulogius der Aegypter, lässt sich nach seines Lehrers Tode in einem Dorfe **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** im Süden vom *Izld*-Gebirge nieder. Ein Löwe bewachte den Eingang seiner Zelle (Bl. 78^b). Der Heilige verrichtet viele Wunder und lebt dort 52 Jahre lang. Nachdem Eulogius gestorben, bewirkt das Gebrüll seines Löwen dieselben Heilungen noch 50 Jahre lang. Dann kommt Johannes Arabs vom Berge *Izld*, um den h. Eulogius beizusetzen. Als Johannes vor der Öffnung der Höhle ankommt, kommt ihm der Löwe entgegen und beleckt seine Füße. Johannes setzt die Leiche auf ein Pferd und zieht mit ihr ab, begleitet von dem Löwen. Nachdem Eulogius beigesetzt ist **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** neben dem h. Andreas, hält der Löwe vor der Thür Wache; drei Tage danach stirbt auch der Löwe. Später wird die Gruft zgedeckt, aber Johannes vermag durch die Kraft seines Gebetes zu ihr durchzudringen. Anfang:

ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**

Vergl. WRIGHT S. 1129 nr. 37.

12. Bl. 82^b Acten der Apostel Matthäus und Andreas: **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**

Anfang:

ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**
ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ** **ⲉⲩⲟⲩⲓⲙⲟⲥ**

ܘܒܠܘܥܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

Herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal acts of the apostles I p. 102—126.

13. Bl. 92^b Geschichte des Büssers Marcus vom Berge *ܡܪܩܘܣ ܕܥܝܠܝܐ*: ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

Erzählt von Serapion. Anfang:
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

S. dieselbe Legende in Nr. 177 (SACHAU 60) nr. 2.

Am Ende Bl. 100^b folgende Nachschrift:
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

Danach ist diese Hds. geschrieben vom Presbyter *Wardá*, Sohn des Lazarus, 2006 = 1695 n. Chr.

14. Bl. 101^a *Historia virorum beatorum*: ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

Unter den *Viri beati* sind die Rechabiten (Jeremias 35) zu verstehen. Legende von dem h. Zosimus, dem Gott auf seine Bitten gewährt die Rechabiten zu sehen. Beschreibung seiner Reise durch die Wüste, über den Nil zu ihnen; Aufenthalt daselbst und Rückkehr. Anfang:
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

Dieselbe Legende bei WRIGHT S. 1128 nr. 34.

In dem Schlussgebet Bl. 121^a wird der h. *Šallitá* erwähnt: ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ
 ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

15. Bl. 121^a Geschichte des Königssohnes Johannes von Rom: ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ ܘܡܫܘܗܐ

Vergl. Nr. 75 (S. 222). 10 und WRIGHT, Index s. v. John of Rome.

Im Rom lebte ein grosser Mann Namens *ܘܡܫܘܗܐ*, seine Frau *ܘܡܫܘܗܐ*. Sie hatten drei Söhne, zwei waren *ܘܡܫܘܗܐ* equites, und der kleinste, Johannes, war zu Hause bei den Eltern. Da kam ein Mönch in das Haus, der nach Palaestina wollte: Johannes fühlt sich zu dem frommen Manne hingezogen. Auf seinen Wunsch schenken ihm seine Eltern ein kostbares Evangelium. Als der Mönch abreist, bittet ihn Johannes zurückzukehren. Das geschieht (Bl. 123^b). Nun soll Johannes verheirathet werden, will aber nicht, und bittet den Mönch sich seiner anzunehmen und mit ihm zu entfliehen. Der Mönch macht Vorstellungen. Vergebens. Sie gehen an die Meeresküste und unterhandeln mit einem Schiffer. Die von ihm verlangten 100 Denare weiss sich Johannes unter dem Vorwande, seinen Schulkameraden ein Gastmahl geben zu wollen, von seinen Eltern zu verschaffen. Sie segeln ab und gelangen zu dem Kloster, dem der Mönch angehört. Der Abt nimmt ihn auf. Johannes

hat noch prinziichen Schmuck und Kleidung an: er bittet den Abt diesen Besitz zu nehmen und unter die Armen zu vertheilen.

Hier ist eine Lücke, zwischen Bl. 125 und 126. Bl. 126^a: Gespräch zwischen Johanes und einem Armen; er tauscht mit dem letzteren sein Gewand aus und begiebt sich auf die Wanderschaft zu dem Hause seiner Eltern. Als Bettler erscheint er vor der Thür seines Elternhauses und wird von dem Pförtner hart angelassen: er sieht dann seinen Vater und seine Brüder her austreten. Er spricht: »Ich danke Dir, Gott, dass Du mich gewürdigt hast meine Eltern zu sehen. Weiche von hinnen, Satan. Ich habe meine Eltern gesehen, und jetzt kannst Du nicht mit mir streiten. Durch den Anblick meiner Eltern ist Deine Macht vor mir gefallen« (Bl. 126^b). Er bleibt ein Jahr lang vor dem Thor seines Elternhauses. Da geht seine Mutter aus zum Besuch bei der Königin, findet aber, dass ihr der Geruch des Bettlers (ihres Sohnes) unangenehm ist und lässt ihn fortschicken. Auf seine Bitte lässt ihn der Pförtner ein Schattendach **ܕܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ** bauen und dort verweilt er drei Jahre (Bl. 127^b). Dann kündigt ihm ein Engel sein Ende an. Er lässt durch den Pförtner die Herrin des Hauses (seine Mutter) bitten zu ihm zu kommen. Auf Zureden ihres Mannes kommt sie, und der Bettler bittet sie ihn in seiner Klausur in seinen Lumpen begraben zu lassen. Zugleich giebt er ihr das kostbare Evangelium (das sie ihm als Kind geschenkt) mit der Bitte, dass sie an ihn denken mögen, so oft sie darin lesen. Die Frau zeigt das Evangelium ihrem Manne, dieser erkennt es als das seiner Zeit seinem Sohne geschenkte Exemplar (Bl. 128^b).

Fortsetzung Bl. 2^a: s. oben nr. 2. Anfang Bl. 121^a:

ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ

ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܕܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ

Bl. 122 gehört nicht hierher, s. oben nr. 3. Es ist ein Stück der Schatzhöhle und handelt von der Einrichtung der Arche Noah's (im Vergleich mit der Einrichtung der Kirche), wie Noah Abschied nimmt von der Welt und den Gräbern seiner Vorfahren, wie er mit den Seinigen die Arche besteigt. Anfang des Blattes:

ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ

Letzte Zeilen:

ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ
ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ ܰܡܰܘܫܰܢܰܝܰܐ

Dies Blatt entspricht S. 88 letzte Zeile bis 94, 11 der Schatzhöhle (Ausgabe von BEZOLD).

Datirt 1695 n. Chr. (s. Notizen auf Bl. 100^b und 24^b). Vocalisation und Punctuation sehr spärlich. Die Hds. bestand ursprünglich wenigstens aus 16—17 Kurräs zu je 10 Blättern. Von K. 1 und 2 ist nur ein Blatt (Bl. 1) vorhanden. Bl. 3 ist das erste Blatt von K. 1. Lücke zwischen Bl. 19 und 20. Von Bl. 20 an scheint mir der Zusammenhang — abgesehen von der Lücke zwischen Bl. 125 und 126 — vollständig. Gruppierung der Blätter: 122. 3—19. 1. 20—125. Dann Lücke. 126—128. 2.

128 Blätter (20,8 × 14 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

75.

(SACHAU 222.)

Acta sanctorum. Inhaltsverzeichnis auf Bl. 1^{a+b}. Überschrift Bl. 2^b:

ܐܬܐ ܫܢܩܘܬܐ ܕܥܡܘܢܐ ܕܡܪܝܡ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

1. Bl. 2^b Acta Thomae apostoli, herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal acts of the apostles, vol. 1, the Syriac texts S. 172 ff., und von BÉDJAN, Acta martyrum et sautorum, Paris 1890, III S. 3 ff.

2. Bl. 52^a Acta Mār Mārī apostoli, herausgegeben von I. B. ABBELOOS, Brüssel 1885: Acta sancti Maris, und von BÉDJAN a. a. O. I S. 45 ff.

3. Bl. 74^a Geschichte von dem Bilde Christi, wie die Juden in der Stadt Tiberias es verhöhnnten in den Tagen des gottliebenden Königs Zeno: ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܐܬܐ ܫܢܩܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Schlussnotiz Bl. 104^a:

ܐܬܐ ܫܢܩܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Vergl. WRIGHT S. 1128. 35.

4. Bl. 104^a Acta Matthaei et Andreae, herausgegeben von WRIGHT a. a. O. S. 102 ff.

5. Bl. 112^b Erste Geschichte von der Auffindung des Kreuzes durch die Protonike, die Frau des Kaisers Claudius. Herausgegeben von BÉDJAN a. a. O. III S. 175.

6. Bl. 116^a Zweite Kreuzes-Geschichte, wie die Juden dem Bischof Simeon aus Jerusalem das Kreuz wegnahmen und vergruben. Herausgegeben a. a. O. III S. 183.

7. Bl. 118^a Geschichte des Protomartyr Stephanus. Herausgegeben a. a. O. III S. 188.

8. Bl. 123^a Geschichte des Ignatius. Herausgegeben a. a. O. III S. 199. Neben dem Titel auf dem Rande folgende Notiz: ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

9. Bl. 129^b Geschichte von der zweiten Auffindung des Krenzes im Jahre 326 n. Chr. Herausgegeben a. a. O. I S. 326.

10. Bl. 137^b Geschichte des Johannes Bar Malkê. Vergl. Nr. 74 (S. 9) 15. Herausgegeben a. a. O. I S. 344.

11. Bl. 147^a Geschichte des Behnâm und seiner Schwester Sara. Herausgegeben a. a. O. II S. 397.

12. Bl. 167^a Geschichte des Karadâgh (sic). Übersetzt von H. FEIGE, Geschichte des Mâr Abhdîšô' und seines Jüngers Mâr Kardagh, Kiel 1889; herausgegeben und übersetzt von ALBBEOOS, Acta Mar Kardaghi, Brüssel 1890, und von BÉDJAN a. a. O. II S. 442.

13. Bl. 191^a Geschichte der Märtyrer von Karkhâ dhe-Bêth Slôkh. Herausgegeben a. a. O. II S. 507.

14. Bl. 201^a Geschichte des Jacobus Inter-cisus. Herausgegeben a. a. O. II S. 539.

15. Bl. 208^b Geschichte des Sultans Mahdok und Genossen, von Gabriel aus Širzôr. Herausgegeben a. a. O. II S. 1 ff.

16. Bl. 225^a Geschichte des Gordianus, des Vaters des h. Georg', oder von dem ersten Martyrium Georgs: ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

s. Bl. 145^b. — Cap. 10 s. Bl. 157^a. — Cap. 11 s. Bl. 173^b. — Cap. 12 s. Bl. 185^a. — Cap. 13 s. Bl. 199^b. — Cap. 14 s. Bl. 209^b. — Cap. 15 s. Bl. 220^b. — Cap. 16 s. Bl. 227^a. — Cap. 17 s. Bl. 239^b. — Cap. 18 s. Bl. 252^a. — Cap. 19 s. Bl. 258^b. — Cap. 20 s. Bl. 264^b. — Cap. 21 V. 15 s. Bl. 278^a.

Von den beiden von mir edirten Citaten aus dem Commentar zum Johannes-Evangelium (s. Theodori Mopsuesteni fragmenta Syriaca, Leipzig 1869 S. 101) kann ich das erstere (zu Johannes 2, 19) hier im Wortlaut nicht nachweisen, dagegen findet sich das zweite zu Johannes 3, 8 in folgender Gestalt Bl. 55^a Z. 13:

ⲟⲩ ⲛⲟⲩ ⲛⲓⲛ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
(Bl. 55^b) ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ

Auf dem Rande ist eine doppelte Eintheilung notirt, in 20 Capiteln und eine andere in Perikopen *ⲛⲓⲛⲓ* mit Angabe der Tage, an denen sie verlesen werden sollen.

Soweit ich sehe, ist das Werk vollständig. Bl. 135 ist nicht beschrieben. Die Geschichte von der Ehebrecherin Johannes 8, 1—11 fehlt hier (vergl. Bl. 132^a), wie auch über Johannes 21, 1—14 keine Anmerkungen vorhanden sind.

Die Reihenfolge der Kurràs ist in Folge falscher Numerirung gestört worden. Die richtige Folge ist Bl. 1—80, 91—100, 81—90, 101 ff.

Schluss des Werkes:
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ

Diese Copie ist auf meine Veranlassung durch Vermittlung des Jeremias Šámir in Mosul 1883 in *Telkéf* durch den Diaconus Franz *Méré* (s. Index scriptorum) angefertigt worden. Von dem Original habe ich keine Kenntniss, vermuthe aber, dass es sich in *Telkéf* oder *Telképé* befindet. Über meinen Aufenthalt in diesem Dorfe s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1863, S. 359. Unterschrift Bl. 280^a:

ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ

Vortrefflich geschrieben, fast vollständig vocalisirt und punktirt. Das Papier hier und da Verfärbt durch Feuchtigkeit.

280 Blätter (33 × 22 cm), die Seite im Durchschnitt zu 21—23 Zeilen.

81.

(SACHAU 311.)

Commentar zum Neuen Testament von *Îso'dādih*, gebürtig aus Merw, Bischof von *Hedhattā* oder *Elhaditha* am Tigris, der um 825 lebte. Vergl. Assemani III, 210. 211: WRIGHT, *Syriac literature* S. 220. Titel Bl. 1^b:

ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ
ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ
ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ.

Da in den Über- und Unterschriften der einzelnen Bücher das Wort **ܕܚܘܨܐ** stets als Plural **ܕܚܘܨܐ** gebraucht wird, ist der Titel zu übersetzen: »Erläuterungen zum Neuen Testament, gesammelt aus den Werken der Exegeten und Lehrer der Kirche von *Îso'dādih*« u. s. w. Anfang:

ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ
ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ.

Aus diesen Worten ergibt sich, dass der Verfasser schon vorher einen Commentar zum Alten Testament geschrieben hat. Auf eine andere seiner Schriften verweist er Bl. 101^b:

ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ

Folgt die Einleitung Bl. 1^b:

ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ

ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ
ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ

Diese Einleitung handelt von der Bedeutung des Wortes *Evangelium*, von dem Unterschied

zwischen dem Alten und Neuen Testament; Christus selbst verweist auf das Alte Testament: warum Gott das Neue Testament gegeben Bl. 2^a; warum Christus nicht schon im Uranfang gekommen, sondern erst in der Zeit Bl. 2^b; warum wir, obwohl Christus die Heilung gebracht, dennoch von unseren Sünden gequält werden: in welchen Arten und Weisen sich die Bücher des Alten und Neuen Testaments ausdrücken. Hier Bl. 3^a. 10. 11 verweist der Verfasser auf seinen Commentar zur Genesis und zu den Psalmen. Bei der Interpretation müssen stets vier Dinge berücksichtigt werden: **ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ** Bl. 3^b, was durch Beispiele belegt wird.

Bl. 4^b Matthäus, Einleitung, Anfang des Commentars Bl. 5^b. In 22 **ܕܬ** Abschnitten. Unterschrift Bl. 74^a:

ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ
ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ
ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ.

Dieser Commentar ist der ausführlichste; auf ihn wird in den Anmerkungen zu Marcus und Lucas vielfach verwiesen. Nächst diesem ist der Johannes-Commentar der ausführlichste.

Bl. 74^a Marcus, Einleitung:

ܘܕܢܘܨܐ ܕܢܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ
ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ

Anfang des Commentars Bl. 75^b. Abschnitte 23—35. Unterschrift Bl. 86^a:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Bl. 86^a Lucas: ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ.

Einleitung von neun Zeilen:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Anfang des Commentars daselbst. Abschnitte 36—58. Unterschrift Bl. 120^a:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Bl. 120^a Johannes: ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ. Einleitung:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Anfang des Commentars Bl. 120^b. Abschnitte 59—78. Unterschrift Bl. 164^a:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Bl. 164^a Apostelgeschichte:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Einleitung daselbst. Anfang des Commentars Bl. 164^b. Abschnitte 79—103.

Bl. 188^a Die drei katholischen Briefe:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Anfang:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Bl. 188^a Brief des Jacobus. Abschnitte 104—106.

Bl. 189^a Brief des Petrus. Abschnitte 107—108.

Bl. 190^a Brief des Johannes. Abschnitte 109—110.

Bl. 190^b Briefe des Paulus. Einleitung:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Bl. 191^b Brief an die Römer. Abschnitte 111—120. Unterschrift Bl. 205^a:

ܘܟܘܢ ܘܥܡܗ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

»Diesen Brief (an die Römer) hat aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt *Mār Kōmī*, unterstützt von dem Priester Daniel dem Inder, indem er seine Arbeit richtete an den (sie widmete dem) Priester *Māri*.« Diese Notiz kann sich nicht auf den Commentar des *Īsō'dādh* beziehen, denn er war ursprünglich Syrisch geschrieben, auch kaum auf den Römerbrief in der *Pešittā*, denn er war zur Zeit des *Mār Kōmī* schon längst aus dem Griechischen übersetzt; sie kann wohl nur auf den Commentar des Theodorus von Mopsueste zum Römerbrief Bezug haben und ist durch irgend ein Versehen hierher gerathen. Dass *Kōmī* an der Übersetzung der Schriften des Theodorus Theil genommen, ist bekannt aus Assemani III, 85. Der hier genannte *Māri* könnte allenfalls identisch sein mit *Māri* dem Perser, s. Assemani III, 171.

Bl. 205^b Erster Corinthierbrief, Einleitung. Anfang des Commentars Bl. 206^a. Abschnitte 121—130.

Bl. 222^a Zweiter Corintherbrief, Einleitung. Anfang des Commentars Bl. 222^b. Abschnitte 131—137.

Bl. 229^b Galater. Abschnitte 138—141.

Bl. 234^a Epheser. A. 142—145.

Bl. 239^a Philipper. A. 146—147.

Bl. 242^a Colosser. A. 148—149.

Bl. 247^a Thessalonicher I. A. 150—151.

Bl. 248^b Thessalonicher II. A. 152.

Bl. 250^a Timotheus I. A. 153—155.

Bl. 254^a Timotheus II. A. 156—157.

Bl. 255^b Titus. A. 158.

Bl. 256^a Philemon.

Bl. 256^b Hebräer, Einleitung:

ܠܠܗ ܕܢܝܚܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

Anfang des Commentars Bl. 257^a. Abschnitte 159—164. Unterschrift Bl. 269^b:

ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

Der ganze Text des Neuen Testaments ist in 164 **ܕܝܘܢܝܢ** oder Abschnitte getheilt.

Die Persische Abstammung des Verfassers bekundet sich in der Anführung Persischer Wörter und ihrer Bedeutungen. In einer Note zu Acta 16, 20 auf Bl. 182^a erklärt er die **ܕܝܘܢܝܢ** *στυγᾶτορες* als **ܕܝܘܢܝܢ**, d. i. *Dihkāne* دهقان. Auf S. 70^a in einer Note zu Matthäus 27, 66 erklärt er das Wort **ܕܝܘܢܝܢ** als Gefängniswärter oder Henker = **ܕܝܘܢܝܢ**, d. i. روزبان. Auf Bl. 17^a (zu Matthäus 3, 4) wird **ܕܝܘܢܝܢ** erklärt durch **ܕܝܘܢܝܢ** oder **ܕܝܘܢܝܢ**, Persisch **ܕܝܘܢܝܢ**, d. i. منک. Auf Bl. 85^b zu Matthäus 15, 43 gibt der Verfasser folgende Bemerkung über den Stand der **ܕܝܘܢܝܢ** *βουλευται*:

ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

D. i. Persisch چند نه میزان.

Auf Bl. 93^b zu Lucas 3, 1 vergleicht er das Amt eines *ἡγεμῶν*, Recht zu sprechen und Steuern einzusammeln, mit demjenigen eines Mobed موبد bei den Persern: **ܕܝܘܢܝܢ** *ܕܝܘܢܝܢ*. Er spricht Bl. 13^a von dem Stern, den die Perser **ܕܝܘܢܝܢ** nennen, und Bl. 14^a vom Avesta **ܕܝܘܢܝܢ**.

Der dem Commentar zu Grunde gelegte Text ist die (nicht überall mit der Ausgabe von LEE übereinstimmende) *Pešittá* (natürlich ohne Johannes 7, 53—8, 11, ohne Brief Petri II, Briefe Johannis II, III, den Brief des Judas und Apokalypse). Gelegentlich finden sich textkritische Bemerkungen, z. B. Bl. 113^b zu Lucas 22, 36, wo gesagt wird, dass anstatt **ܕܝܘܢܝܢ** in vielen Handschriften **ܕܝܘܢܝܢ** geschrieben steht, und Bl. 224^a, wo zu II. Corinther 4, 4 bemerkt wird, dass in vielen Handschriften anstatt **ܕܝܘܢܝܢ** überliefert wird **ܕܝܘܢܝܢ**. Häufig wird neben der *Pešittá* **ܕܝܘܢܝܢ** (nicht = Charclensis) citirt, z. B. Bl. 118^b, 209^a, 215^b, 224^a, 227^b, 235^a, 236^a, 239^{a,b}, 241^{a,b}, 250^b, 252^a (bis), 254^a, 255^a, 256^b, 259^b, 260^b. In diesen Stellen, die hier nicht vollständig aufgezählt sind, wird auf den Griechischen Text zurückgegangen,

ܫܠܡܝܢܢ ܡܫܝܚܝܢ ܕܝܫܘܥ
 ܕܡܫܝܫܝܗ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܫܘܢܟܝܢ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܫܘܢܟܝܢ ܕܩܘܪܕܝܢܝ.
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

Unten auf dem Rande folgende Notiz:

بيان هذا انه مير تد و صحت النسطوري

Die Eintheilung des Werkes ist nicht angegeben. Es finden sich folgende Überschriften im Text:

Bl. 23^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

Fundamentum duorum mysteriorum sacrorum quae in ecclesia statuta sunt, baptismi et corporis sanguisque Domini.

Bl. 27^a: ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

De distinctione specialitatum duarum naturarum et personarum Messiae et de unitate personae eius, quae confirmatur argumentis.

Ausserdem ist zu bemerken, dass der Text von Bl. 39^b Zeile 2 bis zum Ende in 111 Absätze, deren Zahlen am Rande notirt sind, eingetheilt ist. Zu diesem so gegliederten Abschnitt findet sich am Anfang desselben auf dem Rande folgende Inhaltsangabe: ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

Testimonia ex Libris Sacris quae probant assumptionem naturae divinae ex natura divina et redarguunt hereticos.

Auf dem Rande finden sich vielfach kurze Inhaltsangaben, die ich hier zusammenstelle:

- Bl. 2^b ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Bl. 6^b ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Bl. 7^b ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Bl. 8^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Bl. 9^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Bl. 11^b ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Bl. 12^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

Auf derselben Seite die Randnotiz
ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

Dieser sein Schüler *Slibha* ist auch erwähnt in Nr. 69 (SACHAU 72) nr. XVI.

- Bl. 13^b ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Auf Bl. 21^b eine Vergleichung der irdischen Hierarchie mit der himmlischen.

Bl. 23^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

s. oben.

- Bl. 26^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- Bl. 27^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
- s. oben.

Bl. 27^b ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 Bl. 28^b ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

Bl. 33^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

Bl. 34^a ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ
 ܕܩܘܪܕܝܢܝ ܕܩܘܪܕܝܢܝ

84.

(SACHAU 4.)

ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܡܬܪ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

Liber margaritae de veritate religionis Christianae, von EBEDJESU, Bischof von Šobhad (Nisibis) und Armenien (gestorben 1318). Darstellung des Christenthums vom Nestorianischen Standpunkt. S. das Inhaltsverzeichniss bei Assemani III S. 352—360, die Ausgabe und Übersetzungen bei WRIGHT, Syriac literature S. 286.

Einleitung Bl. 1^b.

I. Theil Bl. 4^a ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

II. Theil Bl. 12^a ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

III. Theil Bl. 19^a ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

IV. Theil Bl. 37^b ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

V. Theil Bl. 53^b—68^b ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

Nachschrift auf Bl. 68^b ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܘܢܘܚܢܢ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ ܕܘܥܩܪܐ

Danach ist diese Hds. vollendet A. Gr. 1979 = 1668 n. Chr. den 8. Februar. Reichlich vocalisirt und punktirt.

68 Blätter (15,7×9,7 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

85.

(Ms. orient. fol. 1201.)

Ein System der Theologie von einem ungenannten Verfasser in zwölfsilbigen Versen. Unvollständig am Anfang und nicht ohne Lücken im Innern. Es besteht aus Text und Commentar.

Der Text enthält 22 Abschnitte ܘܕܘܕܘܐ nach der Zahl der Buchstaben. Die Abschnitte haben alphabetische Anfänge und durchgehenden Reim. Unter einzelnen Buchstaben finden sich auch mehrere Abschnitte (bis zu drei). Eigenthümlich ist dem Verfasser eine weit getriebene Vorliebe für Griechische Wörter, die durch zwischen den Zeilen beigefügte Syrische erklärt worden sind. Vergl. Nr. 63, Gedicht 118.

Der Commentar oder die Erläuterungen ܘܕܘܕܘܐ sind äusserlich dadurch von dem Text unterschieden, dass sie von rothen Linien eingeschlossen sind, vergl. Bl. 16^a am Rande:

ܘܕܘܕܘܐ ܘܕܘܕܘܐ ܘܕܘܕܘܐ ܘܕܘܕܘܐ ܘܕܘܕܘܐ

Diese Anmerkungen sind beachtenswerth wegen der grossen Zahl von zum Theil sehr ausführlichen Citaten aus verschiedenen Schriftstellern, die sie enthalten. S. das Verzeichniss derselben weiter unten. Der Verfasser hat hier auch eigene Gedichte hinzugefügt, deren Anfangsbuchstaben gewisse Sätze bilden (z. B. Bl. 66^a^b).

Der Verfasser ist mir unbekannt. Wenn der Bl. 104^a genannte ܘܕܘܕܘܐ ܘܕܘܕܘܐ der bekannte, 1318 gestorbene Verfasser des Catalogus librorum ist, muss der Verfasser dieser Schrift nach seiner Zeit, nach 1318 gelebt haben.

Inhalt:

1. ܘܕܘܕܘܐ ܘܕܘܕܘܐ. Davon vorhanden Bl. 1, 3—5^a Z. 13. Von den Blättern 1 und 2 gehört

das letztere nicht hierher, sondern ist zwischen Bl. 48—107 einzufügen. Ob Bl. 1 an der richtigen Stelle steht, ist zweifelhaft; jedenfalls ist zwischen Bl. 1—3 der Zusammenhang unterbrochen.

Letzter Vers dieses Abschnittes:

ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ

2. Bl. 5^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der Erschaffung der Welt, der Engel, des Lichtes und Himmels. Anfang:

ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

3. Bl. 8^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Vom Dienstag, vom Wachsen der Saat, von den Bäumen, vom Paradies.

4. Bl. 10^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von den Creaturen, dem was im Wasser kriecht, und den Vögeln, am Donnerstag.

5. Bl. 11^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der Erschaffung von Thier, Vieh und Gewürm am sechsten Tage.

6. Bl. 11^b ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Captatio benevolentiae des Autors und Erschaffung Adam's. Die ungewöhnlich zahlreichen Griechischen Wörter dieses Abschnittes sind zwischen den Zeilen durch Syrische erklärt.

7. Bl. 14^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der Erschaffung Eva's, dass sie das göttliche Gebot übertraten und aus dem Paradiese verjagt wurden.

8. Bl. 22^b ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von den zehn Generationen, der Fluth und der Erbauung des Thurmes.

9. Bl. 28^b ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Prolog über die Heilsleitung durch Christus.

10. Bl. 29^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Ankündigung des Empfängnisses der Maria.

11. Bl. 29^b ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der leiblichen Geburt Christi.

Bl. 31^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der Geburt Christi und dem Kommen der Hirten.

12. Bl. 39^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der Epiphanie Christi.

13. Bl. 45^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der h. Taufe und den zehn Häuptern.

14. Bl. 46^a ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Vom Fasten Christi, seinen Kämpfen mit dem Satan und dem Sieg, den er uns geschenkt.

Bl. 48 folgt auf Bl. 106.

15. Bl. 53^b ܘܥܢ ܕܝܢ ܝܘܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ ܘܢܫܝܢ ܘܚܝܐܢ ܕܡܪܝܚܝܢ ܕܢܗܪܝܢ ܕܫܡܝܢ ܕܥܩܪܝܢ

Von der Wahl der Schüler und den Zeichen und Wundern, die Christus gethan in den drei Jahren seiner Regierung, in besonderen Abschnitten.

Bl. 54^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܡܫܚܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Gegen die Häretiker.

16. Bl. 55^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Eintritt Christi in Jerusalem.

17. Bl. 58^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܩܝܡܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Über das Abendmahl Christi.

18. Bl. 60^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Leiden Christi.

19. Bl. 72^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Sabbath.

Bl. 76^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Gebet und Lobpreis, und vom Kreuze.

Bl. 78^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Auferstehung Christi.

20. Bl. 87^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Messianischen Heilsordnung in besonderen Abschnitten, besonders von Auferstehung und Himmelfahrt.

Bl. 90^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Himmelfahrt Christi.

21. Bl. 98^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Herabkommen des Geistes auf die Apostel.

22. Bl. 103^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**
Von Pfingsten.

Bl. 104^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist diese:
Bl. 106. 48. 2. 107. 108.

Bl. 48^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Auferstehung und der Erneuerung.

Bl. 2^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Bitte und Gebet für die heilige Kirche Christi.

Da die Anfänge der Blätter zum Theil zerstört sind, so sind die Störungen und Lücken in der Reihenfolge derselben nicht immer mit Sicherheit zu erkennen. Von Kurrás ܘܕܢܘܨܢܐ und ܘܕܢܘܨܢܐ fehlt je ein Blatt, K. ܘܕܢܘܨܢܐ hat 3 Blätter zu viel; auch K. 2 ist nicht in Ordnung, es kann aber zu Anfang nicht viel fehlen.

In dem Commentar, den ܘܕܢܘܨܢܐ, werden folgende Schriftsteller citirt:

Joseph, Metropolit von Arbel Bl. 3^a.

Timotheus Catholicus Bl. 4^b. 25^b.

Elias von Nisibis ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 4^b.

Theodorus von Mopsuestia, genannt ܘܕܢܘܨܢܐ oder ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 16^a. 37^b. 38^b. 41^a. 41^b. 43^b. 47^b. 49^b. 53^a. 59^b. 70^b. 72^b. 90^b. 98^a. 100^a.

Narses Bl. 17^a. 20^b (ܘܕܢܘܨܢܐ). 50^b. 52^a. 57^b. 79^b. 92^b. 97^a. 99^a.

Johannes aus Finek ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 18^a. 20^a. 30^a. 31^b. 39^a. 44^a. 19^a (ܘܕܢܘܨܢܐ?). 44^b. 51^a. 52^a (ܘܕܢܘܨܢܐ). 52^b. 53^b. 92^a. 102^a. 104^b. 106^a.

Abhá aus Kaskar ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 20^a. 31^a. 34^a. 34^b. 35^b. 36^a. 37^a. 37^b.

Indnišó^c patriarcha aus Merw ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 21^a. 50^b. 53^a. 61^a. 79^b. 104^a.

III. Bl. 7. 8. Ohne Zusammenhang zwischen den beiden Blättern. Erzählungen von Mirabilia ܐܘܨܘܪܐ, ܐܘܨܘܪܐ (عجائب). Erste Erzählung:

ܐܘܨܘܪܐ ܕܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Von einer Insel im ܐܘܨܘܪܐ, von wunderbaren Geburten, von einem Baum ܐܘܨܘܪܐ, auf dem Menschen und Vögel wachsen, die von einem aus dem Meere kommenden Thiere gefressen werden. Von einem Manne, der sich in Bagdad verheirathete und mit seiner Frau nach *Tūs* ging; dort concipirte sie, trug aber das Kind 24 Monate bei sich; als es geboren wurde, hatte es Zähne.

Auf Bl. 8^a wird als ein Erzähler ein Priester Cyriacus aus Mosul genannt.

IV. Bl. 9—13. Zwischen Bl. 10—11. 11—12 ist der Zusammenhang unterbrochen. Bruchstück einer Schrift über die Schöpfungstage.

Bl. 9^a Schluss des 4. Abschnittes über die Wunder des zweiten Tages.

Bl. 9^b ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Bl. 13^a ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Anfang:
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Anfang des 6. Abschnittes:

ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Zu diesem Abschnitt IV gehören wahrscheinlich auch die Blätter 24. 27. 28. 29.

V. Bl. 14—27. Bruchstück einer Beschreibung des menschlichen Körpers und seiner einzelnen Theile. Anfang:

ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Bl. 14^b:

ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Bl. 19^b:

ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Bl. 20^a:

ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 Daselbst: ܐܘܨܘܪܐ (Bl. 20^b) ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ
 ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ ܐܘܨܘܪܐ

Bl. 23^b:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Bl. 25^a handelt von ܘܢܫܘܢܐ, ܘܢܫܘܢܐ, ܘܢܫܘܢܐ
ܘܢܫܘܢܐ, ܘܢܫܘܢܐ ܘܢܫܘܢܐ.

Lücken zwischen Bl. 20—21. 23—24. 25—26. 26—27. Beide Abschnitte IV und V können Theile einer und derselben Schrift sein, einer Schrift über das Schöpfungswerk, in welchem Abschnitt V im Zusammenhang der Erschaffung des Menschen vorkam.

Auf Bl. 28^b wird Jacobus Edessenus citirt:
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

IV. Bl. 30 Bruchstück aus der Einleitung einer Schrift, anfangend:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 30^b wird der Patriarch *Mdr* Elias als Verfasser eines ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ erwähnt; er habe es verfasst ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.

VI. Bl. 31. Gehört ursprünglich nicht zu dieser Hds., da es grösseres Format hat. Anfang des Formulars eines Berufungsschreibens für einen Bischof oder Catholicus:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Diese Bruchstücke sind von verschiedenen Händen, vermuthlich im vorigen Jahrhundert geschrieben:

- a) Bl. 1.
- b) Bl. 2—5. 30.
- c) Bl. 6—13. 20—29.
- d) Bl. 14—19.
- e) Bl. 31.

Gut geschrieben, vocalisirt und punktirt.

31 Blätter (16,5 × 10,5 cm), die Seite zu 15—16 Zeilen.

87.

(SACHAU 120.)

Das Rechtsbuch, genannt *Collectio canonum synodicorum* von Ebed-Jesu Bar *Brikhá*, Bischof von Nisibis und Armenien von 1290—1318 n. Chr. Vergl. Syrisch-Römisches Rechtsbuch von BRUNS und SACHAU, Leipzig 1880, S. 176. Herausgegeben bei A. MAI, *Scriptorum veterum nova collectio*, Tom. X, Rom 1838. Das Werk ist hier unvollständig theils deshalb, weil in der Vorlage des Schreibers die betreffenden Abschnitte fehlten, theils deshalb, weil einzelne Blätter der Hds. verloren gegangen sind. Titel Bl. 1^b:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Inhalt:

Tractatus I nicht vorhanden, weil es in der Vorlage fehlte, wie sich aus folgenden, dem Titel folgenden Worten ergibt:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Tractatus II ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ Eherecht auf Bl. 1^b. Von den einzelnen capita ܕܘܠܕܐ dieses tractatus sind ausgelassen ܕܘܠܕܐ 6 auf Bl. 8^a, ܕܘܠܕܐ 9 und 10 auf Bl. 9, ܕܘܠܕܐ 13. 14. 15 auf Bl. 10^a, ܕܘܠܕܐ 24. 25 auf Bl. 16^b.

Tractatus III ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ Erbrecht auf Bl. 21^a. Von diesem tractatus sind nur Einleitung und die capita ܕܘܠܕܐ 1 und 2 vorhanden.

Tractatus IV über bürgerliches Recht fehlt ganz.

Tractatus V ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ von den Pflichten des Christen auf Bl. 29^b. In diesem tractatus sind ausgelassen ܕܘܠܕܐ 4. 5. 6 auf Bl. 33^a, ܕܘܠܕܐ 9 auf Bl. 36^a.

Zwischen Bl. 43 und 44 ist eine Lücke; es fehlen die ܕܘܠܕܐ 17=20 ganz und der Anfang von ܕܘܠܕܐ 21.

Tractatus VI ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ von der Geistlichkeit auf Bl. 51^a.

Durch eine Lücke zwischen Bl. 51—52 ist verloren gegangen ein Theil des ܕܘܠܕܐ 1 (Römische Ausgabe S. 269 Col. 1 Z. 19—Col. 2 Z. 15).

Das zweite ܕܘܠܕܐ fehlt, weil in der Vorlage nicht vorhanden. Bl. 55^a:

ܕܘܠܕܐ ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ.

Durch eine Lücke zwischen Bl. 71—72 fehlen im ܕܘܠܕܐ 6 das Ende von canon 12, die canones 13. 14 ganz und der Anfang von canon 15 (Römische Ausgabe S. 281 Col. 1 Z. 14—Col. 2 Z. 13).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 78—79 ist ausgefallen der Schluss des ܕܘܠܕܐ 7 und der Anfang des ܕܘܠܕܐ 8 (Ausgabe S. 284 Col. 2 Z. 14—S. 285 Col. 1 Z. 15).

Tractatus VII über das Mönchswesen ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ auf Bl. 82^b.

Durch eine Lücke zwischen Bl. 90—91 ist ausgefallen der Schluss von ܕܘܠܕܐ 2 und der An-

fang von ܕܘܠܕܐ 3 (Ausgabe S. 290 Col. 1 Z. 25—Col. 2 Z. 23).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 91—92 ist ausgefallen in dem ܕܘܠܕܐ 3 der Schluss von canon 3, die canones 4—9 ganz und der Anfang von canon 10 (Ausgabe S. 291 Col. 1 Z. 20—S. 293 Col. 1 Z. 3).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 92—93 ist ausgefallen in dem ܕܘܠܕܐ 4 der Schluss von canon 1 und der Anfang von canon 2 (Ausgabe S. 293 Col. 1 Z. 33—Col. 2 Z. 28).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 94—95 ist ausgefallen der Schluss von ܕܘܠܕܐ 5, ܕܘܠܕܐ 6 ganz und der Anfang von ܕܘܠܕܐ 7 (Ausgabe S. 295 Col. 2 Z. 14—S. 297 Col. 1 Z. 23).

Den Schluss der Hds. bildet der Anfang des ܕܘܠܕܐ 8, die Worte: ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ auf Bl. 97^b (Ausgabe S. 297 Col. 2 Z. 17). Am Ende fehlt demnach der Schluss von tractatus VII, und die tractatus VIII und IX ganz.

Dieser Hds. sind zwei Blätter beigelegt von gleicher Grösse und von derselben Hand geschrieben.

Das eine (numerirt als Bl. 97) enthält ein Stück aus dem tractatus I ܕܘܠܕܐ 4 (Ausgabe S. 201 Col. 2 Z. 17—S. 202 Col. 1 Z. 5).

Das zweite Blatt (numerirt als Bl. 98) enthält ein Stück tractatus I, den Schluss des ܕܘܠܕܐ 4 und den Anfang des ܕܘܠܕܐ 5 (Ausgabe S. 204 Col. 1 Z. 32—Col. 2 Z. 21).

Folgende Nachschrift auf Bl. 96^a:

ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ
 ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ ܩܘܠܘܢܐ

ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ

ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ
 ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ ܘܡܫܝܢ

Danach ist diese Hds. vollendet den 6. Adar
 2025 A. Gr. = 6. März 1714 n. Chr. an einem
 Sonnabend, dem 5. Tage des Fastens, geschrieben
 zu *Alkôš* von dem Priester *Jaldâ*, Sohn des
 Priesters Daniel, des Sohnes des sel. Priesters
 Elias, für den aus *Telkéf* stammenden Priester
 Gabriel.

Sorgfältig und gleichmässig geschrieben. Die
 Vocalisation und Punctuation auch mit *Rukkâkhâ*
 und *Kuššâjâ* ist fast vollständig.

98 Blätter (16,2 × 11 cm), die Seite zu
 16 Zeilen.

3. Philosophie — Grammatik — Lexikographie Nr. 88—101.

88.

(PETERMANN 9.)

Syrisch und Arabisch.

Ein Sammelband hauptsächlich philosophi-
 schen, grammatischen und theologischen In-
 halts, unvollständig zu Anfang und mit Lücken
 im Innern. Er enthält Schriften von

1. Aristoteles, *περὶ ἑρμηνείας* (nr. 17, 23) —
Categoriae (Scholien dazu nr. 19) — *Analytica*
priora (nr. 22) — *في الفصيحة* (nr. 25).

- 2. Porphyrius, *Isagoge* (nr. 5, 16).
- 3. Eusebius philosophus (nr. 20).

Ferner von

- 4. Probus (nr. 24).
- 5. ܩܘܢܘܢ (nr. 34).

- 6. Sergius von Ra's-'ain (nr. 18, 21).
- 7. David Bar Paulus (nr. 30^b).
- 8. Elias von *Tirhân* (nr. 35).
- 9. *Jôhannân* Bar *Zo'bi* (nr. 6).
- 10. Joseph Bar *Malkôn* (nr. 11).
- 11. *Îšô'bukht* (nr. 32).
- 12. *Îšô'jabh* von *Sôbâ* und Armenien (nr. 28).
- 13. *Hnânîšô'* (nr. 31).

Arabisches von

- 14. Ibn-*Eltajjîb* (nr. 25).
- 15. *Mubâarak* Ibn Muhammad Ibn *Ja'kab*
Ennahwi (nr. 13).
- 16. *Ġâfar Eššâdîk* (nr. 38).

Dazu kommen einige Schriften, deren Ver-
 fasser nicht angegeben sind.

Die gegenwärtige Reihenfolge der Blätter
 ist vielfach gestört. Es müssen zu einer Zeit

»Vollendet ist die Isagoge in das Buch περί ἐρωτηριέας, verfasst vom Philosophen Porphyrius; es fehlte aber der Commentar von dem trefflichen Mönche, dem ausgezeichneten Philosophen Rabban Rübél. Ihrem Herrn sei Preis, Dank und Ehre jetzt und jeder Zeit und in aller Ewigkeit! Er schrieb A. Gr. 1571 (A. D. 1260).«

Ein Rabban Rübél wird genannt (Assemani II S. 234) als Schüler des Jakobitischen Patriarchen Johannes Pusillus (gest. A. D. 1220).

Bl. 36^b Tabellarische Zusammenstellung logischer Begriffe von jüngerer Hand, nicht identisch mit WRIGHT S. 1156, 3. Darunter zwei Arabische Verse.

6. Bl. 8^b—17^a Columne links: Syrische Grammatik in Strophen von je vier sieben-silbigen Versen, verfasst von Jóhannán Bar Zo'bi, Mönch im Kloster des Saburšó' zu Bêth-Kóká bei Arbela, zu Anfang des 13. Jahrhunderts (nach Assemani III, I S. 307 Anm. 1). Vergl. MERX, Historia artis grammaticae apud Syros, Leipzig 1889 S. 158 ff. Titel:

ܡܘܨܘܪܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Vergl. Nr. 92 (SACHAU 306, III), Nr. 93 (S. 216, III).

7. Bl. 17^a—21^b Columne links: Regeln über die Accente und Erklärung ihrer Namen. Titel:

ܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Regeln über den Gebrauch der Accente.

Anfang:

ܘܢܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Die Zahl der Accente ist 36 ܠܗ. Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 194—197, nach dem Elias von Tírhán der Verfasser dieses und des folgenden Abschnittes ist.

8. Bl. 20^a—21^b Columne links: Über die Namen der Accente. Anfang:

ܘܢܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

ܘܢܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Den Schluss bildet die Erklärung des Accentes 29 ܗܘܐ; fehlen also die Accente 30—36. Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 197—200.

9. Bl. 22^a—25. 27^b Columne links: Verzeichniss der Accente mit Belegstellen. Diese Schrift ist identisch mit Bl. 228^b—230^a; im Einzelnen sind aber zahlreiche Differenzen vorhanden. Titel:

ܘܢܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Der Autor ist nicht genannt. Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 189—194.

Ende Bl. 27^b ܗܘܐ.

10. Bl. 26^b Columne links. Bl. 29. 28. 30. 31. 32. Erklärung Griechischer Wörter. Titel:

ܘܢܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ
ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ

ܡܫܘܚܢܐ ܕܝ ܕܠܚܘܨܘܕܢܐ ܢܫܘܨܩܐ ܕܡܘܠܐ
 ܕܡܫܘܚܢܐ ܕܝ ܕܠܚܘܨܘܕܢܐ ܢܫܘܨܩܐ ܕܡܘܠܐ
 ܕܡܫܘܚܢܐ ܕܝ ܕܠܚܘܨܘܕܢܐ ܢܫܘܨܩܐ ܕܡܘܠܐ

Der Name des Sammlers ist nicht genannt.
 Schluss:

ܡܫܘܚܢܐ ܕܝ ܕܠܚܘܨܘܕܢܐ ܢܫܘܨܩܐ ܕܡܘܠܐ
 ܕܡܫܘܚܢܐ ܕܝ ܕܠܚܘܨܘܕܢܐ ܢܫܘܨܩܐ ܕܡܘܠܐ
 ܕܡܫܘܚܢܐ ܕܝ ܕܠܚܘܨܘܕܢܐ ܢܫܘܨܩܐ ܕܡܘܠܐ

Folgen die 10 Kategorien Syrisch und Arabisch, und ebenso die 13 ὕλαι (ܘܠܐܝ):
 ܘܠܐܝ
 u. s. w.

Daruf wird (auf Bl. 32^{a,b} Columne links) das Verzeichniss Griechischer Wörter fortgesetzt; hier fehlen zuweilen die Syrischen Erklärungen. Ende Bl. 32^b: ܘܠܐܝ.

11. Bl. 37^a—39^b. 35. 41—48 Abhandlung über die Punkte, in Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen.

ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ

Der Verfasser dieser Schrift ist Joseph Bar Malkon, Bischof von *Mardin*. Assemani III, I S. 308 nr. VIII und W. WRIGHT S. 1177; MERX, *Historia artis grammaticae apud Syros* S. 111. 134; GOTTHEIL, *Treatise ou Syriac Grammar* by Elias of *Ṣobha*, Berlin 1887, pref. S. 9. Anfang:

ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ

Eingetheilt in 8 Abschnitte (ܘܠܐܝ).

- 1. Abschn. Bl. 37^a ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ
- 2. » Bl. 38^a ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ
- 3. » Bl. 44^a ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ

- 4. Abschn. Bl. 44^b ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ
- 5. » Bl. 45^a ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ
- 6. » Bl. 46^a ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ
- 7. » Bl. 46^b ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ
- 8. » Bl. 47^a ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ

Unterschrift Bl. 48^a:

ܘܠܐܝ ܘܠܐܝ

12. Bl. 48^a Arabisch: Recept für die Zubereitung eines die Verdauung befördernden Mittels aus Quitten:

صفحة جوارشن¹ سفرجل مسهل. يؤخذ على اسم الله
 سفرجل بالغ يقشر وينقى من حبه ويقطع صغارا ويلقى
 عليه من المثلث ما يغمره الخ

13. Bl. 48^b. Ein Capitel einer Arabischen Grammatik: باب اعراب الاسم الواحد

Anfang:

الاسم المعرب على ثلاثة اضراب صحيح ومعتل ومشبه
 للمعتل الخ

Dasselbe Capitel findet sich später noch einmal auf Bl. 147^b als Cap. 4 eines grösseren Ganzen.

Zerstreut durch die ganze Hds. finden sich die Theile einer Arabischen Grammatik.

- a) Bl. 48^b.
- b) Bl. 144^a identisch mit Bl. 231^a—231^b Z. 3.
- c) Bl. 147—153.
- d) Bl. 155.
- e) Bl. 231—238.

Der Titel ist مقدمة في النحو (Einleitung über Grammatik), der Verfasser *Mubarak Ibn Muhammad Ibn Ja'kub Ennahwi*. Unter den von *Hâgi Khalife* VI. 87 aufgeführten Werken, welche diesen Titel führen, ist dasjenige von *Mubarak* nicht erwähnt. Anfang auf Bl. 155^a:

قال مبارك بن محمد بن يعقوب النحوي رحمة الله
 عليه. النحو آتة موضوعها الكلام الخ

¹ كوارشن. Persisch.

Diese Einleitung identisch mit Bl. 147^a Z. 1—7, wo der Titel مقدمة في النحو angegeben ist. Danach folgen auf Bl. 155^a folgende Capitel:

| | |
|--|--------------------------------------|
| باب حد المجر | identisch mit Bl. 153 ^a . |
| باب المعرب والمبني Bl. 155 ^b | » » Bl. 147 ^a . |
| باب الاعراب والبناء Bl. 155 ^b | » » Bl. 147 ^a . |
| باب الاشتراك Bl. 155 ^b | » » Bl. 147 ^a . |

Fortsetzung auf Bl. 147^b Z. 3—153^b; Bl. 231—238. Der Zusammenhang ist zwischen Bl. 153^b und Bl. 231^a unterbrochen.

14. Bl. 49^a—51^a Eine Rede in Arabischer Sprache in gereimter Prosa (ähnlich den *Makāmen Hariri's*) über die Vergänglichkeit aller Dinge und den Tod. Von einem christlichen Verfasser, dessen Name nicht genannt ist. Anfang:

الحمد لله المنفرد بوحداثيته في وجوب الوجود المقدس
بسلطان عزته عن احاطات الحدود. الذي خلق
بقاهر قدرته من العدم كل موجود. وخصص الجنس
البشرى بصورته فسيحان الخفى المعبود.

Schlusssatz:

وعزا نفوسهم عن نوايب الدنيا بمواهب الدين. بصلوة
الشهدا والقديسين وجميع الابرار المتجوهرين امين.

15. Bl. 51^a—52^b Gebete für Verstorbene, in Syrischer Prosa. Titel:

صلاة دعوتهم بعد موتهم.

Anfang:

الله العظيم الذي خلقنا من العدم
وقد غفر لنا ذنوبنا. امين.

Die untere Hälfte von Bl. 52^a scheint von einer anderen Hand geschrieben zu sein. Schlussnotiz: **علا.**

Auf Bl. 53 eine tabellarische Darstellung logischer Begriffe, in der Mitte der Satz:

وهذه هي حقاياتها هذه

Vielleicht gehörig zu Nr. 22 oder 18, wo ähnliche Beispiele vorkommen.

16. Bl. 53^b—68^a Isagoge des Porphyrius. Arabisch. Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم كتاب ايساغوجي لفرفوربيوس
الحكيم اى المدخل الى علم المنطق

Anfang;

لان العلم يا خروساوريا بما هو الجنس وما هو الفصل
وما هو النوع وما هو الخاصة وما هو العرض واجب
ضرورة في تعليم المقولات لارسطاطاليس ولان هذا النظر
نافع ايضا في توفية الحدود وبالجملة في وجوه القسمة
الخ

Der Name des Übersetzers ist nicht angegeben. Schluss Bl. 68^a:

تم كتاب ايساغوجي اى المدخل الى صناعة المنطق
عربية

17. Bl. 68^b—72^b Fragment einer Arabischen Übersetzung von *περι ἑρμηνείας*, herausgegeben von Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis S. 55 ff. Der Text bricht ab in Cap. 7 οὐδεμία γὰρ κατάφασις (Aristotelis Opera, edidit Academia Reg. Borussica, Berlin 1831, Tom. I, S. 17 Z. 14).

Bl. 73 folgt auf Bl. 11; s. Nr. 5.

18. Bl. 74^a—78^a Ein Sendschreiben eines ungenannten Verfassers als Antwort auf drei Fragen: die erste Frage bezieht sich auf das 3. Cap. von *περι ἑρμηνείας*, die zweite auf die Analytica und ihr Verhältniss zu den übrigen Schriften des Aristoteles, die dritte auf die Bedeutung des Wortes σχημα, wie es am Ende der Analytica vorkommt (Analytica Priora Cap. 7, Ende).

Der Anfang fehlt; es fehlt 1 Blatt, das erste des 8. Kurrás. Anfang:

الله اعلم الله اعلم الله اعلم الله اعلم
الله اعلم الله اعلم الله اعلم الله اعلم
الله اعلم الله اعلم الله اعلم الله اعلم

ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

Folgen die 4 Capitel: Cap. 1—3 Bl. 80^a;
 Cap. 4 Bl. 82^a. Schluss Bl. 83^b:
 ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

21. Bl. 83^b—104^a Abhandlung des Archiater
 Sergius von Ra's-'ain über die Kategorien des
 Aristoteles, Sendschreiben an einen Philotheus.
 Titel:

ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

Sergius lebte in der ersten Hälfte des 6. Jahr-
 hunderts. Assemani, Bibl. orient II, 315 und
 A. BAUMSTARK, Lucubrationes Syro-Graecae,
 Lipsiae 1894 S. 358 ff. Anfang:

ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

Schluss auf Bl. 104^a: ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ. Darauf
 eine Note, in der ein Citat aus dem Genesis-
 Commentar von Theodorus (von Mopsuestia)
 angeführt wird: ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

22. Bl. 104^a—112^a Analytica Priora des
 Aristoteles. Titel: ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

Anfang:
 ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

Die Übersetzung giebt nicht die ganzen Ana-
 lytica Priora, sondern nur die ersten 7 Capitel.
 Unterschrift Bl. 112^a:

ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

23. Bl. 112^b—123^b Aristoteles, *περὶ ἐρμηνείας*. Titel:

ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

Am Ende fehlt ein Blatt; der Text bricht
 ab in Cap. 14 mit den Worten *καὶ τὸ μὲν καθ' ἑαυτὸ τὸ δὲ κατὰ* (Aristotelis opera, ed. Academia
 Reg. Borussica, tom. I S. 23 Col. 2 Zeile 16).

Herausgegeben von HOFFMANN, a. a. O. S. 23 ff.

24. Bl. 124^a—141^a Commentar zu *Περὶ ἐρμηνείας* von *Próbá*. Titel Bl. 130^a:

ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ
 ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ

In den Commentar, bezeichnet mit **قذ**, ist der Text (eine alte Übersetzung), bezeichnet mit **ذ**, eingefügt. Das Werk ist nicht vollständig überliefert; vorhanden ist Cap. 1 und Anfang von Cap. 2. Von Cap. 3. 4. 5 sind nicht die Überschriften angegeben. Bl. 141^a:

٥٥ (١٠٥٨) ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist folgende: 130^{ab}. 127^{ab}. 126^{ab}. 129^{ab}. 128^{ab}. 125^{ab}. 124^{ba}. 131^a—141^a.

Diese Schrift ist herausgegeben und übersetzt von HOFFMANN, a. a. O. S. 62, und S. 90. Über Probus s. daselbst S. 141 ff. Probus lebte vermuthlich in der Mitte des 5. Jahrhunderts in Edessa.

Unten auf Bl. 126^b folgende Notiz von späterer Hand:

٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
S. weiter unten.

25. Bl. 141^b—143^b. 154. 163. 164. 157—162^a
Aristoteles *الفصيلة* (*περὶ ἀρετῆς*), übersetzt aus

dem Syrischen in das Arabische von *Abū-Alfarağ 'Abdallāh Ibn-Altajjīb* (gest. A. D. 1043, s. Assemani III S. 544 ff.). Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم نكتب بعون الله وحسن توفيقه مقالة منقولة من كتاب الفلاسفة أرسطاطاليس الفيلسوف في الفصيلة نقلها الشيخ الفاضل الفيلسوف أبو الفرج عبد الله بن الطيب من السرياني إلى العربي

Anfang:

قال أرسطوطاليس الامور الحسنة مدوحه والقبیحه مذمومه والقضايايل مبدا الخيرات باسرها. والشر راس الرذائل كلها. واسباب القضايايل مع جميع الامور المتصلة بها والصادرة عنها مدوحه أيضا. واضداد هذه باسرها مذمومه. وان كانت النفس تنقسم الى ثلثة قوى على ما يراه افلاطون الحكيم وعى الفكر والغضب والشهوة. فمعلوم ان فصيلة القوة الفكرية هى الحكمة الخ

Reihenfolge der Blätter: Bl. 141^b—143^b. 154. 163. 164. 157—162^a. Auch Bl. 156 gehört evident zu demselben Werk; ich sehe aber nicht, an welcher Stelle es einzufügen ist. Es handelt von den Aufgaben der Wissenschaften, der Astronomie, Medicin, vom Gesetz; von den fünf Arten der Rede, von der Musik, von dem Adel der Abstammung, von der Schönheit.

Diese Übersetzung des Ibn-*Altajjīb* finde ich anderswo unter seinen Schriften nicht angeführt (s. WÜSTENFELD, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 78).

Am Rande sind mehrfach Syrische Wörter beigefügt. Schlussworte Bl. 162^a:

والتي تقال بالقياس هى التي تفهم بالقياس الى غيرها كالكبير والصغير وما اشبه ذلك فان الكبير فانما يقال كبيرا بالقياس الى الصغير والصغير بالقياس الى الكبير فالامور الى هذين القسمين تنقسم. تمت

Bl. 162^a Einige Syrische Verse im sieben-silbigen Metrum von einem Schüler an seinen abwesenden Lehrer. Titel:

٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥
٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥ ٥٥٥

Erwähnt bei Assemani III, 118 Col. 1; vergl. auch daselbst S. 81 Anm. 2. *Hnānšō'* in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Anfang:

ܐܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

32. Notiz von *Īsō'bukht* über das Wort
ܐܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

Bl. 182^a Z. 16—28.

Vielleicht ist der Verfasser der von Assemani III, 194 erwähnte Metropolit von Persien.
Anfang:

ܐܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

33. Erklärung schwieriger Ausdrücke, welche in *περὶ ἑτυμολογίας* vorkommen, von einem ungenannten Verfasser. Bl. 182^a Z. 29. Titel:

ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

Anfang:
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

Ende Bl. 184^b Z. 14.

34. Bl. 184^a—207^a Liber definitionum, Erklärung 'philosophischer und theologischer Termini, von *Bázwād*. Vergl. über ihn und sein Werk Hoffmann a. a. O. S. 151—153. Überschrift:

ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

Anfang:

ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

Unterschrift Bl. 207^a:

ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ
ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ ܕܰܘܚܪܐ

Verzeichniss der erklärten Ausdrücke:

- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ Bl. 185^a, ܐܘܪܐܝܢܐ 186^b,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 187^a, ܐܘܪܐܝܢܐ 188^a,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 188^b, ܐܘܪܐܝܢܐ 189^a,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 189^b, ܐܘܪܐܝܢܐ 190^a,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 190^b, ܐܘܪܐܝܢܐ 191^a,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 191^b, ܐܘܪܐܝܢܐ 192^b,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 193^a, ܐܘܪܐܝܢܐ 193^b,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 194^a, ܐܘܪܐܝܢܐ 194^b,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 195^a, ܐܘܪܐܝܢܐ 195^b,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 196^a, ܐܘܪܐܝܢܐ 196^b,
- ܐܘܪܐܝܢܐ ܕܰܘܚܪܐ 197^a, ܐܘܪܐܝܢܐ 197^b,

197^b, 198^a, 198^b, 199^a, 199^b, 200^a, 200^b, 201^a, 201^b, 202^a, 202^b, 203^a, 203^b, 204^a, 204^b, 205^a, 205^b, 206^a.
 197^b, 198^a, 198^b, 199^a, 199^b, 200^a, 200^b, 201^a, 201^b, 202^a, 202^b, 203^a, 203^b, 204^a, 204^b, 205^a, 205^b, 206^a.
 197^b, 198^a, 198^b, 199^a, 199^b, 200^a, 200^b, 201^a, 201^b, 202^a, 202^b, 203^a, 203^b, 204^a, 204^b, 205^a, 205^b, 206^a.

35. Bl. 207^b—228^a Syrische Grammatik des Catholicus und Patriarchen *Már Elias*. Titel:
 ܘܩܕܝܫܝܗܘܢ ܘܡܫܝܚܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܕܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ

ܘܩܕܝܫܝܗܘܢ ܘܡܫܝܚܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܕܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ
 ܘܩܕܝܫܝܗܘܢ ܘܡܫܝܚܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܕܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ

Már Elias, Bischof von Tírhán, dann Patriarch, starb A. D. 1049. Vergl. Assemani, *Bibl. orient.* III, I S. 262—265. Anfang der Einleitung:
 ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ
 ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ

Das Werk besteht aus 32 Abschnitten (ܘܩܕܝܫܝܗܘܢ), die zum Theil in Fragen und Antworten geordnet sind. Die Reihenfolge der Blätter ist gestört. Herausgegeben von F. BAETHGEN, *Syrische Grammatik des Már Elias von Tírhán*, Leipzig 1880. Ende Bl. 228^a:

ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ

36. Bl. 228^b—230^b Schrift über die Accente. Titel:
 ܕܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ

Der (nicht genannte) Verfasser zählt alle Accente auf und fügt Beispiele hinzu. Anfang:
 ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ
 ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ
 ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ
 Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 183—189. Schluss Bl. 230^a:

ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ ܘܩܘܪܝܫܘܬܝܗܘܢ ܕܩܘܪܕܝܨܘܬܝܗܘܢ

37. Bl. 230^b. 1^a Schrift über die Geburt Christi zum Beweis der Nestorianischen Lehre von den zwei Personen und zwei Naturen. Der Verfasser ist nicht genannt. Titel:

ܘܘܫܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ
ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ
ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ
ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ

Anfang:

ܘܘܫܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ
ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ
ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ
ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ ܕܡܘܬܘܢ

Bl. 1^a ist die Fortsetzung von Bl. 230^b und das Ende der Schrift.

38. Bl. 1^b—3^b Astrologisches in Arabischer Sprache:

I. اختيارات ايام الشهر عن جعفر الصادق رحمه الله. Die 30 Monatstage mit Angaben darüber, ob sie günstig oder ungünstig sind und in welcher Beziehung. Bl. 1^b. 2^a. Von *Ġāfar Alṣādīq*. Vergl. WÜSTENFELD, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 12 nr. 24.

II. جدول يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب. »Tabelle, welche angiebt, wer gewinnt, wer verliert.« Bl. 2^a. 3^a. Überschrift:

هذا كتاب وضعه الحكماء الاولون والعلماء المتقدمون
يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب وهو ان يحسب
اسم كل واحد من المتحاربين والمتصارعين والمتخاصمين
والمتحاولين والمتحاورين على الانفراد بحساب الجمل
وسقطه تسعه تسعه وتعرف الجواب وتدخل به الى
جدول الغالب والمغلوب فان كان الباقي من اسميهما
صاحب سيف والاخر صاحب قلم يحكم لصاحب
السيف بالضر ان شا الله تعالى

III. باب الجدولين في الحياة والموت. Eine Tabelle sammt Gebrauchs-Anweisung, aus der

man wahrsagen kann, ob ein Kranker genesen oder sterben werde. Bl. 3^b. Anfang:

قد اودعت هذا الباب ما يحتاج اليه المتطبب على
الاختصار الخ

Unten auf derselben Seite ein Zauberspruch, anzuwenden bei schwerer Geburt:

رقوه لعسر الولادة يكتبها ويضعها تحت بهامها اليمين
وهو يا عيسى المسيح الخ

Die Hds. ist meines Erachtens von einem und demselben Schreiber geschrieben. Allerdings differirt der Theil Bl. 180—238 und 1—3 von dem übrigen sowohl in Rücksicht auf die Conservirung (das Papier ist brüchig geworden) wie auch darin, dass hier das Papier vermuthlich in Folge von Feuchtigkeit oder Hitze viel mehr dunkelbraun gefärbt ist als in Bl. 7—179. Zur Erklärung dieser augenfälligen Verschiedenheit muss man annehmen, dass der letzte Theil der Hds. zerstörenden Einflüssen ausgesetzt gewesen ist, vor denen der erste Theil verschont blieb. Denn die Schrift, sowohl die Syrische wie die Arabische, ist durchweg dieselbe, wenn auch die verschiedenen Schriftstücke nicht alle zu derselben Zeit, nicht in demselben Jahre geschrieben sind, ausserdem nicht alle mit derselben Sorgfalt, einige (z. B. Arabische) mehr als Brouillon, andere in Reinschrift behandelt worden sind. Das Papier ist überall das gleiche, ebenso sind die sämmtlichen ursprünglichen Kurräs-Ziffern von derselben Hand geschrieben.

Nach den zwei Notizen auf Bl. 36^a und 112^a ist die Hds. A. Gr. 1571 = 1260 n. Chr. geschrieben. Name und Wohnort des Schreibers sind nicht angegeben. S. das Faesimile nr. VII von Bl. 111^b. 112^a.

Auf Bl. 126^b folgende Notiz:

هذا كتاب وضعه الحكماء الاولون والعلماء المتقدمون
يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب وهو ان يحسب
اسم كل واحد من المتحاربين والمتصارعين والمتخاصمين
والمتحاولين والمتحاورين على الانفراد بحساب الجمل
وسقطه تسعه تسعه وتعرف الجواب وتدخل به الى
جدول الغالب والمغلوب فان كان الباقي من اسميهما
صاحب سيف والاخر صاحب قلم يحكم لصاحب
السيف بالضر ان شا الله تعالى

schrift wird das Werk dem Joseph aus *Ahwáz* beigelegt, was vermuthlich besagen soll, dass er es aus dem Griechischen übersetzt hat. Über diesen Joseph (in der 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts) s. Assemani III, 100 und Barhebraeus, *Historia ecclesiastica* II, 78.

V. Bl. 55^b—63^b Scholien zu den Cap. 2—7 der *Analytica Priora*, von Probus. Titel und Anfang:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

Diese Nr. V gehört zusammen mit Nr. VII und bildet die Fortsetzung derselben. Unterschrift Bl. 63^b:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

VI. Bl. 63^b—79^a Über die *Syllogismen* in den *Analytica Priora* von Aristoteles, von Severus Sebokht aus Nisibis, Bischof von *Kennešrîn* (Chaleis), der gestorben 631 (oder 644). S. Nr. 186 (PETERMANN *Syr.* 26, 2. Theil). Dieselbe Schrift bei WRIGHT III S. 1160. Vergl. über Severus WRIGHT, *Syriac literature* S. 137. Titel:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

Am Schluss Bl. 79^a spricht er von der Reihenfolge der logischen Schriften des Aristoteles bei dem Studium. Unterschrift:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

VII. Bl. 79^a—87^b Scholien zu dem I. Capitel der *Analytica Priora*, von Probus. Einleitung Bl. 79^a, Text 81^b. Titel:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

Anfang der Einleitung:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

Anfang des Textes Bl. 81^b:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

Unterschrift:

ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ
ܩܫܘܬܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ ܕܩܝܡܐ

VIII. Bl. 87^b—90^b Ein Schreiben desselben Severus Sebokht an den Bischof *Īḥī'āldhā* von Mosul. Über die *ποράσις* in dem Buche *περὶ ἐγγημείας*:

ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ

Erklärung einiger termini technici in περι
 ἐξηγητικής, um die der Adressat den Verfasser
 gebeten hatte. Dieselbe Schrift bei WRIGHT III
 S. 1161 und 1163, wo der Adressat *Aitildhá*
 genannt wird. Unterschrift:

ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ

Danach ist diese Hds. von einem Elias *Hómó*
 (Hormizd) aus *Alkóð* auf Betreiben des Jeremias
Šámír (für mich) geschrieben, wahrscheinlich
 (ein Datum ist nicht angegeben) 1882.

Deutliche Schrift, nicht vocalisirt.

90 Blätter (25 × 18 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

90.

(SACHAU 116.)

Fragment, bestehend aus folgenden Stücken:

1. Bl. 1^a Mehrere Arten von Chiffre-Schrift,
 die des Bardesanes, des Simon, des Mār Narses
 und drei andere. Der Titel der vorletzten ist
 verwischt: ... ܕܘܫܘܢܝܢ. Die letzte Chiffre
 hat die Überschrift ܘܢܘܚܘܢܝܢ. Vergl. Nr. 224
 (SACHAU 93) Bl. 75^b.

Auf dieser Seite der Abdruck des Siegels
 eines früheren Besitzers ܘܢܘܚܘܢܝܢ = Mār
 Eugen.

II. Bl. 1^b—10^b Philosophische Begriffe *δια-
 γόσεις* in Tabellenform, ursprünglich ein Anhang
 zu des Porphyrius Isagoge. Titel:

ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ

Die hier zergliederten Begriffe sind ܘܢܘܚܘܢܝܢ
γένος, ܘܢܘܚܘܢܝܢ *εἶδος*, ܘܢܘܚܘܢܝܢ *διαφορά*, ܘܢܘܚܘܢܝܢ
ἴδιον, ܘܢܘܚܘܢܝܢ *συμβεβηχός*; ferner ܘܢܘܚܘܢܝܢ
φιλοσοφία in mehreren Gruppen von Begriffen:
 zum zweiten Mal ܘܢܘܚܘܢܝܢ, ܘܢܘܚܘܢܝܢ *οὐσία*,
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ, ܘܢܘܚܘܢܝܢ, ܘܢܘܚܘܢܝܢ. Unterschrift:

ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ

III. Bl. 11^a—19^a Aristotelische Begriffe in
 Tabellenform. Titel:

ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ ܕܢܘܚܘܢܝܢ

Eintheilung der Philosophie Bl. 11^a, der
 Schriften des Aristoteles Bl. 11^a, der 6 Compo-
 sitionen ܘܢܘܚܘܢܝܢ:

ܘܢܘܚܘܢܝܢ — ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ — ܘܢܘܚܘܢܝܢ
 — ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ — ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ
 ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ

mit erklärendem Text Bl. 12^a; der Schriften
 des Aristoteles Bl. 12^b, ferner folgender Begriffe:

ܘܢܘܚܘܢܝܢ — ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ
 (Bl. 13^a) ܘܢܘܚܘܢܝܢ — ܘܢܘܚܘܢܝܢ

— 10 Kategorien Bl. 13^b:

(Bl. 14^a) ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 14^b) ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 15^a) ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 15^b) ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 16^a) ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 16^b) ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 17^a) ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ und ܘܢܘܚܘܢܝܢ ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 17^b. 18^a) ܘܢܘܚܘܢܝܢ — ܘܢܘܚܘܢܝܢ

(Bl. 18^b) ܘܢܘܨܘܬܐ — ܘܢܘܨܘܬܐ

(Bl. 19^a) ܘܢܘܨܘܬܐ, ܘܢܘܨܘܬܐ

Auf Bl. 14^a unten eine Anweisung für den Leser.

Diese ܘܢܘܨܘܬܐ διαγώσεις berühren sich vielfach mit den von V. Rose, Aristoteles pseud-epigraphus, Leipzig 1863, S. 679 ff., herausgegebenen Διαγώσεις Ἀριστοτέλους und beziehen sich zum Theil auf dieselben Begriffe, sind aber mit dieser Griechischen Sammlung weder identisch, noch können sie aus derselben abgeleitet sein. Ob von Jōhannān Bar Zo'bi? Vergl. Nr. 92 V.

IV. Bl. 20^a—23^b Stück eines Gedichtes im siebensilbigen Metrum ohne Anfang und Ende über die Beschreibung des menschlichen Körpers. Herausgegeben von R. GOTTHEIL, Hebraica IX. S. 208—215.

Die Hds. besteht aus zwei Theilen:

a) Bl. 1—19, der ältere Theil, bestehend aus Kurrās 24, dem letzten (d. i. zehnten) Blatt; Kurrās 25, ganz, und Kurrās 26, den 8 ersten Blättern. Nicht vocalisirt. Vielleicht aus dem 17. Jahrhundert.

b) Bl. 20—23, jüngerer Theil, reichlich punktirt und vocalisirt.

Auf Bl. 19^b folgende Notiz: Preist (d. i. Priest) Sabah of Oolah.

23 Blätter (21,50 × 15 cm), die Seite im jüngeren Theil zu 20 Zeilen.

91.

(SACHAU 211.)

ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ Liber mercaturae mercaturarum von Barhebraeus, ein Abriss der Philosophie, bestehend aus drei ܘܢܘܨܘܬܐ πραγματεῖαι, Logik, Physik und Metaphysik. Vorwort Bl. 1^b. Einleitung ܘܢܘܨܘܬܐ Bl. 2^a.

I. Logik in 5 Capiteln:

1. Cap. Bl. 3^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ. Am Rande ܘܢܘܨܘܬܐ.

2. Cap. Bl. 13^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ. Am Rande ܘܢܘܨܘܬܐ.

4. Cap. Bl. 27^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ. Am Rande ܘܢܘܨܘܬܐ.

5. Cap. Bl. 30^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

II. Physik in 3 Capiteln. Einleitung ܘܢܘܨܘܬܐ Bl. 32^a.

1. Cap. Bl. 33^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

2. Cap. Bl. 42^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

3. Cap. Bl. 52^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

III. Metaphysik in 4 Capiteln. Einleitung Bl. 65^b.

1. Cap. Bl. 66^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

2. Cap. Bl. 75^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

3. Cap. Bl. 87^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

4. Cap. Bl. 96^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

Das Werk ist nicht ganz vollständig. Es fehlt Bl. 9, und auf Bl. 100^{a+b} sind Lücken, wo vermuthlich die Vorlage unleserlich oder zerstört war. Ausserdem fehlt, wahrscheinlich zwischen Bl. 26 und 27, das dritte Capitel in der Logik, geschöpft aus den Analytica priora. Schlusszeilen:

ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ

ܘܫܘܢ ܢܘܫܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ

Deutlich geschrieben und abgesehen von den Lücken gut erhalten. - Nicht vocalisirt und spärlich punktirt. Moderne Copie, wahrscheinlich in Mosul oder Umgegend um 1880 angefertigt.

100 Blätter (23 × 18 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

92.

(SACHAU 306.)

Sammelband hauptsächlich grammatischen Inhalts. Vergl. R. GOTTHEIL, A treatise of Syriac grammar, Berlin 1887, preface S. 13—17.

I. Bl. 1^b—9^a Theil der Grammatik des Elias von Nisibis (ed. GOTTHEIL S. 2—ܟܘܢܘܢܐ Z. 20).

Vorhergehend auf Bl. 1^a ein kurzes Wörterverzeichnis, Syrisch-Karschuni; etwas verwischt.

II. Bl. 9^a—111^a Grammatik der Syrischen Sprache von Jóhannán Bar Zo'bi (in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts), gerichtet an einen Gúwargis (s. Bl. 75^a). Vergl. A. MERX, Historia artis grammaticae apud Syros S. 158 ff. Ein Titel ist nicht vorhanden.

Einleitung Bl. 9^a. Anfang:

ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ

ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ

Vom Nomen Bl. 9^b — Verbum 32^b — Pronomen 44^b — Adjectiv 52^a — Adverbium 56^b — Praeposition 58^a — Conjunction 60^a.

Von den ܐܘܫܘܢܐܘܢܐܘܢܐ (Punkt-Zeichen) in zwei Arten:

a) ܐܘܫܘܢܐܘܢܐܘܢܐܘܢܐ ܐܘܫܘܢܐܘܢܐܘܢܐܘܢܐ

die grossen Punkte, d. h. die Interpunctions- oder Vortragszeichen Bl. 67^a.

b) ܐܘܫܘܢܐܘܢܐܘܢܐܘܢܐܘܢܐ ܐܘܫܘܢܐܘܢܐܘܢܐܘܢܐ

die kleinen Punkte, d. h. *Rukkákhá*, *Kuššájá* und die Vocale Bl. 75^a.

Die Lehre von *Rukkákhá* und *Kuššájá* in 25 canones Bl. 75^b.

Die Lehre von den Vocalen in 29 canones Bl. 80^b—111^a. Unterschrift Bl. 111^a:

ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ

Danach ist dieser Theil der Hds. geschrieben von dem Diaconus *Suhró* und vollendet Ende September am Abend des Mittwochs, des Tages des h. ܘܟܘܢܘܢܐ (?). A. Gr. 2046 = 1735 n. Chr.

III. Die kleinere Grammatik von demselben Jóhannán Bar Zo'bi im siebensilbigen Metrum Bl. 111^b—118^b Col. 1. Vergl. A. MERX a. a. O. S. 158.

IV. Bl. 118^b—120^a Eine kleine Schrift von demselben Verfasser. Überschrift:

ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ
 ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ ܘܟܘܢܘܢܐ

Ein Titel fehlt. Der Verfasser nennt sie einen Canon generalis qui comprehendit omnia, grammaticam rhetoricam logicam. Geschrieben im zwölf-silbigen Metrum. Anfang:

ܨܡܘܢ ܗܘܢܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ
 ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ

In drei erklärenden, in Prosa geschriebenen Absätzen wird dann dargelegt, was jede Causa in diesem Canon: Causa causae causae causae omnium causarum in den einzelnen Wissenschaften der Grammatik, Logik und Physik bedeutet.

1. Absatz Bl. 119^b:

ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ
 Grammatische Auslegung.

2. Absatz Bl. 119^b:

ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ
 Logische Auslegung.

3. Absatz daselbst:

ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ
 Physikalische Auslegung.

Im Anschluss hieran auf Bl. 120^a eine kurze Notiz im sieben-silbigen Metrum über die Interpunctionszeichen:

ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ

Anfang:

ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ
 ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ

Unterschrift des Schreibers *Suhró* auf Bl. 120^a unten.

V. Bl. 120^b—124^a Ein Gedicht im sieben-silbigen Metrum, betitelt

ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ

Sermo de divisionibus (*διαίρεσις*) philosophicis metricus. Zerlegung der verschiedensten Begriffe in einzelne Theile, der Grundbegriffe der Logik, Grammatik und Physik; Zerlegung der Wissenschaften in die Unterarten. Reichlich gemischt mit Griechischen scholastischen terminis technicis. Anfang:

ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ
 ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ

VI. Bl. 124^a—125 Einige kleinere Abschnitte:

a) Die Griechischen Zahlwörter in Syrischen Buchstaben.

Nachschrift, in der sich der Schreiber bezeichnet als *ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ*. *ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ*. *ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ*, d. i. *Suhró*, Sohn des Diaconus Johannes aus der Familie *Ġúdú*, aus dem Dorfe *Béth Gausá* in der Provinz von *Gázartá Zabdátá*, d. i. *Ġezíre*.

b, c) Erklärung einiger Ausdrücke, betreffend Maass und Gewicht, von Epiphanius von Cypern, wie *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ* u. a.: ferner *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ*, *ܩܘܿܡܝܢ* u. a.

d) Bl. 124^b Notiz über das Schicksal *ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ ܩܘܿܡܝܢ*, was die Philosophen unter Schicksal verstehen.

e) **ܩܘܼܝܼܘܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ** über die fünf Gebrauchsarten dieses Wortes und Definition des Wortes **ܩܘܼܝܼܘܼܬܼܐ**.

VII. Bl. 125^a—126^b Abhandlung über die einzelnen Buchstaben des Alphabetes, über die verschiedenen Arten der Aussprache derselben. Gedicht im siebensilbigen Metrum von *Khamis* (d. i. Donnerstag **ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ**) Bar *Karddhé* aus Arbel. Vergl. Assemani III, 566. Titel und Anfang:

ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ

ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ

ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ
ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ

VIII. Bl. 127—132 Kleinere Notizen:

a) Anleitung zur Vergleichung der Griechisch-Syrischen Aera mit der Muhammedanischen.

b) Auszug aus dem Buche **ܐܘܼܪܘܼܠ ܐܘܼܠܘܼܝܼܢ** von *Abhdisho* Bar *Berikhá* (= **ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ**) s. Assemani III, 360) über die Chronologie des Lebens Christi.

Am Ende nennt sich der Schreiber **ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ**.

Auf Bl. 127^b Zeichnung der Mauern Jericho's **ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ ܕܼܚܼܝܼܬܼܐ**.

Auf Bl. 128^b eine Kreisfigur, darstellend die Elemente, aus denen der Mensch zusammengesetzt ist; eine zweite, welche das Sphaeren-System des Weltalls darstellen soll. Dasselbst eine Anweisung zum Wahrsagen, ob ein Kranker wieder gesund wird oder ob er stirbt.

Auf Bl. 129^a eine erklärende Notiz über die Namen edler Steine in Exodus 28, 17—19, ihre Farben, und Vergleichung mit den verschiedenen Graden der himmlischen und irdischen Hierarchie.

Unten daselbst die Muhammedanischen Monate und Vergleichung der Griechischen mit der Arabischen Aera.

Bl. 129^b Eine Spielerei eines müssigen Schreibers (Gabriel): Ein Gebet an Gott, in schwarzer Tinte; eine Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten, in rother Tinte; beide geschrieben in Kreisfiguren, die einander schneiden.

Bl. 130^b. 131^a Anweisung betreffend die Recitation von Psalmstellen bei gewissen Gelegenheiten und zu gewissen Zwecken. Überschrift und Anfang:

VI. Bl. 231^a—235^a Ein Räthsel sammt Auflösung im siebensilbigen Metrum. Titel und Anfang:

ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Der Vater im Stande des Ledigseins ist das Nomen, der Vater im Stande der Verhehlichung ist Nomen und Verbum, und ihre Sprossen sind die verschiedenen grammatischen Formen und Bildungen. Dies wird in der Auflösung ausgeführt.

VII. Bl. 235^a—240^b Das **ܘܡܫܝܚܐ**, d. h. eine Übersicht über alle Bildungsweisen der Syrischen Grammatik von dem Stamme **ܘܡܫܝܚܐ**. Vergl. Nr. 97 (SACHAU 130).

Unterschrift des Schreibers Bl. 240^b—242^b.
 Er stellt den Inhalt der ganzen Hds. als von
Johann Bar *Zo'bi* verfasst dar und nennt diesen
ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ

Die Hds. ist vollendet den 6. November 1882:
ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Geschrieben in *Telkêf*, dem Dorfe des h. Cyriacus Infans, das neben dem Kloster des h. *Güwargis* liegt, in den Tagen des Patriarchen *Mâr Elias 'Abbô Eljônân* aus Mosul und des *Mâr Elias Mallus*, Bischof von Malabar **ܡܫܝܚܐ**, von *Pransi* (Franz) Bar *Güwargis* Bar *Jausip* Bar *Güwargis* aus dem Geschlechte *Bêth Méré* aus dem Dorfe *Telkêf*.

Die Hds. hat durch Nässe gelitten. Deutliche Schrift, vollständig punktirt und vocalisirt. Leer gelassene Stellen auf Bl. 25^b, 26^a, 51^a.

242 Blätter (32 × 22 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

94.

(SACHAU 5.)

Sammelband.

1. Bl. 1—6^a **ܘܡܫܝܚܐ**, d. h. Flexion des Stammes **ܘܡܫܝܚܐ**, identisch mit Nr. 97 (SACHAU 130) nr. I. Anfang fehlt. Erste Zeile:

ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

2. Bl. 6^b—50^b Grammatik des Elias von Nisibis (geboren 975, gestorben nach 1049), betitelt **ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ**, herausgegeben von R. GOTTHEIL, *A treatise on Syriac grammar*, Berlin 1887. Über diese Hds. daselbst preface S. 17—19. Über den Autor vergl. A. MERX, *Historia artis grammaticae apud Syros*, Leipzig 1889, S. 109. Nach der Unterschrift Bl. 50^b ist der Schreiber ein Simeon, Sohn des Petrus aus *Telkêf*.

3. Bl. 51^b—64^b Carmen heptasyllabum de aequiliteris von 'Abhdîšo' aus *Gázartá* (Mitte des 16. Jahrhunderts). Herausgegeben von G. HOFFMANN, *Opuscula Nestoriana*, Kiel 1880, S. 49 ff. Über den Verfasser s. daselbst Vorwort S. XIX. Von Bl. 51 (Titel und Anfang auf Bl. 51^b) ist nur ein kleines Stück vorhanden. Bl. 52^a beginnt mit ed. HOFFMANN S. 50 V. 1.

4. Bl. 64^b—70^b Erklärung schwerer Wörter, die in der nr. 3 vorkommen. Herausgegeben von G. HOFFMANN daselbst S. 70 ff. Unvollständig. Der Text bricht ab mit der Zeile

ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 = ed. HOFFMANN S. 79 Z. 15.

5. Bl. 71^a—99^b Drei Syrische Glossarien:

a) Bl. 71^a—74^b Erste Hälfte von 2—3 fehlt: beginnt mit dem Buchstaben ܐ. Anfang:

ܡܠܬܐ ܕܥܢܝܢ ܩܘܕܝܫܐ ܕܡܥܘܢܐ ܕܥܢܝܢ ܕܡܥܘܢܐ
ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ

b) Bl. 74^b—82^a.
c) Bl. 82^a—99^b.

Identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. III c. d. e. Unterschrift:

ܝܫܘܥ ܒܢ ܦܠܘܦܝܘܨ ܕܩܢܥܝܢܐ

Auf Bl. 100^a die Zeichnung eines Kreuzes mit Arabischen Aufschriften; unter demselben einige Syrische Verse im siebensilbigen Metrum. Daneben die Notiz, dass ein Diaconus Simeon dies geschrieben hat (vergl. Bl. 50^b).

6. Bl. 100^b—106^b Gedicht des Jacob von Serùgh über die Fremde und ihre Noth, über Fremde und deren Begräbniss. Titel:

ܡܠܬܐ ܕܝܥܩܘܒ ܕܕܦܘܪܝܢ ܕܫܪܘܓ ܕܥܠ ܘܕ ܕܥܘܝܢܐ
ܕܥܘܝܢܐ ܕܥܘܝܢܐ ܕܥܘܝܢܐ ܕܥܘܝܢܐ ܕܥܘܝܢܐ

Dasselbe bei WRIGHT nr. 811, Bd. II S. 819.

In der Unterschrift Bl. 106^b nennt sich wieder der Schreiber Simeon.

7. Bl. 106^b—116 Die Chronologie angeblich von Eusebius. Titel:

ܡܠܬܐ ܕܥܦܪܚܝܢ ܕܕܡܦܪܩܝܢ ܕܥܘܣܝܒܝܘܫ
ܕܥܘܣܝܒܝܘܫ ܕܥܘܣܝܒܝܘܫ ܕܥܘܣܝܒܝܘܫ ܕܥܘܣܝܒܝܘܫ

Die Schrift ist vollständig und identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. II.

Deutliche Schrift, durchweg vocalisirt und punktirt. Die Lagen ܥܘܣܝܒܝܘܫ haben sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst, daher nicht ohne Lücken. Jeder Kurràs hatte 10 Blätter. Es fehlen am Anfang von Kurràs I vier Blätter; ferner 2 Blätter von K. 4, 1 Blatt von K. 5, 3 Blätter von K. 6, 2 Blätter von K. 8. Kurràs 9 fehlt zum grössten Theil.

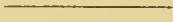
Wann und wo der Schreiber Diaconus Simeon (Bl. 50^b. 100^a. 106^b) diese Hds. geschrieben, giebt er nicht an. Geschrieben im 17. oder 18. Jahrhundert? Die Färbung des Papiers sowie die Schrift ist nicht überall ganz gleich, doch dürfte die ganze Hds. das Werk eines und desselben Schreibers sein.

Bemerkenswerth wegen ihres Schrifthecharakters ist eine Randnotiz auf Bl. 45^a:

ܡܠܬܐ ܕܥܢܝܢ ܩܘܕܝܫܐ ܕܡܥܘܢܐ ܕܥܢܝܢ
ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ ܕܥܢܝܢ —
ܡܠܬܐ ܕܡܥܘܢܐ ܕܥܢܝܢ

Es ist dieselbe Spielart Nestorianischer Schrift, die sich in Nr. 97 (S. 130) Bl. 36 und 75 findet.

116 Blätter (21,5 × 15 cm), die Seite zu 20 Zeilen.



95.

(SACHAU 307.)

ܡܠܬܐ ܕܗܚܘܢܐ ܕܩܝܥܝܢܐ Grosse Grammatik von Barhebraeus. 1. Cap. Bl. 4^a. 2. Cap. Bl. 53^a. 3. Cap. Bl. 93^a. 4. Cap. Bl. 116^a. S. Ausgabe von MARTIN, Oeuvres grammaticales, Paris 1872.

Gut erhalten und geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkakhâ* und *Ķuššájâ*). Am Rande hier und da kurze Karschuni-Glossen. Vollendet den 29. Ĵjár 1994 = 29. Mai 1683. Unterschrift:

ܝܫܘܥ ܒܢ ܦܠܘܦܝܘܨ ܕܩܢܥܝܢܐ
ܕܩܢܥܝܢܐ ܕܩܢܥܝܢܐ ܕܩܢܥܝܢܐ ܕܩܢܥܝܢܐ
ܕܩܢܥܝܢܐ ܕܩܢܥܝܢܐ ܕܩܢܥܝܢܐ ܕܩܢܥܝܢܐ

157 Blätter (28,2 × 19 cm), die Seite zu 26 Zeilen.



75^{a+b}, weil sie in einer Schrift geschrieben sind, die von der gewöhnlichen Nestorianischen (und Jakobitischen) Schrift nicht unerheblich abweicht.

Bl. 37^b finden sich 9 Zeilen, deren Tinte sehr abgeblasst ist, so dass eine spätere Hand sich leider bemüssigt gesehen hat sie nachzuziehen. In der folgenden Copie sind die nachgezogenen Buchstaben unterstrichen:

ܘܕܢܐ ܕܠܗܘܐ
ܒܝܠܐܘܢܐ ܕܝܫܘܥ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܕܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ

Die letzte Zeile ist in gewöhnlicher Schrift unterhalb derselben wiederholt. Es dürfte eine liturgische Gebetsformel sein, in die im Gebrauchsfall am Schluss der Name dessen, für den sie gesprochen wird, eingesetzt wird.

Bl. 74^b unten anschliessend an das Lexidion Griechischer Wörter:

A. ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ

Bl. 75^a:

ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ

Im Folgenden ist die Tinte abgeblasst:

B. ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ

¹ Diese Zeichen ausgewischt.

² D. i. ܘܕܡܪܝܡ

ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ

Bl. 75^b oben einige Kritzeleien:

C. ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ
ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ ܘܕܡܪܝܡ

A ist ein Stück von einem Syrischen Glossar wie oben III, e; C gehört zu einem Verzeichniss Griechischer Wörter wie oben III, f.

B ist eine Anweisung zu einer Art Wahrsagen aus einer Berechnung der Zahlenwerthe der Namen von Mann und Frau.

Nach meiner Ansicht sind alle diese Stücke trotz der Verschiedenheit in der Farbe der Tinte von einem und demselben Schreiber geschrieben. Die Schrift ist sehr unbeholfen, der Schreiber war offenbar des Schreibens wenig gewohnt und wenig kundig. Die Zeichen für ein Specimen der schlechten, unbeholfenen Schrift eines ungebildeten Nestorianers zu erklären, im Übrigen aber mit der gemeinen Nestorianischen Schrift zu identificiren, ist meines Erachtens nicht angängig. Die ungelinken Züge zeigen so viel Eigenart, dass wir sie für eine besondere Species der Ost-syrischen oder Nestorianischen Schrift halten müssen. Besonders beachtenswerth sind die Zeichen ܘ, ܐ, ܘ, ܐ, ܘ, ܐ, ܘ, ܐ, das finale ܘ.

Wir wissen nicht, wo die Hds., d. h. der Haupttheil derselben, geschrieben ist; sie macht auf mich den Eindruck, in *Alkôš* oder nicht zu weit davon geschrieben zu sein. Die besondere Species kann nicht aus derselben Gegend stammen; sie muss sich irgendwo in einem abgelegenen Gebiet der östlichen Aramäer, vielleicht in einem abgelegenen Alpenthal des Nestorianischen Zagros — wie mir scheint, im Laufe des späteren Mittelalters — entwickelt haben.

¹ Ausgewischt.

f) Bl. 82^b Starke Quadrilittera in der Aussprache **خَلِيد**.

g) Bl. 87^a Afel von starken Stämmen in der Aussprache **بُدَجْد**.

h) Bl. 91^a Quadrilittera von starken Stämmen in der Aussprache **فُدْفُد**.

Hier (Bl. 92^a) bricht es ab, so dass vom 1. *Mémra* noch Buch 5 und 6 fehlen.

II. Bl. 93^a—105^a Varia:

a) Bl. 93^a Notiz über die Taufe eines *Güwargis* Bar *Kāššišā Hannā* durch den *Kāššišā 'Abhdīšō'* am 21. October 1875.

b) Bl. 94^a Folgende Arabische Notiz in der Umgangssprache von Mosul:

١٨٧٩ بدأ جوع غلى لا عظيم لآكن وزنه فى ٢٠ غروش حنطه وشعبير وزنه فى ٥٥ غروش. وسنه ١٨٨٠ صارة وزنه مال حنطه فى لبرا صولطانى عين وشعبير فى ١٠٠ غروش صاغ وصارة غلا عظيم لما اكلوا اوادم لحم الكروش وغير حيوانات النجس مثل البرازين والدبب والضبيع. ومات خلق من الجوع فى بلد موصل والطروق. وسنه ١٨٨١ صارة وزنه مال حنطه فى ٥٠ غروش ووزنه مال شعبير فى ٢٧ غروش صاغ وكان ساجس فى البلدان والشعب والقورا.

»1879 fing Hungersnoth und Theuerung an, war aber noch nicht sehr gross, doch stand die Wizne Weizen auf 20 Piaster und die Wizne Gerste auf 15 Piaster. In 1880 stand die Wizne Weizen auf 1 Türkisches Pfund Gold und Gerste auf 100 Piaster Current, und die Theuerung wurde gross, nachdem schon einige Leute die Eingeweide von Thieren, ferner das Fleisch von unreinen Thieren, wie von Maulthieren (برازين für (? برازين), Bären und Hyänen (?), gegessen hatten. Es starben Leute vor Hunger in Mosul und auf den Landstrassen. In 1881 stand die Wizne Weizen auf 50 (?) Piaster, die Wizne Gerste auf 27 Piaster Current, und es war grosse Aufregung in den Städten, unter den Beduinen und in den Dörfern.«

Vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 344—349.

c) Bl. 93^b. 95^a—102 Stück eines Glossars seltener, meist Griechischer Wörter, die Buchstaben **Δ** bis **Λ**, und vorher (Bl. 93^b) ein nicht alphabetisch geordnetes Stück.

Die erste Hälfte dieses Glossars von **2—5** findet sich Bl. 206^a—212^b unter dem Titel **ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ**, d. h. Schwere Nomina. Anfang:

ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ
ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ
ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ
ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ

Dies Glossar ist identisch mit den Scholien, welche sich in Nr. 214 (SACHAU 115) nr. 2 und Nr. 215 (PETERMANN Syr. 11 nr. 2) finden.

Auf Bl. 104^b folgende Unterschrift:

ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ
ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ ܘܩܩܩܘܬܐ ܕܫܘܪܝܐ

•Geschrieben hat dies Lexikonbuch Diaconus *'Abhdīšō'*, Sohn des gläubigen Diaconus Joseph, des Sohnes des gläubigen *Sōrišō'* (*Sabhrīšō'*) aus dem Hause *Sābhā* in *Telliskipā*. Geschrieben ist

ܐܘܪܘܫܠܡ ܘܢܝܨܝܒܝܫ ܘܥܕܝܫܝܘܬܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ
ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ

Das Werk ist eingetheilt in vier Bücher
ܘܥܝܪܐܩܐ:

I. Buch Bl. 7^a Lehre von der Schrift, den Lauten, der Punctuation und Interpunction.

II. Buch Bl. 66^a Vom Nomen ܘܥܝܪܐܩܐ.

III. Buch Bl. 108^b Vom Verbum ܘܥܝܪܐܩܐ
ܘܥܝܪܐܩܐ.

IV. Buch Bl. 143^a Von der Partikel ܘܥܝܪܐܩܐ
ܘܥܝܪܐܩܐ.

Nachschrift auf Bl. 164^b:

Danach ist diese erste Copie dieser Grammatik gemacht in *Alkôš* in den Tagen des Patriarchen Elias IX. und vollendet am 4. Januar 1884. Der Verfasser wird bezeichnet als der Presbyter Samuel *Ġemil*, der Chaldäer und Mönch vom Orden des h. Antonius.

ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ
princeps generalis omnium monachorum Chaldaeorum.

Als Anhang eine Schrift Bl. 165^a—170^a von demselben Samuel gegen Barhebraeus:

ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ
ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ

Die Schrift richtet sich gegen die Behauptung des Barhebraeus, dass Joseph Huzita, der Schüler des Narses, als Lehrer der Schule in Nisibis die westliche (Edessenische) Aussprache des Syrischen umgewandelt habe zu der östlichen oder Nestorianischen. Der Verfasser weist nach, dass Joseph Huzita nach der Übersiedelung nach Nisibis die Edessenische Aussprache aufgegeben und an ihrer Stelle die allgemein verbreitete und uralte östliche Aussprache, d. i. diejenige der Nestorianer, angenommen habe. Es werden citirt Assemani, Bibliotheca Orientalis, *Amr Bar Mattâ*, EBEDJESU, der Verfasser des Catalogus Librorum u. a.

Nachschrift des Copisten auf Bl. 170^a^b:

Datirt vom 5. Januar 1884, geschrieben zu *Alkôš* in den Tagen des Papstes Leo XIII., des Patriarchen Elias und des Samuel, Generalabtes der Chaldäischen Klöster. Der Schreiber ist Diaconus *Īsâ*, Sohn des Jesaias, des Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrôr* im District *Sendâjê* ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ, domicilirt in *Alkôš*.

Zur weiteren Charakteristik des Buches gebe ich ein Inhaltsverzeichniss des I. *Mêmra*:

Bl. 7^a Definition von Grammatik.

Bl. 8^b Von der Syrischen Schrift.

Bl. 12^a Von der Eintheilung der Buchstaben.

Bl. 12^b Zahlen-Bezeichnung durch Buchstaben.

Bl. 14^a Über die literae quiescentes.

Bl. 17^a Von Lauten, die gesprochen, aber nicht geschrieben werden (z. B. ܘܥܝܪܐܩܐ, ܘܥܝܪܐܩܐ, gesprochen wie ܘܥܝܪܐܩܐ, ܘܥܝܪܐܩܐ).

Bl. 18^b Von Buchstaben, welche dazu dienen sonst ähnliche Wörter von einander zu unterscheiden, z. B. das ܘܥܝܪܐܩܐ in ܘܥܝܪܐܩܐ zum Unterschied von ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 19^a Von den ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 20^b Gesetze des ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 21^b Gesetze des ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 22^b Von der Aussprache des ܘܥܝܪܐܩܐ und ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 24^a Von den ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 29^a Von den Buchstaben ܘܥܝܪܐܩܐ, die in der Schlussilbe mit *a* an Stelle eines *e* gesprochen werden; von den Buchstaben ܘܥܝܪܐܩܐ, den Praefixen des Imperfects und vieler Participia.

Bl. 30^b Von den Verbal-Suffixen.

Bl. 35^a Von den Vocalen.

Bl. 37^a Von den Consonanten, durch welche Nisben gebildet werden ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 40^a Von den Suffixen der Demiutiv-Bildung ܘܥܝܪܐܩܐ ܘܥܝܪܐܩܐ.

Bl. 42^a Von den Punkten, Vocalbezeichnung durch Punkte.

Bl. 45^a Von dem diakritischen Punkt.

Bl. 46^b Von den Pluralpunkten bei Nomen und Verbum.

Bl. 49^b Von den Punkten zur Bezeichnung verschiedener Zeiten und Personen im Verbum.

Bl. 51^b Von den 4 Accenten.

Bl. 54^a Von den Vortrags- und Interpunctionszeichen.

Bl. 62^a Von den Strichzeichen, wie *Mehagjána*, *Marhejtána*.

Bl. 64^a Von den Interpunctionsstrichen *Nágódhá* und *Metapjána*.

Es wird vielfach gegen die westlichen *ܡܚܕܬܐ*, die Jakobiten, und besonders gegen Barhebraeus polemisiert. Hin und wieder finden sich nach Europäischer Manier Anmerkungen unter dem Text.

Deutlich geschrieben, reichlich punktirt und vocalisirt.

171 Blätter (23,50 × 16,50 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

100.

(SACHAU 324.)

Thesaurus linguae Syriacae von Bar 'Alî ('Îsô' Bar 'Alî) (zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts). Vergl. die Ausgabe von HOFFMANN, Syrisch-Arabische Glossen, Kiel 1874, und R. GOTTHEIL, A proposed edition of the Syriac-Arabic glosses of Bar 'Alî, in Proceedings of the American Oriental Society, October 1889 p. CLXXXV ff. Der letztere Gelehrte unterscheidet vier Kategorien von Bar 'Alî-Handschriften: occidental codices, oriental codices, short recension, mixed recension, und rechnet diese Hds. zu der letzteren Kategorie.

Nach der Notiz des Schreibers auf Bl. 395^b ist die Hds. geschrieben von dem Presbyter *Ishâk*, Sohn des *Šlibha* A. Gr. 2043 = 1732 n. Chr.:

ܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
 ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
 ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
 ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ

Dasselbst von jüngerer Jakobitischer Hand:
 ܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
 ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ

Zu Anfang unvollständig. Anfang:
 ܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
 ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
 ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
 ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ

Vergl. ed. HOFFMANN Glosse 234. Theilweise beschädigt sind die Blätter 1. 2. 3. 4. 278—280. 304—306. 308. 310. 312. 324. 329. 331. 332. 333—335. 337. 338. 340—352. 359. 360. 371—377. 383. 394. 395.

Vom 1. Kurrâs fehlen 5 Blätter; im 29. K. zwischen Bl. 279 und 280 fehlen 2 Blätter; in K. 34 fehlt 1 Blatt zwischen Bl. 325 und 326 und ein Blatt zwischen 327 und 328; von K. 35 fehlen die Blätter 1. 2. 4. 7. 8; falsch gebunden ist Bl. 340; es sollte zwischen Bl. 347—348 stehen. In diesem Theil, den K. 36. 37. 38, von denen 16 Blätter vorhanden sind, fehlen demnach 14 Blätter. Von K. 41 fehlen 6 Blätter, von K. 42 fehlt 1 Blatt, K. 44 ist durch 2 Blätter vertreten.

Am Schluss Bl. 395^a eine kurze Notiz (von derselben Hand), ein Verzeichniß von Syrischen und Arabischen Wörtern, in denen dem Syrischen ܐ ein Arabisches س entspricht und umgekehrt:

ܩܘܠܘܢ ܗܘܢܘܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ.

Ani Schluss der Karschuni-Einleitung von Bar *Bahlil* Bl. 4^b steht eine Arabische Notiz, eine Aufforderung an den Besitzer, das Buch

nicht aus der Hand, nicht aus dem Hause hinaus zu geben.

Von der alten Hds. ist von Bl. 218—405 jede Seite mit 2 Columnen beschrieben; in dem vorhergehenden wie in dem folgenden Theile ist die Theilung in 2 Columnen nicht mehr vorhanden.

554 Blätter (31 × 21 cm), die Seite zu 29 Zeilen.

4. Chronologie — Erzählendes — Aberglaube Nr. 102—108.

102.

(SACHAU 108.)

Sammelband.

I. ܕܥܘܠܡܝܢ, d. h. χρονολόγιον, Handbuch kirchlicher Chronologie, von Simeon aus *Šanklábád*, einem Dorfe bei *Irbíl*, dessen Lebenszeit, da er Lehrer des *Johannán* Bar *Zo'bi* war, in die zweite Hälfte des 12. und die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts fällt. Vergl. WRIGHT III S. 1067 nr. 9. Als Einleitung dient ein Brief des Johannes an den Autor, der beginnt:

ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ

ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ
ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ ܕܥܘܠܡܝܢ

Der Rest dieses Briefes ist von WRIGHT a. a. O. mitgetheilt. Der Verfasser begründet seine Bitte um Abfassung dieses Buches mit der Bemerkung, dass das Buch des grossen Eusebius *ܕܥܘܠܡܝܢ* bei ihm und seinen Kameraden nicht vorhanden sei und dass sie die Darstellungen einiger Lehrer der Kirche über denselben Gegenstand, weil zu schwierig, nicht verständen. Die Kameraden des Johannes, die Priester *Abdalláh*, *Šlibhá* und *Gúwargis* sind Bl. 91^b genannt.

Antwortschreiben des Verfassers Bl. 3^b—6^a:
 ܩܪܝܬܝܢ ܐܠܘܗܝܢ ܕܝܢܘܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

Anfang:

ܥܠ ܐܝܘܒ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

Er sagt, es sei ihm schwer, dem Wunsche des
 Freundes zu entsprechen »wegen der Schwäche
 meines Körpers in Folge von hohem Alter«

ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

Zum Schluss fordert er seine Schüler auf
 die einzelnen Fragen des Chronikon ܐܘܪܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ihm vorzu-
 legen, und er werde sie einzeln beantworten.

Das Werk besteht aus 33 Fragen und Ant-
 worten, in denen, ohne dass ein bestimmtes
 Ordnungsprincip erkennbar wäre, technische
 und kirchliche Chronologie (Heortologie) ge-
 lehrt wird. Tabellen, wie sie sonst in chrono-
 logischen Werken vorkommen, sind hier nicht
 vorhanden. Vergl. über das Werk FR. MÜLLER,
 Die Chronologie des Simeon *Šankelawája*. In-
 auguraldissertation, Leipzig 1889 (dasselbst auch
 Textproben). Der Verfasser Simeon erwähnt
 unter seinen Vorgängern und Gewährsmännern
 den Simeon von *Béthe Garmai* (Assemani III,
 I, 168), Elias von Nisibis, den bekannten Ver-
 fasser des in London vorhandenen chrono-
 logisch-historischen Werkes, und einen Narses,
 Evagrius, Basilius (Geschichte der 40 Märtyrer)
 und Sergius.

Die Tradition betreffend die Abfassung des
Χρονικόν durch Eusebius auf Veranlassung des
 Concils von Nicaea (vergl. FR. MÜLLER a. a. O.
 S. 11) gebe ich hier im Wortlaut. Bl. 6^a:

ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ
 ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ ܕܝܘܢܝܢ

¹ Am Rande ܡܨܐܘܪܝܢ.

Engel:

II. **ܡܕܘܢܐ = ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ
ܡܕܘܢܐ

III. **ܡܕܘܢܐ = ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ
ܡܕܘܢܐ

Geistliche:

ܡܕܘܢܐ ܡܕܘܢܐ } **ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ }
ܡܕܘܢܐ }

ܡܕܘܢܐ } **ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ }
ܡܕܘܢܐ }

Unter den in dem Titel genannten Vätern sind die Geistlichen der irdischen Kirche zu verstehen. Die Einleitung giebt keine Auskunft über die Quelle des Buches. Der Verfasser sagt Bl. 149^a: Frühere seien nicht dazu gekommen, den Gegenstand der Frage *Āghór's* zu behandeln, theils wegen der Noth der Zeit, theils weil sie sich um solche Details nicht bekümmert hätten, da sie dieselben von einander durch Überlieferung gelernt hätten, sowie auch vom Sehen.

Erster Abschnitt Bl. 152^a: Himmlische Hierarchie, Beschreibung der 9 himmlischen **ܡܕܘܢܐ**, und im Anschluss daran des **ܡܕܘܢܐ** der Menschen als des zehnten.

Zweiter Abschnitt Bl. 157^a: Irdische Hierarchie.

1. Catholicus Patriarcha, Beschreibung seiner Befugnisse, Befugniß des Bischofs von *Kaškar* bez. desjenigen von *Zabhé* und der übrigen zu eventueller Vertretung. Wahl des Patriarchen durch die Metropolitene

1. von **ܡܕܘܢܐ**, d. i. Shiraz;
2. von Nisibis;
3. von **ܡܕܘܢܐ**, d. i. Basra;
4. von **ܡܕܘܢܐ**;
5. von *Béth Garmai*;
6. von **ܡܕܘܢܐ**.

Nur diese sechs Metropolitene hatten das Wahlrecht. Hier werden die *Catholici Sabhrišó'* und *Abhdišó'* erwähnt, die den Rang der Bischöfe von Nisibis und Basra geändert hätten.

Die anderen Metropolitene, die den Patriarchen nicht mitwählten, waren:

- der von der Persis **ܡܕܘܢܐ** und seine Bischöfe,
- der von Damascus und seine Bischöfe,
- der von **ܡܕܘܢܐ** (der Leute von Merw) und seine Bischöfe,
- der der Türken **ܡܕܘܢܐ** in Samarkand und seine Bischöfe,
- der von **ܡܕܘܢܐ** *Herdt* und seine Bischöfe,
- der von *Barde'á* **ܡܕܘܢܐ** (*برذعة*) und seine Bischöfe.

2. Bl. 161^a Metropolitene, Beschreibung ihrer Befugnisse. Rangordnung:

1. Elam;
2. *Šóbhá* (Nisibis);
3. *Pérath-Maišán*;
4. Arbel (*Āthór*);
5. *Béth Garmai*;
6. *Hálah*.

Hier (Bl. 163^a) wird Bagdad erwähnt als **ܡܕܘܢܐ**.

Die Namen der ferneren Metropolitene sind folgende:

Mitrán der Persis, *Mitrán* von Merw **ܡܕܘܢܐ**, *Mitrán* von Samarkand, *Mitrán* von *Herjó* (*Herdt*).

Einige rechnen auch die *Mitráne* von *Ráziké* (*Rai*, *Rhagae*) und *Barde'á* **ܡܕܘܢܐ** hierher. Ferner der *Mitrán* von Damascus. Über die Insignien und Tracht derselben, ihr Begräbniss.

3. Bl. 165^b Bischöfe, ausführliche Beschreibung ihrer Pflichten und Rechte.

Der Verfasser sagt Bl. 167^b, er wolle — mit Gottes Hülfe — ein Verzeichniss der Diöcesen, *ὑπαρχία* **ܩܘܠܘܬܐܝܬܐ**, schreiben.

4. Bl. 169^a Von den Chorbischöfen. Hier Bl. 170^a wird das Concil von Chalcedon erwähnt.

5. Bl. 170 Von den Periodenten oder Visitatoren, wie auch vom Archidiaconus (Bl. 171^a).

6. Bl. 172^b Von den Priestern **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**.

7. Bl. 177^a Von den Diakonen **ܩܘܪܕܐܝܬܐ** und Diakonissen **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**.

8. Bl. 179^b Von den Hypodiakonen **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**.

9. Bl. 180^b Von den Vorlesern **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**.

Ausser den 9 Graden des Priesterthums **ܩܘܪܕܐܝܬܐ** **ܩܘܪܕܐܝܬܐ** werden aufgeführt vier Classen von Kirchendienern Bl. 181^a:

1. **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**;
2. **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**. Auch hier Bl. 181^b wird Bagdad **ܩܘܪܕܐܝܬܐ** erwähnt;
3. **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**;
4. **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**.

Bl. 182^a Von der Kleidung der Geistlichkeit und der Ausstattung der Kirche **ܩܘܪܕܐܝܬܐ** **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, kurze Notizen über **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**, die Mönchskutte und Tonsur. Ende Bl. 185^a.

Die Abfassung des Werkes durch Simeon Bar *Sabbā'ē* ist eine Fiction. Derselbe ist im Jahre 344 als Märtyrer gestorben, während mehrere Stellen der Schrift auf eine viel spätere Zeit hinweisen: die Erwähnung des Concils von Chalcedon (451), von Bagdad **ܩܘܪܕܐܝܬܐ** (seit 766), die Erwähnung des Patriarchen *Sabhrīšō'* (der erste dieses Namens ist 606 gestorben) und des Patriarchen *Abhdīšō'* (der erste *Abhdīšō'* starb 986). Die Form **ܩܘܪܕܐܝܬܐ**

ist erst im Arabischen Sprachgebrauch entstanden. Der Verfasser kann also frühestens in den letzten Jahren des 10. Jahrhunderts geschrieben haben, und die Erwähnung von Bagdad legt die Vermuthung nahe, dass er vielleicht dort oder in der Nähe geschrieben habe.

IV. Bl. 185^b Vier siebensilbige Verse von späterer Hand:

ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ

V. Bl. 186^a—191^a **ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ**
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ

Geschichte von einem Manne, der zum h. *Mār Bahbai* Bar *Nēšībhīnājē* kam und ihm seine Sünden beichtete. Der Heilige tröstet ihn und hält ihm die Beispiele berühmter Büsser vor. Er wird schliesslich Mönch und stirbt als Heiliger. Über *ܩܘܪܕܐܝܬܐ* *ܩܘܪܕܐܝܬܐ* (2. Hälfte des 6. Jahrhunderts) vergl. Assemani II, 415. 416; III, 88 ff. Anfang:

ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ
ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ ܩܘܪܕܐܝܬܐ

Gut geschrieben, vielfach punktirt, gut erhalten. Die Hds. ist nicht datirt; sie kann im 16. Jahrhundert geschrieben sein, so dass der oben (S. 360) genannte Notizenschreiber (um 1539) vielleicht identisch ist mit dem Schreiber der ganzen Handschrift.

191 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

9. Bl. 12^a Ein Spruch zu gleichem Zweck:
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Auf Bl. 12^b Zeichnung einer Rosette, auf
Bl. 13^a rohe Zeichnung eines Königs, der Gericht
hält, in der Hand eine Pfeife ܘܚܪܘܿܢܘܿ, vor ihm
ein Kohlenbecken und ein Becher. Anfang auf
Bl. 13^b:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

10. Bl. 15^a Zauberspruch des h. Paulus zu
ähnlichem Zweck:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Auf Bl. 15^b, 16^b zwei Zeichnungen von Ro-
setten.

11. Bl. 17^b Zauberspruch des Salomo gegen
Hexenschuss(?):

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

12. Bl. 18^b Zauberspruch des h. Paulus Zi'á
gegen Beulenkrankheit und Pest:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
(Bl. 19^a) ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Auf Bl. 19^b eine rohe Zeichnung des h. Zi'á
zu Pferde, der mit einer Lanze den Dämon der
Pest durchbohrt: auf Bl. 20^a Zeichnung einer
Rosette.

13. Bl. 21^a Zauber gegen jede Krankheit:
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

14. Bl. 22^a Zauberspruch, betitelt ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ (Panzer des Jägers?), zu sprechen vor
der Jagd oder dem Fischfang. Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

15. Bl. 23^b Zauber des h. Tamsís gegen
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ (Nachtwandeln?):

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Auf Bl. 24^b eine Zeichnung des h. Tamsís
zu Pferde, mit der Lanze einen weiblichen Dämon
ܘܚܪܘܿܢܘܿ durchbohrend.

16. Bl. 25^b Zauberspruch gegen Pfeile,
Schwerter, Dolche, Lanzen und alles Kriegs-
werkzeug: ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Anfang:

ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ
ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ ܘܚܪܘܿܢܘܿ

Auf Bl. 26^a Zeichnungen von Waffen.

17. Bl. 28^a Zauber gegen Kopfschmerz (?):
ܕܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

18. Bl. 28^b Zauber gegen Gewehre (Kanonen?
Türkisch top?): ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

Auf Bl. 29^b Zeichnungen von Gewehren, auf
Bl. 30^a eine Rosette.

19. Bl. 31^a Zauber gegen Zahnschmerzen:
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

20. Bl. 32^a Zauberspruch für den Frieden
der Menschen unter einander: ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

21. Bl. 33^a Zauberspruch gegen das Schicksal
(Türkisch kismet): ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

Auf Bl. 33^b und 34^a zwei Rosetten.

22. Bl. 35^b Zauberspruch gegen den Geist
des Herzens (?): ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Vorher soll man einen Segen sprechen über
Oliven-Öl und es dem Betreffenden zu trinken
geben: ܕܘܠܘܢܐ (?). ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

23. Bl. 36^a Zauber gegen Diebe: ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

24. Bl. 37^a Zauber des Engels Gabriel gegen
das böse Auge: ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

25. Bl. 38^a Zauber gegen eine Büffelkuh
oder eine Kuh, die gegen ihr Junges oder
ihre Herrin wild ist: ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

Auf Bl. 38 eine Rosette, auf Bl. 39^a der
Engel Gabriel, den Dämon des bösen Auges
mit der Lanze durchbohrend (s. Nr. 24).

26. Bl. 40^a Zauber gegen *sangu* (eine Art
Schmerz) ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
(sic) ܕܘܠܘܢܐ

27. Bl. 40^b Zauber gegen Rinderpest:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ
ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ ܕܘܠܘܢܐ

20¹ ————— ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ

Auf Bl. 59^b eine Rosette, auf Bl. 60^a Zeichnungen des Elias und des Henoch; ferner auf Bl. 1^b ein stilisiertes Kreuz, auf Bl. 2^a eine Rosette.

An vielen Stellen des Buches finden sich die Worte ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ (auch ܕܘܢܐ), d. h. »von 'Ísá(?), dem Sohn *Sanám's*«, geschrieben, wie es scheint, von der ersten Hand.

Ferner auf dem Rande von Bl. 10^a und 44^a von jüngerer Hand der Name ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ und auf Bl. 11^a. 58^b. 59^b der Name ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ, d. i. *Sulṭán Bar Sanám*.

Ferner zwei Geburtseintragungen auf Bl. 56^a. 55^b: ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ.

»Geburt des Abraham Bar *Gílá* 2154 A. Gr.« (= 1843 n. Chr.), und auf Bl. 60^b in Nensyrisch ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ 1843 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ² ————— ܕܘܢܐ

»Úrá, Sohn des *Trowirdá*, geboren im Februar 1843 n. Chr.«

Das Buch ist vollendet 2090 d. 20. Ab(?) an einem Mittwoch, d. i. 1779 den 20. August n. Chr., geschrieben für 'Ísá, Sohn des *Sanám* (unbekannte Namensform) oder nach der ergänzten Unterschrift: 'Ísá, Sohn des ܕܘܢܐ und der Frau *Sanám* aus dem Dorfe ܕܘܢܐ. Der Schreiber ist *Šlívá*, Sohn des seligen *Ġammó* aus dem Dorfe ————— in der Landschaft ܕܘܢܐ, wohnhaft in *Salamás*. Der Text im Allgemeinen ohne Vocale und diakritische Punkte. Die Zeilen laufen im mittleren Theil der Seite oft in

¹ Name ausgelassen.
² Datum ausgewischt.

schräger Richtung über die Seite. Die Zeichnungen sehr roh.

60 Blätter (8 × 5,5 em), die Seite zu 13 Zeilen.

108.

(SACHAU 88.)

Besteht aus zwei verschiedenen Theilen, einem jüngeren und einem älteren; jener enthält Räthsel, dieser Prognosticationen.

A. Bl. 1—8. Fragment, Stück einer Räthselsammlung in Versen, enthaltend den Schluss eines Räthsels und den Anfang (und grösseren Theil) eines zweiten Räthsels. Anfang:

ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ

Titel des zweiten Räthsels Bl. 1^a:

ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ

Anfang:

ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ
 ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ ܕܘܢܐ

Die Spielerei eines Grammatikers, der unter der Form einer Auflösung dieses Räthsels die Formen des Nomens und Verbuns aufzählt. Letzte Verse:

ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ
 ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ

ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ
 ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ

Unterschrift:

ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ

Die in diesem Abschnitt vorkommenden geographischen Bezeichnungen gehören nicht der Griechisch-Römischen Welt an, sondern sind rein orientalisches.

3. Bl. 20^b—39^b Eine astrologische Schrift (oder Abschnitt), betitelt ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ. Prophezeiung über das ganze Leben eines Menschen, der unter einem bestimmten Horoskop geboren wird. Geordnet nach den 12 Zodiakalbildern; von dem 11. Abschnitt fehlt der Schluss und der 12. Abschnitt fehlt ganz. Überschrift und Anfang:

ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ
 ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ

¹ D. i. ܘܕܢܫܐ.

ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ
 ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ

Für den weiteren Lebensverlauf kommen die besonderen domus in Frage; so ist im 1. Abschnitt das Haus des Reichthums Taurus, der Brüder Gemini, der Eltern Cancer, der Kinder Aries, der Krankheiten Spica, des Todes Scorpio, der Reise Sagittarius ܘܕܢܫܐ, der Mächtigen der Erde Caper, der Freunde Amphora, der Feinde Pisces. Vergl. 21^a med.:

ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ
 ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ

Neben dem Anfang jedes Abschnitts sind auf dem Rande Zahlengruppen verzeichnet. Diese Schrift dürfte aus dem Arabischen übersetzt sein. Letzte Worte auf Bl. 39^b:

ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ
 ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ ܘܕܢܫܐ

Der Abschnitt A, vollständig vocalisirt nach der Art der heutigen Nestorianer, kann im Anfang dieses Jahrhunderts geschrieben sein, der Abschnitt B, spärlich vocalisirt, kann etwa 200 Jahre alt sein. Das Papier gebräunt, die Ränder beschädigt.

39 Blätter (15 × 10 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

KARSCHUNI UND ARABISCH N^{R.} 109—116.

109.

(SACHAU 16.)

Arabisch.

Fragment eines Commentars zum Matthäus-Evangelium, unvollständig zu Anfang und Ende, beginnend mit dem Commentar zu Cap. 1, 12:

المفسرون حل شائليل الذى ذكره متى هو الذى ذكره لوقا ويقولون انه واحد سوى ان متى نسبه الى يوخنيا ابيه الطبيعى ولوقا الى تينى (!) ابيه الناموسى فان ملكى والد نارى الخ

und schliessend mit Cap. 10, 15:

قال متى الرسول واى مدينه او قريه تدخلون اليها فاسلوا من هو الامثل بها وكونوا هناك حتى تخرجوا واذا تدخلون بيتنا فاهدوا السلم اليه فان استحق البيت فسلامكم ياتي عليه وان لم يكن يستحق فسلامكم يرجع عليكم فاما من لا يقبلكم ولا يسمع اقوالكم فاذا خرجتم من البيت او من تلك القريه فانفضوا الغبار عن ارجلكم فالحق اقول لكم ان لارض سذوم وعمورا تكون راحه في يوم الدين ولا لتلك المدينه. قال المفسر

Der Text ist eingetheilt in Perikopen (احجاج = ):

Bl. 22^a II. Perikope الثاني الاحجاج Cap. 2, 19.

» 53^a III. » » 5, 1.

» 66^b IV. » » 6, 1.

» 75^a V. » » 7, 13.

» 85^b VI. » » 8, 33.

» 95^a VII. » » 10, 5.

Eine spätere Syrische Hand hat am Rande notirt, an welchen Tagen diese Perikopen im Gottesdienst vorzutragen sind.

Der Text ist bezeichnet durch قال متى الرسول, der Commentar durch قال المفسر. Er ist nicht identisch mit dem Evangelien-Commentar, der unter derselben Überschrift in den liturgischen Büchern der Melkiten im Libanon und in der Damascene vorkommt (vergl. Nr. 316 SACHAU 197).

Der Verfasser des Commentars ist nicht genannt; dass er ein Nestorianer war, schliesse ich aus dem Umstande, dass er Theodorus von Mopsueste, Narses und Babaeus als Auctoritäten citirt. Seine Gewährsmänner bezeichnet er als المفسرون oder قوم, und nur selten erwähnt er sie mit Namen:

Ephraem مار افريم Bl. 6^a. 45^b.

Johannes Chrysostomus فم الذهب Bl. 6^a. 24^b. 30^b, مار يوانيس Bl. 36^b. 39^b. 46^a. 50^b. 79^b. 82^b. 83^a. 87^a. 94^a.

Narses مار نرسی Bl. 10^b.

Eusebius اوسابيوس القيسراني Bl. 11^b. 13^a.
21^a. 52^a.

Gregorius von Nyssa Bl. 11^b.

Jacob von Edessa يعقوب الرهاوي Bl. 11^b. 12^a.

Josephus يوسيفوس Bl. 23^a.

Theodorus (Theodorus?) المفسر الكبير Bl. 24^a.

Theodorus von Mopsueste مار تادورس Bl. 25^a,
Bl. 42^a. 50^b. 94^a.

Gregorius Theologus تاولوغس Bl. 27^b. 36^b.
39^b. 90^a.

Babaeus Persa بابي الفارسي Bl. 42^b.

Polemik gegen die Jakobiten Bl. 8^a. 7ff.

Cyrillus zusammen mit Arius als Abtrünniger
genannt Bl. 77^a. 1.

Probe des Werkes Bl. 7^b. Cap. 1, 20:

قال متى الرسول فان المولود فيها من روح القدس.
قال المفسر لما منع الملك يوسف عن الخوف من ارتباط
السيدة خيرة بحبه (Bl. 8^a) حبلها ليسكن منه فقال
ان المولود فيها ليس كما جرت العادة في التكوينات
من انسان لكن من روح القدس وقوم قالوا كيف
قال الملك ان المولود فيها والعادة جرت ان يقال المولود
من الشئ لا المولود في الشئ. والمفسرون يقولون ان
الملك يريد بقوله المولود فيها اى المحبول به فيها
وقوم قالوا ان معنى قوله ولد فيها اى خلف فيها
لان لفظه ولد وخلف بالعبريه واحده. ونحن نسل
اليعقوبيه والمخالفين باسرههم اترى الذى فعله روح
القدس في مريم وحبله هو ابن الله الازلي ام انسانا من
جنسنا فان كان ابن الله الازلي فقد انفعل الازلي واحصر
وصار كتييفا ودا مبدا تعالى عن ذلك وان كان انسانا
وجوهرا الانسان وقنومه غير جوهرا الاله وقنومه فالمسيح
اذا جوهرا وقنوما احدهما ازلي والاخر محدث
والمحدث لا يقوم في العقول انه يكون ازليا ولا الازلي
يكون محدثا.

Der Verfasser ist möglicher Weise der 1043
n. Chr. gestorbene Secretär des Nestorianischen
Patriarchen Elias I., *Ibn-Elʿajjib*, von dem be-
kannt ist, dass er einen Evangelien-Commentar

in Arabischer Sprache geschrieben hat. S.
Assemani III, 546.

Die Schrift ist grösstentheils ohne diakriti-
sche Punkte. Die Hds. kann etwa im 14. Jahr-
hundert geschrieben worden sein. An einigen
Stellen durch Feuchtigkeit beschädigt.

96 Blätter (18 × 13 cm), die Seite zu 19
Zeilen.

110.

(SACHAU 7.)

Karschuni.

حدود المصنف Das Buch der Wunder
(in dem Sinne von wunderbaren Thaten von
Heiligen, Märtyrern), in der Hauptsache eine
Sammlung christlicher Legenden, ferner Reden
von Basilius und Chrysostomus sowie Litur-
gisches, von einem ungenannten Sammler. Un-
vollständig zu Anfang, wo zwei Blätter (die
beiden ersten Blätter des ersten Kurräs) fehlen.

Vielleicht war der Schreiber *Hanná* in Mosul
(s. weiter unten) zugleich der Sammler. Am
Ende jeder Legende hat er langathmige Bitten
und Gebete hinzugefügt. Er ermangelt jeder
grammatischen Kenntniss des Arabischen; seine
Vocalaussprache ist die des christlichen Vulgär-
arabisch. In seiner Diction vermisse ich local-
charakteristisches Colorit, so dass man hier nur
selten etwas von den Eigenthümlichkeiten der
Neuarabischen Volkssprache von Mosul antrifft.

Inhalt:

1. Bl. 1^a Ein Sonntagsbrief, d. h. eine Schrift,
ein Blatt **يسسره**, auch **ذهركه** genannt, das
Christus vom Himmel hinabgeschickt in die
Kirche von Rom, wo der Patriarch (Name
nicht genannt) es auf dem geheiligten Thron

König Zeno und seine Frau bekommen eine zweite Tochter, die aber nach fünf Jahren krank wird, besessen von einem Dämon. Sie wird zu dem Kloster gebracht, man kann sie dort nicht heilen, aber sie wird dort belassen und dem Johannes, dem Eunuchen *ܘܡܫܝܢ ܕܠܗܘܐ* (Bl. 74^a) (ihrer Schwester), übergeben. Durch die Kraft seiner Gebete heilt Johannes das Mädchen und unterrichtet sie. König Zeno und Frau holen ihr geheiltes Kind wieder ab, und dies erzählt ihnen von seiner Heilung und von dem Mönch Johannes. Zeno will sich dankbar erweisen, er schickt Geschenke zum Kloster und ladet zehn Mönche, unter diesen Johannes, zu sich ein. Auf des Abtes Befehl ziehen sie zur Residenz des Königs und werden dort gastlich empfangen, besonders Johannes, der von der geheilten Königstochter wieder erkannt wird. Zeno fragt ihn nach seinem Herkommen, seiner Vergangenheit. Nachdem auf Johannes' Wunsch die anderen sich entfernt, giebt er — d. i. sie — sich seinen Eltern zu erkennen, nachdem dieselben haben schwören müssen, dass sie ihr Geheimniss nicht verrathen wollen (Bl. 79^b). Grosse Freude des Wiedersehens. Nach drei Tagen zieht Johannes mit den anderen Mönchen nach seinem Kloster zurück. Zeno schickt dem Kloster viele und reiche Geschenke, die Johannes über die Klöster vertheilt. Da die Mönche hierüber reden und Johannes fürchtet, dass sein Geheimniss erkannt werde, flieht er in die Wüste und lebt dort 10 Jahre in einer Höhle unter einem Baum. Dort findet man ihn kurz vor seinem Tode. Erst bei der Behandlung der Leiche erkennt man, dass Johannes ein Weib war.

Hier und da sind dieser Arabischen Erzählung einige Zeilen von Syrischen Gebeten, Hymnen eingefügt. Vergl. WRIGHT S. 1046. Anfang:

ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ
 ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ

11. Bl. 84^a Geschichte des Heiligen *Rağul-Alláh*: *ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ*

Eine Arabische Version der Legende von Johannes, dem Sohn des Euphemitus (hier geschrieben *ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ* Bl. 90^a 2, *ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ* Bl. 86^b), weniger ausführlich als der Syrische Text in Nr. 169 nr. 2. Eine Karschumi-Version auch in Nr. 112 nr. 12. Anfang:

ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ
 ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ

12. Bl. 93^a Pilatus-Geschichte: *ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ*

»Geschichte von Pilatus, dem Statthalter von Jerusalem, und was ihm passirte mit dem Juden, nach der Himmelfahrt des Messias.« Anfang: *ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ ܩܪܝܢ*

Schülern zu sagen, dass sie nach Galilaea gehen möchten; die Schüler wollen es nicht glauben. Pilatus und seine Frau Procula ܡܘܨܘܠܐ, ܡܘܨܘܠܐ geben aus Freude über die Wunder, die an Christi Grab geschehen, den Armen ein Mahl (Bl. 97^a). Da Procula in der Nacht das Grab besuchen will, beschliessen die Juden sie zu überfallen, sie und alle Ihrigen zu tödten und auszurauben, und dingen zu diesem Zweck den von Pilatus den Juden freigegebenen Mörder Barrabas ܚܘܒܒܐܝܘܨ, ܚܘܒܒܐܝܘܨ (Bl. 97^{a,b}), dessen Schwester die Frau von Judas (Ischariot) ist; Barrabas willigt ein, denn er braucht Geld. Nachdem Gamaliel von diesem Anschläge erfahren, eilt er zu Joseph, und beide setzen den Pilatus in Kenntniss. Dieser schickt nun Soldaten mit, die seine Frau in der Nacht zum Grabe begleiten; der Überfall findet Statt, doch Barrabas wird gepackt, vor Pilatus gebracht (Bl. 98^b) und hingerichtet vier Monate nach der Auferstehung Christi. Die Juden wollen sich rächen, den aus Aegypten stammenden Pilatus bei dem Kaiser Tiberius verklagen; sie suchen den König Herodes in der Hauptstadt von Galilaea auf und bestimmen ihm eine Klageschrift wider Pilatus nach Rom abzuschicken (Bl. 99^a). Der Kaiser erhält zuerst die Eingabe der Juden, dann den Bericht des Pilatus (Bl. 99^b); nachdem er die Juden angefahren und sie hat tödten lassen, sendet er einen Legaten zur Untersuchung der Angelegenheit nach Jerusalem. Auch König Herodes geht dorthin, um den Pilatus zu bestrafen. Dieser rath nun seiner Frau, sich mit ihren Kindern zu verbergen (Bl. 100^b), sie aber lehnt ab und will bei ihrem Manne ausharren.

Da erscheinen Soldaten und schleppen Pilatus vor Herodes und den kaiserlichen Legaten (Bl. 101^a); er wird gegeisselt und von den Juden verhöhnt, während Procula ihm Muth und Trost zuspricht. Da der Legat erklärt, dass er nicht

Befehl habe den Pilatus tödten zu lassen, so bestechen ihn die Juden, worauf er sie gewähren lässt. Nun werden Pilatus und Procula von den Juden durch die Strassen geschleift und in's Gefängniss geworfen (Bl. 102^b). Die Juden fabriciren eine lügnerische Anklageschrift gegen ihn. Auch den Joseph und Nikodemos verklagen sie bei Herodes; diese werden gegeisselt und ihre Güter confiscirt. Der Plan der Juden, das Grab Christi und das Holz seines Kreuzes zu verbrennen, wird durch Joseph vereitelt (Bl. 103^a). Gegen vieles Geld giebt der Legat den Juden die Erlaubniss Pilatus zu kreuzigen. Nachdem ihnen Christus im Gefängniss erschienen, werden Pilatus und Procula an's Kreuz geschlagen (Bl. 105^b). Da geschieht ein Wunder: zwei Kronen kommen vom Himmel herunter und senken sich auf die Häupter von Pilatus und Procula. Nachdem die Juden dies Wunder gesehen, nehmen sie beide vom Kreuze herab, bringen den Pilatus vor den Legaten und verklagen nun den Herodes. Der Legat setzt nun den Pilatus in Freiheit und sendet einen Bericht an den Kaiser (Bl. 106^b).

Dem Kaiser Tiberius stirbt ein geliebter Sohn; auf Vorschlag der Kaiserin, die von Christus und seinem Grabe weiss, schickt er die Leiche nach Jerusalem zum Grabe Christi. Tiberius schreibt einen Brief, in dem er Christus bittet seinen Sohn wieder zu erwecken (Bl. 108^a). Die Boten kommen zu Herodes und dem Legaten; Pilatus hat im Gefängniss (sic) ein Traumgesicht, in dem ihm Gott die Ankunft der Leiche des Prinzen ankündigt. Nachdem die Leiche angekommen, wollen die Juden verhindern, dass sie der wunderwirkenden Nähe des heiligen Grabes ausgesetzt werde. Auf Befehl des Herodes und der Priester stiehlt ein Jude die Leiche zur Nachtzeit, und alsdann beschuldigen die Juden den Pilatus, Joseph und Nikodemos des Diebstahls (Bl. 110^a), indessen der Engel

Gabriel deckt diesen Betrug auf (Bl. 110^b). Nun entsteht das Gerücht in der Stadt, man habe die Prinzenleiche im Hause eines Juden gefunden und dieser Diebstahl sei das Werk des Herodes. Darauf schiesst der Legat nach Herodes mit einem Pfeil, und Herodes fährt zur Hölle; das Haus des Juden sammt Insassen wird verbrannt.

Der Legat befreit Joseph und Nicodemus aus dem Gefängnis; diese zusammen mit Pilatus beten über der Leiche und legen sie vier Tage lang in das Grab Christi (Bl. 111^b); da öffnet sich das Grab von selbst, der Prinz sitzt auf seinem Sarge, steht auf und erzählt, wie ihn Christus erweckt (Bl. 112^b—113^b). Er erkundigt sich, wo er sei (hier wird Jerusalem **ܕܟܘܨܬܐ** die Stadt des Misthaufens¹ genannt). Getrieben von Befürchtungen wegen seines früheren Vorgehens gegen Pilatus und Procula schreibt der Legat an den Kaiser und bittet um Entschuldigung (Bl. 114^a), auch veranlasst er den Prinzen an seinen Vater zu schreiben. Tiberius eilt mit dem Briefe des Legaten zu seiner Frau; freudig bewegt schickt er Boten aus, die seinem Sohne auf dem Wege nach Rom begegnen. Freudiges Wiedersehen. Tiberius preist Christum (Bl. 116^a). Der Prinz erzählt seinem Vater von Christus und seiner Wiedererweckung und schlägt vor den Pilatus kommen zu lassen, damit er von Christus berichten (Bl. 117^b). Pilatus erscheint und wirft in seinem Bericht die Schuld für die Kreuzigung Christi auf die Juden. Nachdem Pilatus dann noch Manches über Christus erzählt, lässt ihn der Kaiser an das Kreuz schlagen und schliesslich köpfen den 15. *Kânân* (Bl. 119^b). Die Leiche wird auf seinen Wunsch nach Jerusalem gebracht und neben Christi Grab bei gesetzt. An demselben Tage mit Pilatus waren auch

Procula und ihre Kinder gestorben (Bl. 119^b). Der Kaiser lässt auch die Juden verfolgen; der Bösewicht Herodes war schon vorher gestorben.

Tiberius und seine Frau kommen nun auf die Idee, die Mutter Christi, Maria, nach Rom kommen zu lassen (Bl. 120^a). Da kündigt Christus der Maria ihr Ende an und giebt dem Johannes den Auftrag, dem Kaiser Tiberius von ihm zu berichten. Als die Gesandtschaft des Kaisers ankommt, ist Maria bereits verschieden (Bl. 122^b); Johannes geht nun mit den Gesandten nach Rom, berichtet dem Kaiser von Christus und malt auf sein Verlangen das Bild der Kreuzigung (Bl. 124^a). Johannes und der gemalte Gekreuzigte küssen sich, und der letztere spricht zu Johannes, er hätte eigentlich die Auferstehung malen sollen (Bl. 124^a). Tiberius stellt das Bild auf. Dann erscheint eine feurige Wolke und trägt den Johannes von Rom nach dem Ölberge, wo er den anderen Jüngern berichtet. Die Maria erscheint ihnen und theilt mit, dass sie Pilatus und die Seinigen im Himmel in grosser Herrlichkeit gesehen habe, wie das Kreuz ihres Sohnes sie bescheine (Bl. 125^a). Zum Schluss betet der Erzähler Gamaliel zu Gott um Vergebung seiner Sünden u. s. w.

Diese Pilatus-Geschichten sind mit den bisher bekannten Acta oder Gesta Pilati (s. hierüber Lipsius, Die Pilatus-Acten, Kiel 1871) nicht identisch.

13. Bl. 126^a Geschichte der Susanna: **ܩܘܪܬܐ**
ܩܘܪܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ
ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ
ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ
ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ

Eine Paraphrase des Apokryphons dieses Namens. Anfang:

ܩܘܪܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ
ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ
ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ
ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ
ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ ܕܝܫܘܨܬܐ

¹ Vergl. كنيسة القيامة statt كنيسة القيامة.

Anfang:

ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ
ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ
ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ

Der Schluss fehlt. Am Ende ein loses halbes Blatt.

Deutliche Schrift. Bemerkenswerth die Gestalt des finalen ܐ und ܕ; ܨ, ܕ und ܕ sind oft schwer zu unterscheiden; das ܐ, nach beiden Seiten verbunden, gleicht oft sehr dem ܕ. Die Vocalisation und Punctuation (d. h. Punkte, durch welche man zwei Arabische Laute, die mit demselben Syrischen Zeichen geschrieben werden, von einander zu unterscheiden sucht) sehr reichlich.

178 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

III.

(SACHAU 15.)

Karschuni.

I. Stück, Schluss der Legende vom h. Elias, wie es scheint, aus dem Legendenkreise, der sich über Eugen und seine Schüler gebildet hat. Vielleicht ist dieser Elias identisch mit Elias aus *Hertá*, vergl. Nr. 63 (SACHAU 188) nr. 133. 18. Es fehlt zu Anfang ein ganzes Kurrás von acht Blättern, Kurrás I. Anfang:

ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ
ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ
ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ
ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ

Die Legende beginnt mit einer Teufelaustreibung. Besonders hervorgehoben wird die Demuth ܠܫܡܢܢ = ܠܫܡܢܢ des Heiligen.

Nachdem er 30 Jahre als Mönch im Kloster des h. Abraham ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ gelebt (Bl. 5^a, 7^a), hatte er den Gedanken, nach Aegypten in die Wüste zu ziehen, indessen in einem Traumgesicht empfängt er die Weisung: Geh nach der Burg am Ufer des Tigris ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ, und zwar nach einer Stelle $\frac{1}{2}$ Farsakh südlich von der Burg entfernt (Bl. 9^a), in eine Sumpfggend, wo ein Schüler des h. Eugen hauste. Gott will ihm dort ein Kloster bauen. Begleitet von zwei Brüdern reist Elias ab (Bl. 12^b) und kommt zu der Burg, d. i. Mar Gabriel und Mar Abraham, dem oberen Kloster. Die Mönche erzählen ihm, die ihm bestimmte Gegend, ein Dickicht von Papyrus und Rohr ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ sei unbewohnbar vor wilden Thieren; 20 Jahre lang habe dort ein Schüler des h. Eugen gewohnt, der zweimal im Jahre in die Stadt zu kommen pflegte; sie wüssten aber nicht, ob er noch lebe (Bl. 13^b). Elias wandert hin und findet den Greis vor in einer Gegend voll Löwen, Bären u. s. w. Elias' Genossen wollen verzagen, er aber spricht ihnen Muth ein. Sie bauten sich nun Zellen ܠܫܡܢܢ (ܠܫܡܢܢ) und wohnten darin. Elias betet, umstanden von wilden Thieren, die seine Hände und Füße lecken (Bl. 15^a). Sein Ruf verbreitet sich, die Leute von Ninive (Bl. 21^b ܠܫܡܢܢ) hören von ihm (Bl. 16^a), kommen hinaus und bauen ihm Kloster und Kirche. Der Heilige thut wunderbare Heilungen, treibt böse Geister aus, so an einem Kinde aus ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ (Bl. 16^b); er heilt die Frau eines Mannes aus ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ (Bl. 18^b). Ein Bischof ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ schickt Kranke zu dem Heiligen (Bl. 20^a, 21^a). Der Schüler des Elias heisst ܠܫܡܢܢ ܠܫܡܢܢ (Bl. 21^b). Da ein Fährboot ܠܫܡܢܢ nicht vorhanden, geht Elias zu Fuss

¹ Sing. ܠܫܡܢܢ.

über den Tigris (Bl. 21^b). Er füttert die wilden Thiere mit der Hand; sein Leiblöwe heisst **ܕܠܕ ܕܠܕܘܢܘܢ ܕܠܕܘܢܘܢ**. Er starb 112 Jahre alt (Bl. 27^a). Dazwischen viel Wundergeschichten und erbauliche Reden. Nachschrift Bl. 30^a:

ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ ܕܘܫܘܘܢܘܢ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus Jacob, Sohn des Priesters 'Ísô', des Sohnes des sel. *Maḳdisi 'Abd-ennûr*, A. G. 2016 = A. H. 1117 = A. Chr. 1705, vermuthlich in Mosul oder Umgegend.

Die Schrift ist bemerkenswerth wegen ihrer Sprache als ein älteres Specimen des Neuarabischen vom mittleren Tigris. Die Hds. ist sehr sorgfältig geschrieben und vollständig punktirt und vocalisirt. Die Vocalisation beweist, dass der Schreiber von Arabischer Grammatik nichts verstand, ist aber dadurch werthvoll, dass sie die Aussprache des Volkes genau wiedergiebt. Charakteristisch für das Tigritanische Arabisch ist das Wort **ܦܕܘܢ** als allgemeiner Artikel: ein Greis **ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ** vergl. Bl. 18^b 4 **ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ**, einmal **ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ**, vergl. Bl. 21^b 2 **ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ**, Bl. 22^a 12 **ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ ܦܕܘܢ**.

Von sonstigen Details sind zu beachten: Bl. 1^a 4 **ܦܦܝܪܝܗ** *fa-firih* = **فَفَرِحَ**,
 » 3. 5 **ܗܕܕܗܘܗܘܗܘ** *haddahú* für alle drei Casus; dem Suffix *hú* geht durchweg ein *a* voraus, so **ܕܦܕܘܢ** (nicht *lú* oder *illú*), **ܦܦܝܪܝܗ**, Bl. 7. Das **ܫ** mit *Damma* bezeichnet.

- Bl. 1^a 4 **ܠܝܝܟܡܠ** *lijikmal* = **لَيْكَمَل**.
- » 6 **ܡܝܠܝܫܢܐ** *mihlišná* = **مُخْلِصَنَا**.
- » 9 **ܝܡܝܠ** *'imil* = **عَمِلَ**, **يَمْلِكُ**.
- Bl. 4^b 16.
- Bl. 1^a 14 **ܬܝܫܘܬܐ ܕܐܠܗܐ** mit lauter Stimme.
- » 16 **ܕܝܢܐ** *kiñt* = **كُنْتُ**.
- Bl. 1^b 5 **ܬܝܡ** *tim* = **تَمَّ**, Bl. 5^b 15.
- » 10 **ܐܬܘܘܘܩܐܕܝܐ** *ettawádi* = **التَوَاضَعُ**.
- Bl. 2^a 2 **ܐܘܘܘܢܐ** *'arwáná* er zeigte nms.
- » 13 **ܕܠܝܩܘܬܐ** *lasikûñ* = **لِسُقُوط**.
- Bl. 2^b 7 **ܝܩܕܘܪ** *jaḳdar*, aber **ܬܝܩܕܘܪ** *tikdar*
- Bl. 18^b 10.
- Bl. 2^b 16 **ܝܢܦܝܫܝܡܐ** *'infšim* = **أَنْفُسِهِمْ**.
- Bl. 3^a 2 **ܐܠܝܩܘܒܐ** *el'ikúba* = **العُقُوبَةُ**.
- » 4 **ܐܕܝܢܝܐ** *eddinjá* = **الدُّنْيَا**.
- » 6 **ܐܠܝܬܝܐ** *elkitib* = **الْكُتُبُ**.
- » 6 **ܝܬܠܠܝܡܝܢ** *jitkallemin* = **يَتَدَلَّلُونَ**.
- » 10 **ܝܫܠܠܝܢ** *jišallin* = **يُصَلِّونَ**.
- » 14 **ܘܫܝܠܝܐ** *wašihid* = **وَشَّهَدَ**.
- » 15 **ܕܝܒܝܠ** *ḳibil* = **قَبِيل**.
- Bl. 3^b 4 **ܕܝܠܝܠܐ** *elkil* = **الْكِلَّ**, **ܕܝܠܝܠܐ** *kil-šai*
- Bl. 5^b 9. 18^a 2.
- Bl. 4^a 1 **ܝܕܝܢܐ** *'i'tá* = **أُعْطِيَ**; Bl. 4^b 2.
- » 11 **ܫܝܪܐܕܐ** *širaká* = **شُرَكَاءُ**.
- » 12 **ܡܝܝܕܕܐ** *mi'iddá* = **مَعْدَةٌ**.
- » 14 **ܐܠܝܩܘܪܐ** *elfikará* = **الْفُقَرَاءُ**.
- Bl. 4^b 2 **ܠܝܠܐ** *lilla* = **حَلَّةٌ**.
- » 6 **ܡܝܬܝܠܝܢ** *miftikín* = **مُفْتَكِرٌ**, Bl. 9^b 1.
- » 13 **ܐܫܝܘܒ** *eš-š'ub* = **الشُعُوبُ**.
- » 16 **ܐܠܝܡܝܓܝܝܘܪܐ** *elmi'gizát* = **المُعْجَزَاتُ**,
- Bl. 7^a 4.

- Bl. 5^a 1 **ܝܫܦܘܐ** *išfū* = شَفَوْا.
 » 1 **ܠܝܡܪܐܕ** *el-'imrād* = الْأَمْرَاضُ.
 » 1 **ܝܫܗܘܐ** *'ihjō* = أَحْيَا.
 » 8 **ܡܝܕܬܐ** *middat* = مَدَّة.
 » 14 **ܠܝܡܠܝܚܐ** *lim* = هُم, Bl. 6^a 5.
 Bl. 5^b 1 **ܝܫܠܝܡܐ** *jisalhim* = يَسْأَلُهُمْ.
 » 1 **ܝܬܠܡܝܢܐ** *jit'allam* = يَتَعَلَّم.
 » 2 **ܝܡܘܪܐ** *'imūr* = أُمُور.
 » 2 **ܠܝܫܝܚܐ** *was-sikūn* = وَالسُّكُونُ.
 » 11 **ܠܝܫܝܒܐܢܐ** *er-rihbān* = الرَّهْبَانُ.
 » 15 **ܝܩܫܐܢܐ** *niqšān* = نَقْصَانُ.
 Bl. 6^a 2 **ܝܦܕܝܘܐ** *fadir* (فَدِيرًا) = طَبِعُوا = طَبِعُوا.
 Bl. 1^a 9 = (فَادِرًا).
 Bl. 6^a 3 **ܡܝܢܝܗܘܢܐ** *minhim* = مِنْهُمْ.
 » 4 **ܠܝܡܝܩܕܝܫܐ** *elmikaddasa* = الْمَقْدَسَةَ.
kim, him Suffixe = كُمْ, هُمْ *passim*.
 Bl. 6^b 8 **ܝܗܝܒܐ** *jahib* = يُجِيبُ.
 » 10 **ܠܝܡܝܢܝܩܝܒܐ** *elmintiḡeb* = الْمُنْتَجِبُ.
 » 11 **ܝܗܢܝܪܐ** *janzir* = يَنْظُرُ.
 Bl. 7^a 6 **ܒܩܐܐ** *baqā* = بَقِيَ, Bl. 9^b 1.
 » 6 **ܝܡܝܟܝܢܐ** *jemkin* = يُمْكِنُ.
 » 8 **ܝܬܝܠܦܐ** *tilfā* = تَخْفَى.
 » 10 **ܠܝܡܝܠܝܫܐ** *elmihalliš* = الْمَخْلِصُ.
 » 14 **ܠܝܗܝܕܐ** *hākidhā* = هَاكِذَا.
 Bl. 7^b 1. 2 **ܝܗܝܠܝܡܐ** *lihim* = لِيهِمْ, أعمالهم.
 Bl. 7^b 9 **ܠܝܗܝܪܐܬܐ** *bihīrāt* = بَحُورَاتُ.
 Bl. 8^a 3 **ܝܒܝܠܐ** *bikjū* = بَقُوا.
 » 5 **ܝܗܝܬܝܠܐ** *jantikil* = يَنْتَقِلُ.
 Bl. 8^a 8 **ܠܝܠܝܡܐ** *lilim* = لِيَهُمْ.
 Bl. 8^b 12 **ܠܝܗܝܪܝܦܐܟܐ** *'a'rifak* = أَعْرِفْكَ.
 Bl. 9^b 10 **ܝܗܝܪܝܕܐ** *jarid* = يُرِيدُ.
 » 11 **ܝܗܝܡܝܢܐ** *simi* = سَمِعَ.
 » 14 **ܝܠܝܡܐ** *'ilim* = عَلِمَ.
 » 16 **ܝܗܝܠܝܡܐ** *lihim* = عَلِيَ فِيمَ شَاهِدَيْنِ.
 Bl. 10^a 10 **ܠܝܘܐܘܕܐ** *'awādū* = عَوَّضْنَا.
 » 15 **ܝܗܝܡܝܢܐ** *mizmi'n* = مَرَّمَعِينَ.
 Bl. 10^b 2 **ܝܗܝܬܝܫܐܪܐ** *tišir* = تَصِيرُ.
 » 10 **ܝܗܝܫܘܐܘܢܐ** *jisū'ūn* = يَصْنَعُونَ.
 » 14 **ܠܝܗܝܪܝܫܐ** *'arsil* = أُرْسِلَ.
 » 15 **ܠܝܗܝܕܝܡܐܩܐ** *kiddāmak* = قَدَامَكَ.
 » ܝܗܝܕܝܠܐܩܐ *jadylak* = يَدْخُلَكَ.
 Bl. 11^b 14 **ܝܗܝܒܐܢܐ** *jibān* = يَبَيِّنُ.
 » ܝܗܝܪܝܫܐܪܐ *es-sirir* = السَّرُورُ.
 Bl. 12^a 5 **ܠܝܗܝܢܝܡܐܢܐ** *tiḡaman* = تَخْنَسُ.
 » 6 **ܝܗܝܢܝܡܐܢܐ** *in'am* = أَنْعَمَ.
 Bl. 12^b 9 **ܝܗܝܘܫܝܠܐ** *wišil* = وَصَلَ.
 Bl. 13^a 4 **ܠܝܗܝܫܐܝܗܝܫܐ** *jahšā* = جَحَّصَى.
 Bl. 13^b 1 **ܝܗܝܠܝܡܐ** *ni'tam* = نَعَلَّمَ.
 » 9 **ܠܝܗܝܫܐܠܝܗܐ** *tišāfalū* = تَصَافَحُوا.
 Bl. 14^a 4 **ܠܝܗܝܡܝܢܐ** *himir* = حَبِيرُ.
 » 11 **ܠܝܗܝܠܝܡܐ** *lihim* = لِيَهُمْ, Bl. 15^b 13.
 Bl. 15^a 12 **ܝܗܝܦܐ** *fim* = فَمَ.
 Bl. 15^b 14 **ܠܝܗܝܠܝܡܐܢܐ** *minhim* = مِنْهُمْ.
 Bl. 16^a 3 **ܠܝܗܝܝܫܐܩܐܢܐ** *jaskan* = يَسْكُنُ.
 » 4 **ܠܝܗܝܫܐܪܐܬܐ** *zihrat* = ظَهَرَتْ.

Das Metrum ist *Basit*. Von den 9 Zeilen haben 1, 2, 5, 7, 9 den gleichen Reim.

b) Ein *زجل* (s. H. GIES, *الغنون السبعة*, Leipzig 1879 S. 30 ff.):

 وَاكْ فِي مَهْمَا لَكْسَدِ
 صَلْحِي صَدِّ لَكْلَسِ
 تَلَكْ مَدَّ مَدَّكْ
 حَكَ لَصَاحْ لَظْ
 مَلْتَدِزْ لَهْ ذَلِكْ خَسَمْ مَدِّ
 مَسْذْ لَحْدَهْ
 ذَمَّ فِي تَلَكْ. لَهْ مَدِّ مَدَّوْشْ مَدَّكْ

e) Bl. 31^a mehrere kleine Volkslieder, betitelt
زجل (vergl. H. GIES a. a. O. S. 65):

 سَبَّ ذَمَّ لَكْ
 مَخْدُوشْ (مَخْدُوشْ) لَكَزْ
 ذَمَّ فِي تَلَكْ لَكْ
 مَسْكَوْشْ مَسْكَوْشْ
 لَمَّ نَخْدْ مَدَّ مَدَّ
 لَمْ مَزَّ فِي تَلَكْ
 مَسْذْ فِي مَدَّوْشْ مَسْكَوْشْ.

 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ تَخْدُوشْ مَسْذْ
 فَدْشْ لَمْ مَدَّوْشْ
 مَسْكَوْشْ لَسْكَوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 سَبَّ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ

 نَخْدْ مَسْكَوْشْ مَدَّوْشْ
 مَسْكَوْشْ مَسْكَوْشْ مَدَّوْشْ
 مَسْكَوْشْ مَسْكَوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَسْكَوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ

 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ (Bl. 31^b) مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ

 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ

 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ

d) Ein *زجل*:

 (1) وَاكْ فِي مَهْمَا لَكْسَدِ
 مَسْكَوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ
 مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ مَدَّوْشْ

31 Blätter (15,5 × 10,7 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

Abt des Klosters und bittet ihn und die Mönche, zu Gott zu beten, dass er ihnen Nachricht gebe. Die Euphrosyne war mittlerweile unter dem Namen **ܕܕܢܐܕ**, Smaragd ein berühmt frommer Mönch geworden, ihr Vater empfängt ihren Segen. Sie lebt acht Jahre im Kloster; sie wird dort krank, entdeckt sich vor ihrem Tode ihrem Vater, bittet ihn aber das Geheimniss zu bewahren. Sie stirbt, ihre Leiche wirkt Wunder. Zehn Jahre später wird ihr Vater an ihrer Seite beerdigt, nachdem er sein Vermögen über Klöster und Kirchen vertheilt.

Vergl. WRIGHT S. 1108 Col. 2.

7. Bl. 79^a **ܩܘܼܡܼܐ ܕܢܘܪܼܐ ܕܡܠܼܟܼܐ**.

Geschichte von dem Königssohn. Anfang:

**ܕܡܠܼܟܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ
ܕܡܠܼܟܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ**

Ein König ist kinderlos. Den Rath, sich an einen in der Nähe hausenden Heiligen zu wenden, befolgt er nicht, wohl aber seine Frau. Der Heilige verkündet ihr ein Kind, der ein Erwählter Gottes sein werde. Der Knabe wird geboren, sein Vater baut ihm eine Stadt, in der er fern von allem Elend herrlich und in Freuden heranwachsen soll, damit er nicht auf den Gedanken kommt als Büsser in die Berge zu gehen. Da sieht der Prinz einen Greis, gebückt und mit weissem Haar. Er fragt hierüber seinen Lehrer und erfährt durch diesen von den Schattenseiten des Lebens. Durch göttliche Offenbarung erfährt der Heilige, der des Prinzen Geburt geweissagt hat, von seinem Zustande. Unter dem Vorwande Perlen zu verkaufen verschafft er sich Einlass in die Festung und zum Prinzen und predigt ihm das Vergängliche alles Daseins. Der Prinz legt seine Prachtgewänder ab und flieht unerkannt hinaus in das Gebirge. Sein Vater lässt ihn

suchen. Vergebens. Der Prinz wird ein wunderthätiger Einsiedler; vor seinem Tode hört er die Stimme der Einsiedler. Stirbt ohne seinen Vater wiedergesehen oder benachrichtigt zu haben.

Von der folgenden Geschichte von einigen Königskindern ist nur der Titel vorhanden.

Bl. 85^b: **ܥܘܼܕܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܡܠܼܟܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ**.

Denn zwischen Bl. 85 und 86 ist eine grosse Lücke, da ein ganzes Kurràs (von 10 Blättern) fehlt, die 8., 9., 10. und der Anfang der 11. Geschichte.

8. Bl. 86^a—89^a Rest der 11. Geschichte (von dem König, der in einen Bettler verwandelt wurde). Titel und Anfang fehlen. Erste Zeilen:

**ܥܘܼܕܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܡܠܼܟܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ
ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ
ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ ܕܥܝܪܼܐ**

Inhalt:

Der König einer Stadt geht in sein Schatzhaus und meint, Gott könne ihn wohl tödten, aber nicht arm machen. Darauf folgt ein Strafgericht (das Nähere fehlt). Ein Engel Gottes wird König an seiner Stelle, er ein Bettler. Er bittet vor der Thür des Königs, der Pförtner stösst ihn zurück; da zieht der König (der Engel) aus der Stadt, hält draussen Sitzung und lässt verkünden, dass er Allen zu ihrem Rechte verhelfen will. Nun räth der Pförtner dem Bettler, auch hinauszugehen, vielleicht werde er von der Gnade des Königs etwas erlangen. Am Ende der Sitzung wird der König auf ihn aufmerksam, hält ihn für einen Spion und fährt ihn an. Er soll seine Geschichte erzählen. Da berichtet er (Bl. 88^a): »Ich war König dieser Stadt vor vier Tagen; was heute mit mir passirt ist, weiss ich nicht; Du aber, Gott behüte Dich, bist jetzt, wie ich sehe, König an meiner Stelle geworden, während ich nackt, hungrig und in Ängsten bin u. s. w.«

ܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ
ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ
ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ

Der Magier-König, sich wundernd über das, was dem Aderhornizd begegnet, lässt nach seiner Tochter, der schönen *Andhid*, forsehen; ihr Vater hatte ihr viel Geld hinterlassen. Als die vor ܕܕܩܘܕܝܫܐ Versammelten dies erfahren, wünschten sie sie zu sehen und vom christlichen Glauben abzubringen. Der König schickte den ܕܐܘܨܬܐ mit 80 Reitern aus sie zu holen; sie sollten ihren Kopf verlieren, wenn sie das Mädchen nicht brächten. Sie finden sie bei Phetion und sind befangen ob ihrer Schönheit. Doch nehmen sie das Mädchen mit zum König und *Tahmîn* erstattet Bericht. *Andhid* betet um die Krone des Martyriums. Der König befiehlt, sie in das Gebirge zu führen und dort zu tödten, was geschieht. 40 Wächter wachen an der Leiche, damit die Christen sie nicht wegholen. Die Leiche wird von Wespen bedeckt; jeder Heide, der hinkam, wurde von ihnen gestochen und starb. Da aber die Christen kamen, die Leiche zu holen und zu begraben, fing die Leiche an zu beten u. s. w.; dann treten die Christen heran, die Wespen zerstreuen sich, die Leiche wird begraben. Das Martyrium fällt auf den 18. *Hazirân* (Juni), einen Freitag im 9. Jahr des Jezdegird.

20. Bl. 307^a—332^b ܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ
ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ
ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ

Geschichte der h. *Mârâne*(?), der berühmten Wunderthäterin. Anfang:

ܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ
ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ
ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ
ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ

Der Erzähler ist ein Timotheus, der die Heilige persönlich gekannt. *Mârâne*(?) war die Tochter des Götzenpriesters ܕܐܘܨܬܐ (Bl. 308^a); sie wurde erzogen in der Nähe von Antiochien von einer Christin und wurde durch diese selbst Christin. Ihre Mutter hat sie früh verloren. Da kommt ein Prinz-Statthalter ܕܐܘܨܬܐ aus Asia nach Antiochien, um die Christen zu strafen. Er sieht die schöne *Mârâne* und wünscht sie zu besitzen. Sie wird von Soldaten herbeigeholt, verhört und aufgefordert den Götzen zu opfern. Da sie sich weigert, wird sie geschlagen, gemartert, eingekerkert. Im Kerker erscheint ein Drache, der sie verschlingt; sie aber macht ein Kreuz, worauf der Bauch des Drachen platzt und sie unversehrt herauskommt. Dann erscheint ein schwarzer Teufel sie zu versuchen; sie packt ihn bei den Haaren, schleudert ihn zu Boden und tritt auf ihn. Es ist Beelzebub. Er wird in die Hölle zurückgeschleudert. Im Kerker ist der Heiligen in einer Lichterscheinung ein Kreuz erschienen und eine Taube hat ihr die Märtyrerkrone versprochen. Nun erscheint der Statthalter wieder und lässt die Marter fortsetzen. In einem Erdbeben bringt ihr eine Taube eine goldene Krone. Viele werden durch sie zum Christenthum gebracht und alsbald geköpft. Als *Mârâne* vor Antiochien geköpft werden soll, erscheint ihr in einem Erdbeben Christus. Nachdem der Henker sie geköpft, stürzt er sich selbst in sein Schwert. Das geschah den 17. Juli unter ܕܐܘܨܬܐ (Bl. 332^a). »Jetzt aber ist sie in der Nähe der Ortschaft *Dunaisir*« bei Tel-Ermen unterhalb Mardin ܕܐܘܨܬܐ. Timotheus hatte die Märtyrerin in einen Sarkophag gebettet.

Unterschrift Bl. 332^b: ܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ
ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܠܗܘܐ ܕܐܘܨܬܐ

dem *Bdb-errûm* von dem Diaconus Michael, Sohn des *Maṭrân* Basilius, Sohnes des *Maḳḳisî* Garabet (Armenischer Name), wohnhaft zu *Ain-Tennâr*. Folgt Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten u. s. w. Vergl. die Notiz des Schreibers auf Bl. 332^b.

Zwischen Bl. 454 und 455 ist eine Lücke, Bl. 455 hängt mit dem Vorhergehenden nicht zusammen. Stück eines liturgischen Textes über Eheschliessung, unvollständig zu Anfang und Ende. Anfang:

ܘܢܝܢܘܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ
ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ
ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ

Der erste Text schliesst Bl. 455^b Zeile 2. Dann beginnt eine neue Vorschrift über denselben Gegenstand: ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ

ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ
ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ
ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ
ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ ܩܕܝܫܘܢܝܢ

Schrift vortrefflich, Vocalisation (eine genaue, von der Kenntniss des Altarabischen nicht beeinflusste Wiedergabe der Volksaussprache unter den Arabisch redenden Christen) fast vollständig; charakteristisch das Vorwiegen des *i* zur Bezeichnung kurzer Vocale des Neuarabischen wie in Nr. 111. Von den Arabischen Vocalzeichen ist zuweilen das *Damma* gebraucht.

Zu Anfang fehlen 59 Blätter.

455 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

113.

(SACHAU 199.)

Arabisch und Türkisch.

Ein Sammelband folgenden Inhalts:

1. Bl. 2—20 Arabisch und Nestorianischen Ursprungs:

a) Die Messe der Apostel auf Bl. 2^a—14^b.

Anfang:

تنبيه. اعلم ان هذه تقديمة خدمة القديس المنسوبة الى الرسل القديسين وهي محررة في بداية خدمة القديس المنسوبة الى ماري نستوريس. بعد التقديمة المذكورة يبدي الكاهن في خدمة قداس الرسل الاطهار اي مار ادى ومار ماري متلمذي المشرق. ويقدم به من يوم سبت القيامة الى احد البشارة والموثق وتذكار القديسين وفي ايام الاسبوع. فيقول الكاهن بارك يا سيد بارك يا سيد. يا اخوتي صلوا علي. وجاوبوه. المسيح يسمع صلواتك المسيح ينير كهنوتك. المسيح يقبل قربانك. المسيح ينسر في ذبيحتك عوضك. وعوضنا وعوض العالم كله بنعمته وبرحمته الى الابد امين. وينلو الكاهن هذا الدعاء سرًا.

Unterschrift Bl. 14^b:

قد تم قداس الرسل.

b) Bl. 15^a—20^b Messe des Theodorus von Mopsueste, von dem Catholicus mar abā aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt unter Beihülfe von Thomas Edessenus. Überschrift und Anfang:

قداس ماري ثادورس مفسر الكتب الالهية وهو اسقف مفسوسطية. اعلم ان مار ابا الجاثليق حين صعد الى روميه قد استخرج هذا القداس من اليوناني الى السرياني بمساعدة ماري توما الرهاوي الملقان. واعلم ايضا ان هذا القداس يقدم به من اول احد البشارة الى احد الشعانين، بعد التقديمة يقول الكاهن. المجد لك يا واجد الصالحين. تراها في قداس ماري نستوريس. ويتبع بقوله. نعم يا ربنا والهنا. لا تنظر الى كثرة خطايانا الخ

Diese Messe ist nicht vollständig. Letzte Worte:

وكل من ياكل من هذا الخبز ويشرب من هذه الكأس بايمان الخفف يكون له يا رب لغفران الخطايا ومسامحة الذنوب ولرجا الانبعاث العظيم من بين الاموات ولخلاص نفسه وجسده والى الحيوه ولمجد الابدى واهلنا

Aus dem Syrischen übersetzt, geschrieben in einer schlechten, schülerhaften Schrift, hier und da von einem etwas Schreibgewandteren verbessert. Zum Theil nur verständlich durch Rückübersetzung in das Syrische. Moderne Schrift aus der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts.

20 Blätter (20×14 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

2. Bl. 21. 22^a und auf dem Rande von Bl. 22^b. 23^{a,b}. Eine Arabische Schrift في علم الرمل, Anleitung zur Prognostication, betitelt انحفة الوزراء, verfasst von *El'anwari* الانورى und gewidmet einem Rustam Pascha. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم وعن عبد الله بن عباس رضى الله عنهم انه قال سمعت رسول الله صلعم يقول عليكم بخطط (خط) الرمل فانه كان معجزات الانبياء وقال مقاتل رضى الله عنه في كتابه المشارى كان لبعض الانبياء خط فن وافق خطه ذلك فهو صادق وقال ابن سيرين نزلت هذه الاية في حرق الرمل الخ يقول المصنف وهو الانورى استخرجت هذه الرسالة من كتب الفارسية والعربية وهى على عشرة فصول ودرجة وسبعتها تحفة الوزراء واهديتها على الوزير العادل (Bl. 21^b) والتبير على الاكابر مستجمع المعانى والمفاخر الوزير رستم باشاه يسره الله له ما يشاء الخ

Inhalt der 10 Abschnitte:

1. في معرفة احوال القافلة
2. في معرفة احوال الجبال والبوادي
3. في معرفة النفع والضر وجمع المال
4. في معرفة احوال المواشى مثل الغنم والبقر الخيل وغيرهم
5. في معرفة الغيب والتلج والبرد والصيف
6. في معرفة الامراء والوزراء والعساكر

7. في معرفة البلاد والقرى
8. في معرفة الصوص والمال الابق
9. في معرفة الحكم والاكابر
10. في معرفة العيال والاولاد وعيشهم

Am Schluss auf dem Rande von Bl. 23^b steht die Zahl 119v. Danach ist dies A. H. 1197 = 1783 n. Chr. geschrieben.

3. Auf dem Rande von Bl. 24^b—27^a: Ein Arabisches Schriftstück ohne Titel. Am Ende ist es Türkisch bezeichnet als عزبة طاسه مندل امصروع ايجون.

»Zauberspruch einer Schale für den Zauberkreis des Epileptikers.« Ein kabbalistischer Spruch gegen die bösen Geister, Unglück, Krankheit und Schmerzen, mit Figuren (Bl. 27^a) und verschiedenen Künsteleien. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم استخلفكم بعزت برهية ٢
كوير ٢ تنليه ٢ طوران ٢ مرجل ٢ برجل ٢ ترقب ٢
برحش ٢ غلمش ٢ خوطير ٢ خوطيش ٢ قلنهود ٢
بريشان ٢ كظهير ٢ كهطير ٢ غوشلخ ٢ منشلخ ٢
برهيو لا ٢ بيشكلخ ٢ قزتر ٢ قزقر ٢ انفليط ٢ قيرات
٢ نيرة ٢ غباها ٢ كيد هولاء ٢ شماهير ٢ شماهر
٢ الاوهف كحكلم كهطهوينه ٢ بش ارش طنوياش
شماهوشم باروح ٢ سيمشم اللهم بحق كهيكهچ
كهيكهچ جلد مهبح جلد مهبح هاجلمنج هاجلمنج
وادوه وده بحق العهد اماخون عليكم من السيد
سليمان ابن دواد عليهم السلام يوم السبت في باب
الهبكل يوم العاشوراء الانقياد الانقياد فيما امرتم
فيه بطرد سائر الاعراض والامراض والواجع عن هذه
الاجنت الادمى بين يدي بعزة المنعز في عزة عزه
واوفو بعهد الله (Bl. 26^a) بعهد الله اذا عاهدتم ولا
تنقضوا الايمان بعد توكيدها وقد جعلتم الله عليكم
كفيلا ان الله يعلم ما تفعلون سبحان الذي ليس
مثله شى في الارض ولا في السماء وهو السميع البصير الخ

Mit den Schlussworten ist die Künstelei betrieben, dass die einzelnen Wörter in einzelne Buchstaben aufgelöst sind.

4. Bl. 22^b—30^b Türkisch: Eine astrologische Schrift, betitelt *كتاب فلك البروجات*, oder *يولدز نامه* Sternbuch. Es ist eine Anleitung zum Wahrsagen und Prognosticieren durch verschiedene Zahlenkünsteleien unter Einmischung der Planeten und Zodiakalbilder. Am Ende unvollständig.

Anfang:

هذا كتاب فلك البروجات يا فتاح روايندر مغرب
علمالرينك ايچنده غايت اولوعلم در اكر ديلرسن بر
كمنسك زبن بيلهسن تا كم ايشك راست كله جمله
كبير وصغيردن چقروب كبدو ادين واتاسي ادين بيله
حساب ايدوب اون ايكي اون ايكي طرح ايدوب
كورسن نه قالورسه حساب ايدوسن يلدز نامه بودر
ا ب ج د ه الخ ق ر ش ت ث خ ذ ص ظ غ
ا... ٩... ٨... ٧... ٦... ٥... ٤... ٣... ٢... ١... ٥ ٤ ٣ ٢ ١
اكر بر قلسه سملدر اكر ايكي قلسه شور در اكر اوچ
قلسه جوزا در الخ

Von den Engeln der einzelnen Wochentage und den *طلسمات* der einzelnen Monate (Bl. 23^b), von den Planeten und dem, was sie bedeuten (Bl. 24^a), von den Engeln der einzelnen Planeten (Bl. 27^a), von dem *بخور* der einzelnen Planeten (Bl. 27^b), von ihren *طلسمات* (Bl. 28^a), von ihren Figuren (Bl. 28^b), von dem *خاتر* jedes einzelnen Planeten (das.), von den einzelnen Planeten als *طالع* (Bl. 29^b ff.). Probe (Bl. 30^a):

فصل بر كمنسك طالعي ثوره اولسه يلدزي زعرا
اولسه ديلسك اني دوست قلاسن اذينه كوني مصري بر
پاره كاغده يازوب باشنده كتورسن كمنسيه سويلمهسن
عجايب كورسن بسم الله الرحمن الرحيم لا اله الا
٨٣٣ طره التنه

Anfang des letzten (Bl. 30^b):

اكر بر كمنسك طالعي سنبله اولسه يلدزي عطارد
اولسه ديلسك كم اني دوست قلاسن دوشنبه كوني
زوال وقتنده تاوق دريسنه يازوب اشيكنه كومهن
مجريدر الخ

Die Sprache zeigt in einzelnen Formen ein etwas älteres Stadium als das heutige Osmanisch. Die Hds. dürfte im vorigen Jahrhundert geschrieben sein.

Die Theile 2. 3. 4 sind auf demselben Papier geschrieben, 10 Blätter (21 × 15,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

114.

(SACHAU 205.)

Arabisch.

Darstellung, beziehungsweise Vertheidigung des Christenthums, speciell des Nestorianischen, gegenüber dem Islam, in sieben Gesprächen zwischen einem Bischof Elias von Nisibis und dem Vezir *Abulkasim Alhusaini Ibn 'Alī Almaghribī*. Der Ort der Unterhaltung ist Nisibis, die Zeit A. H. 417, zwischen dem 27. *Ġumādā* I. Sonnabend — 10. *Ġumādā* II. Donnerstag, d. i. 1026 n. Chr., zwischen dem 16.—29. Juli. Die Schrift ist gerichtet an eine *سهل صاعد بن سهل* und verfasst A. H. 418 (1027 n. Chr.), vergl. Bl. 34^b Z. 3 von unten. Vergl. Assemani III, 270. 271. Titel:

كتاب المجالس السبعة التي وقعت بين الوزير وبين
مطران ايليا الذي في نصيبين

Anfang:

حمدا لمن خلق الانسان باحسن تقويم وعلمه ما لا
يعلم ان هو الحكيم العليم وافاض عليه نعما ووعدته
ان اخلص لديه بجنان النعيم. وشكرا — نفاحاته
في ارجاء الهيكل فتعطر انفاسه الارواح. وتفرد مائمه
اغصانه طريا الى تسليم الصباح الخ اما بعد لقد
احاط علمي برسالة تعلقو قدرا وتسمو فخرا على كتب
المتقدمين (Bl. 2^a) والمتأخرين من النصراني للمطران
ايليا فاجلب فيها ذهني القريح بكرة وعشبة الخ
فنقلتها حسبما هو منصوص مبين الخ

Anfang der Schrift des Elias:

ايها المخلص في امانته البادل طلبا لاخرته الاخ الحبير
للليل الموقر ابي العلا صاعد بن سهل اطال الله بقاءك
التي من العبد الخاطي ايليا خادم بيعة سيدنا المسيح
في نصيبين. انا اهدى اليك السلام واخصك بالدعاء
التي كتاني هذا نفذ اليك وفيه اذكر لك حال
المجالس التي جرت لي بحضرة الوزير ابي الفاسم
للحسيني ابن علي المغربي رحمه الله. وانى علقت ما
جرى من جمل من كل مجلس منها لاشرحه (Bl. 2^b)
لك مفصلا اذا وقع التمكين من ذلك لتقف عليه التي

Der genannte Vezir kam A. H. 417 den 26. *Ġumádá* I. nach Nisibis; Elias besuchte ihn am folgenden Tage. Der Grund, weshalb der Vezir ein Interesse am Christenthum nimmt, ist folgender: Als er einmal von *Dijárbekr* nach *Bidlis* reiste, wurde er krank; er reiste von dort zurück und kehrte ein in einem Kloster *دير مارمين* oder *دير مار مارين*, wo er von einem Mönche durch Granatapfelsaft geheilt wurde. Der Vezir sieht seine Heilung als ein Wunder an und kommt zu der Ansicht, dass die Christen doch vielleicht keine *كفار* seien. Hierauf beginnt der Dialog.

1. Sitzung Bl. 9^b المجلس الاول في التوحيد والتثليث.

Vom Monotheismus und der Trinitätslehre.

2. Sitzung Bl. 9^b في الحلول والاتحاد.

Von dem Innewohnen Gottes in dem von der Maria geborenen Menschen und von der Vereinigung der beiden Naturen.

3. Sitzung Bl. 15^a في اقامة الدليل على توحيد القرآن النصراني من القرآن.

Beweis für den Monotheismus der Christen aus dem Koran.

4. Sitzung Bl. 19^b في تثبيت مذهب النصرانية من موجب العقل والمعجز الالهي.

Bestätigung der christlichen Lehre durch die Vernunft und göttlichen Wunder.

5. Sitzung Bl. 21^a في براءة النصراني من كل مذهب يخالف الحق.

Dass die Christen nichts lehren, was der Wahrheit widerspricht.

6. Sitzung Bl. 23^a في النحو واللغة والغلط (? الخط!) والكلام.

Von der Grammatik, Lexikographie, Schrift und Theologie der Syrer, verglichen mit derjenigen der Araber.

7. Sitzung Bl. 30^b في اعتقاد النصراني في احكام الناجوم وفي المسلمين وفي النفس.

Die Ansichten der Christen über die Astrologie, über die Muslims und über die Seele. Die Unterhaltung schliesst damit, dass der Vezir den Wunsch ausspricht, die Mönche möchten für sein Wohl beten.

Dies geschah drei Tage, bevor der Vezir Nisibis verliess. Er kam dann zum zweiten Mal dorthin, als die *Nasritische* Majestät, Gott behüte sie, nach Nisibis zurückkehrte, am 2. *Dhulka'da*. Zum dritten Mal kam der Vezir nach Nisibis den 17. *Ġumádá* dieses Jahres, d. i. A. H. 418. Er ist krank und beklagt sich bei Elias, dass dessen Bruder, *Abū Sa'id*, der ihn früher behandelt, seine Gesundheit vernachlässigt habe. Nach 10 Tagen kehrt der Vezir zurück nach *Majjáfárikín* und stirbt dort am 11. *Ramadán*.

Der Verfasser berichtet weiter, dass er in einem anderen Buche die *loca probantia* aus der Heiligen Schrift für Alles in diesen Unterredungen Ausgesprochene niedergelegt habe (Bl. 35^a); dasselbe war sowohl Arabisch wie Syrisch geschrieben. Da das kirchliche Recht vorschreibt, dass das, was ein Geistlicher schreibt, die Genehmigung des *Catholicus* haben muss, da jedoch ein *Catholicus* damals nicht vorhanden war, so habe er dies Buch an *Abul-farağ Abdallah Ibn Ettajjib*, den Secretär der Cella des *Catholicus* *الجتلة* geschickt, und dieser habe es zurückgeschickt mit seiner

Michael, Bischof von Amid und *Majjáfárikín* seit 1180 n. Chr. (vergl. Assemani III, 557).

Îsô'jabh Ibn Malkón, Bischof von Nisibis seit 1190 n. Chr. (vergl. Assemani III, 295—306).

Georg, Bischof von Mosul seit 945 n. Chr. (vergl. Assemani III, 518—540).

Inhalt. Vergl. den Inhalt des كتاب الجدل von 'Amr Ibn Mattá bei Assemani III, 586—589.

Bl. 1—14 mehrfach beschädigt und unleserlich; die in rother Farbe geschriebenen Überschriften und Inhaltsangaben zum Theil gänzlich verwischt. Bruchstücke aus verschiedenen Theilen (Büchern) des Werkes.

Bl. 1^a Letzter Theil eines Citates aus einer Schrift des Severus Ibn *Elmukaffá'*, betitelt كتاب البيان, und zwar aus dem 14. Abschnitt فصل desselben. Text:

الصحيح ثابت على استقامه كما شرحنا الذي لا يجب
لذى عقل او بصير ان يجيد عن ذلك — بقلبه
— ان قد تبنت وصح القول فيه بكل وجه —
— وهذا اخر ما ذكره ساويرس اسقف مدينة
الديار المصرية المعروف بابن المقفع
— في كتابه المسمى بكتاب البيان المختصر
— في الفصل الرابع عشر منه والشكر لله
رب العالمين

Folgt ein Citat aus der Chronik تاريخ desselben Ibn *Elmukaffá'*. Überschrift und Anfang:

قال ايضا في الفصل الرابع من كتابه
ابواب المعروف بتاريخ ابن المقفع
كيرلس كلمن يقسم قول الانجيل ويفرق¹
الرب واعماله وينسب بعضها للاهوت
للناسوت من بعد الاتحاد فليكن
لنا الملكيون اكل السيد وشرب
بطبع الناسوت الخ

Aus einer Schrift über die göttliche und menschliche Natur Christi.

Bl. 1^b ist sehr zerstört.

¹ Ein Stück des Blattes abgerissen.

Bl. 2^a (vielleicht die Fortsetzung von Bl. 1).
Anfang:

ابن البشر ولا يعلمون ان باطل هو خلاص ابن
البشر ومن اجل هذه الامانه قبل شمعون الطوبا
ودعى بالصفاء

Folgt nach einer verwischten Überschrift:
— لما حضر اليه افرى (?) اندرى (?) الراهب
— وساله ان يوضح له امانته واعتقاده

Folgt eine verwischte Überschrift. Danach
Declaration eines Ignatius:

اقول وانا اغناطيوس الضعيف عبد (?) عبيد الله

Das Folgende ist sehr verwischt; etwas
besser erhalten Bl. 2^b und 3^a. Schluss dieses
Abschnittes auf Bl. 3^a:

وفي اخر الازمان من اجل خلاصها انولد جسمانيا
من امراه من غير مباضعه مولدا عجيبا متعاليا عن
وصف المتكلمين وانه بالحقيقة من غير احتيال صار
انسانا مثلنا سوى الخطية.

Bl. 3^a med.—4^a med. Eine kurze Bekennt-
nisschrift, erst Syrisch, dann in Arabischer
Übersetzung. Überschrift verblasst:

قول من
قول يعقوب الرهاوى (?) المذكور في رساله
— وازهب اليه في اطلاق الموت على الله
المتعالى من ذلك قال

Aus einem Sendschreiben des Jacobus Edes-
senus. Anfang:

ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ
ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ
ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ
ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ ⲁⲓⲃⲉ

Bl. 4^a med.—5^a med. Eine kurze Bekennt-
nisschrift, Syrisch und in Arabischer Über-
setzung. Überschrift (sehr verwischt):

فصل فيما ذهب اليه يعقوب الرهاوى
— رايه في رسالته الى — المقيمين بمدينة حران
في ان ناسوت المسيح برات من — قال

Auszug aus einem Briefe des Jacobus Edes-
scenus an gewisse Leute in Harran. Anfang:

٢٥٧
محمد حوتمعه ٢٥٧
[سن] لخلص ديتا. ٥٢٥ ٢٥٧ حوتمعه
٢٥٧ حوتمعه ٢٥٧ حوتمعه ٢٥٧
— حوتمعه — لخلص ٥٢٥ حوتمعه
حوتمعه

Bl. 5^a med.—7^a Die Überschrift ist von spä-
terer Hand (ob richtig?) nachgezogen:

الاصل الرابع من السفر الخامس وفيه اصح فصول
وفيها حجج وما الى واحققها لفضا الا
الرابع يذكر فيه شرح
ابن فولوس الموصلى

Gespräch eines Christen (des Sabhrīšō¹ Ibn
Paulus aus Mosul?) mit einem jüdischen Ge-
lehrten, Daniel, über das Kommen des Messias.
Anfang:

قال طاب ثراه ورزق ان تكون الجنة متواه اجتمعت
في بعض الاوقات مع شخص من احبار اليهود اسمه
دنيال وكان يدعى لتقدم في دين اليهوديه الخ

Bl. 7^a—11^b Überschrift gänzlich verwischt.
Anfang:

اقول وانا يوحنا الصبييل اى الضعيف (?)
بطريك الملة اليعقوبية بانطاكية الشام (Bl. 7^b) ان
اعتقادى وايمانى بالرب ايشوع المسيح كلمة الله (?)
الازلية اعنى اقنوم الابن الازلى المولود من الاب قبل
كل الدهور والاحقاب انه تنازل من قله سمايه
وايثار ابيه وروحه ولم يرتحل عن سده ربوبيته وحل
بذاته في مريم العذرى امته الخ

Stück einer dogmatischen Schrift eines Patri-
archen Johannes von Antiochien.

Ob die Blätter 7—11 alle demselben Werke
angehören oder ob es Bruchstücke verschiedener
Schriften sind, ist bei dem Zustande der Hand-
schrift nicht zu entscheiden. Jedenfalls ist eine

¹ Sabhrīšō¹ nach Assemani III, 589 Col. 1 Fund. 5, cap. 1.

Lücke vorhanden (zwischen Bl. 10—11?), denn
auf Bl. 11 finden sich die Überschriften Ar-
gumenta 4. 5. 6, سجّه وسوال, سجّه وتنبيه, سجّه الخ, während die Argumenta 1—3 hier
nicht vorhanden sind.

Die Eintheilung in حجج findet sich auch in
dem Abschnitt Bl. 248^b ff., und vermuthlich ist
Bl. 11 einzufügen zwischen Bl. 249 und 250.

Bl. 12. 13 sind ein Bruchstück einer Samm-
lung von Sentenzen, besonders von Plato افلاطن.
Anfang von Bl. 12^a:

— ها الى الخف. فانك متى تركت شيئا من الخف
فلا تتركه الا الى الباطل. ومتى تركت شيئا من
الصواب فالتتركه الى الخفا — تطيع هواك في
اليسير فيطعم منك في الكثير الخ

Homer citirt auf Bl. 12^b:

وقد قال اوميروس الشاعر ليس شيئا اضر من الكذب
ولا — في المر اذا كان كاذب

Plato citirt z. B. Bl. 13^a:

قال افلاطن الدول ثبني بالعدل والرغبة فاذا قرب
زوالها — بالظلم والرغبة في جمع الاموال

Auch auf Bl. 13^b:

لان افلاطن يقول من ميز عقول العقلا بعقله. استنبان
له من الامور مثل الذى يتبين من المصابيح في ظلمة
الليل.

Aus Buch III.

Bl. 14^a—31^a Geschichte der Römischen und
Byzantinischen Kaiser von Nero (der Anfang
des Abschnitts über Nero fehlt) bis zu Con-
stantin, dem Neffen des Heraclius, und bis zu
den Zeiten der Kaiser Theophilus und Michael.
Anfang:

وعشرين من صعود السيد المسيح الى السما وهو الذى
ضرب عنق فولوس بالسيف بروميه في مثل اليوم
الذى صلب فيه فطروس وكان بينهما سنة واحده.
وفي ايامه قتل مرفوس الانجيلى بالاسكيدرية واحرق
جسده بالنار ولم يخرق. وفي عصره كتب لوتا الانجيل
باليونانى بمدينة اغبطوس. وفي ايامه كان اندروماخس

الحكيم الذي ركب تريك الفاروق. وقتل نيرون بروميد. وملك غلياس قبصر تسعة أشهر وقتل الخ

Eine Lücke zwischen Bl. 14 und 15 (die Kaiser von Alexander Severus und Maximinus bis Leo).

Folgt auf Bl. 15—17^a ein Stück Conciliengeschichte aus Ibn *Elmukaffa*' (Bl. 17^a letzte Zeile) in dem Abschnitt über die Regierung des Marcian. Dann Fortsetzung der Kaisergeschichte auf Bl. 17^b mit Leo dem Grossen.

Im Anschluss hieran zwei besondere Abschnitte:

Bl. 31^a Davon, dass die Christen in ihren Kirchen Bilder haben: اتحاد النصرى الصور فى بيعتهم وكنائسهم واكرامهم لها.

Bl. 32^b Von dem Kirchengesang der Christen: فيصلح ان نوضح لمن ينكر على النصرى فى ترتيبهم بعض الصوات بالترتيل والالخان.

Auf Bl. 33^b folgende Nachschrift:

تم السفر الثالث بمعونة الله وتوفيقه والشكر لله رب العالمين من الان والى كل اوان والى دهر الدهرين امين.
d. i. Explicit liber tertius auxilio dei u. s. w.

Bl. 33^b—71^b Das vierte Buch. Titel:

السفر الرابع من اسفار الاسرار فى ذكر الملل والنحل والارا والاعتقادات وعدد المجامع ويشتمل على سبع فصول

أ فى ذكر الملة اليهودية والانبياء والملوك

ب فى ذكر الملة السامرية

ج فى ذكر ما حدث قديما فى بلاد الروم واليونان من الارا المختلفه والاعتقادات

د فى ذكر المذاهب والارا والاعتقادات الكلاينة ببلاد الروم واليونان بعد تلامذ الرسل

ه فى ذكر الهيكل المبنى بالاسكندرية على اسم مجاييل (Bl. 34^a)

و فى ذكر المجامع وعددها

ز فى معرفة كون المشاركة من قديم الزمان الى الان غير محتاجين الى جمع مجمع لاصلاح ما تغير من قواعد الدين

Dies vierte Buch eines grösseren Ganzen, das hier wie in der Überschrift des fünften Buches auf Bl. 71^b als Bücher der Geheimnisse bezeichnet ist, enthielt ursprünglich die genannten sieben Abschnitte, von denen Folgendes hier vorhanden ist:

1. Abschnitt Bl. 34^a Von der Religion der Juden, ihren Propheten und Königen.

2. Abschnitt Bl. 40^a Von den Samaritanern, einer Abtheilung der Juden.

3. Abschnitt Bl. 41^a Von den Theorien des Griechischen und Römischen Westens vor der Zeit Christi, bestehend aus kurzen Mittheilungen über die Griechischen Philosophen.

4. Abschnitt Bl. 47^a Von den Theorien der Griechisch-Römischen Welt seit der Zeit Christi, Mittheilungen über christliche Secten und ihre Stifter bis auf Johannes Maro.

5. Abschnitt Bl. 65^b Von einem Tempel in Alexandrien nach dem Malkitischen Patriarchen Eutychius oder *Sa'id Ibn Batrik* in Alexandrien, wie aus einem Kronos-Tempel eine Kirche des Engels Michael wurde.

6. Abschnitt Bl. 66^a Geschichte der Concilien, von denen in Ancyra bis zu denen in Constantinopel im Jahre 45 d. Fl. (= 665).

7. Abschnitt Bl. 69^a Warum die östlichen Christen (die Nestorianer) der Concilien nicht bedarften.

Bl. 71^b ff. Das fünfte Buch. Überschrift:

السفر الخامس من اسفار الاسرار يشتمل على سبعة اصول وخاتمته.

الاصل الاول فى ذكر السيد المسيح والتلاميذ الاثنى عشر والرسل السبعين

الاصل الثانى فى اخبار فطاركة المشرق وذكر تدبير كل واحد منهم ومقامه وفيه أربعة عشر فصل

الاصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية فصول

1. *Madhrāšā* Bl. 182^a. Anfang:

ܘܕܡܚܘܪܐ ܗܘܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ

2. *Madhrāšā* Bl. 182^b. Anfang:

ܘܕܡܚܘܪܐ ܗܘܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ

3. *Madhrāšā* Bl. 183^b. Anfang:

ܘܕܡܚܘܪܐ ܗܘܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ

Der Dichter dieser Gesänge ist nicht genannt. Palaeographisch beachtenswerth in der Schrift dieser beiden Blätter ist die Gestalt des finalen Kaph, zum Theil auch die des medialen Pe; das Aleph hat noch zum Theil die Estrangelo-Form.

Dann Fortsetzung des Hauptwerkes auf Bl. 184 ff.

2. Fundament des fünften Buches Bl. 184^a:

a) Von den dem Catholicus unterstehenden Metropolitan-Bischöfen: اما مطارنة فطرك الشرق فهذا ذكر اسما كراسيهم كل واحد في مرتبته.

Der Text Bl. 184^a—184^b. 4 mitgetheilt von Assemani II, 458.

b) Bl. 185^a Einleitung zu der Schrift des Catholicus *Mār* Elias über die Grundlagen der Religion in 22 Capiteln: الفصل الثاني من الاصل الثاني نذكر فيه مقدمة الكتاب الذي وضعه مار اليا الجاثليق فطرك الشرق مختصرا في اصول الدين وهو اثنتان وعشرون بابا.

Anfang:

الاول قال قدس الله نفسه وظهر رسمه لما تصفحت تصانيف الابا القديسين والعلماء الراشدين الخ

c) Bl. 191^b Von der Vereinigung der beiden Naturen in Christo: الفصل الثالث من الاصل الثاني من الكتاب المذكور قدس الله روحه في اللام على اتحاد كلمة الله الازلية بالبشرى التام الماخوذ من السيدة مريم العذرى.

d) Bl. 193^a Zeugnisse für die Menschennatur Christi: الفصل الرابع من الاصل الثاني له ايضا في الشهادات على ناسوت المسيح.

e) Bl. 193^b Zeugnisse für die göttliche und die menschliche Natur Christi: الفصل الخامس من الاصل الثاني له ايضا قدس الله روحه في الشهادات على لاهوت المسيح وناسوته.

f) Bl. 195^b Auszug aus dem ersten Theil des Buches *كتاب البرهان في تصحيح الايمان* von dem Bischof Elias von Nisibis: الفصل السادس من الاصل الثاني نذكر فيه كلاما مختصرا من الفصل الاول من كتاب البرهان في تصحيح الايمان المشتمل على اربعة اجزا وعشرة فصول تأليف الاب القديس الطاهر النفيس العالم الفاضل مار اليا مطران نصيبين.

g) Bl. 198^b Auszug aus dem Werke eines Bischofs von Mosul über den Christenglauben: الفصل السابع من الاصل الثاني نذكر فيه مقالة الفها وانشأها —————¹ مطران الموصل في ايمان [المشارقة]. Titel zum Theil zerstört.

h) Bl. 202^a Aus der Schrift eines Catholicus *Makkikhā* (?). Titel zum Theil zerstört: الفصل الثامن من الاصل الثاني [نذكر فيه] مقالة الفها وانشأها الاب القديس الطاهر النفيس مار مكبخا الجاثليق فطرك المشرق. Vergl. Assemani III, 552.

i) Bl. 205^a Schrift des Bischofs Michael von Amid und *Majjāfarikā* über den Glauben der östlichen Christen, die *السريان* (Jakobiten) ge-

¹ Georgius, s. Assemani III, 589 Col. 1 Cap. 4.

nannt werden: الفصل التاسع من الاصل الثاني نذكر فيه اقرارا وامانه يعتقدها النصارى المشاركة المعروفين بالسريان من انشا الاب القديس العاشر الفاضل الواحد العابدين التقى الامل مار ميخائيل اسقف امد وميافارقين ذكره مع الابرار والقديسين امين. نقلتها انا الضعيف صليبنا ابن يوحنا القسيس بالاسم من اللغة السريانية الى اللغة العربية على قدر ضعفى.

Hier nennt sich in der ersten Person als Übersetzer der Schrift des Michael der Presbyter *Ṣalibā*, Sohn des Johannes.

Auszüge aus der Schrift des Michael bei Assemani III, 558—561.

k) Bl. 210^a Auszüge über die Einheit und Dreiheit der Gottesnatur aus dem Werke des Bischofs *ʿAbhdīšōʿ* von Nisibis, betitelt: كتاب فرايد الفوايد فى اصول الدين والعقايد الفصل العاشر من الاصل الثاني نذكر فيه معنى التوحيد والتثليث على ما اوضحه وبينه الاب القديس الروحاني (Bl. 210^b) والملاك الجسماني مار عبديشوع مطران نصيبين ذكره ومقره مع القديسين فى كتابه المشهور عند الذى وضعه فى اصول الدين وسماه كتاب فوايد الفرايد فى اصول الدين والعقايد فى سنه الف وستمايةه وثلثه وعشرين يونانيه الخ.

ʿAbhdīšōʿ hat dies Werk im Jahre 1312 n. Chr. geschrieben; es enthielt sieben اصل und 27 فصل, deren Titel angegeben werden.

l) Bl. 213^a Auszug aus dem obengenannten Werke des *ʿAbhdīšōʿ*: الفصل الحادى عشر من الاصل الثاني فى اللول والاتحاد وهو الفصل الثامن من الكتاب المذكور له.

m) Bl. 216^b Auszug aus demselben Werke des *ʿAbhdīšōʿ*: الفصل الثاني عشر من الاصل الثاني وهو الفصل التاسع من الكتاب المذكور له قدس الله روحه فى وجوب نسخ الشرايع القديمة وامتناع نسخ شريعة سيدنا ايشوع المسيح مخلصنا.

n) Bl. 221^a Glaubensbekenntniss der östlichen, *Surjān* genannten Christen von dem Bischof von Nisibis *Īšōʿ jabh*, genannt *Ibn Malkōn*:

الفصل الثالث عشر من الاصل الثاني فى ذكر امانة يعتقدها النصارى السريانىون المشاركة من انشا الاب القديس مار ايشوعيهب مطران نصيبين المعروف بابن ملكون. Herausgegeben und übersetzt bei Assemani III, 295. 296.

o) Bl. 222^a Schrift des Patriarchen *Makkīkhā*, die er geschrieben, als er Bischof von Mosul und *Erbil* war, gerichtet an einige angesehenere Christen in *Isfahān*: الفصل الرابع عشر من الاصل الثاني نذكر فيه نسخة كتاب الاب الطاهر مار مكيجا الجاثليق فطرك المشرق نبيج الله نفسه كتبه حيث كان مطرانا على الموصل واربل الى بعض الروسا المؤمنين باصفهان.

Hierin auf Bl. 229^a Geschichte von der Tochter des Königs von *Ahwāz*, der *Dixanāshā*; diejenige von dem *Catholicus Simeon Bar Ṣabbāʿē* auf Bl. 230^b. Der Schluss dieses Abschnitts Bl. 233^a ist Syrisch. Vergl. Assemani III, 552—554.

3. Fundament des fünften Buches Bl. 233^b in acht Abschnitten: الفصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية فصول¹.

a) Bl. 233^b Von dem Zweck der folgenden Abschnitte: الفصل الاول من الاصل الثالث فى تعريف الغرض الذى — — — الاهتمام فى وضع الفصول الواردة فى هذا الاصل.

Warum der Gottessohn Mensch geworden.

Lücke zwischen Bl. 241 und 242 (?).

b) Bl. 245^a الفصل الثالث (sic). Von den drei Secten des Christenthums: Nestorianern, Melkiten, Jakobiten. Überschrift zum Theil zerstört.

c) Bl. 246^a الفصل الرابع (sic). Verschiedene Lehren der christlichen Secte über die *ḗvwotēs*: فى ذكر اختلاف ارا فرق النصارى فى الاتحاد

¹ Trotzdem hat dies dritte Fundament auch noch ein neuntes فصل Bl. 276^b.

d) Bl. 248^b Titel zerstört. Beweise für die ——— (Vereinigung der beiden Naturen?), enthaltend 15 حجة und 10 مسائل. Zu diesem Abschnitt gehört vermuthlich Bl. 11, s. oben.

e) Bl. 256^b الفصل الثاني (sic). Titel zum Theil zerstört. Was gewisse Leute an dem Wortlaut der göttlichen Bücher ändern: في ذكر ما بحرفونه اهل هذا الرأي — — من كلام اللنب الالهية.

f) Bl. 363^b الفصل السادس eine kurze Bestimmung über die *ἑνωσις*: قانونا عجيبا مختصرا في الاتحاد في الاتحاد.

g) Bl. 266^a الفصل السابع Vertheidigung der Nestorianer gegen den Vorwurf, dass sie die Trinität zu einer Quaternität machen: في رد على من يقول علينا وشنع بالحال وقال باننا ندخل الرباعية على الثالوث المقدس.

h) Bl. 267^b الفصل الثامن. Titel zerstört. Vertheidigung gegen den Vorwurf, dass die Nestorianer zwei Söhne lehren.

i) Bl. 273^b Von der Lehre der Jakobiten: الفصل التاسع من الاصل الثالث وهذا الفصل يشتمل على مقالة واربع فصول تتضمن ما ذهب اليه ونص عليه علما اهل الرأي الثالث المعروفين باليعقوبيين في اعتقادهم والرد على مخالفيهم وحجاجهم واحتجاجهم لانفسهم.

Bl. 273^b Schrift des Severus Ibn *Elmukaffa*, Bischofs von *Ešmūn* in Aegypten, für den Jakobitischen Glauben: اما المقالة فهي مقالة ساويرس ابن المقفع اليعقوبي (?) اسقف الاشمونيين في الديار المصرية تتضمن ذكر ما ذهب اليه واحتج به لاهل مذهبه وما اورده على مخالفيهم.

Auf Bl. 279^b beginnt vielleicht der 1. فصل dieses Abschnittes i; es findet sich hier eine sehr zerstörte Überschrift, an deren Anfang etwas wie الفصل الاول gestanden haben kann. Bl. 279 ist an allen Seiten beschädigt und nur

wenig lesbar. Etwas besser ist Bl. 280 erhalten. Der letzte Absatz auf Bl. 280^b beginnt mit folgenden Worten:

فقد قال الانجيل المقدس ان الذي ولدته مريم كان جنينا ولف في قطن وختن بعد ثمانية ايام. وقام قدام الرب كعادة الذكور وله اربعين يوما. وهرب الى مصر مع والدته و — — خوفا لئلا يقتل من هرودس وعاد منها الى الناصرة وتربا وازداد في قامته والحكمة الخ

Die Hds. besteht aus altem, grobfaserigem Papier. Einige Kurräs haben sich aufgelöst in einzelne Blätter, von denen mehrere verloren, andere an die verkehrte Stelle gerathen sind. Dies gilt besonders von dem ersten Abschnitt Bl. 1—14, von dem einige Blätter dem Ende (dem fünften Buche des Werkes) angehören. Ausserdem sind mehrfache Lücken vorhanden. Wie mir scheint, ist Feuchtigkeit die Ursache, dass an so vielen Stellen die Schrift vielfach bis zur Unleserlichkeit abgeblasst ist; ferner sind viele Blätter an den Rändern abgegriffen, zerfetzt.

Die Arabische Schrift ist gross, deutlich, gleichmässig. Die Syrische Schrift ist nicht Nestorianisch, sondern *Sertó* (vielleicht mit einer Hinneigung zum Nestorianischen, vergl. z. B. das Tau in ܬܘܢܘܬܘܢ Bl. 3^b Z. 6), aber eine mir sonst nicht bekannte Art des *Sertó*, so dass ich auf den Charakter dieser Schrift ein Urtheil über das Alter der Hds. nicht gründen kann. Nach der Arabischen Schrift zu urtheilen, kann die Hds. sehr wohl schon im 14. Jahrhundert n. Chr. geschrieben worden sein. Ich vermute, dass sie in einer Gegend geschrieben ist, aus der wir sonst keine Handschriften haben (in Babylonien?). Die oben S. 411 mitgetheilten Besitzer-Notizen geben über das Alter der Hds. keine Auskunft.

1. ܕܫܘܒܐ ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܗܘܐ ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 2. ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

Der Emir Muhammed von Ravenduz plündert das Jezidendorf **ܫܘܒܐ** am 9. März und eine Woche später, an einem Mittwoch, *Alkôš*. Der Abt Gabriel und 7 Priester werden neben anderen getötet, im Ganzen 360—370 Menschen.

ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

5. Bl. 39^b ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

Gedicht von Thomas *Singâri* aus *Telkêf*, bestehend aus 45 vierzeiligen Strophen. Das Metrum ist das Dodekasyllabum, und jede Strophe hat einen besonderen Reim. Anfang:

ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

6. Bl. 45^a ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

Gedicht von demselben Thomas, bestehend aus 111 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe

Der Emir zieht weiter nach *Nuhadhrâ* und von dort zurück. *Alkôš* wird dann noch zum zweiten Male von dem Bruder des Emirs geplündert. Weitere Details von dem Emir, den Jeziden, Ali Bey, Emir der Dasanäer, Molla *Jahjâ*, den Emiren von Mosul und *Bahdinân*.

4. Bl. 30^a ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

Gedicht von Thomas *Singâri* in *Fellîhî*, bestehend aus 80 dreizeiligen Strophen. Die Zeile hat zwei Halbzeilen, jede ein Heptasyllabum, und in jeder Strophe haben je die ersten Halbzeilen und die zweiten Halbzeilen denselben Reim. Anfang:

1. ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 2. ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

hat ihren besonderen Reim, jeder Vers zehn Silben. Anfang:

ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ
 ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ ܕܕܘܚܘܪܐ

Herausgegeben in Umschrift und übersetzt von A. Socin, *Die Neu-Aramäischen Dialekte von Urmia bis Mosul*, Tübingen 1882, S. 144—159 und S. 214—219; herausgegeben in der Originalschrift von mir in *Skizze des Fellichi-Dialekts von Mosul*, Berlin 1895 S. 79—91.

7. Bl. 54^a *Duriktha* von demselben, 109 dreizeilige Strophen. Die Zeile besteht aus je zwei Heptasyllabis. In jeder Strophe haben die drei Halbzeilen je ihren besonderen Reim. Anfang:

ܠܢ ܡܘܨܝ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ

ܡܘܨܝ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ

8. Bl. 66^b Überschrift: ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ. Eine weitere *Duriktha* von einem *Jó-*
hammadn, gedichtet A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr.,
 s. Strophe 158 und 159. Sie besteht aus 160
 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat be-
 sonderen Reim, jede Zeile 8 (auch 9) Silben.
 Alle Strophen haben als vierten Vers einen
 und denselben Refrain. Dasselbe Gedicht
 s. Nr. 123 nr. 8.

von Amedia und dem Kurdischen Gebirge,
 s. Notiz von Jeremias in Nr. 122 Bl. 56^b.

Anfang:

9. Bl. 77^b ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܡܪܝܢܐ. Marien-
 Gesang von dem Presbyter Damianus aus *Al-*
kôš, bestehend aus 30 Strophen. Jede Strophe
 hat vier siebensilbige Zeilen und als fünfte die
 Refrainzeile (sechssilbig). Am Ende aller vier
 Zeilen einer Strophe folgt das Wort ܡܘܨܝ.
 Die vier Zeilen jeder Strophe haben denselben
 Reim. Anfang:

1. ܡܘܨܝ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

2. ܡܘܨܝ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ

10. Bl. 80^b Gesang ܕܘܪܝܟܬܐ von Thomas
Singári aus *Telkêf*, bestehend aus 96 Strophen.
 Jede Strophe hat drei Langzeilen, die Lang-
 zeile zwei Heptasyllaba, und in jeder Strophe
 haben die ersten und zweiten Halbzeilen je
 denselben Reim. Anfang:

Der Dialekt dieses Gedichtes ist derjenige

ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

11. Bl. 92^a ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܝܗܘܐܢܢ. Ein weiteres
 Lied, dessen Verfasser nicht genannt wird, be-
 stehend aus 94 dreizeiligen Strophen. Jede Zeile

hat zwei Heptasyllaba: die ersten und zweiten
 Halbzeilen der Strophe reimen je mit einander.
 Anfang:

ܡܘܨܝ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

12. Bl. 103^a ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܡܘܨܝ. Kampf
 unseres Herrn Christi mit dem Satan. Verfasser
 nicht genannt. Das Gedicht hat 54 Strophen,
 jede Strophe vier sieben- oder achtsilbige Verse,
 die stropfenweise denselben Reim haben.

Anfang:

ܡܘܨܝ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ

8. Bl. 56^b: ايضا قصيده اخرى

Hierzu am Rande die Notiz von Jeremias:
هذه القصيدة هي فليجي عباديه وجبل كردستان
»Dies Gedicht ist geschrieben im *Fellihî*-
Dialekt von Amedia und dem Kurdischen Ge-
birge.« Anfang:

يوم الاحد الاول هذه الخليقة جاة للكون
جلسة باساس وبدايه اسمعوا يا معشر الناس

في بدايه جلست اساسها انظروا ما عظيم هيبنه
خلف الخلايف لخدمته اسمعوا يا معشر الناس

9. Bl. 66^b: قصيده على مريم

Hierzu eine Randnotiz von Jeremias:
هذه بمقام غنا البلد الموصل لانه كل قصيده لها مقام
وحده

Das soll heissen: »Dies Lied ist ganz be-
sonders in Mosul bekannt und beliebt, wie
jedes Lied eine besondere Ortschaft hat, wo
es mehr als andere Lieder gesungen wird.«
Anfang:

مشتاق انا من قلب مريم
لاوصف بروح الخبه مريم
لعلو درجتكى الكبيم مريم
بتول خالصه من كل عيب مريم
ده مريم ها مريم

10. Bl. 69^a:

بسم اب وابن والروح ثلاثة انايم بطبيعة واحده
دايم نضعد لثم الحمد بلا انقطاع بكل وقت
ونفسنا نقدمها ذبيحة مثل ابراهيم البار

11. Bl. 77^a:

لك يلزم السجود يا الله الشديد
بك لي ايمان ثلاثة انايم بطبيعة واحده
اصرخ اليك بندامه تحت عمق الوحل

12. Bl. 85^a:

انت المتكل على الخيل بنلك الفنون ومكر
وخرجوا من طريق اللاهوت غلبها كل الناسوت

13. Bl. 88^a:

سبحان لاسم جابلنا لاجل خير الذى عطانا
سبب ائمننا وافعالنا
لسبب ائمننا وخطايانا حيل ومكر وعوايدنا
ارسل عندنا غضبه

Unterschrift Bl. 99^b:

دومس دوما دوما دوما
دوما دوما دوما دوما

Danach hat Jeremias diese Schrift vollendet
im November 1882 in Mosul. Ferner:

ما افنكرة كثير على اصول النحو لانه الشاعر يجوز
حدود النحو والعادة لاجل ما رب ويجذف بعض
كلمات منها حرف وحرفين الخ ويوجد بعض محلاه
في بلسان القوش وغيرها بلسان تلييف وغيرها بلسان
عباديه جبل مزج صحت هذه ليلك في هذه
سنة ١٨٨٢ م

»Ich habe nicht viel an die Regeln der
Grammatik gedacht. Der Dichter kann sich
je nach Bedarf über die Regeln von Grammatik
und Sprachgebrauch hinwegsetzen, kann von
einigen Wörtern einen oder zwei Buchstaben
abschneiden u. s. w. Einige Stellen (Lieder?)
sind im Dialekt von *Alkôš*, andere im Dialekt
von *Telkêf*, andere im Dialekt von Amedia, dem
(Kurdischen) Gebirge. Daher sind diese Lieder
nicht alle von derselben Sorte. Dies zu Deiner
Information u. s. w.«

Weitere Notiz auf Bl. 100^a:

ترجمت دوركياتا من لسان فلاحى اعنى الدارج
اليوم من بحر اسود الى بصره بين نحو ثلاثة ملايين
اناس ويوجد الذين قد قالوا من بعض العلماء
بانه هو هذا لسان الذى تكلم به الله مع ادم في
فردوس. وليس النصرى فقط بل اليهود الذين

في الكردستان هذا هو لسانهم واطن الله باقى من يهود
 الذين ملك اثور سبام من اورشليم وانرافها وهذا
 لسان جاء معهم لهذه الابلاذ. وانكان يوجد ونقص
 وغلط بالترجمة نعم يوجد لاني ما افنكرت على اللغة
 وصرف ونحوها بل على مطابقة لغة فلاحى مع العربى
 المعتاد للجارى بين الناس كذا يكون معلوم سعادتكم
 وادام الله النج

»Ich habe diese Lieder übersetzt aus dem *Fellîhi*, das heutigen Tages verbreitet ist vom Schwarzen Meer bis nach Basra unter etwa drei Millionen Menschen. Es haben wohl einige gelehrte Leute behauptet, dass diese Sprache es ist, die Gott mit Adam im Paradiese gesprochen hat. Nicht allein die Christen sprechen sie, sondern auch die Juden in Kurdistan. Ich meine, dass diese ein Rest derjenigen Juden sind, welche der König von Assyrien aus Jerusalem und Umgegend in die Gefangenschaft schleppte, und dass diese Sprache mit ihnen in diese Länder gekommen ist. Wenn Mängel und Fehler in der Übersetzung sind, nun, ich gebe zu, es sind solche; denn ich habe nicht viel an Lexikon, Formenlehre und Syntax gedacht, sondern an die Übereinstimmung des *Fellîhi* mit dem Arabischen, wie es gegenwärtig Curs hat unter den Menschen. Dies zu Deiner Information u. s. w.« Am Ende nochmals das Datum: Mosul, 1882 November.

Flüchtig geschrieben und nicht vocalisirt.

100 Blätter (19,5 × 14,5 cm), die Seite zu 15—22 Zeilen.

123.

(SACHAU 223.)

Fellîhi.

Eine Sammlung längerer Gedichte, sogenannter *Dûrikjâthâ*, im Dialekt von *Alkôš*, von verschiedenen Dichtern aus dem Ende des 16. und aus dem 17. Jahrhundert: Priester Joseph, Sohn des *Ĝemâldîn*, aus *Telkêf*, auch genannt Joseph *Ĝemâldîni*; Priester Israel aus *Alkôš*, vergl. Nr. 41 (Ms. orient. quart. 565) nr. 18. 19; Nr. 54 (Ms. orient. quart. 547) Bl. 114^b—116; ZOTENBERG Nr. 283 nr. 17: *Mâr Hûnânîšô'* von *Rustâkâ*, und *Mâr Jôhannân*, Bischof von *Mâwânâ*. Titel:

ܕܝܘܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ

1. Bl. 2^b ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ

Gedicht über die Weltregierung (Gottes), zu singen nach der Melodie ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ. Vom Priester Joseph (Jausip) *Ĝemâldîni*. Es besteht aus 112 Strophen, jede Strophe aus vier mit einander reimenden Versen, die acht Silben haben. Anfang:

ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ 1.
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ

ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ 2.
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ

2. Bl. 16^b ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ
 ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ

Ein weiteres Gedicht von demselben Priester Joseph aus *Telkêf*, gedichtet A. Gr. 1901 = 1590 n. Chr. Es besteht aus 117 vierzeiligen Strophen und jede Strophe aus zwölf-silbigen, mit einander reimenden Versen. Anfang:

ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

3. Bl. 36^b ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

Ein weiteres Gedicht, Predigt über viele der Parabeln Christi, von demselben Joseph aus *Telkêf*, bestehend aus 178 vierzeiligen Strophen.¹ Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Dodekasyllaba. Anfang:

ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

Unterschrift Bl. 65^a:

ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

Der Dichter erwähnt sich und das Datum seiner Dichtung in der Schlussstrophe Bl. 88^b:

ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

Danach ist dies Gedicht der Gleichnisse aus dem Evangelium verfasst worden A. Gr. 1977 = 1666 n. Chr.

4. Bl. 65^b ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

Ein weiteres Gedicht über Reue und Busse von demselben Priester Joseph *Gemdâni* aus *Telkêf*, bestehend aus 140 vierzeiligen Strophen. Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Heptasyllaba. Wo die vierte Zeile der Refrain ist, reimen nur die ersten drei Zeilen mit einander. Anfang:

ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

Der vierte Vers wiederholt sich als Refrain in den ersten 40 Strophen.

Die ersten 18 Strophen sind besonders nummerirt, so dass Strophe 19 mit Nr. 1 beginnt. Die Anfänge dieser Strophen sind akrostichisch, beginnend mit den Buchstaben ܕ bis ܘ.

5. Bl. 79^b ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

Ein Busslied von dem Priester Israel aus *Alkôš*, verfasst A. Gr. 1922 = 1611 n. Chr. Es besteht aus 63 dreizeiligen Strophen, jede Zeile aus zwei Heptasyllaba. In jeder Zeile haben die ersten und zweiten Halbzeilen je denselben Reim. Anfang:

ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ
ܘܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ ܕܘܫܘܢܐ

¹ S. die Übersetzung dieser und einiger anderer Fellichi-Gedichte bei LUDZBARSKI a. a. O. S. 283 ff.

In der Str. 39 des Epilogs erwähnt der Verfasser sich selbst und als Datum dieser Dichtung A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr. Str. 39 Bl. 199^a:

تأب تكتا زى حى كى كى
بصذا كى زى زى زى
بى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى

Unterschrift Bl. 200^b:

بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى

11. Bl. 200^b بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى

Gedicht über die Šmóni (Salomonis) und ihre Söhne, gedichtet vom Priester Israel A. Gr. 1943 = 1632 n. Chr. Der Verfasser erwähnt sich selbst und dies Datum in den Strophen 34 und 35, seinen Namen auch in Str. 3. Das Gedicht besteht aus 35 Strophen, jede Strophe aus drei reimenden sieben- oder achtsilbigen Versen. Anfang:

بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى

Unterschrift Bl. 203^b:

بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى

بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى

Danach ist diese Hds. geschrieben 1882 vom Diaconus Pransi aus der Familie Béth Méri in Telkéf (Telképé).

Vollständig vocalisirt und punktirt.

203 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

124.

(SACHAU 224.)

Arabisch.

Übersetzung der Gedichte *Dūrikjdhā* in Nr. 123 von Jeremias, geschrieben in Mosul 1883.

Inhalt:

1. Bl. 1^a:

المجد لله الموجود والمسيح كلمته للرب
وروح القدس روحه لى ثلاثة اذنين خالف واحد

2. Bl. 7^b:

نبدى باسم الاب وابن وروح القدس
الله واحد خالف الملائكة والناس
تحت السماء علق الانوار تم وشمس
لكى بنى ادم لى يمجده بصباح ومساء

3. Bl. 19^b:

علموا يا مؤمنين لنمجد للرب الاله
الذى طرد ابونا ادم من الفردوس بسبب فرد ذنب
وتصالح معنا بنعمته بالاخير الان
بالانسان لبس مننا غفر ذلك الخطا

4. Bl. 37^a:

انتم شعب مسيحي اصفوا لهذا الخطي
هاكذا يقول باكبا ارمى يا مسيح

5. Bl. 45^b:

المجد للموجود السمدي
طبع حاوى الثالثون
ذاك الخالف الاولى
فايضا بحب وصلاح
الطين مجبول من التراب وما
يعطيه الفلم

6. Bl. 50^b:

المجد لله بنفسه
جميع اعماله صالحة
جميع ازمته واوان
رجا ليجيعنا هو هو
حكيم هو ذو دواياة
جراحاتنا جميعها كواها

7. Bl. 53^a:

بسم الاب الحنان
وابن منه رحوم
وروح القدس الراوف

8. Die Arabische Übersetzung dieses Gedichtes ist vorhanden in Nr. 122 (S. 233) Bl. 56^b—66^b.

9. Bl. 54^b:

باسم الاب وابن وروح
ثلاثة اقانيم طبيعة واحدة مُجسدة
المساويين بالقوة ومجد
وقوة وسلطان ووجود

10. Bl. 60^a:

باسم الله الاب للحي
وابن منه الوحيد
وروح اقنوم ثالث
في البدا خلق الله سماء وارض

11. Bl. 97^b:

باسم الثالث لعل احصل للنطق
وينشا بنى العشق

Unterschrift von Jeremias Bl. 98^a:

ترجم هذه قصايد جبرائيل ارميا شامير سنة ١٨٨٣
مسيحية بالموصل يوجد غلطاة بالكتابة وزايد ناقص
ما صلحتها بل متلما هي ترجمتها ليلا يعسر فهمها
للقارى وابقى السلام

98 Blätter (20,5 × 15 cm), die Seite zu 16—20 Zeilen.

125.

(SACHAU 230.)

Fellihi.

Geschichte der zehn Vezire.¹

Inhalt:

König *Âzâdbakht* von Segestan, der zehn Vezire in seinem Dienste hat, erblickt eines

Tages auf der Jagd eine Reisegesellschaft, bestehend aus Reitern, die eine Dame begleiten. Auf seine Frage, wer die Dame in der Reitsänfte sei, erwidert der Führer der Karawane, der nicht weiss, dass er den König vor sich hat, es sei die Tochter des *Sipâhsâlâr* des Königs, auf der Reise zu dem Fürsten *Zâd-Shâh*, dem ihr Vater sie vermählen wolle. Der König erblickt die Schöne, verliebt sich und erklärt, nachdem er sich zu erkennen gegeben, dass er sie auf der Stelle heirathen wolle. Der Diener der Dame bittet den König von seinem Vorhaben abzustehen, die Ehre seines Herrn werde darunter leiden und Unheil könne die Folge sein. Trotz allem — der König heirathet sie auf der Stelle. Der Diener zieht zu seinem Herrn, dem *Sipâhsâlâr*, und berichtet ihm Alles. Dieser heuchelt zunächst Unterwerfung, fädelt aber sofort eine Verschwörung ein, in Folge deren der König — mit seiner Frau — aus dem Lande fliehen muss. Die Königin ist guter Hoffnung; an einer Quelle gebärt sie ein Knäblein. Der König beschliesst das Kind dort zu lassen in Gottes Obhut, und flieht mit der Königin weiter. Eine Räuberbande kommt zufällig zu jener Quelle, und der Hauptmann derselben nimmt den Kleinen an Kindesstatt an. Mittlerweile flieht der König zu dem König von Persien, und dieser führt ihn in sein Land und auf seinen Thron zurück, worauf er den *Sipâhsâlâr* tödten lässt. Nach langen Jahren wird die Räuberbande überfallen, viele Räuber gefangen, unter ihnen der Adoptivsohn des Räuberhauptmanns. Wegen seiner Schönheit kauft ihn sich der König. Er steigt schnell in seiner Gunst und wird Schatzmeister, worüber die zehn Vezire, die früher freien Zutritt zum Schatzhaus hatten, erbost sind. Sie beschliessen ihn zu verderben. Der Schatzmeister betrinkt sich nun eines Abends, verliert sich in das Schlafzimmer des Königs und schläft dort ein

¹ Vergl. NÖLDEKE, *Über die Texte des Buches von den zehn Veziren* u. s. w. in Zeitschr. der DMG. 45, 97 ff.

126.

(SACHAU 231.)

Arabisch.

Geschichte der zehn Vezire, dieselbe wie Nr. 125 (S. 230), in Arabischer Sprache, geschrieben von Jeremias. Anfang:

كان ملك يعرف بازدخت ومنشأ من مدينة تعرف بنيمروز وكان سرير ملكه بمدينة سيستان وملكه من حد هندوستان الى البحر وله عشرة وزراء يدبرون ملكه ودولته وينظرون في مصالحه وملكته والملك كان ذو رأى ومعرفة. فخرج يوماً الى الصيد فرأى خادماً على فرس وبيده عنان البغل وهو يقودها وعلى البغل قبه من الديباج المنسوج بالذهب وعليها منطقة مرصعة بالدر والجواهر وجماعة من الفرسان محققون بها. والملك انفرد من أصحابه وتقدم الى اولئك للجماعة ثم سأل الخادم لمن هذه القبة التي

Einleitende Erzählung Bl. 1—8^a — 1. Geschichte Bl. 8^a — 2. Bl. 11^b — 3. Bl. 16^a — 4. Bl. 20^a — 5. Bl. 21 — 6. Bl. 24^b — 7. Bl. 27^a — 8. Bl. 28^b — 9. Bl. 32^a — 10. Bl. 36^a — 11. Bl. 42^a. Schluss der Erzählung Bl. 42^b—43^a.

Bl. 43 (18 × 11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

127.

(SACHAU 164.)

Arabisch und Altsyrisch.

1. Bl. 1—23^a Arabische Übersetzung der zehn Vezire in Nr. 125 von Jeremias, identisch mit der Übersetzung in Nr. 126.

Einleitung Bl. 1^a — 1. Geschichte Bl. 4^a — 2. Bl. 5^b — 3. Bl. 7^b — 4. Bl. 9^a — 5. Bl. 10^a — 6. Bl. 12^a — 7. Bl. 13^a — 8. Bl. 14^a — 9. Bl. 15^b — 10. Bl. 18^a — 11. Bl. 22^b—23^a.

2. Bl. 23^a—29^b Altsyrische Gedichte:

a) Elf Vierzeiler im zwölf-silbigen Metrum Bl. 23^a—^b. Anfang:

ܡܢ ܩܪܝܢܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ
ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ

Vergl. Nr. 131 Bl. 38^a.

b) Bl. 25^a—28^b Gedicht im sieben-silbigen Metrum, bestehend aus einer Einleitung und 46 Vierzeilern, eine Sammlung von Räthseln. Anfang:

ܐܗ ܫܚܝܡܐ ܗܩܕܝܫܐ
ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Herausgegeben von CARDAHI, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Rom 1875, S. 89—94. Der Dichter ist Simeon السنقلىرى, der nach CARDAHI im Jahre 780 n. Chr. gestorben sein soll. Vergl. Assemani III, 226 Anm. 7. Schluss-vers in der Hds.:

ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Vergl. CARDAHI S. 94 V. 9.

Bl. 28^b Arabische Unterschrift von Jeremias, in der er sich erbieht erforderlichen Falls die Räthsel erklären zu wollen, und wegen etwaiger Fehler sich damit entschuldigt, dass seine Vorlage nicht ohne Mängel gewesen sei u. s. w.

c) Bl. 29^{a+b} Elf vierzeilige Gedichte im zwölf-silbigen Metrum. Anfang:

ܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ
ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ ܕܘܨܬܐ

129.

(SACHAU 148.)

Fellihi.

Dieselben 17 Erzählungen im Dialekt von *Alkôš* wie in der vorhergehenden Handschrift Nr. 128, hier aber mit einer Neuarabischen Übersetzung versehen. Beides, der *Fellihi*-Text (rechte Columnne) und Arabische Übersetzung (linke Columnne), geschrieben von demselben *Kāšā Maṣṣūr* in *Alkôš*.

- 1. Geschichte Bl. 3^a — 2. Bl. 6^b — 3. Bl. 9^a —
- 4. Bl. 10^a — 5. Bl. 12^a — 6. Bl. 13^a — 7. Bl. 14^a —
- 8. Bl. 22^b — 9. Bl. 25^b — 10. Bl. 31^a —
- 11. Bl. 37^b — 12. Bl. 43^b — 13. Bl. 54^b —
- 14. Bl. 66^b — 15. Bl. 73^b — 16. Bl. 77^b —
- 17. Bl. 82^a.

Der Anfang der ersten Geschichte ist aus Versehen zweimal geschrieben, auf Bl. 1^a und 3^a.

Unterschrift Bl. 86^b:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܫܘܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

»Geschrieben in *Alkôš* durch *Kāšā Maṣṣūr Sôrâ*¹, Nestorianer aus *Alkôš*, im Jahre 1882 den 14. *Tisrin* I. (October).«

Der *Fellihi*-Text vollständig vocalisirt und punktirt.

86 Blätter (23 × 17,5 cm), die Seite zu 20 — 21 Zeilen.

¹ Er nennt sich in der Arabischen Unterschrift منصور سورو اللداني. Dadurch wird die Deutung von *ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ* = *Siro-Caldeo* ausgeschlossen. Vielleicht ist *ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ* = *ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ*.

130.

(SACHAU 147.)

Neuarabisch.

Dieselben 17 Erzählungen wie in den beiden vorhergehenden Handschriften Nr. 129 und 128 in einer Neuarabischen Übersetzung, verfasst und geschrieben in Mosul von Jeremias Schamir im Jahre 1882. Überschrift:

الان بعون الله نبدي لنكتب بعض قصص بلسان
كلداني فليحي لاجل تسلية القاريين ولجل تعليم
اللسان في السهولة

- 1. Geschichte Bl. 1^a — 2. Bl. 5^b — 3. Bl. 8^a —
- 4. Bl. 10^a — 5. Bl. 12^b — 6. Bl. 13^a —
- 7. Bl. 15^a — 8. Bl. 24^b — 9. Bl. 29^b —
- 10. Bl. 35^b — 11. Bl. 43^a — 12. Bl. 50^a —
- 13. Bl. 63^b — 14. Bl. 77^b — 15. Bl. 85^b —
- 16. Bl. 90^b — 17. Bl. 95^b.

Unterschrift Bl. 101^a:

فر بشهر حزيران ١٩ سنة ١٨٨٢ بالموصل

»Vollendet im Jahre 1882 den 19. *Hazirân* (Juni) in Mosul.«

Bl. 101^b:

قد ترجمت هذا كتاب القصص اعني الحكايات الازرقية
اعني تنحكي في الازراق والاسواق وما هي مقبولة معتبرة
وفيها بعض اشياء ضد الاداب: لكن بسبب الاصل يكون
مطابق للترجمة وجهه بوجهه: سطر بسطر ترجمتها
على قدر ما يمكن ولو كنت اقدر اغير وابدل عبارة
او كلام لكن بسبب الذي يريد صاحبها هاكذا
طاعة لامره: أرجو عدم المواخذة وباقى الدعاء والسلام

ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

»Ich habe dies Geschichtenbuch übersetzt, diese Gassengeschichten, ich meine Geschichten, die auf den Gassen und Plätzen erzählt werden, obwohl sie nicht gesellschaftsfähig und angesehen sind und einige unschickliche Dinge darin vorkommen. Jedoch weil das Original so ist, stimmt die Übersetzung genau mit ihm

Zum Schluss *Fellihî*:

مَعْدِيْكَ مَعْمُوْرًا لِمَا دَعَاكَ دَعْوَاةُ حَمَلٍ دَهْدَاةٍ
تَلَمَّحُ فُوْدِيْكَ اَحْزَانًا لِمَا مَنَسْتِيْ

d. i. *kmargîn minnuh jā rābī 'azzīzā kmā dkārīt b'ānī warāḡkī tahrittī wlā mansittī.* »Ich hoffe von Dir, o geehrter Herr, dass, wenn Du in diesen Blättern liest, Du Dich meiner erinnerst und mich nicht vergissegst.«

Vollständig vocalisirt und punktirt (mit rother Tinte).

38 Blätter (19 × 13,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

132.

(SACHAU 136.)

Arabisch.

Übersetzung der 58 *Fellihî*-Geschichten in Nr. 131, geschrieben von Jeremias in Mosul 1881 April. Bl. 1^b Geschichte 1.

كان رجل واحد كثير يخاف من السباع فلما كان
يختفى صادفه الذئب فهرب ليرا فرد مكان ليندجو
فلما وقع نظره لقرية واحدة قريبة قال اروح اليها
فلما وصل قريب لقرية كان واد وفيه ماء من غير جسم
ما قدر ليعبر فيه اذاً لما رأى اقترب اليه الذئب من
حلاوة الروح القا نفسه في الواد وما كان يعرف سبغ
لذلك راوا بعض ائلس من القرية ركضوا وصلوا فلما
اخرجوه وهو قريب للموت فلما رجعت نفسه فيه قال
اروح لفرد بيت كان قريباً للقرية فلما راح رأى في
ذلك البيت ثلاثة لصوص جالسين يقسمون شى
واحد تاجر الذى كان شلحوه اولاً ليقتلوه هو ايضا
لما رأى هاذا هرب غب قرية وصل لمكان واحد
امام فرد حايط عتيق لانه كان نقضان اتكى في
الحايط ليسترريح قليل وقع ذاك الحايط اليه وقتله
هاكذا ما خلس بكل نوع الذى صنع

Bl. 19^a Geschichte 29:

كان ثلاثة لصوص رفقاء سرقوا مالا كثيرا وذهبوا الى
مدان منفرد ليقسموا المال بينهم ثم حسوا في جوع
شديد لذلك ارسلوا واحد من رفاقهم الى المدينة
ليبتاع لهم شعاعا ولما كان رايح افتكر في قلبه بان
يسم الطعام لياكلوا رفاقه ويموتوا ويبقى المال كله له
وحده وصنع لذلك ورفقيه اقتنروا لما يحيى يقتلوا
والمال يقسمون بينهم اتنينهم فقط فلما وصل حالا
قتلوه رفاقهم (!) وقر اكلوا ثم ايضا شعاع مسموم وماتوه
هاكذا ان ثلاثتهم صاروا محرومين من كل ذاك الشى
الذى كان باصله باولته حرام.

Bl. 37^b Nachschrift von Jeremias:

ترجمت هذه الحكايات ليس كمثلى قواعد صرف ونحو
لغة العربية بل كلام مجمع ومجنس حتى يوافق
الوجه والسطم يكون تجد ما تريد بالسهولة ارجو
عدم المواخذة لاني خطي هو ضعيف ووجودى ايضا
ضعيف ومع ذلك بفرح ورضا ترجمته واطلب من
الله الخ سنة ١٨٨١ شهر نيسان عربى ٢١ فى الموصل
جبرائيل ارميا شامير

Danach ist diese Übersetzung vollendet den
21. April 1881.

37 Blätter (18 × 11,5 cm), die Seite zu 18
—19 Zeilen.

133.

(SACHAU 200.)

Fellihî (Kurdisch, Arabisch).

Sammelband, geschrieben von Jeremias *Šamir*
zu Mosul 1883, Materialien für das Studium
des *Fellihî* und Kurdisch, Geschichten, Mit-
theilungen über Jeziden und die Nestorianer.

2. **ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ**

Vergl. SOCIN nr. 10.

3. **ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ**

Vergl. SOCIN nr. 10 v. 4. 5.

Arabische Schlussbemerkung von Jeremias auf Bl. 58^a. Randbemerkung von demselben: هذه (d. h. diese Gedichte) موجوده في الكتاب الذي فيه قصة احيقار النخ. Dieselbe Sammlung in Nr. 134 nr. II.

8. Bl. 58^b—63^b Arabisch:

قصة فهرامانة وترجمانتها وشاب ابن الملك

Geschichte von der Duenna, ihrer Übersetzerin und einem jungen Prinzen. Anfang:

بفرد مدينة كان فرد ملك عظيم ذو صيت وصاحب الاعتبار كثير وذو ثروة اكثر من جميع الذين كانوا في المدينة واسم تلك المدينة طهران في بلد الفرس فلما صار زمان طويل وما ولد له ابن فطلب من الله ليعطيه فرد ابن شفق الله عليه وسمع صوته وعطاه ابن وفرح كثير جدا النخ

Nach der Schlussnotiz von Jeremias auf Bl. 63^b hat er diese Geschichte aus dem *Fellihî* übersetzt:

ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ

Der *Fellihî*-Text in Nr. 134 nr. VII.

9. Bl. 63^b—66^a Arabisch: Mitteilungen von Jeremias über die Nestorianer, besonders die Berg-Nestorianer, ihre Geschichte und gegenwärtigen Verhältnisse. Titel und Anfang:

ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ

بحسب رواية سنة قبل المسيح شلمانسر ملك نينوى راج لاطراف القدس مع عساكره وسلب

وسى اليهود. وبعد أربعة سنين ظهر منهم عصيان عليه أيضا وهو ثنى عليهم مرة ثانية وتسلط عليهم وكيلا يعصون عليه فيما بعد بدل مكانهم اعنى جاب نحو بيت نقل خانه ثم اسكنهم باطراف عماديه وجوله مرك واحل هذه الابلاد اسكنهم بمكانهم اعنى في اطراف القدس وم السامريين.

Unterschrift:

ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ

66 Blätter (30×10 cm). Die ersten 10 Blätter sind nicht beschrieben, die Seite zu 32—37 Zeilen.

134.

(SACHAU 336.)

Nestorianisch.

Moderner Sammelband.

I. Bl. 3^a—4^b Kurdisches Gedicht, identisch mit Nr. 133 (S. 200) nr. 6. Es ist hier, wie es scheint, am Anfang nicht vollständig. Erste Strophe:

ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ

Der Schluss ist wie in Nr. 133.

II. Bl. 5^a—12^b *Fellihî*: 93 Hochzeitslieder, identisch mit Nr. 133 (S. 200) nr. 7. Überschrift:

ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ ܘܫܝ ܕܒܝܗܘܕ ܘܒܥܕ ܐܪܒܥܬ ܫܢܝܢ ܫܘܝܝܢ ܫܘܝܢ

Unterschrift:

كمل وبرسة الله منعذ (صحن =) الى كمال.

III. Bl. 13^a—17^b Eine *Dirikthā*, längeres Gedicht in *Fellihī*, von David *Nāhadhrājā* dem Blinden. Titel:

دوړوړو د بختبندو ليدنه او شوق د ديمو ټولو په وړاندو
سهبلو.

Das Gedicht hat 65 vierzeilige Strophen von je vier Zeilen, die denselben Reim haben. Das Metrum ist mit grosser Freiheit behandelt: die Zeilen haben je zwischen 7, 8 und 5, 6 Silben. Anfang:

دېمې د بختو ټول نه
د دېمې د بختو د مېنو
د ليدنو په وړاندو
د ټولو د ليدنو په وړاندو
د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو

Schlussstrophe, in der sich der Dichter erwähnt.

د مېنو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو

Von der Hand des Jeremias *Šānūr* auf dem Rande von Bl. 13^a folgende Notiz:

هذه اظن بها كذب ولا يفيد تعليم منها لذلك اجملت ترجمتها.

IV. Bl. 17^b—57 Syrisch: Die Geschichte von *Ahikar* dem Assyrer. Titel:

¹ = د شوق.

د بختو د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو د بختو

Die Zurückführung dieser Legende auf Jacobus Edessenus und weiter auf Ephraem gehört vielleicht in das Gebiet absichtlicher Mystification; das Datum 1252 A. Gr. ist sinnlos.

Ahikar, Verwalter und Schreiber in den Tagen des Königs von Ninive, Sanherib, erzählt, dass er 60 Jahre alt geworden, ohne dass sein sehnlichster Wunsch, einen Sohn zu haben, ihm erfüllt wurde. Trotz vieler Opfer an die Götter erreicht er nichts. Eine Stimme von oben verkündet ihm, dass er ohne Kinder sterben werde, aber seinen Schwestersohn Nadan zu sich nehmen solle; der werde ihm erben. *Ahikar* thut das. Sanherib lässt ihm zu sich kommen und fragt ihn, wer sein (des *Ahikar*) Nachfolger sein soll; er empfiehlt den Nadan. Der König ist einverstanden: Nadan wird ihm vorgestellt und von ihm angenommen.

Dann folgt in einem besonderen Abschnitt die Lehre und Weisheit, die *Ahikar* seinem Neffen vorgetragen hat Bl. 20^a:

د بختو د بختو د بختو د بختو
د بختو د بختو د بختو د بختو

Die Erzählung fährt fort auf Bl. 29^b. *Ahikar* hatte geglaubt, dass Nadan seine Lehren beherzigen werde, aber keineswegs! — Er schlägt sie in den Wind und wird ein Thunichtgut. Nun nimmt *Ahikar* auch den jüngeren Bruder zu sich, worüber Nadan ergrimmt. Dieser geht zum König, um seinen Oheim zu verderben, und producirt dort zwei gefälschte Briefe, einen angeblich von *Ahikar* an den König von Persis und Elam, den anderen an den Pharaon, beide voll Verrath gegen Sanherib. Ausserdem fälscht er einen Brief des Königs an *Ahikar*, worin dieser aufgefordert wird, sich mit einem Heer

in der Adler-Ebene aufzustellen und zu thun, als wolle er gegen den König kämpfen.

Sanherib ergrimmt. Auf Nadan's Vorschlag zieht er hinaus in die Adler-Ebene, um *Ahikar*, der sich mittlerweile dort aufgestellt hat, zu beobachten. Nachdem er die Dinge gefunden, wie Nadan sie dargestellt, kehrt er zurück nach Ninive: Nadan übernimmt die Verhandlung und lockt ihn allein an den Hof des Königs. Sanherib macht ihm Vorwürfe: er soll getödtet werden vor seinem eigenen Hause und schickt nun seiner Frau **ܐܘܪܝܢܐ** Nachricht. *Ahikar* kommt mit Escorte (dem **ܡܘܨܝܪܐ** und Parthern) nach seinem Hause; seine Frau empfängt sie mit Essen und Trinken, so dass sie betrunken werden und einschlafen. *Ahikar* bittet den Neboserakhl ihm zu schonen und an seiner Stelle einen anderen zu tödten, was denn auch geschieht. Nun verbreitet sich das Gerücht, *Ahikar* sei getödtet, während er lebt und sich verborgen hält tief unten im Keller seines Hauses. Nadan tritt in seine Erbschaft ein und benimmt sich wie ein grausamer Wüstling.

Der König von Aegypten bittet den Sanherib (statt dessen oft Esarhaddon **ܥܣܪܚܕܕܢ**) brieflich, ihm einen Baumeister zu schicken. Der König findet, dass keiner seiner Grossen dazu geeignet ist, auch Nadan nicht. Er wird traurig, erinnert sich des *Ahikar*, und nun berichtet ihm Nebosemakhl, dass *Ahikar* lebt. Der König ist erfreut; *Ahikar*, ganz verwildert in der Erscheinung, wird ihm zugeführt. Nachdem er sich 40 Tage lang erholt, wird er mit der Mission nach Aegypten betraut. Seine kluge Frau bereitet das Nöthige vor. Auf einem Wagen, der von Adlern gezogen wird, fährt er durch die Luft nach Aegypten (Bl. 42^a). Er erscheint vor dem Könige von Aegypten und giebt *Abikam* (auch *Ahikam*) als seinen Namen aus. Er vergleicht den Pharaon und seine Grossen mit Bel und seinen Priestern, mit dem Mond

und den Sternen, mit dem Nisan und seinen Blüten, dagegen den König von Assyrien mit Gott im Himmel und seinen Blitzen. Der Pharaon erkennt, dass er den *Ahikar* vor sich hat und wundert sich, dass er nicht getödtet sei. Er schreibt für den Pharaon einen Brief an seinen König: Bitte um Gold für den Pharaon. Sodann baut *Ahikar* für den Pharaon eine hohe Burg. Pharaon erzählt dem *Ahikar* eine Lüge, und dieser übertrumpft ihn durch eine noch grössere. Pharaon giebt ihm Räthsel und Kunststücke auf; *Ahikar* erledigt Alles zur Zufriedenheit.

Ahikar kehrt nach Assyrien zurück und wird vom König gnädig empfangen; er erbittet für seinen Lebensretter Nebosemakhl eine Beförderung, er soll *speculator* **ܩܘܪܬܐܢܐ** (Bl. 50^b) werden, was geschieht. Zuletzt erbittet er sich die Vollmacht an Nadan Rache zu nehmen: sie wird ihm gewährt. Er legt den Nadan in Ketten, martert ihn und hält ihm eine lange Rede. Nadan bittet um Gnade, vergebens. Er stirbt elendiglich. Den Schluss bilden Sentenzen.

Ende der Geschichte Bl. 56^b unten; Appendix bis Bl. 57^b fromme Betrachtungen. Ausser den hier aufgeführten Eigennamen finden sich noch *Nebohel* **ܢܒܘܗܠ** und *Tibsalom* **ܛܒܣܠܘܡ** als Namen zweier Sklavenkinder des *Ahikar* Bl. 41^b.¹
V. Bl. 57^b—78^b: 51 Aesopische Fabeln. Vergl. Nr. 69 (SACHAU 72) III und Nr. 238 (PETERMANN SYT. 28 II).

I. **ܘܥܘܪܝܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** Bl. 57^b — **ܐܘܪܝܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 58^a — **ܐܘܪܝܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** — **ܐܘܪܝܢܐ** 58^b — V. **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 59^a — **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 59^b — **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 60^a — **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 60^b — **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** — X. **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 61^a — **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 64^a — **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** 64^b — **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ** — XV. **ܩܘܪܬܐܢܐ ܕܥܣܪܚܕܕܢ**

¹ Übersetzt von LIDZBARSKI a. a. O. S. 1—41.

65^a — ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 65^b — ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ 66^a — ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ —
 XX. ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ 66^b — ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ 67^a —
 ܘܠܠܐ 67^b — ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ 68^a — XXV. ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 68^b — ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ 69^a — ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ 69^b — ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ 70^a — XXX.
 ܘܠܠܐ 70^b — ܘܠܠܐ 71^a — ܘܠܠܐ —
 ܘܠܠܐ 71^b — ܘܠܠܐ 72^a — XXXV.
 ܘܠܠܐ 72^b — ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ 73^a —
 ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ 73^b — XL.
 ܘܠܠܐ 74^a — ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ 74^b —
 ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ 75^a — XLV.
 ܘܠܠܐ 75^b — ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ
 76^a — ܘܠܠܐ — ܘܠܠܐ — L. ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ 77^a — ܘܠܠܐ — 77^a—78^b.

VI. Bl. 79—113 Gedichte in *Fellîhi*:

a) Bl. 79^a Streit der einzelnen Monate unter einander, wer der schönste sei. Gedicht in 17 Strophen von je 4 Zeilen, die denselben Reim haben. Jede Zeile hat 7—8 Silben. Anfang:

ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ

b) Bl. 80^b Streit zwischen dem Weizen und dem Golde. Gedicht in 19 Strophen von derselben Form wie in a. Anfang:

ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ

c) Bl. 82^b Von dem Mädchen *Mámó*, in die ein Bischof von *Adharbaiṣān* verliebt war. Titel:
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ

Anfang:

ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ

Die dichterische Form ist ungewöhnlich.

d) Bl. 84^b Von Festschmaus und Hochzeit. Titel:

ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ

Zuerst Wechselgesang zwischen dem, der von draussen kommt und den bereits Versammelten; dann Gesang Aller. Das Gedicht besteht aus Strophen von je 4 Zeilen, jede Zeile aus 7—8 Silben. Der Reim ist frei behandelt; in den meisten Strophen reimen die Zeilen 1. 2. 3 mit einander und andererseits die 4. Zeilen der Strophen. In anderen Strophen haben je 1. 2 und 3. 4 besondere Reime. Anfang:

ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ
 ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ ܘܠܠܐ

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܠܐ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

Fellihî und Syrisch wecheln in diesem Gedichte vielfach mit einander ab.

e) Bl. 87^b Vom Teufel und der Sünderin: ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ. Eine Erzählung in Versen, bestehend aus 19 Vierzeilern. Jede Zeile hat 7—8 Silben. In einigen Vierzeilern haben alle 4 Zeilen denselben Reim, in anderen nur die Zeilen 1. 2. 3, während Zeile 4 mit derselben Zeile der folgenden Strophe reimt. Anfang:

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

f) Bl. 89^b Von Simeon Kephaz und Simon Magus.

Ein *Dirik* (Kaside). Titel: ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ. Das Gedicht besteht aus 10 Strophen von je 10 Versen, deren Silbenzahl zwischen 5 bis 9 schwankt. Anfang:

1. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

2. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

Die Behandlung des Reimes, die nicht in allen Strophen gleich ist, erinnert zum Theil an die Art Arabischer *Mawwâls*.

g) Bl. 91^b Von unserem Herrn und Maria: ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ. 13 Vierzeiler, die Zeile aus 7—8 Silben bestehend. In jeder Strophe haben Vers 1. 2. 3 denselben Reim, ebenso die vierten Zeilen sämtlicher Strophen. Anfang:

1. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 2. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

Nachschrift des Copisten auf Bl. 92^b:

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

h) Bl. 93^a Vom Räuber und dem Cherub.
Ein Wechselgesang von David aus *Nuhadrâ*:
ܕܘܕܗ ܗܘ ܗܘܪܐ ܕܕܝܚܝܘܢܐ ܕܝܠܝܘܬܐ ܕܕܘܫܝܘܬܐ.
 Vergl. Bl. 13^a. Das Gedicht besteht aus Strophen von vier mit einander reimenden Langzeilen, von denen die meisten 14 Silben haben.
 Anfang:

**ܬܘܒ ܘܬܫܘܒ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ.**

ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ

**ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ.**

Übersetzung einer Tenzone von Narses.
 Herausgegeben von mir in *Über die Poesie in der Volkssprache der Nestorianer* S. 18 ff.

VII. Bl. 100^b—113^b Eine Prosa-Geschichte in *Fellihi*: Von der Duenna, ihrem Dragoman und einem jungen Prinzen.¹ Titel:

**ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ.**

Anfang:

**ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
 ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ.**

¹ Übersetzt von LIDZBARSKI a. a. O. S. 267—279.

Vergl. die Arabische Übersetzung dieser Geschichte in Nr. 133 (S. 200) nr. 8. Hierauf bezieht sich die Arabische Notiz von Jeremias Šāmīr auf dem Rande von Bl. 100^b.

Unterschrift auf Bl. 113^b:

قد كمله بيد الخقيم شماس فرنس ميري من قرية
 تليق في سنة ١٨٨٣ مسيحيه

Der ganze Band ist geschrieben zu *Telkêf* 1883 von dem Diaconus Franz (*Pransîs*) *Mêri*, demselben, von dem mehrere Hdss. meiner Sammlung geschrieben sind.

Vortrefflich geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt.

113 Blätter (21 × 15 cm). Blatt 1 und 2 unbeschrieben, die Seite zu 16 Zeilen.

135.

(SACHAU 343.)

Fellihi, Arabisch und Kurdisch.

Eine Sammlung von fünf volksthümlichen Dichtungen oder Liedersammlungen in *Fellihi* und einer kleineren Sammlung von Kurdischen Versen, Alles mit Arabischer Übersetzung, geschrieben von Jeremias Šāmīr.

Inhalt:

1. Bl. 1—13 Dieselbe Liedersammlung (hier 93 Nummern) wie in Nr. 133 nr. 7 und in Nr. 134 nr. 2. Ohne Überschrift. Anfang:

عبرة ورا حايطنا

ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ

Nachschrift Bl. 13^a:

نمر وبه كلام زققي خرافي لانه قول عامنة الناس العوام
 وطايقة النساء وكاتب كتب غلط صلحت بعض انكان
 القارى يقابل مع نسخة الاصلية يعرف

»Die Sprache dieser Verse ist die Gassensprache, wie die Leute schwatzen, ungebildete Leute und die Weiber. Auch hatte der Schreiber (von Nr. 134) Fehler gemacht; einiges habe ich berichtet, wie der Leser sehen wird, wenn er das Original vergleicht.« So Jeremias.

2. Bl. 14^a—16^a Gedicht in *Fellihî* von 17 Strophen über den Streit der Monate unter einander um den Vorrang, identisch mit Nr. 134 nr. 6, a. Anfang:

اشهر السنه اجتمعوا
 وخبر عن صلاحهم قالوا
 وتلام على بعضنا بعض قالوا
 اظهروا محبتنا
بَدَجِدْ دَعْدَا لِحِدَّةَلْب
هَجْه هَجْه

Schlussnotiz Bl. 16^a:

هذا ايضا بيم زيد ناقص قليل مكان الذي كان لازم
 افتقدناه

3. Bl. 16^b—19^a Streit zwischen dem Weizen und dem Golde, identisch mit Nr. 134 nr. 6, b. Titel und Anfang:

جدال حنطه مع ذهب
 شركاء اثنين غيورين مهتمين
 خرجوا واقتاناهم كاملين
 الذهب وحنطه المكرمين
 كل واحد منهم ليغلب رفيقه.
هَجْه بَدَجِدْجَا جَعْبِدَا

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 19^a:

اتأسف على وقت الذي به اترجم هذه الخرافات.
 نلن لاجل خاطر من له الخاطر.

»Ich bedauere die Zeit, die ich auf die Übersetzung dieser Thorheiten verwende; da Du es aber wünschest, so thue ich es. Du hast zu bestimmen.«

4. Bl. 19^a—22^a Eine Sammlung von 21 Strophen, genannt *لواحات*, die in *Telkef* bei Gelagen und Hochzeiten gesungen werden, iden-

tisch mit Nr. 134 nr. 6, d (S. 85 ff.). Überschrift und Anfang:

لواحات التي اهل تلكيف يلوحوها في عزابهم وعرايسهم.
 كاس الشراب بحردنى
 ضفحنى الان واملينى
 والذي ما يدم على ملعون منى
 والذي يستهل فليسقى.
حَمْر دَجْمَدَا مَسْذَلْب
دِيَهْه جَلْب دِيَهْه هِيلْب
هَه دَلْخَبَلْ مَهْه جَلْب
هَه دَخْبَجْه مَهْه جَلْب

Nachschrift von Jeremias Bl. 22^a:

تم هذا الله بينجيني من الآتي

5. Bl. 22^a—24^b Geschichte von dem Teufel und der Sünderin in Versen, identisch mit Nr. 134 nr. 6, e. Überschrift und Anfang:

قصه ابليس وخاطبة بنوع رفيع غليظ مثل عقل
 تلكيف.

لما جا سيدنا الى المدينة
 سمعت صيته الخاطبة
 نظر اليها مشققا
 غفر خطاياها.

مَدَا دَهْه دَهْه لِحِدَّةَلْب

Nachschrift von Jeremias Bl. 24^b:

الحمد لله هذه ايضا تمت خلصت بلا ضرر ويوجد
 فيها بعض كلام مفيد.

6. Bl. 25^a—28^a Ein Kurdisches Gedicht in 21 Strophen, identisch mit Nr. 134 nr. 1. Überschrift und Anfang:

هذه من بداية الكتاب العلوم¹ **دَهْه دَهْه دَهْه**
دَهْه دَهْه دَهْه بلغة كردى حروف كلدانى.
 الكاتب ما كان يعرف كردى لاجل ذلك كثير غلطاة
 فيه صار. اترجمه واصلاحه على قدر الامكان.
 رأس سيبان **س** اسم جبل عند حروان (!) مكان عريض
 تلج ومطر يجى. صوت مطر وهو

¹ D. i. Nr. 134.

من راء باجبال وزمان
 ميشوم حرام غنح (?) بى ^٥ عنز الجبال يقتل الامير.
هذ هيقب فبجلا

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 28^a:

خلصنا من هذه نسال الله بان يخلصنا من كل شر
 الاشرار امين.

Zur Erklärung des Ursprungs dieser Hds.
 füge ich hinzu, dass Jeremias dieselbe auf
 meinen Wunsch geschrieben hat, nachdem ich
 ihm die Hds. Nr. 134 mit der Bitte um eine
 Arabische Übersetzung der in derselben ent-
 haltenen *Fellihî*- und Kurdischen Texte zu-
 geschickt hatte.

Geschrieben zu Mosul um 1882/83.

28 Blätter (19 × 15 cm). Die Seite zu zwei
 Columnen, die Columne im Durchschnitt zu
 15 Zeilen.

136.

(SACHAU 250.)

Fellihî und Kurdisch.

Ein Wörterverzeichnis in Englisch, *Fellihî*
 (Dialekt von *Ankâwâ*) und Kurdisch (Dialekt
 von *Hakkâri*), geschrieben von Jeremias *Šamir*
 zu Mosul, wahrscheinlich 1882 oder 1883.
 Es ist das Vocabulary in FARIS EL-SINDIAC,
 A practical grammar of the Arabic language,
 London 1856 S.117—148. Anfang:

| | | |
|--------------|--------------|--------------|
| ٢ بلو | ههههه | ههههه |
| ability | ههههه | ههههه |
| able | ههههه | ههههه |
| above | ههههه | ههههه |
| absence | ههههه | ههههه |
| absent | ههههه | ههههه |
| absurd | ههههه | ههههه |

| | | |
|-------------------------|--------------|--------------|
| abundance | ههههه | ههههه |
| accept | ههههه | ههههه |
| accommodate | ههههه | ههههه |
| accomplish | ههههه | ههههه |
| accustomed | ههههه | ههههه |
| Seite 2: | | |
| acid | ههههه | ههههه |
| acquaintances | ههههه | ههههه |
| acquainted | ههههه | ههههه |
| action | ههههه | ههههه |
| active | ههههه | ههههه |
| add, v. | ههههه | ههههه |
| admirable | ههههه | ههههه |
| advantage | ههههه | ههههه |
| advantageous | ههههه | ههههه |
| advice | ههههه | ههههه |
| advise (to give notice) | ههههه | ههههه |
| affection | ههههه | ههههه |
| affectionate | ههههه | ههههه |

Unterschrift auf S. 96:

ههههه ههههه ههههه ههههه ههههه
 ههههه ههههه ههههه ههههه ههههه
 ههههه ههههه ههههه ههههه ههههه
 ههههه ههههه ههههه ههههه ههههه

D. i.: »Ich habe geschrieben im Syrischen
 Dialekt von *Ankâwâ*, im Kurdischen Dialekt
 von *Hakkâri*, und das Englische hat einer meiner
 Schüler (Jeremias hielt damals eine Knaben-
 schule), den ich im Englischen und Türkischen
 unterrichtet habe, geschrieben.«

48 Blätter (19,5 × 15 cm), die Seite zu
 13 Zeilen.

137.

(SACHAU 337.)

Fellihi und Arabisch.

18 Erzählungen im Dialekt von *Tijāri* (vergl. *Beiträge zur Grammatik der Neuaramäischen Dialekte* von M. LIDZBARSKI in Zeitschrift für Assyriologie, Bd. 9 S. 224 ff.) mit Arabischer Übersetzung, durch Vermittelung des Abtes Samuel *Ġāmil*, damals Lehrer im Kloster der h. Jungfrau bei *Alkōš*, für mich aufgezeichnet von einem in *Alkōš* lebenden, aus *Tijāri* gebürtigen Diaconus *ʾĪsā*.
Überschrift:

ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ
ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ

Arabisch:

بسم الازلي خالف الخلايف. نكتب قليل من الحكايات.
بيد الشمس عيسى الفقير. يا رب ساعدني الى المنتهى.

Inhalt:

1. Bl. 1^a Geschichte von dem Kaufmann, seinen drei Söhnen und drei Töchtern: ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ.
2. Bl. 10^b Geschichte von einem Manne, dessen Vater zugleich sein Onkel, dessen Mutter zugleich seine Tante war: ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ.
3. Bl. 18^a ܩܘܠܘܬܐ ܕܩܘܠܘܬܐ Eine andere Geschichte von einem armen Manne und seiner Frau.
4. Bl. 23^a Eine andere Geschichte von der Höhle *Karkinjānē*, in welche die Bewohner von *Tijāri* ihre Eltern, wenn sie sich dem Tode näherten, zu werfen pflegten.

5. Bl. 24^a Geschichte von der Brüderschaft zwischen einem Mosulaner und einem Teufel.
6. Bl. 25^b Geschichte von einem armen Mann, der sich, seine Frau und seinen Sohn dadurch ernährte, dass er täglich Holz sammelte und verkaufte.
7. Bl. 28^a Geschichte von dem armen Mann, der etwas lesen konnte und in einem Buche, das er besass, studirte; wie er dem König des Landes einen Traum auslegte.
8. Bl. 32^a Geschichte von einem Manne, der nach einander acht Frauen heirathete, um Kinder zu bekommen, dem, als er die neunte heirathete, ein missgestaltetes Wesen geboren wurde.
9. Bl. 38^b Geschichte von dem Fuchs und dem Krebs, die ein Compagniegeschäft gemacht hatten.
10. Bl. 39^b Geschichte von einem armen Mann, der etwas nach Mosul auf den Markt brachte, verkaufte und unter anderen Dingen etwas Zuckerrohr einkaufte.
11. Bl. 53^a Von einem armen Ehepaar, das zwei Söhne hatte, welche beschlossen, auf die Wanderschaft zu gehen in der Hoffnung Brod und Erwerb zu finden.
12. Bl. 57^a Von zwei armen Brüdern, welche, da ihre Frauen mit einander zanken, sich ihre Habe theilen.
13. Bl. 57^b Von einem Sultan, der drei Söhne hatte, die er sterbend seinem Vezir empfahl; nach seinem Tode bemächtigte sich der Vezir der Herrschaft und vertrieb die Prinzen sammt ihrer Mutter aus dem Palast.
14. Bl. 72^b Von einem Mann in *Tijāri*, der zur Ernte ausging und sich von seiner Frau das Mittagbrot nachbringen liess.
15. Bl. 73^b Wie die Leute von *Tijāri* einst bei starkem Nebel glaubten, der Tag sei verloren gegangen, und wie sie auszogen den Tag zu suchen.

ܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ
 ܕܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ ܕܡܘܠܘܢܐ

Am Schluss folgende Notiz von Samuel Gámil:

»I libri, che si trovano (trovavano) una volta nel patriarcato di Alculsi (vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 364), ora sono tutti trasportati al patriarcato caldeo di Mossul. P. Samuele Giamil. Abb. gen. dei Monaci Caldei. 30 Giugno 1883.«

Gut geschrieben. Der Aramäische Text Bl. 1—78 vollständig vocalisirt und punktirt.

28 Blätter (22 × 18 cm), die Seite zu 19 bis 25 Zeilen.

Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Bis jetzt erschienen:

Sämmtlich in gr. 4^o, cartonnirt.

| | |
|---|--------------|
| <i>Erster</i> Band: Verzeichniss der Sanskrit-Handschriften von A. WEBER. Band I. XVIII und 481 Seiten, mit 6 Tafeln. 1853. | <i>M.</i> 36 |
| <i>Zweiter</i> Band: (1. Abth.) Verzeichniss der Hebräischen Handschriften von M. STEIN-SCHNEIDER. VIII und 149 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878. | <i>M.</i> 15 |
| 2. Abtheilung: VIII und 172 Seiten. 1897. | <i>M.</i> 10 |
| <i>Dritter</i> Band: Verzeichniss der Abessinischen Handschriften von A. DILLMANN. VIII und 85 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878. | <i>M.</i> 12 |
| <i>Vierter</i> Band: Verzeichniss der Persischen Handschriften von WILHELM PERTSCH. XVI und 1279 Seiten. 1888. | <i>M.</i> 60 |
| <i>Fünfter</i> Band: Verzeichniss der Sanskrit- und Prākrit-Handschriften von A. WEBER. Band II Abth. 1. VIII; Seite 1—352. 1886. | <i>M.</i> 16 |
| Abth. 2. IX, X; Seite 353—827. 1888. | <i>M.</i> 22 |
| Abth. 3. XXVII; Seite 828—1363, mit 5 Tafeln. 1891. | <i>M.</i> 27 |
| <i>Sechster</i> Band: Verzeichniss der Türkischen Handschriften von WILHELM PERTSCH. XI und 583 Seiten. 1889. | <i>M.</i> 25 |
| <i>Siebenter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band I. XVIII und 413 Seiten. 1887. | <i>M.</i> 20 |
| <i>Achter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band II. VI und 686 Seiten. 1889. | <i>M.</i> 30 |
| <i>Neunter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band III. VI und 628 Seiten. 1891. | <i>M.</i> 28 |
| <i>Zehnter</i> Band: Verzeichniss der Armenischen Handschriften von N. KARAMIANZ. VIII und 88 Seiten, mit 5 Tafeln. 1888. | <i>M.</i> 6 |
| <i>Elfter</i> Band: Verzeichniss der Griechischen Handschriften. I. von W. STUEMUND und L. COHN, 1890; II. von C. DE BOOR, 1897. XXXVI und 254 Seiten | <i>M.</i> 14 |
| <i>Zwölfter</i> Band: Verzeichniss der Lateinischen Handschriften von V. ROSE. Band I. XXIII und 513 Seiten. 1893. | <i>M.</i> 24 |
| <i>Sechszehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band IV. IV und 561 Seiten. 1892. | <i>M.</i> 25 |
| <i>Siebzehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band V. IV und 645 Seiten. 1893. | <i>M.</i> 28 |
| <i>Achtzehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VI. IV und 628 Seiten. 1894. | <i>M.</i> 28 |
| <i>Neunzehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VII. IV und 806 Seiten. 1895. | <i>M.</i> 36 |
| <i>Zwanzigster</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VIII. VI und 462 Seiten. 1896. | <i>M.</i> 21 |
| <i>Einundzwanzigster</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band IX. VI und 618 Seiten. 1897. | <i>M.</i> 28 |